

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Februar 1981

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1980/81
5	Überblick
9	Geld und Kredit
18	Öffentliche Finanzen
24	Allgemeine Konjunkturlage
31	Zahlungsbilanz
	Statistischer Teil
2*	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreserven
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 9. Februar 1981

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41227/414431

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1980/81

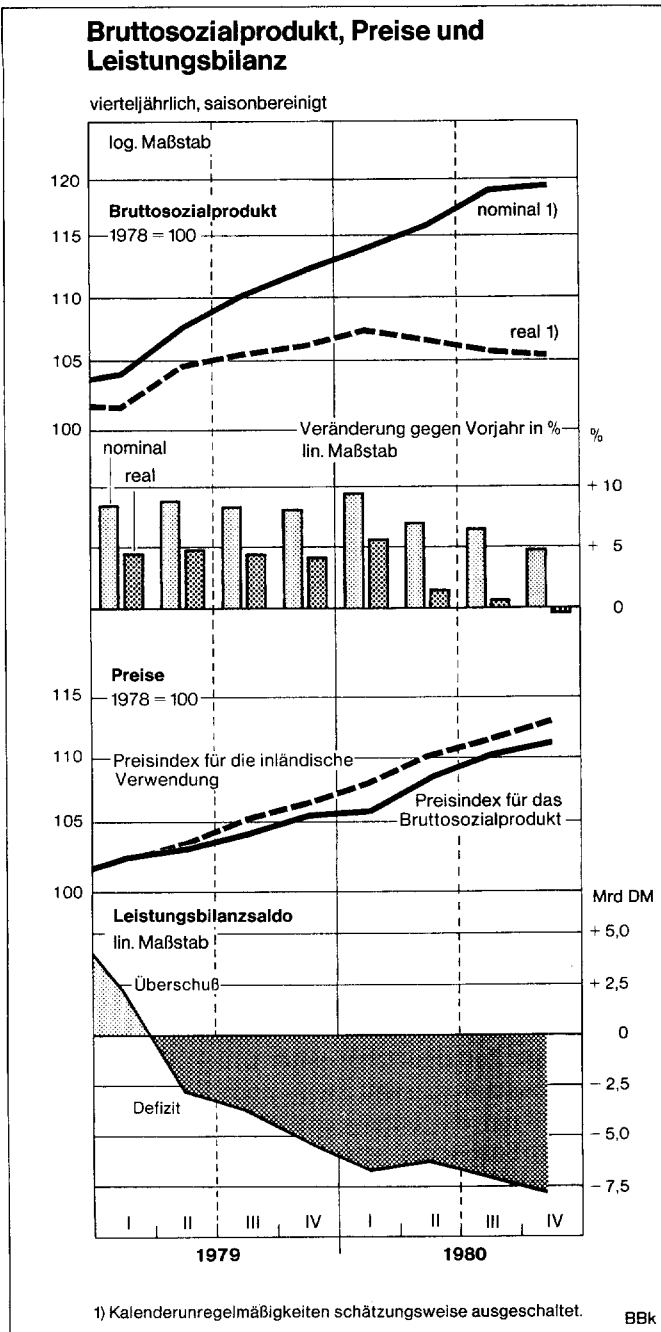
Überblick

Binnenwirtschaftliche Lage

5

Die Abschwächung der Wirtschaftstätigkeit in der Bundesrepublik hat sich in den letzten Monaten von 1980 fortgesetzt, wenngleich weniger ausgeprägt als im Sommer vergangenen Jahres. Das Sozialprodukt als der umfassendste Indikator hierfür dürfte im vierten Quartal 1980 (in konstanten Preisen sowie saison- und kalenderbereinigt) um $\frac{1}{2}$ % niedriger gewesen sein als im dritten Quartal und auch das Niveau vom vierten Quartal 1979 etwa in gleichem Umfang unterschritten haben. Besonders im Dezember war aber die Produktion wegen des frühen Wintereinbruchs gedrückt, so daß – dies in Rechnung gestellt – von einem echten weiteren Produktionsrückgang kaum gesprochen werden kann. Aber auch eine stagnierende Wirtschaft wirft natürlich zusätzliche Probleme auf, denn damit geht der Auslastungsgrad der Sachkapazitäten zurück, die Möglichkeiten, die Produktivität zu erhöhen, werden geringer, und soweit die Produktivität dennoch steigt – was tatsächlich der Fall ist –, nimmt die Beschäftigung ab und die Arbeitslosigkeit zu. Ende Januar d.J. waren – saisonbereinigt betrachtet – 3,9% aller Erwerbspersonen arbeitslos, verglichen mit 3,6% Ende Oktober v. J.

Die schwache Produktionsentwicklung der letzten Monate hängt vor allem damit zusammen, daß von der Inlandsnachfrage keine expansiven Impulse ausgingen. Zwar nahmen die Nominaleinkommen der privaten Haushalte bis zum Jahresende 1980 weiter zu, doch konnte damit (bei unveränderter Sparneigung) nur in etwa der Anstieg der Verbraucherpreise, vor allem im Energiebereich, ausgeglichen werden. Die Unternehmenseinkommen kamen in der letzten Zeit deutlicher unter Druck. Einerseits ließ sich der Absatz insgesamt kaum noch ausweiten, andererseits stiegen die Löhne und die Aufwendungen für Materialien, besonders soweit es sich um Einfuhrgüter handelte, kräftig an. Bisher scheint die Investitionsneigung hierunter nur wenig zu leiden, wenn auch in jüngerer Zeit etwas weniger Ausrüstungsgüter bestellt wurden. Demgegenüber ist in den vergangenen Monaten – wie auf S. 27 dieses Berichts erläutert wird – die Auftragsvergabe im Wohnungsbau wieder etwas lebhafter geworden. Wahrscheinlich werden nun auch vorher zurückgestellte Bauvorhaben begonnen, zumal für viele potentielle Bauherren deutlich wurde, daß Zinssenkungen nicht unmittelbar bevorstehen, während weiterhin steigende Baupreise befürchtet werden. Wenn die gesamte Baunachfrage in jüngerer Zeit gleichwohl etwas zurückgegangen ist, so lag dies im wesentlichen daran, daß sich die öffentliche Hand unter dem Druck der hohen Haushaltsdefizite mit neuen Bauaufträgen mehr und mehr zurückhalten mußte, da Einsparungen bei den Ausgaben der Gebietskörperschaften, wie sie nun unumgänglich sind, im konsumtiven Bereich schwerer durchzusetzen sind als bei den Investitionen.



Eine gewisse Dämpfung der Inlandsnachfrage, speziell im Verbrauchsbereich, ist ein unerläßlicher Bestandteil des Anpassungsprozesses, der im Hinblick auf die grundlegend geänderte außenwirtschaftliche Lage stärker in Gang kommen muß. Die Verteuerung so wichtiger Einfuhrgüter wie Öl und Ölprodukte, Erdgas und Kohle bindet Kaufkraft im Inland, die (bei unveränderter Ersparnis) für andere Käufe nicht zur Verfügung steht. Die damit verbundene Verschlechterung der Realeinkommensposition sollte nun freilich nicht dadurch wieder rückgängig gemacht werden, daß durch zusätzliche kreditfinanzierte Staatsausgaben, über geldpolitische Konjunkturspritzen oder starke Lohnerhöhungen die Inlandskaufkraft ausgeweitet wird. Damit würde der notwendige Anpassungsprozeß nur weiter hinausge-

schieben, und die Schwierigkeiten der Bundesrepublik – das Zahlungsbilanzdefizit, die Tendenz zur Abwertung der D-Mark, deren Rückwirkung auf das inländische Preisniveau und die Gefahr des Ingangkommens einer Inflationsspirale – würden noch vergrößert.

Die Lösung dieser sich allmählich zuspitzenden Probleme, die in dieser Form für die Bundesrepublik unbekannt sind, die aber vor ihr schon von vielen Ländern zu bewältigen waren, ist vor allem in der Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu suchen, wie dies im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung gefordert wird (Ziff. 16). Konkret bedeutet dies zum einen, daß eine Expansion des Exports anzustreben ist, auch wenn dies bei gedämpfter Weltkonjunktur nicht leicht ist. Eine genauere Analyse der Exportentwicklung und insbesondere der Auftragseingänge aus dem Ausland in den letzten Monaten läßt hier durchaus positive Anzeichen erkennen. Die schon erfolgte DM-Abwertung, so bedauerlich sie für die Preisentwicklung im Inland ist, trägt dazu bei, die Position der Bundesrepublik im Preiswettbewerb zu stützen, obgleich dies nach aller Erfahrung nicht genügt, wenn nicht eine entsprechende Flexibilität im Auslandsgeschäft hinzukommt. In ähnlicher Weise muß auch auf den inländischen Märkten die Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem ausländischen Güterangebot im Hinblick auf den Preis und auf die Qualität verbessert werden. Diese Veränderungen, die natürlich nur allmählich zu erreichen sind, vermindern nicht nur das Leistungsbilanzdefizit, sondern stützen letztlich auch die inländische Produktion und die Beschäftigung. Die Dämpfung der realen Inlandsnachfrage, wie sie sich aus der Verteuerung des Mineralöls und anderer Einfuhren ohne größere wirtschaftspolitische Eingriffe sozusagen zwangsläufig ergibt, muß deshalb keineswegs das Wirtschaftswachstum anhaltend reduzieren.

Aber auch wegen der längerfristigen Folgen einer anhaltenden Abwertungstendenz der D-Mark ist eine außenwirtschaftliche Wende vordringlich. Von Ende September 1980 bis zum Abschluß dieses Berichts hat sich die D-Mark gegenüber dem US-Dollar um 15 1/2 %, dem Pfund Sterling um 13 1/2 % und dem japanischen Yen um rd. 19 % abgewertet. Die Wechselkurse dieser Währungen sind für fast die Hälfte der deutschen Einfuhren maßgeblich, die damit spürbar verteuert werden (auch wenn sich nicht jede Wechselkursänderung bei den Importpreisen in D-Mark durchsetzen wird). Von der Abwertungstendenz gegenüber diesen Währungen gehen daher trotz weitgehend stabiler Wechselkursrelationen der D-Mark gegenüber vielen europäischen Währungen beachtliche inflatorische Impulse auf das deutsche Preisniveau aus.

Das Zahlungsbilanzproblem

Die Wechselkursbewegungen der jüngsten Zeit unterlagen vielerlei Einflüssen, auch solchen veränderter welt-politischer Konstellationen, auf die hier nicht näher einzugehen ist. Die traditionellen Ansätze der Zahlungsbilanzanalyse liefern aber bereits hinreichend Gründe für die Erklärung der Abwertungstendenz. An erster Stelle ist hier das bisher unverändert hohe Defizit in der Leistungsbilanz der Bundesrepublik zu nennen, das ein steter Quell des Überangebots an D-Mark auf den Devisenmärkten ist und von sich aus auf den Wechselkurs drückt. Tendenziell müßte ein solches Defizit ausgleichende Kapitalbewegungen hervorrufen. Betrachtet man das statistische Bild in dieser Hinsicht, so stellt man fest, daß in den vergangenen Monaten das Gegenteil der Fall war. Im vierten Quartal von 1980, in dem die Leistungsbilanz ein Defizit von 3 1/2 Mrd DM aufgewiesen hatte, sind der Bundesrepublik über Kapitaltransaktionen per Saldo keine Mittel zugeflossen, im Gegenteil: Es sind Mittel im Werte von 6 Mrd DM abgeflossen. Der Grund hierfür ist vor allem in dem wachsenden Zinsgefälle zwischen den internationalen Kreditmärkten und der Bundesrepublik zu erblicken. Selbst die verstärkte Kreditaufnahme der öffentlichen Haushalte im Ausland reichte nicht aus, um die hohen Abflüsse privater Gelder auch nur annähernd zu kompensieren. Diese Vorgänge lösten ihrerseits Anpassungen im Inland aus. Insbesondere am „langen Ende“ des Kapitalmarkts stiegen die Zinsen wieder deutlich an. Um die unerwünschten Kapitalexporte zu bremsen, vereinbarte die Bundesbank mit den wichtigsten im Auslandskreditgeschäft tätigen Banken, daß diese bis Ende März 1981 keine weiteren langfristigen Ausleihungen an Ausländer (oberhalb eines bestimmten Betrags) mehr vornehmen. Die mit den führenden Konsortialbanken abgesprochene Emissionspause für DM-Auslandsanleihen diente ebenfalls diesem Ziel. In beiden Fällen handelte es sich um zeitlich begrenzte Vereinbarungen, die dazu beitragen könnten, in einer für die Binnenwirtschaft schwierigen Phase den Zinsanstieg zu begrenzen. Die Bundesbank ist sich darüber im klaren, daß solche Maßnahmen, die die Geschäftsinteressen der Banken berühren und dies in z.T. unterschiedlicher Weise, nicht von längerer Dauer sein können.

Außer zu dem am Kapitalmarkt bisher unvermeidlichen Zinsanstieg trägt die Abwertung der D-Mark auch zu einem marktmäßigen Ausgleich am Devisenmarkt bei. Die Bundesbank und die ausländischen Währungsbehörden können zwar eine stärkere Abwertung durch Interventionen am Devisenmarkt zu verhindern versuchen, aber diese Möglichkeiten sind begrenzt und die Wirkungen keineswegs so sicher, wie es scheinen mag. In der Zeit von Ende September bis zum Abschluß dieses Berichts haben sich die Netto-Währungsreserven der Bundesbank (transaktionsbedingt) um fast 13 Mrd DM verringert. Dabei haben sich die Auslandsverbindlichkeiten

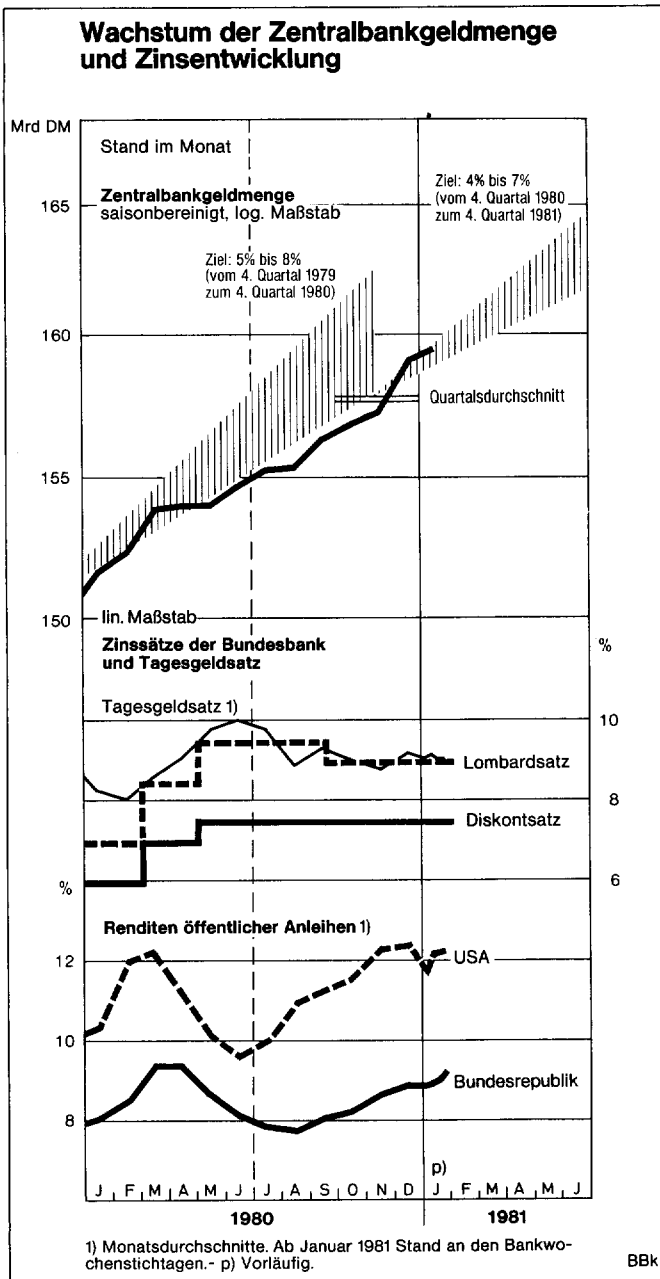
(wegen Geldanlagen ausländischer Notenbanken, aber auch auf Grund von Interventionen im Europäischen Währungssystem) um 11 1/2 Mrd DM erhöht und die Währungsreserven im Bestand der Bundesbank um 1 1/2 Mrd DM verringert. Diese Transaktionen können die Abwertungstendenz bremsen und insbesondere abrupte Ausschläge nach unten verhindern, sie sind aber keine Alternative zu dem notwendigen Anpassungsprozeß an die grundlegend geänderten außenwirtschaftlichen Bedingungen.

Monetäre Entwicklung und Geldpolitik

Da sich die Aussichten, schon bald ein höheres Maß an binnen- und außenwirtschaftlicher Stabilität zurückzugewinnen, um die Jahreswende verschlechterten, sah die Bundesbank trotz des schwachen Konjunkturverlaufs keinerlei Spielraum für geldpolitische Lockerungen; insbesondere hätte sich eine Senkung der Notenbankzinsätze, wie sie vielfach gefordert wurde, als kontraproduktiv erwiesen. Obwohl die Bundesbank von der bisher verfolgten Linie am Geldmarkt nicht abwich, tendierten die Zinsen am Kapitalmarkt, vor allem im längerfristigen Bereich, nach oben. Ein Versuch der Bundesbank, die Zinsen vom „kurzen Ende“ her gegen die Marktmeinung zu senken, hätte die Tendenz zu Geldabflüssen, einer weiteren Abwertung der D-Mark und beschleunigten Importpreiserhöhungen verstärkt und damit alsbald wieder zu neuen Zinssteigerungserwartungen Anlaß gegeben.

Auch der hohe Finanzierungsbedarf der öffentlichen Hand und der verstärkte Preisauftrieb im Innern sprachen gegen Zinssenkungen. Eine Aufweichung der geldpolitischen Linie hätte unter diesen Umständen leicht mit einer Preisgabe des Stabilitätszieles gleichgesetzt werden können. Dies hätte die Inflationserwartungen im Inland beflügelt, damit die bevorstehenden Lohnverhandlungen ungünstig beeinflußt und die Unsicherheiten über die D-Mark-Bewertung im Ausland verstärkt.

Lockerungsschritte der Bundesbank waren im übrigen auch deshalb nicht angezeigt, weil sich die monetäre Expansion gegen Jahresende beschleunigte. Die private Nachfrage nach Bankkrediten – vor allem nach längerfristigen Darlehen – belebte sich wieder kräftig. Die Wirtschaft rechnete angesichts der zunehmenden Risiken für die binnen- und außenwirtschaftliche Stabilität offenbar nicht mehr mit baldigen Zinssenkungen und betrachtete darüber hinaus das herrschende Zinsniveau kaum als allgemein überhöht. Gleichzeitig deutete die schwache Geldkapitalbildung auf einen gewissen Attentismus der privaten Anleger hin. Diese sahen das herrschende Kapitalzinsniveau im Inland augenscheinlich als immer weniger attraktiv an. Die Geldbestände expandierten daher mit Ausnahme der kürzerfristigen Termineinlagen, die erst gegen Ende des Jahres wieder stärker wuchsen, in den vergangenen Monaten verhältnismäßig rasch. Außer



siert. In den sechs Monaten von August 1980 bis Januar 1981 weitete sich die Zentralbankgeldmenge mit einer Jahresrate von rd. 5 1/2 % aus. Setzt sich das Wachstum der Geldbestände in den kommenden Monaten etwa mit diesem Tempo fort, so würde sich die Zentralbankgeldmenge in nächster Zeit ungefähr in der Mitte des für 1981 verkündeten Zielkorridors von 4 bis 7 % bewegen.

Aus heutiger Sicht sprechen weder binnen- noch außenwirtschaftliche Gegebenheiten dafür, ein stärkeres monetäres Wachstum anzustreben. Wenn die Bundesbank, wie bereits erwähnt, in letzter Zeit den Kurs ihrer Zins- und Liquiditätspolitik nicht verändert hat, so orientierte sie sich damit zugleich an dem für das Jahr 1981 anvisierten Ziel für die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge. Im folgenden Berichtsabschnitt wird dargelegt, daß die Bundesbank gemäß dieser Linie in den vergangenen Monaten stärkeren Anspannungen am Geldmarkt entgegentrat, ohne von dem bisher verfolgten Grundsatz einer eher knappen Versorgung des Bankensystems mit Zentralbankgeld abzuweichen. Sie stellte daher den Kreditinstituten zusätzliche Mittel zunächst durch reversible Ausgleichsoperationen bereit und begrenzte im weiteren Verlauf dauerhafte Mittelfreigaben auf einen Umfang, der die Banken weiterhin von der kurzfristigen Refinanzierung im Wege des Lombardkredits und kurzfristiger Feinsteuermassnahmen abhängig macht. Die Bundesbank verdeutlicht mit ihrer laufenden Beeinflussung der Bankenliquidität und der Zinssätze am Geldmarkt zugleich, daß bei starken Geldabflüssen ins Ausland die fehlende Liquidität nicht ohne jede Anspannung ersetzt werden kann, sondern daß hier auch den natürlichen Tendenzen zur Verknappung und Verteuerung Raum gegeben werden muß.

dem weit definierten Geldvolumen M3, das erfahrungsgemäß in längerfristiger Betrachtung in etwa mit dem gleichen Tempo wächst wie die Zentralbankgeldmenge, beschleunigte sich auch das Wachstum der eng abgegrenzten Geldmenge M1 schon seit dem Herbst in auffälliger Weise. Da insbesondere die in dieser Größe erfaßten Sichteinlagen häufig zins- und zufallsbedingten Schwankungen unterliegen, dürfte die bei diesem Aggregat in letzter Zeit beobachtete Expansion allerdings die längerfristige monetäre Gesamtentwicklung stark überzeichnen.

Auch die Zentralbankgeldmenge stieg gegen Ende letzten Jahres im Einklang mit der monetären Grundtendenz wieder stärker. Damit wurde das für 1980 anvisierte Ziel – eine Ausweitung der Zentralbankgeldmenge am unteren Ende der Zielspanne von 5 bis 8 % – praktisch reali-

Zentralbankgeldmenge, Geldpolitik und Geldmarktbedingungen

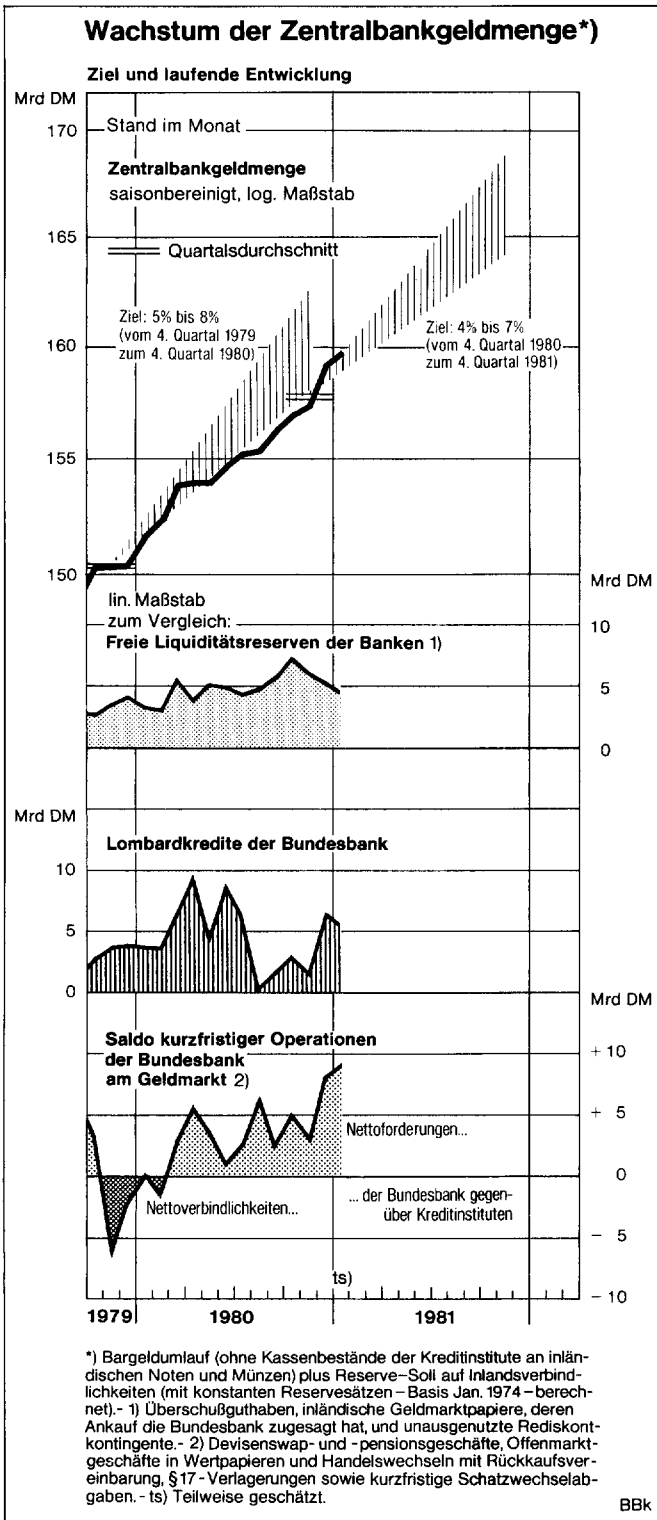
Das Tempo der monetären Expansion hat sich um die Jahreswende 1980/81 beschleunigt. Die *Zentralbankgeldmenge*, deren längerfristige Entwicklung die zuverlässigsten Aufschlüsse über die Wirkungen der Geldpolitik vermittelt, weitete sich (saisonbereinigt und mit konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – berechnet) im Dezember 1980 und Januar 1981 insgesamt um 2,3 Mrd DM aus. Faßt man die letzten 6 Monate zusammen, so belief sich der auf Jahresrate umgerechnete Zuwachs auf rd. 5 ½ %. Wie in dem folgenden Abschnitt über die Monetäre Analyse näher dargestellt, trug zu dieser Entwicklung – außer Sonderfaktoren – auch eine kräftigere Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor bei. Mit dem Dezember-Wert der Zentralbankgeldmenge liegt nunmehr das endgültige Ergebnis der Geldmengenentwicklung in der abgelaufenen Zielperiode vor. Die Zentralbankgeldmenge übertraf im Durchschnitt des vierten Quartals 1980 ihren Stand vom vierten Quartal 1979 um 4,9 %. Die Zielvorgabe für das abgelaufene Jahr hatte bekanntlich 5 bis 8 % betragen. Dabei hatte die Bundesbank in Anbetracht des wieder stärkeren Preisauftriebs im Inland sowie der verschlechterten außenwirtschaftlichen Situation frühzeitig erkennen lassen, daß sie die Untergrenze des „Korridors“ anstrebe. Das bis Dezember erreichte monetäre Wachstum entsprach damit den geldpolitischen Zielvorstellungen für 1980.

Das Geldmengenziel für 1981, das Ende November vorigen Jahres verkündet wurde, sieht vor, daß das Wachstum der Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1980 bis zum vierten Quartal 1981 innerhalb einer Bandbreite von 4 bis 7 % gehalten werden soll. Um keine Zweifel über die Bedeutung der Bandbreite aufkommen zu lassen, hat die Bundesbank – wie in den beiden vorangegangenen Jahren – wieder die Bedingungen konkretisiert, unter denen sie mehr die obere oder die untere Hälfte der Bandbreite ansteuern will. Die untere Hälfte des neuen Zielbandes erscheint angemessen, wenn die außenwirtschaftlichen Bedingungen sich stark verschlechtern oder der Preisauftrieb im Inland sich erheblich verstärkt. Die obere Hälfte des „Korridors“ hält die Bundesbank nur dann für angemessen, wenn der „hausgemachte“ Preis- und Kostenauftrieb nachläßt, der Wechselkurs der D-Mark sich stabilisiert und das außenwirtschaftliche Ungleichgewicht sich verringert. Da diese Voraussetzungen zu Beginn des neuen Jahres nicht erfüllt sind, strebt die Bundesbank derzeit ein Wachstum der Zentralbankgeldmenge an, das in etwa den zuletzt beobachteten etwas längerfristigen Tendenzen entspricht (Abweichungen vom Trend in ein, zwei oder drei Monaten dürfen hier nicht überbewertet werden, besonders wenn zu erkennen ist, daß hierfür vorübergehende Faktoren maßgeblich sind).

In Übereinstimmung mit dieser Zielsetzung führte die Bundesbank zunächst die seit dem Herbst vorigen Jahres *am Geldmarkt verfolgte Linie* fort. Sie war im wesentlichen darum bemüht, die um die Jahreswende durch starke Saisoneinflüsse geprägten Geldmarktspannungen nicht allzu groß werden zu lassen. Zu diesem Zwecke wurde den Kreditinstituten zunächst im Wege reversibler Ausgleichsoperationen und später, als sich ein als langfristig anzusehender Zentralbankgeldbedarf der Banken herausgebildet hatte, auf dauerhafter Basis Liquidität bereitgestellt. Eine erste Hilfestellung wurde den Kreditinstituten bereits Anfang Dezember v.J. gegeben, als die Bundesbank im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufsvereinbarung wieder Wertpapiere im Wege des „Zinstenders“ ankaufte, die betragsmäßig über gleichzeitig fällige Engagements aus früheren Abschlüssen hinausgingen. Mitte Dezember wurden die Zentralbankguthaben der Kreditinstitute zusätzlich durch kurzfristige Devisenwapgeschäfte angereichert, die bis Jahresende wieder abgewickelt wurden. Ein Bedarf für neuerliche Wertpapierpensionsgeschäfte bestand auch zu Beginn des neuen Jahres, als die im Dezember abgeschlossenen Geschäfte ausliefen und die Bankenliquidität per Saldo auch von den Marktfaktoren her nicht entlastet wurde. Es wurden daher nochmals Wertpapierpensionsgeschäfte (im Betrag von 9,8 Mrd DM zum Zinssatz von 9 % und einer Laufzeit von 30 Tagen) getätigt. Um den Banken im weiteren Verlauf eine teilweise Umschuldung dieser kurzfristig aufgenommenen Mittel zu ermöglichen, senkte die Bundesbank mit Wirkung vom 1. Februar die Mindestreservesätze für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute um 7 % (Liquiditätsfreigabe rd. 3,7 Mrd DM). Gleichzeitig wurden die Rediskont-Kontingente der Kreditinstitute, d.h. der Rahmen, innerhalb dessen die Banken Handelswechsel bei der Bundesbank einreichen können, um 3 Mrd DM auf nunmehr gut 45 Mrd DM aufgestockt.

Die dauerhafte Liquiditätsfreigabe wurde so bemessen, daß die Kreditinstitute weiterhin auf die kurzfristige Refinanzierungshilfe der Bundesbank angewiesen bleiben, ihre marginalen Geldbeschaffungskosten sich also am Lombardsatz und an den übrigen Zinssätzen der kurzfristigen Geldmarktgeschäfte der Bundesbank orientieren. Als sich auch für die Reserveperiode Februar noch ein verhältnismäßig hoher Bedarf der Banken an Lombardkredit abzeichnete, stellte die Bundesbank Anfang d.M. nochmals über Wertpapierpensionsgeschäfte (im Betrage von gut 2 ½ Mrd DM) Zentralbankgeld bereit. Ihre Laufzeit wurde im Hinblick auf die Belastungen des Hauptsteuermonats März auf 50 Tage ausgeweitet; der bei der Zuteilung sich ergebende Zinssatz von 9,6 % bringt zum Ausdruck, daß viele der beteiligten Banken bis auf weiteres kaum mit weiteren Auflockerungen rechnen.

Über die Entwicklung der *Bankenliquidität* um die Jahreswende 1980/81 unterrichtet die Tabelle auf Seite 11.



Sie läßt erkennen, daß bereits im Dezember aus laufenden Transaktionen mit der Bundesbank (Summe 1-4) erhebliche Fehlbeträge auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute entstanden waren, die im Januar entgegen der sonst am Jahresanfang üblichen Verflüssigungstendenz weiter answollen. Im Dezember stieg zunächst der Zentralbankgeldbedarf der Banken für Bargeld- und Mindestreservanforderungen stark an. Er war zum größeren

Teil saisonbedingt, daneben aber auch Ausdruck des eingangs geschilderten wieder kräftigeren Wachstums der Geldbestände. In den Monaten Dezember und Januar zusammengenommen erhöhte sich daher der Zentralbankgeldbedarf der Banken um 3,8 Mrd DM; davon entfielen per Saldo 2,9 Mrd DM auf die Zunahme des Mindestreserve-Solls für Inlandsverbindlichkeiten und 0,9 Mrd DM auf den Anstieg des Bargeldumschs. Im gleichen Zeitraum wurde die Bankenliquidität durch die Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte gerechnet) weiter eingeschränkt. Dies hing überwiegend damit zusammen, daß die amerikanischen Währungsbehörden die bei sinkender D-Mark-Notierung an den Devisenmärkten aufgenommenen D-Mark-Bestände bei der Bundesbank einlegten; solche Vorgänge belasten die inländische Bankenliquidität in gleichem Sinne wie Devisenabgaben der Bundesbank (während sie in der Währungsposition der Bundesbank die Auslandsaktiva nicht berühren und dafür die Auslandspassiva erhöhen). In der Summe der beiden Monate wurde die Liquiditätsausstattung der Banken durch diese Transaktionen um 3,6 Mrd DM belastet. Liquiditätsabsorbierend wirkten auch die Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte, da sich die gegen Jahresende übliche „Auskehrung“ der Guthaben auf den November beschränkte. Im Dezember und Januar wurden den Banken durch die öffentliche Haushaltsgebarung insgesamt 2,1 Mrd DM entzogen. Dabei schlug auch zu Buche, daß der Bund vor allem im Januar in ungewöhnlich hohem Umfang Kredite am Markt aufnehmen konnte, mit denen er nicht nur seine Defizite finanzierte, sondern auch seine Verschuldungsposition bei der Bundesbank im Monatsdurchschnitt verminderte. Schließlich entwickelten sich in den beiden Monaten, über die hier berichtet wird, auch die „Sonstigen Einflüsse“ kontraktiv; in dieser Position sind neben den Netto-Zinseinnahmen der Bundesbank unter anderem auch die Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem („Float“) erfaßt. In der Summe der genannten Liquiditätseinflüsse ergaben sich bei den Banken im Dezember und Januar Fehlbeträge in Höhe von 11,4 Mrd DM.

Etwa die Hälfte dieses Zentralbankgeld-Fehlbetrags wurde im Berichtszeitraum per Saldo durch relativ kurzfristige Ausgleichsoperationen (Wertpapierpensions- sowie Devisenswap- und -pensionsgeschäfte) gedeckt. Da die freien Rediskontspielräume in dieser Zeit ständig geringer wurden, deckten die Banken den restlichen Mittelbedarf durch vermehrte Inanspruchnahme von Lombardkrediten. Vergleicht man den Gesamtbestand der kurzfristigen Verschuldung der Banken bei der Bundesbank im Monatsdurchschnitt Januar (9,3 Mrd DM Wertpapierpensionsgeschäfte, 5,6 Mrd DM Lombardkredite) mit den jüngsten Liquiditätsfreigaben, so wird deutlich, daß die Bankenliquidität verhältnismäßig knapp bleibt. Andererseits deuten die rege Erteilung neuer Kreditzusagen (vgl. S. 12f.) und vor allem der hohe Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch die Kreditinstitute (vgl. S. 16) während

Liquiditätsbestimmende Faktoren				
November 1980 bis Januar 1981				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Nov. 1980	Dez. 1980	Jan. 1981 (ts)	Dez. 1980 bis Jan. 1981 (ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankgeld durch				
1. Anstieg der Zentralbankgeldmenge (Zunahme: –)	– 1,4	– 7,2	+ 3,4	– 3,8
davon:				
Bargeldumlauf	(– 0,7)	(– 5,3)	(+ 4,4)	(– 0,9)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(– 0,7)	(– 1,9)	(– 1,0)	(– 2,9)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	– 5,2	– 3,1	– 0,4	– 3,6
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte	+ 5,3	– 0,4	– 1,7	– 2,1
4. Sonstige Einflüsse	+ 0,8	– 0,2	– 1,7	– 1,9
5. Summe 1–4	– 0,5	– 10,9	– 0,4	– 11,4
6. Geldpolitische Maßnahmen	+ 0,6	+ 4,9	+ 1,2	+ 6,1
– Veränderung der Rediskontlinien	(+ 2,4)	(+ 0,0)	(+ 0,1)	(+ 0,1)
– Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung	(– 0,1)	(+ 1,0)	(+ 3,3)	(+ 4,3)
– Devisenswap- und -pensionsgeschäfte	(– 1,7)	(+ 3,9)	(– 2,2)	(+ 1,7)
7. Verbleibender Zentralbankgeldüberschuß (+) bzw. -Fehlbetrag (–)	+ 0,1	– 6,0	+ 0,8	– 5,3
8. Rückgriff auf freie Rediskontlinien (Abbau: +)	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,3
9. Aufnahme (+) bzw. Abdeckung (–) von Lombardkrediten	– 1,3	+ 4,8	– 0,9	+ 3,9
Nachrichtlich: 1)				
Freie Reservebestände und Vorbelastungen				
Freie Liquiditätsreserven	6,2	5,2	4,6	4,6
Lombardkredite	1,7	6,5	5,6	5,6
Devisenswap- u. -pensionsgeschäfte (Verbindlichkeiten der Bundesbank: –)	– 1,7	2,2	0,0	0,0
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung	5,1	6,0	9,3	9,3
1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). – ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.				

der letzten Monate darauf hin, daß die Banken ihre Liquidität nicht als besonders beengt ansehen.

Am inländischen *Geldmarkt* waren wegen der vorsorglich vorgenommenen Stützungsoperationen in jüngster Zeit nur geringe Zinsschwankungen zu beobachten, sieht man einmal von technischen Reaktionen am Jahresende ab. Solche vorübergehenden Zinsaus schläge, die nicht nur Markteinflüssen, sondern in gewissem Umfang den Jahresresultimodispositionen der Banken zuzuschreiben sind, versuchte die Bundesbank nicht völlig zu glätten. Im Monatsdurchschnitt Dezember notierte Tagesgeld bei 9,2% gegenüber 8,8% und 9,0% im November bzw. Oktober v. J. Der Anstieg der Sätze für Monats- und Dreimonatsgelder war im Dezember sehr viel ausgeprägter, da für Gelder über den Jahresresultimo hinaus rege Nachfrage bestand. Im Januar ging der Tagesgeldsatz leicht auf knapp 9,1% zurück, und die Termingeldsätze haben sich – wie üblich nach Überwindung des Jahresresultimos – deutlich ermäßigt; Monats- und Dreimonatsgeld notierten mit Beginn des neuen Jahres bei rd. 9 1/2 %.

Monetäre Analyse

Weitgehend in Einklang mit den Entwicklungstendenzen bei der Zentralbankgeldmenge sind die Geldbestände nach Monaten recht gedämpften Wachstums gegen Jahresende 1980 kräftiger gestiegen. (Über die Entwicklung im Januar 1981 liegen im Gegensatz zur Zentralbankgeldmenge noch keine Informationen vor.) Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) wuchs in den letzten drei Monaten von 1980 nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse mit einer Jahresrate von 10% und damit wesentlich rascher als während des dritten Vierteljahrs (4%). Ende Dezember war sie um gut 6% höher als vor Jahresfrist. Unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens expandierten im vierten Quartal 1980 sowohl der Bargeldumlauf als auch die Sichteinlagen und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist sehr kräftig. Bei den Spareinlagen hing dies teilweise damit zusammen, daß die Zinsgutschriften zum Jahresende wegen des gestiegenen Zinsniveaus wesentlich höher als in den vorangegangenen Jahren ausfielen. (Hierbei handelt es sich nur statistisch um einen auf den Jahresresultimo konzentrierten expansiven Einfluß, der die ausgewiesenen Geldbestände in den Händen der Nichtbanken dauerhaft erhöht; tatsächlich entstehen die Zinsansprüche das ganze Jahr über, während sie in den Büchern der Banken wie auch in der Statistik erst am Jahresresultimo ihren Niederschlag finden.)

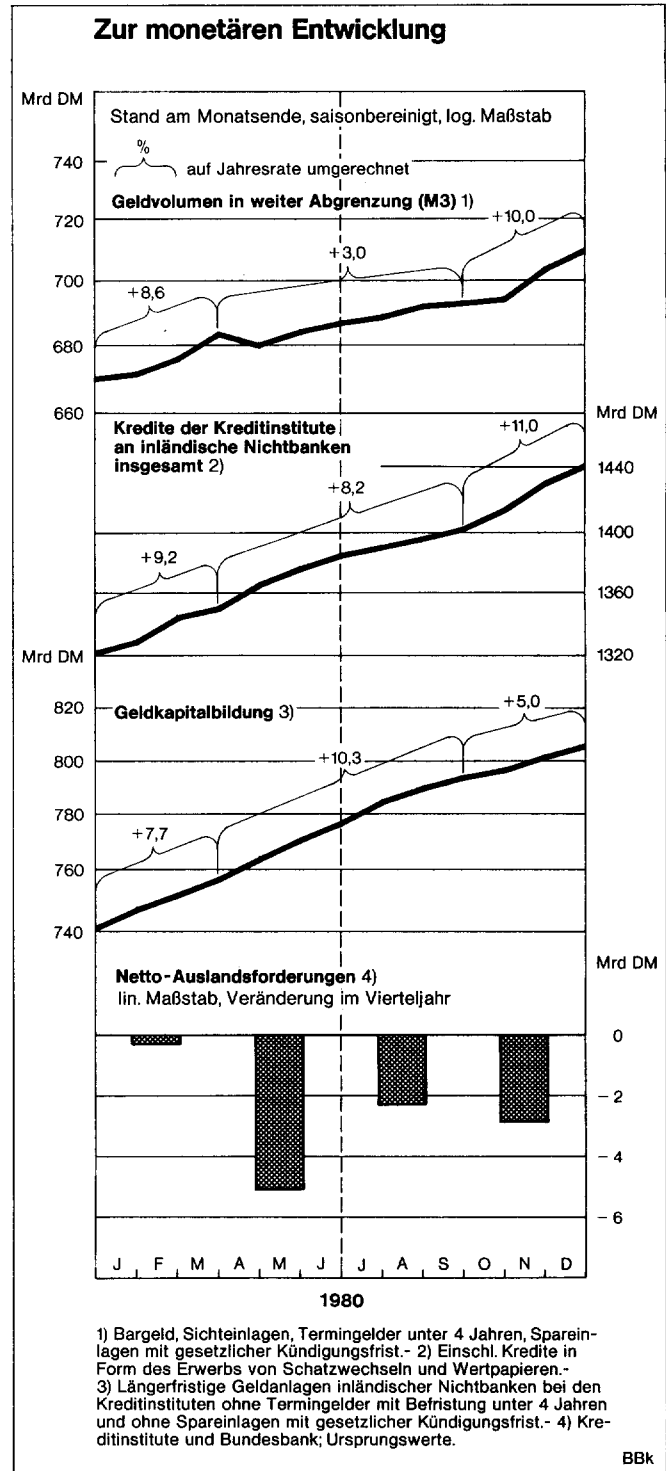
Die kürzerfristigen Termingelder nahmen nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse in den letzten drei Monaten v. J., insgesamt gesehen, recht mäßig zu, obwohl die Termingeldzinsen in dieser Zeit im Einklang mit den üblichen Saisontendenzen kräftig anzogen. Nach dem Jahresresultimo bildeten sich die Sätze erwartungsgemäß wieder zurück. Im Januar wurden für Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von drei Monaten je nach Betrag durchschnittlich 7,9% (für Beträge unter 1 Mio DM) bzw. 8,7% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) bezahlt; das sind noch 0,4 Prozentpunkte mehr als im September v. J., als die Zinssätze für Termingelder nach einem vorübergehenden Rückgang einen Tiefpunkt erreicht hatten. Die Sparzinsen änderten sich in den letzten Monaten nicht; der „Spareckzins“ beträgt seit September 1980 4,5% und lag damit Anfang Februar rd. 5 Prozentpunkte unter der Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere.

Auf Grund des langsameren Wachstums der Termingelder stieg die Geldmenge in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) im vierten Quartal 1980 weniger rasch als die gesamten Geldbestände M3, während das Geldvolumen in der engsten Definition M1 (Bargeld und Sichteinlagen) noch etwas stärker zunahm; die Tendenz einer Wachstumsbeschleunigung zeigte sich freilich bei allen Aggregaten. Den entsprechenden Vorjahrsstand überschritt die Geldmenge

12 M2 Ende Dezember um $8\frac{1}{2}\%$ und das Geldvolumen M1 um 4% . Damit haben sich auch die längerfristigen Entwicklungstendenzen dieser äußerst zinsempfindlichen monetären Aggregate gegen Ende des letzten Jahres etwas einander angeglichen; die im Zuge des vorangegangenen Zinsanstiegs beobachteten Einlagenumschichtungen zugunsten der zinsreagiblen Termingelder wurden jedoch bisher nur teilweise rückgängig gemacht.

Ausschlaggebend für das beschleunigte Geldmengenwachstum war unter anderem, daß die Expansion der Kredite an Private in den letzten Monaten wieder an Tempo zunahm, nachdem sie im Frühsommer v.J. vorübergehend etwas nachgelassen hatte. *Unternehmen und Privatpersonen* nahmen im vierten Quartal 1980 für fast 47 Mrd DM neue Bankkredite in Anspruch (gegen gut 39 Mrd DM vor Jahresfrist); saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer Zunahme um gut 12% , verglichen mit $6\frac{1}{2}\%$ im dritten Vierteljahr. Zum Teil dürfte diese verstärkte Kreditinanspruchnahme auf den Umschwung bei den Auslandskrediten der Unternehmen zurückzuführen sein. Während die Wirtschaft nämlich ihren kurzfristigen Kreditbedarf in den Sommermonaten in hohem Umfang an den Euromärkten gedeckt hatte, fragte sie im späteren Jahresverlauf zunächst per Saldo nur wenig Auslandskredite nach, und im Dezember führte sie ihre kurzfristige Auslandsverschuldung sogar – wie am Jahresende üblich – kräftig zurück. Dieser – teils als vorübergehend anzusehende – Rückgang der Auslandsverschuldung dürfte insbesondere zu dem hohen Wachstumstempo der kurzfristigen Bankkredite an den privaten Sektor beigetragen haben. Beschleunigt gestiegen sind im vierten Quartal aber auch die längerfristigen Ausleihungen an Unternehmen und Privatpersonen. Offensichtlich wurden die Kreditnachfrage und die Ausgabeneigung bisher von dem gestiegenen langfristigen Zinsniveau weniger stark tangiert, als noch im letzten Sommer angenommen worden war. Nachdem die vordem verbreiteten Zinssenkungserwartungen fürs erste geschwunden sind, wurden geplante Vorhaben – nicht zuletzt wegen des fortgesetzten Preisauftriebs – nicht mehr länger zurückgestellt. Dies trifft vor allem für den Wohnungsbau zu, aber auch für Investitionen der Wirtschaft. Der Eindruck einer sehr kräftigen Kreditexpansion bleibt auch dann erhalten, wenn man von der privaten Kreditaufnahme bei den inländischen Banken die an das Ausland zurückgezahlten Finanzkredite absetzt. Die Zunahme der so ermittelten Neuverschuldung der Privaten betrug von Oktober bis Dezember 1980 insgesamt $42\frac{1}{2}$ Mrd DM, verglichen mit $35\frac{1}{2}$ Mrd DM im gleichen Zeitraum des vorangegangenen Jahres.

Die jüngste Entwicklung der *Kreditzusagen* spricht ebenfalls für eine kräftige private Kreditnachfrage. Im kürzerfristigen Bereich hatte sich im Herbst v.J. das Zusagenwachstum zwar vorübergehend etwas abgeflacht, im Dezember war es aber wieder sehr stark. Im gesamten vierten Quartal wurden die kürzerfristigen Kreditlinien sai-



sonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 11% aufgestockt, verglichen mit 9% im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Das zeitweilig verlangsamte Wachstumstempo im kürzerfristigen Bereich dürfte zum einen auf den wieder verstärkten Trend zur längerfristigen Kreditaufnahme zurückgehen; zum andern mag auch eine Rolle gespielt haben, daß die im Rahmen vereinbarter Linien in Anspruch genommenen Kredite (im Gegensatz zur gesamten kurzfristigen Kreditgewährung) im Herbst relativ schwach expandierten, so daß die offenen

Zusagen merklich zunehmen und der Ausnutzungsgrad – das Verhältnis von Kreditinanspruchnahme und Kreditzusagen – entsprechend zurückging. Bei den Zusagen für langfristige Kredite hat sich das Wachstumstempo in den letzten Monaten fühlbar beschleunigt. Die langfristigen Darlehenszusagen wuchsen von Oktober bis Dezember nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse mit einer Jahresrate von $9\frac{1}{2}\%$ und damit wesentlich stärker als in den drei Monaten davor ($6\frac{1}{2}\%$). In dieser Zunahme schlagen sich zwar auch Umfinanzierungen als Folge geänderter Zinserwartungen nieder. Teilweise spiegelt sich hierin aber auch eine zusätzliche Kreditnachfrage der Wirtschaft und des Wohnungsbaus.

Trotz der stärkeren Kreditnachfrage haben sich in jüngster Zeit die *Zinsen* für kurzfristige Bankkredite kaum verändert, während die Zinsen im langfristigen Kreditgeschäft bereits im Herbst 1980 nach oben in Bewegung geraten waren. Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM wurden im Januar mit durchschnittlich $12,6\%$ abgerechnet, bei größeren Krediten lagen die Sätze bei $11,5\%$ (diese Zinssätze gelten zwar für den – häufig nur vorübergehend – in Anspruch genommenen Kredit, sie decken damit aber auch das Liquiditätsrisiko, das für eine Bank darin liegt, daß die zugesagten Kreditlinien in sehr unterschiedlichem Maße ausgenutzt werden). Die Sätze für Wechseldiskontkredite betragen im Januar im Durchschnitt $9,4\%$. Im langfristigen Kreditgeschäft setzte sich in letzter Zeit der Zinsanstieg fort. Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke kosteten im Januar im Schnitt $9,6\%$, das sind $0,3$ Prozentpunkte mehr als im Herbst v. J., als die Zinsen wieder zu steigen begannen.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Haushalte* wirkten im vierten Quartal 1980 – wie gegen Jahresende üblich – stark expansiv auf die Geldmengenentwicklung. Die öffentliche Hand beanspruchte mit $10,9$ Mrd DM zwar verhältnismäßig wenig Bankkredite (viertes Quartal 1979: $13,5$ Mrd DM), sie verschuldete sich dafür aber erheblich bei der Bundesbank ($2,8$ Mrd DM). Die nicht zum Geldvolumen rechnenden Guthaben der zentralen öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank wurden um $3,4$ Mrd DM abgebaut. Außerdem nahmen die Gebietskörperschaften in größerem Umfang Kredite im Ausland (vgl. hierzu S. 19); dies schlägt sich im System der Monetären Analyse, für sich betrachtet, in einer Aktivierung der Nettoforderungen des Bankensystems gegenüber dem Ausland nieder und wirkt damit expansiv auf die Entwicklung der Geldbestände.

Im Zahlungsverkehr aller inländischen Nichtbanken mit dem Ausland strömten jedoch im Dezember beträchtliche Mittel ab, nachdem im Oktober und November Geldzuflüsse zu verzeichnen gewesen waren. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* ermäßigten sich im Dezember um gut 5 Mrd DM und damit im gesamten vierten Quartal um fast 3 Mrd DM (im letzten Vierteljahr 1979 war der Rückgang

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Okt.	Nov.	Dez. p)	Okt./ Dez. p)
I. Kreditvolumen 1)	1980	+12,3	+26,2	+22,4	+60,9
	1979	+ 8,1	+21,5	+22,5	+52,1
1. Kredite der Bundesbank	1980	+ 0,2	+ 5,5	– 2,3	+ 3,4
	1979	– 0,1	+ 2,9	– 3,5	– 0,7
2. Kredite der Kreditinstitute	1980	+12,1	+20,8	+24,7	+57,5
	1979	+ 8,2	+18,6	+26,0	+52,8
an Unternehmen und Private	1980	+ 8,6	+13,7	+24,3	+46,6
	1979	+ 6,0	+11,7	+21,6	+39,4
darunter:					
kurzfristige Kredite	1980	+ 1,0	+ 6,4	+12,2	+19,5
	1979	– 2,7	+ 5,5	+10,7	+13,6
längerfristige Kredite 2)	1980	+ 7,2	+ 7,0	+12,0	+26,2
	1979	+ 8,3	+ 6,4	+10,8	+25,4
an öffentliche Haushalte	1980	+ 3,5	+ 7,0	+ 0,4	+10,9
	1979	+ 2,1	+ 6,9	+ 4,4	+13,5
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1980	+ 0,5	+ 1,7	– 5,1	– 2,9
	1979	– 0,4	– 0,6	– 7,4	– 8,5
III. Geldkapitalbildung 4)	1980	+ 1,5	+ 4,7	+13,6	+19,8
	1979	+ 6,2	+ 8,2	+11,7	+26,1
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1980	+ 1,0	+ 1,4	+ 2,2	+ 4,5
	1979	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,5	+ 4,9
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1980	+ 0,4	+ 0,1	+ 9,8	+10,3
	1979	– 0,3	– 0,7	+ 7,5	+ 6,5
Sparbriefe	1980	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,2	+ 1,7
	1979	+ 1,3	+ 1,5	+ 2,8	+ 5,7
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1980	– 0,4	+ 2,7	+ 0,2	+ 2,4
	1979	+ 3,3	+ 5,2	– 1,0	+ 7,6
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1980	– 1,1	– 1,1	– 1,1	– 3,4
	1979	– 4,3	– 6,5	+ 1,9	– 8,9
V. Sonstige Einflüsse	1980	+ 5,9	– 4,2	–15,3	–13,6
	1979	+ 1,5	+ 0,3	–18,7	–16,9
VI. Geldvolumen M3 6) (Saldo: I + II – III – IV – V)	1980	+ 6,6	+28,5	+20,2	+55,3
	1979	+ 4,3	+18,9	+20,2	+43,3
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1980	+ 5,8	+27,3	+ 6,1	+39,2
	1979	+ 5,1	+20,2	+12,0	+37,2
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1980	+ 0,9	+24,9	– 6,2	+19,6
	1979	+ 0,4	+17,5	– 0,3	+17,6
Termingelder unter 4 Jahren	1980	+ 4,9	+ 2,4	+12,3	+19,6
	1979	+ 4,6	+ 2,7	+12,3	+19,6
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1980	+ 0,9	+ 1,2	+14,1	+16,1
	1979	– 0,8	– 1,3	+ 8,2	+ 6,1

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. – 2 Ohne Wertpapierkredite. – 3 Kreditinstitute und Bundesbank. – 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – 5 Ohne Bankbestände. – 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – p 1980 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

mit $8,5$ Mrd DM freilich beträchtlich stärker ausgefallen). Die Abnahme der Netto-Forderungen im Dezember spiegelt zu einem guten Teil den zum Jahresende üblichen Abbau der kurzfristigen Auslandsverschuldung der Wirtschaft wider, der in der Regel zu Beginn des neuen Jahres, zumindest teilweise, wieder rückgängig gemacht wird.

Die *Geldkapitalbildung* hat das monetäre Wachstum im letzten Vierteljahr 1980 weniger stark als im Vorquartal gebremst. Infolge der Zinsgutschriften auf Spareinlagen (mit vereinbarter Kündigungsfrist) zum Jahresultimo nahmen die längerfristigen Geldanlagen der inländischen Nichtbanken bei den Kreditinstituten (ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) saisonbedingt zwar kräftig zu, mit

knapp 20 Mrd DM war der Anstieg trotz der wesentlich höheren Zinsgutschriften allerdings weit geringer als im letzten Vierteljahr 1979 (gut 26 Mrd DM). Saisonbereinigt betrachtet hat sich das Aufkommen an längerfristigen Mitteln bei Banken im letzten Jahresquartal weiter verringert. Nach der Zinsumkehr am Kapitalmarkt im Sommer v.J. rechneten die Anleger offensichtlich auch bei anderen Anlageformen mit steigenden Zinsen und zogen deshalb relativ liquide Anlageformen vor. Wie am Jahresende üblich lag das Schwergewicht der Geldkapitalbildung auf den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist. Die Zunahme von 10,3 Mrd DM (gegen 6,5 Mrd DM im vierten Quartal 1979) resultierte jedoch nach annähernden Schätzungen per Saldo ausschließlich aus den jährlichen Zinsgutschriften zum Jahresultimo, die infolge des im Jahresdurchschnitt merklich höheren Zinsniveaus weit höher als in den vorangegangenen Jahren ausfielen¹⁾. Bei den anderen Komponenten der Geldkapitalbildung kamen von Oktober bis Dezember 1980 durchweg weniger Mittel auf als vor Jahresfrist. Verhältnismäßig hoch blieb dabei der Einzahlungsüberschuß auf den längerlaufenden Terminkonten, der mit 4,5 Mrd DM nur wenig niedriger als im Vorjahr (4,9 Mrd DM) war. Aus dem Verkauf von Bankschuldverschreibungen (2,4 Mrd DM) und Bankspargbriefen (1,7 Mrd DM) erlösten die Banken demgegenüber jeweils nur knapp ein Drittel des vergleichbaren Vorjahrsergebnisses. Die Zinssätze für Sparbriefe wurden in der letzten Zeit im Hinblick auf den Zinsanstieg am Kapitalmarkt weiter angehoben. Sparbriefe mit laufender Zinszahlung und vierjähriger Laufzeit wurden im Januar mit durchschnittlich 8,1% verzinst, das sind 0,8 Prozentpunkte mehr als im September und 1 1/2 Prozentpunkte mehr, als gleichzeitig im Schnitt für Spareinlagen mit derselben Befristung (6,6%, ohne Bonuszahlungen gerechnet) bezahlt wurde. Im September hatte dieser Abstand lediglich 3/4 Prozentpunkte betragen.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

In den vergangenen Monaten hat sich der Zinsanstieg am Rentenmarkt, der im letzten Sommer unter dem Einfluß steigender internationaler Kapitalzinsen in Gang gekommen war, mit zeitweiligen Unterbrechungen fortgesetzt. Gleichzeitig verstärkten die Emittenten, unter denen die Banken dominierten, ihr Wertpapierangebot. Allerdings war die lebhaftere Emissionstätigkeit der Kreditinstitute nicht in erster Linie durch die Expansion ihres Darlehensgeschäfts, sondern durch die stark anwachsenden Rückzahlungsverpflichtungen aus früher begebenen kürzerfristigen Bankschuldverschreibungen bedingt. Das Mittelaufkommen, das die inländischen Emittenten aus dem Netto-Absatz von Rentenwerten erzielten, lag im letzten Quartal von 1980 mit gut 9 Mrd DM sogar noch etwas unter dem durchschnittlichen Quartalsergebnis der beiden vorangegangenen Jahre. Auch auf der Käuferseite des Rentenmarkts hatten die Banken das größte Gewicht.

Die Nichtbanken hielten sich dagegen in den letzten Monaten beim Rentenerwerb weiterhin zurück und legten ihre Geldmittel vorzugsweise kürzerfristig und kursrisikofrei auf Bankkonten. Nur im Oktober, als die Lage am Rentenmarkt sich vorübergehend merklich entspannte, kauften Nichtbanken in nennenswertem Umfang inländische Rentenwerte. Hierbei mag mitgespielt haben, daß die öffentlichen Haushalte, deren Schuldverschreibungen das private Anlegerpublikum im allgemeinen bevorzugt, per Saldo lediglich in diesem Monat Mittel am Rentenmarkt aufnahmen.

Gegen Ende letzten Jahres erreichte der deutsche Kapitalzins mit 9,3% einen neuen Höhepunkt. Angeregt durch die Erwartung einer Zinswende in den Vereinigten Staaten, die sich gegen Mitte Dezember anzukündigen schien, verstärkten sich kurzfristig die Hoffnungen auf Zinssenkungen am deutschen Kapitalmarkt. Günstig auf das Marktklima wirkte darüber hinaus die Übereinkunft der im internationalen Emissionsgeschäft tätigen Kreditinstitute, auf das Angebot von DM-Anleihen ausländischer Schuldner vorerst zu verzichten. Nachdem sich die ausländischen Anleger vom Markt für DM-Auslandsanleihen, der früher in erster Linie als „Umschlagplatz“ für ausländisches Kapital gedient hatte, völlig zurückgezogen hatten – diese Anleihen also fast nur noch von Inländern erworben wurden –, wirkte dieses „Stillhalteabkommen“ der Emissionshäuser am Markt tendenziell erleichternd.

Dennoch haben sich die längerfristigen Zinserwartungen in der Bundesrepublik kaum verändert. Verunsichert hat die Anleger möglicherweise die im vergangenen Jahr gewonnene Erfahrung, daß die vom amerikanischen Kapitalmarkt ausgehenden Zinssignale rasch wechseln können und somit die Grundtendenz der internationalen Zinsentwicklung, die die Dispositionen am inländischen Kapitalmarkt mitbeeinflußt, eher schwerer als früher zu erkennen ist. So folgten zwar die inländischen Anleihezinsen tendenziell den Bewegungen der amerikanischen Kapitalzinsen, jedoch nur verzögert und mit Renditeauschlägen, die die internationalen Zinsschwankungen lediglich gedämpft widerspiegeln. Die erneute Verschlechterung des Preisklimas und die Entwicklung der öffentlichen Defizite tendierten im übrigen seit einiger Zeit dazu, den zunächst am inländischen Markt verbreiteten längerfristigen Zinssenkungserwartungen zunehmend den Boden zu entziehen. In der ersten Januarhälfte stellte sich sodann tatsächlich rasch heraus, daß die Zinssenkung in den Vereinigten Staaten nicht von Dauer war. Seitdem ist die Zinsentwicklung am deutschen Rentenmarkt wieder nach oben gerichtet. Anfang Februar lag die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere bereits bei 9 1/2%. Damit bestätigte sich erneut, daß der Kapitalzins in der Bundesrepublik nicht zuletzt wegen der völlig veränderten Leistungsbilanzsituation und der Wechselkurstendenz in eine starke Abhängigkeit von den Schwankungen der internationalen Zinssätze geraten ist (zumal das deutsche Zinsniveau im internationalen Ver-

¹ Die Zinsgutschriften für alle Spareinlagen – eine Aufgliederung nach den einzelnen Kategorien ist nicht möglich – beliefen sich Ende 1980 auf 23,4 Mrd DM, verglichen mit 17 Mrd DM Ende 1979. Eine kontraktive Wirkung auf das Geldmengenwachstum geht von der durch die Zinsgutschriften erhöhten Geldkapitalbildung jedoch per Saldo nicht aus. In den Bankbilanzen vermindern sich im Zusammenhang mit den Zinsgutschriften auf

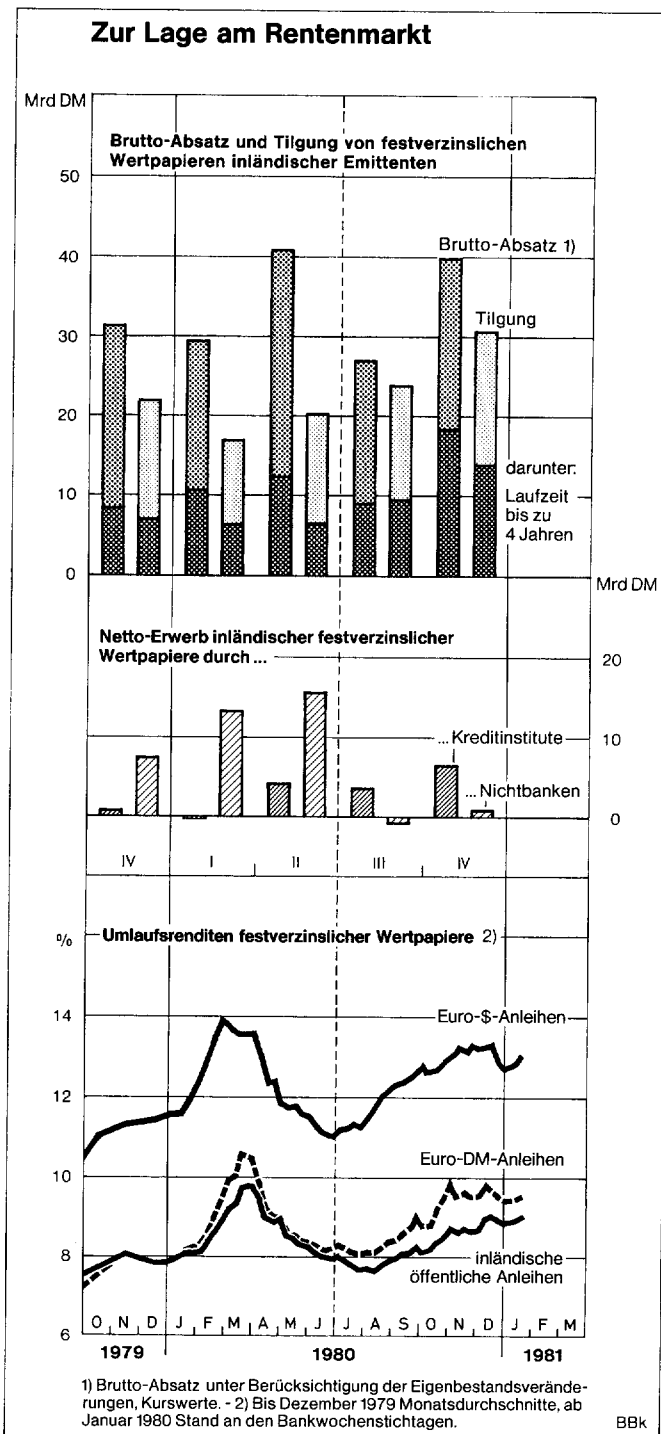
Spareinlagen nämlich die „Sonstigen Passiva“, was sich in der Monetären Analyse (vgl. Tabelle auf S. 13) in einer entsprechend starken expansiven Wirkung der „Sonstigen Einflüsse“ niederschlägt.

gleich immer noch niedrig ist, niedriger als in allen wichtigen Ländern mit Ausnahme der Schweiz).

Angebot von Rentenwerten

Die Emissionstätigkeit am Rentenmarkt war im letzten Quartal v. J. ungewöhnlich lebhaft. Inländische Emittenten begaben festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 38,5 Mrd DM (brutto), verglichen mit 30,3 Mrd DM im vierten Quartal 1979. Dem hohen Brutto-Absatz standen freilich ebenso kräftig gewachsene Tilgungen gegenüber, die mit 30,8 Mrd DM ihren entsprechenden Vorjahrswert um 8,7 Mrd DM übertrafen. Das Mittelaufkommen, das die Emittenten per Saldo am Anleihemarkt erzielten, lag daher in der gleichen Größenordnung wie im vierten Quartal 1979. Unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen und zu Kurswerten gerechnet belief es sich auf 9,2 Mrd DM, doch ergab sich fast ein Viertel des Mittelaufkommens aus Offenmarktkäufen der Bundesbank.

Die weitaus bedeutendste Emittentengruppe am Rentenmarkt waren die *Kreditinstitute*, denen per Saldo das gesamte Mittelaufkommen am Rentenmarkt (9,2 Mrd DM) zugutekam. Das Netto-Absatzergebnis von Bankschuldverschreibungen vom vierten Quartal 1979 (8,5 Mrd DM) wurde dabei übertroffen. Allerdings hat sich die Absatzstruktur deutlich gewandelt. Der überwiegende Teil des Netto-Absatzes, nämlich ein Betrag von 6,8 Mrd DM, entfiel auf Kommunalobligationen, verglichen mit 1,4 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Mit diesen Papieren refinanzieren die Institute im allgemeinen Kredite an öffentliche Haushalte, die in Anbetracht der zeitweise recht unübersichtlichen Rentenmarktlage verstärkt Schuldscheindarlehen aufnahmen. Dabei hat sich im Verlaufe der Berichtsperiode das Schwergewicht in zunehmendem Maße auf die kürzerfristigen Laufzeitbereiche (bis einschließlich vier Jahre) verlagert. Hierauf entfiel im letzten Quartal mehr als die Hälfte des Netto-Absatzes an Kommunalobligationen. Die zumeist ebenfalls mit kürzeren Laufzeiten ausgestatteten „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen spielten dagegen – anders als im letzten Quartal von 1979 – per Saldo kaum eine Rolle; ihr Netto-Absatz belief sich lediglich auf 0,4 Mrd DM, verglichen mit 5,6 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Merkwürdig höher als vor einem Jahr war im letzten Quartal von 1980 – wie schon im vorangegangenen Vierteljahr – der Netto-Absatz von Pfandbriefen. Von diesen Titeln wurden von Oktober bis Dezember per Saldo 2,2 Mrd DM verkauft und damit doppelt soviel wie ein Jahr zuvor, worin sich die wieder sehr rege Nachfrage nach Hypothekarkrediten spiegelt. Letzteres deutet darauf hin, daß viele Bauherren vorerst nicht mit einem raschen Rückgang der Kapitalzinsen rechnen und überdies Investitionen vor allem in eigengenutzten Wohnungen bei den gegenwärtigen „Realzinsen“ nach wie vor für attraktiv halten. Bei privaten und öffentlich-rechtlichen Realkreditinstituten waren die Kapitalzusagen für Woh-



nungsbauzwecke im Berichtszeitraum jedenfalls insgesamt mit 4,8 Mrd DM beträchtlich höher als im gleichen Vorjahrsquartal (2,8 Mrd DM)²⁾.

Die *öffentlichen Emittenten* erzielten im Berichtszeitraum aus dem Absatz eigener Schuldverschreibungen netto nur 0,4 Mrd DM, verglichen mit 1,3 Mrd DM im vierten Quartal 1979. Wie bereits angedeutet, beanspruchte die öffentliche Hand den Rentenmarkt allerdings in weit stärkerem Umfang mittelbar über die Aufnahme von Schuldscheindarlehen bei Kreditinstituten, die solche Ausleihungen größtenteils über die Emission von Kommunal-

² Auch bei den Sparkassen, die ihre Kredite vor allem durch das Einlagengeschäft refinanzieren und deshalb überwiegend mit variablen Zinskonditionen ausstatten, übertrafen die Kapitalzusagen für den Wohnungsbau den entsprechenden Wert des Vorjahrs.

obligationen refinanzieren. Faßt man den Netto-Absatz von öffentlichen Anleihen und Kommunalobligationen zusammen, um auf diese Weise die gesamte Inanspruchnahme des Rentenmarktes durch öffentliche Stellen abschätzen zu können, so läßt sich diese im Berichtszeitraum auf etwa 7 Mrd DM (oder drei Viertel des Mittelaufkommens) veranschlagen, gegenüber rd. 2 1/2 Mrd DM im vierten Quartal 1979. Das eher bescheidene Absatzergebnis im Bereich der öffentlichen Anleihen war maßgeblich durch die Emissionspolitik des Bundes bestimmt. Mit Rücksicht auf die angespannte Marktlage begab der Bund im letzten Quartal 1980 nur eine Anleihe (1,5 Mrd DM) und folgte mit den Konditionen für seine Daueremissionen den Zinsbewegungen nur zögernd. Letztlich überwogen daher die Tilgungen und Rücknahmen den gleichzeitigen Neu-Absatz seiner Schuldverschreibungen (um 1,8 Mrd DM), wobei auch die relativ hohen Rücknahmen an Bundesschatzbriefen (0,7 Mrd DM im vierten Quartal) eine Rolle spielten. Die Post, die Bahn und die Länder nahmen im letzten Vierteljahr am Rentenmarkt zusammengenommen netto 2,1 Mrd DM auf.

Trotz ungünstiger Marktbedingungen war der Netto-Absatz von *DM-Auslandsanleihen* im letzten Quartal des alten Jahres mit 1,6 Mrd DM beachtlich hoch. Das Neuangebot dieser Titel belastete in wachsendem Maße den inländischen Rentenmarkt. Entscheidend dafür war vor allem, daß diese Papiere, die früher in erster Linie aus währungsspekulativen Gründen von ausländischen Anlegern nachgefragt worden waren, dort immer weniger auf Gegenliebe stießen. Die Kurse der DM-Auslandsanleihen gingen infolgedessen stark zurück. In der Spitze machte der Abstand zwischen den Renditen von DM-Auslandsanleihen und inländischen Rentenwerten einen ganzen Prozentpunkt aus. Unter diesen Umständen wurde im letzten Quartal fast der gesamte Netto-Absatz von DM-Auslandsanleihen bei inländischen Anlegern placiert. Im Hinblick auf die angespannte Marktlage und die aus der Placierung solcher Titel bei Inländern resultierenden Belastungen für die ohnehin stark defizitäre Zahlungsbilanz der Bundesrepublik kamen die im internationalen Emissionsgeschäft tätigen Institute Mitte Dezember überein, vorerst keine weiteren DM-Auslandsanleihen anzubieten, eine Vereinbarung, die Mitte Januar bis Anfang Februar verlängert wurde.

Erwerb von Rentenwerten

Die mit Abstand wichtigste Käufergruppe am Rentenmarkt blieben im letzten Quartal des vorigen Jahres die *Kreditinstitute*. Insgesamt erwarben sie mit 6,9 Mrd DM fast zwei Drittel des Netto-Absatzes in- und ausländischer Schuldverschreibungen, während ihre Rentenanlagen ein Jahr zuvor nur 3 Mrd DM bzw. ein Viertel des Netto-Absatzes ausgemacht hatten. Die Kreditinstitute erwarben vor allem Bankschuldverschreibungen (6,3 Mrd DM). Außerdem übernahmen sie in geringem Umfang Industrieobligationen und ausländische Titel. Ihre Bestände

Absatz und Erwerb von Rentenwerten					
Mio DM					
Zeit	Absatz				
	Inländische Rentenwerte 1)				
	insgesamt	darunter:			
		zusammen	Bankschuldverschreibungen		Anleihen der öffentlichen Hand
darunter: Kommunalobligationen					
Ausländische Rentenwerte 2)					
1980 Juli—Sept.	3 087	7 353	4 702	— 4 018	1 067
Oktober	5 181	2 970	2 235	2 242	1 027
November	2 892	4 827	2 679	— 1 850	944
Dezember p)	1 119	1 403	1 837	— 34	84
Okt.—Dez. p)	9 192	9 200	6 751	358	2 055
Zum Vergleich: 1979 Okt.—Dez.	9 292	8 526	1 375	1 257	2 378
Erwerb					
Inländer 3)					
Zeit	insgesamt	davon:			Ausländer 4)
		Kreditinstitute	Nichtbanken	Offenmarktoperationen der Bundesbank	
1980 Juli—Sept.	4 166	x) 3 983	— 22	205	— 12
Oktober	6 256	3 848	1 935	473	— 48
November	3 950	x) 1 952	775	1 223	— 114
Dezember p)	1 359	x) 1 108	— 193	444	— 156
Okt.—Dez. p)	11 564	x) 6 908	2 516	2 140	— 317
Zum Vergleich: 1979 Okt.—Dez.	9 739	x) 2 959	7 810	— 1 030	1 931

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

an öffentlichen Anleihen nahmen dagegen per Saldo ab (— 0,3 Mrd DM). Dabei sind ihre Anlagen in Schuldverschreibungen der Gebietskörperschaften besonders kräftig zurückgegangen. Andererseits kauften sie festverzinsliche Wertpapiere von Bahn und Post, die in den letzten Monaten verhältnismäßig viele Neuemissionen tätigten, neu hinzu, teils konnten sie wohl auch ihre im Emissionskonsortium übernommenen Bestände an solchen Papieren nicht voll absetzen. Angesichts der unübersichtlichen Zinssituation, die für die Kreditinstitute entsprechende Abschreibungsrisiken in sich barg, war die Anlagetätigkeit der Banken am Rentenmarkt gleichwohl lebhaft. Hierzu mag beigetragen haben, daß die Bundesbank — wie seit dem Frühjahr v.J. — ausreichend Zentralbankgeld bereitstellte, um neben dem durch das monetäre Wachstum bedingten Liquiditätsbedarf auch die durch Devisenabflüsse bedingten Fehlbeträge am inländischen Geldmarkt auszugleichen. Erstmals seit 1978 kaufte die Bundesbank zudem in den vergangenen Monaten in größerem Umfang wieder Renten-

werte (2,1 Mrd DM), so daß ein bescheidener Teil des – beachtlich hohen – Zentralbankgeldbedarfs auf diesem Wege gedeckt und gleichzeitig dem Anleihemarkt eine gewisse Stütze gegeben wurde.

Die Rentenkäufe der *inländischen Nichtbanken* (2,5 Mrd DM), die bereits Mitte des vergangenen Jahres erheblich an Bedeutung verloren hatten, waren auch im letzten Vierteljahr wesentlich geringer als vor Jahresfrist (7,8 Mrd DM). In Anbetracht der heftigen Zinsschwankungen an den in- und ausländischen Kapitalmärkten und der damit verbundenen Kursrisiken scheinen viele Sparer bei ihren längerfristigen Geldvermögensanlagen zurückhaltender disponiert zu haben. Daneben hat aber wohl auch die etwas einseitige Struktur des Rentenangebots eine Rolle gespielt, die sich nicht zuletzt daraus ergab, daß der Bund seine Verschuldung am Rentenmarkt per Saldo abbaute. Dementsprechend gingen die Bestände der Nichtbanken an öffentlichen Rentenwerten im letzten Vierteljahr fühlbar zurück (– 0,9 Mrd DM). Das Schwergewicht ihres Rentenerwerbs lag bei Bankschuldverschreibungen (2,6 Mrd DM). Außerdem übernahmen Nichtbanken außergewöhnlich viel ausländische Rentenwerte (1,5 Mrd DM), die teilweise erheblich höher rentierten als inländische Papiere. Dabei bevorzugten sie überwiegend ausländische DM-Anleihen (etwa 1 1/4 Mrd DM). Anleihen in fremder Währung, hauptsächlich wohl Euro-Dollar-Emissionen, deren Renditen in dieser Zeit über 13% hinausgingen, spielten dagegen bei den Anlagedispositionen der inländischen Nichtbanken nur eine geringe Rolle.

Über den Rentenerwerb einzelner Nichtbankenbereiche im letzten Quartal von 1980 liegen bisher kaum statistische Daten vor. Nach den verfügbaren Informationen scheinen die *privaten Haushalte* in den letzten Monaten liquideren Anlagen bevorzugt zu haben. Bemerkenswert erscheint auch, daß der Absatz von Sparbriefen, deren Verzinsung freilich nicht mit der von Rentenwerten Schritt hielt, nachgelassen hat. Die *Wertpapierfonds* haben ihre Rentenbestände entsprechend den anhaltenden Mittelabflüssen per Saldo verringert. Sie gaben insbesondere inländische Schuldverschreibungen ab, während sie ausländische Papiere in verhältnismäßig großem Umfang neu übernommen haben.

Ausländer zeigten auch im letzten Vierteljahr keinerlei Interesse an deutschen Rentenwerten. Ihre Bestände an solchen Titeln gingen sogar um 0,3 Mrd DM zurück. Ausländische Anleger ließen vor allem ihre Portefeuilles an öffentlichen Anleihen, die sie zuvor bevorzugt hatten, abschmelzen (– 0,6 Mrd DM). Dagegen erwarben sie in geringem Umfang zusätzliche Bankschuldverschreibungen (0,3 Mrd DM).

Aktienmarkt

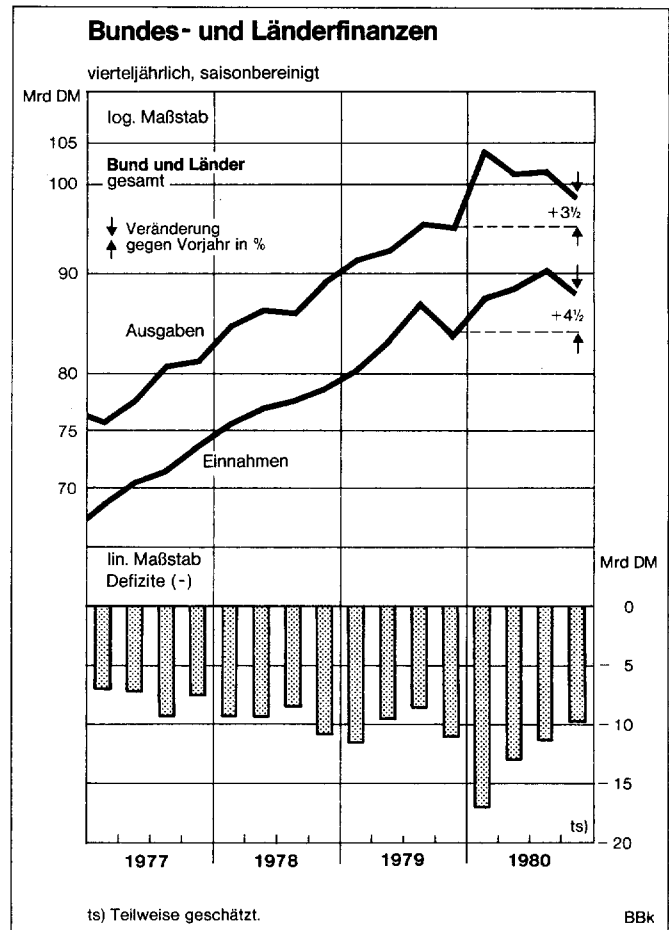
Am Aktienmarkt gaben in den letzten Monaten unter dem Einfluß des anhaltenden Zinsanstiegs und des in vielen Wirtschaftsbereichen deutlich werdenden Konjunkturabschwungs die Kurse allgemein nach. Der vom Statistischen Bundesamt ermittelte Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100), der Mitte Oktober kurzfristig mit 103 noch den höchsten Wert seit dem Frühjahr erreicht hatte, ging bis Ende Januar unter beträchtlichen Schwankungen auf den Stand von 97 zurück. Bei einem Rückgang des Gesamtindex von Mitte Oktober bis Ende Januar um 6% erlitten die Aktien der Warenhäuser im Durchschnitt mit 16% die stärksten Kursverluste. Hohe Kursrückgänge waren daneben auch beim Straßenfahrzeugbau (12%), den Kreditbanken (11%) und der Elektrotechnischen Industrie (9%) zu verzeichnen. Um den Gesamtdurchschnitt bewegten sich die Kurseinbußen beim Maschinenbau (7%), bei der Energiewirtschaft (6%) und den Farbenwerten (5%). Geringere Kursverluste ergaben sich lediglich für die Aktien der Bauindustrie (4%), des Steinkohlenbergbaus (3%) sowie der Eisen- und Stahlindustrie (1%).

Die Emissionstätigkeit am inländischen Aktienmarkt hat sich im Berichtszeitraum abgeschwächt. Von Oktober bis Dezember 1980 wurden junge Aktien im Kurswert von 1,3 Mrd DM abgesetzt, verglichen mit 1,9 Mrd DM vor einem Jahr. Außerdem wurden 1,1 Mrd DM ausländische Dividendenwerte – hauptsächlich Beteiligungen an ausländischen Unternehmen – am deutschen Markt untergebracht. Wie üblich waren die Nichtbanken die wichtigste Erwerbergruppe. Sie übernahmen für 2,6 Mrd DM in- und ausländische Dividendenwerte, während die inländischen Kreditinstitute ihre Aktienbestände von Oktober bis Dezember um 0,5 Mrd DM abbauten. Ausländer erwarben mit 0,3 Mrd DM in ähnlichem Umfang inländische Aktien wie im Vorquartal. Die Wertpapierfonds, deren Anlagedispositionen bei den Nichtbanken miterfaßt sind, haben sich, soweit sich dies aus den Veränderungen ihrer Vermögenspositionen abschätzen läßt, mit etwa einer halben Milliarde am Aktienerwerb beteiligt. Die Nachfrage nach Dividendenwerten ging von Aktienfonds, die dabei ihre Barreserven beträchtlich verminderten, und von Spezialfonds aus. Beide Fondsgruppen konzentrierten ihre Käufe auf ausländische Dividendenwerte.

Entwicklung im vierten Quartal 1980

Im letzten Quartal des vergangenen Jahres prägten weiterhin hohe Defizite das Bild der öffentlichen Finanzen. Das Defizit der zentralen Haushalte (Bund, Länder, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) betrug im vierten Quartal 1980 rd. 22 Mrd DM; es hat sich damit gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht mehr ausgeweitet, wie dies im früheren Verlauf des Jahres noch geschehen war. Freilich verlief die Entwicklung bei Bund und Ländern in der Berichtszeit unterschiedlich. Das Kassendefizit des Bundes verminderte sich gegenüber dem letzten Vierteljahr 1979 um über 2 Mrd DM (auf 6 1/2 Mrd DM). Dagegen hielt bei den Ländern die Tendenz zu höheren Ausgabenüberschüssen auch im vierten Quartal an; das Kassendefizit der Länder war in diesem Zeitraum mit etwa 15 1/2 Mrd DM um gut 2 1/2 Mrd DM größer als vor Jahresfrist. Im ganzen Jahr 1980 hat sich die Finanzlage der Länder noch weitaus stärker verschlechtert als die des Bundes. Während das Kassendefizit des Bundes im Jahre 1980 insgesamt mit knapp 29 Mrd DM um 2 1/2 Mrd DM höher ausfiel als im Jahr zuvor, ging das Defizit der Länder mit 22 1/2 Mrd DM um 7 1/2 Mrd DM über das im Jahre 1979 hinaus; es übertraf auch den bisherigen Höchstwert im Rezessionsjahr 1975. Auf der kommunalen Ebene erreichten die Defizite ersten Anzeichen zufolge im vierten Quartal 1980 etwa die gleiche Größenordnung wie vor Jahresfrist; im ganzen Jahr dürfte die Deckungslücke der Gemeinden anders als bei den zentralen Haushalten den Vorjahrsbetrag (knapp 5 Mrd DM) nur wenig übertroffen haben.

Das Defizit der zentralen Haushalte weitete sich gegen Jahresende 1980 im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich deshalb kaum mehr aus, weil die Ausgabenansätze vielfach schon bis zum Herbst recht weit ausgenutzt worden waren. In den ersten drei Quartalen gingen die Ausgaben des Bundes und der Länder um 10% über ihr Vorjahrsniveau hinaus und damit weit mehr als für das ganze Jahr veranschlagt; im letzten Vierteljahr aber waren sie nur um 3 bis 4% höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Durch die zum Jahresende schwächere Ausgabensteigerung konnten Mehrausgaben gegenüber den Haushaltsplänen zwar nicht verhindert, aber doch in engeren Grenzen gehalten werden. In der Ausgabenentwicklung des Bundes wirkte sich besonders aus, daß der Haushaltsplan 1980 vergleichsweise früh verabschiedet worden war und deshalb die Mittel in den ersten Quartalen rascher als üblich abgeflossen waren. Der Anstieg der Kassenausgaben schwächte sich demzufolge im vierten Quartal auf nur noch 1 1/2% ab. Gleichwohl wurde das für das Gesamtjahr im Bundeshaushalt vorgesehene Ausgabenvolumen um 1 1/2 Mrd DM überschritten. Auch die Ausgaben der Länder erhöhten sich gegen Ende 1980 langsamer als zuvor. Vor allem ihre Investitionsausgaben dürften im vierten Quartal nicht



mehr so rasch gestiegen sein wie bis zum Herbst. Der hohe Anteil der Personalausgaben bewirkte hier aber einen gleichmäßigeren Mittelabfluß als beim Bund. Im Jahre 1980 insgesamt gingen die Ausgaben der Länder trotz ihres gegen Jahresende schwächeren Anstiegs um etwa 3 1/2 Mrd DM über die ursprünglichen Ansätze hinaus.

Das Wachstum der Einnahmen von Bund und Ländern hat sich gegen Ende letzten Jahres teils infolge der konjunkturellen Abkühlung, teils unter dem Einfluß von Sonderfaktoren deutlich abgeschwächt. Während die Steuereinnahmen¹⁾ in der Zeit von Januar bis September noch um 6% gegenüber der gleichen Vorjahrszeit zugenommen hatten, waren sie im vierten Quartal nur noch um 4 1/2% höher als im Vorjahr; saisonbereinigt sind sie im letzten Vierteljahr zurückgegangen. Insbesondere brachte die Lohnsteuer im vierten Vierteljahr mit +13% nicht mehr so hohe Mehrerträge wie in den ersten neun Monaten v. J. (+16%). Der noch für 1980 erhöhte Weihnachtsfreibetrag führte im Dezember zu Mindereinnahmen in der Größenordnung von 1 Mrd DM²⁾. Das Aufkommen aus der Körperschaftsteuer war von Oktober bis Dezember um 18% niedriger als ein Jahr zuvor. Der starke Rückgang ist wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß sich Kapitalgesellschaften auf Grund einer verschlechterten Ertragslage in vielen Fällen ihre Vorauszahlungen nach unten anpassen ließen. Im Gegen-

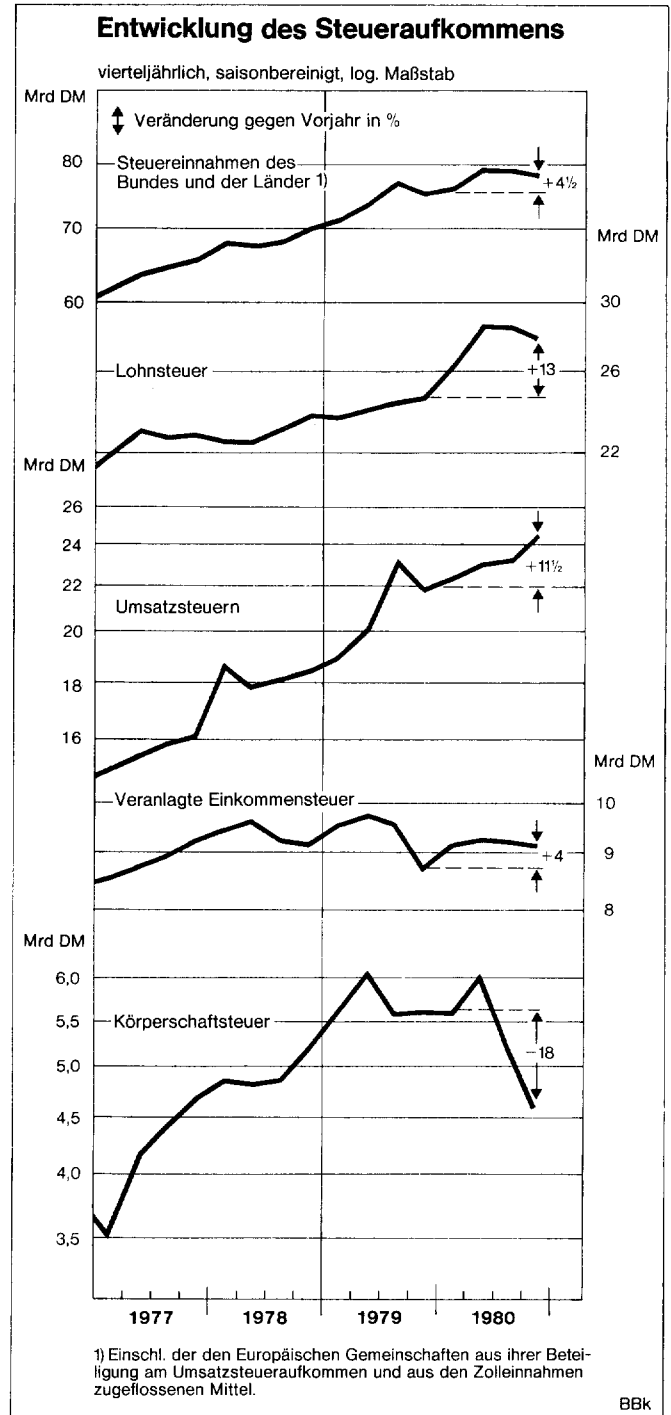
1 Einschl. der den Europäischen Gemeinschaften aus ihrer Beteiligung am Umsatzsteuereinkommen und aus den Zolleinnahmen zugeflossenen Mittel.
2 Im Januar 1981 (in dem den öffentlichen Kassen die von den Löhnen und Gehältern im Monat Dezember einbehaltene Lohnsteuer zufließt) dürfte das Aufkommen durch den höheren Weihnachtsfreibetrag nochmals um rd. 1/2 Mrd DM gemindert worden sein.

satz zur Körperschaftsteuer waren die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer im vierten Quartal 1980 erstmals wieder höher als im Vorjahr (+ 4%). Diese günstigere Entwicklung gegen Jahresende 1980 kann freilich nicht als eine Tendenzwende gewertet werden. Denn das positive Ergebnis beruht vor allem darauf, daß das Aufkommen in den letzten Monaten des Jahres 1979 unter dem verstärkten Einfluß früherer Steuerrechtsänderungen bereits relativ niedrig ausgefallen war; saisonbereinigt betrachtet waren die Einnahmen im vierten Quartal 1980 etwas geringer als im Vorquartal. Trotz schwächerer Konjunktur stieg das Umsatzsteueraufkommen in den letzten drei Monaten von 1980 gegenüber dem Vorjahr um 11 1/2 %.

An den Kreditmärkten nahmen die zentralen Haushalte im vierten Quartal bei tendenziell steigenden Zinsen 16 Mrd DM auf. Der Kreditbedarf war nicht so hoch wie das Defizit (22 Mrd DM), weil teilweise vorhandene Guthaben zur Finanzierung herangezogen wurden. Auf Kassenreserven konnten die zentralen Haushalte im letzten Quartal v. J. allerdings weniger als sonst in dieser Jahreszeit üblich zurückgreifen; denn sie hatten die seit Jahresbeginn beschafften Kreditmittel größtenteils bereits vorher einsetzen müssen, um das erheblich gestiegene laufende Defizit zu decken. Der Hauptteil der im vierten Quartal aufgenommenen Kredite entfiel auf die Länder, deren Defizit sich gewöhnlich auf das letzte Quartal des Jahres konzentriert. Sie verschuldeten sich am Markt um 9 1/2 Mrd DM, ein Volumen, für das sie freilich durch vorausgegangene Kontrahierungen vorgesorgt hatten. Gleichzeitig bauten die Länder ihre hauptsächlich bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben um 4 1/2 Mrd DM ab³⁾. Da sie darüber hinaus zum Jahresende gut 1 Mrd DM Buchkredite beanspruchten, war ihre Nettosition gegenüber der Bundesbank zu diesem Zeitpunkt erstmals seit langem negativ. Der Bund deckte das Defizit des vierten Quartals praktisch voll durch Aufnahme von Kreditmarktmitteln (6 Mrd DM); daneben nahm er den Buchkredit am Jahresende etwa in gleicher Höhe wie schon Ende des dritten Quartals in Anspruch (gut 1 Mrd DM). Einschließlich der Gemeinden verschuldeten sich die Gebietskörperschaften im letzten Vierteljahr 1980 um schätzungsweise 20 Mrd DM, davon entfielen 18 1/2 Mrd DM auf marktmäßige Kreditaufnahmen.

In Anbetracht der angespannten Kapitalmarktlage im Inland deckten die Gebietskörperschaften im vierten Quartal etwa die Hälfte ihres Mittelbedarfs – direkt oder durch die Einschaltung von Kreditinstituten – im Ausland, vor allem in OPEC-Staaten und in den USA. Insgesamt wurden auf diesem Wege im letzten Vierteljahr von 1980 fast 10 Mrd DM beschafft. Die Kapitalimporte der Gebietskörperschaften bildeten ein Gegengewicht zu den Mittelabflüssen aus dem privaten Bereich und wirkten insofern entlastend für die Gesamtbilanz. Der größte Teil der Auslandskredite wurde vom Bund aufgenommen. Den anderen öffentlichen Kreditnehmern, die teilweise

³ Dies entsprach annähernd der Höhe der Mittel, über die die Länder aus dem auf ihren Konten eingehenden kommunalen Einkommensteueranteil bis zur Weiterleitung verfügen konnten.



nicht in gleichem Maße Zugang zu ausländischen Finanzierungsquellen haben, erleichterte der Bund durch die Schonung des inländischen Kapitalmarktes die Aufnahme von Kreditmitteln im Inland. Wie bei ausländischen Stellen verschuldeten sich die Gebietskörperschaften auch im Inland im vierten Quartal allein in Form von Schuldscheindarlehen. Die Wertpapiermärkte wurden von ihnen in dieser Zeit netto betrachtet nicht beansprucht; vielmehr kam es per Saldo zu Rückflüssen von fast 2 Mrd DM. Zwar legten der Bund und zwei Länder Anleihen mit einem Emissionsvolumen von zusammen 2 Mrd DM auf, jedoch waren die gleichzeitig zu

leistenden Tilgungen und die Kurspflegekäufe weitaus höher. Auch bei den Finanzierungsschätzen, den Bundesschatzbriefen und den Kassenobligationen übertrafen die Tilgungen bzw. die vorzeitigen Rücknahmen den Neubesatz; lediglich der Umlauf an Bundesobligationen weitete sich aus.

Im Gesamtjahr 1980 entstand bei den Gebietskörperschaften ein Defizit von schätzungsweise 58 Mrd DM, das rd. 4% des Bruttosozialprodukts entsprach. Entgegen den ursprünglichen Absichten, im Jahre 1980 die Deckungslücken zu verringern, fiel das Defizit um etwa 11 Mrd DM größer aus als 1979. Daß die Verminderung des Defizits nicht gelang, von den öffentlichen Haushalten vielmehr ein noch größerer expansiver Impuls auf den Wirtschaftskreislauf ausging, ist vor allem auf die stärker als geplant gewachsenen Ausgaben zurückzuführen. Allein in den Haushalten von Bund und Ländern wurden die Ansätze – bei einer prozentualen Zunahme der Ausgaben um etwa 8% – um ungefähr 5 Mrd DM überschritten. Auch auf der Gemeindeebene dürfte der Ausgabenrahmen nicht eingehalten worden sein. Zu Mehrausgaben der Gebietskörperschaften führten vor allem in dieser Höhe nicht einkalkulierte Besoldungsverbesserungen im öffentlichen Dienst, der Abbau von Haushaltsresten bei den Sachinvestitionen sowie drastische Verteuerungen der Bauleistungen und des Energieverbrauchs. Darüber hinaus flossen die Einnahmen erstmals seit Jahren etwas schwächer als erwartet. So nahm das Steueraufkommen des Bundes und der Länder nur um 5 1/2 % zu und blieb damit um 3 1/2 Mrd DM unter dem Ergebnis der Steuerschätzung vom Herbst 1979, das den Haushaltsplänen weitgehend zugrunde gelegen hatte⁴). Neben der im Jahresverlauf schwächeren Konjunktur hat zu den Mindereinnahmen auch beigetragen, daß im Sommer letzten Jahres mit dem Steuerentlastungsgesetz der Weihnachtsfreibetrag heraufgesetzt wurde.

Haushaltsplanungen für 1981

Die Haushaltsplanungen der Gebietskörperschaften für das laufende Jahr stehen im Zeichen der Bemühungen, die Defizite möglichst nicht noch weiter zunehmen zu lassen, nachdem sie sich in den letzten Jahren trotz einer insgesamt guten Konjunktur beträchtlich erhöht haben. Dieses Ziel kann in Anbetracht der erheblichen Einnahmehausfälle bzw. Mehraufwendungen, die das Steuerentlastungsgesetz 1981 (die Anhebung des Kindergeldes eingeschlossen) verursacht, nur dadurch erreicht werden, daß der Anstieg der Ausgaben gering gehalten wird. Die inzwischen vorliegenden Pläne für 1981 lassen den Willen von Bund, Ländern und Gemeinden deutlich werden, auf diesen – Ende letzten Jahres vom Finanzplanungsrat nochmals empfohlenen – Kurs einzuschwenken. Insgesamt sehen die Haushaltsansätze für das laufende Jahr jedenfalls nur knapp bemessene Ausgabensteigerungen vor. Eine Zurückhaltung bei den öffentlichen Ausgaben ist nicht nur haushaltspolitisch geboten, um zu vermei-

den, daß die benötigten Kredite und damit die Zinslasten weiter stark zunehmen. Vielmehr ist es auch im Hinblick auf die gesamtwirtschaftlichen Probleme notwendig, die staatlichen Ansprüche an das Sozialprodukt zurückzuschrauben. Hierdurch könnte nämlich der Spielraum für die private Investitionstätigkeit erweitert und damit die Wettbewerbsfähigkeit im Exportgeschäft gestärkt werden. Auf diese Weise würde der Wirtschaft die Anpassung an den durch den „Ölpreisschock“ grundlegend veränderten binnen- und außenwirtschaftlichen Rahmen erleichtert.

Zwar mag sich die Wirtschaftsentwicklung im Jahre 1981 aus heutiger Sicht etwas ungünstiger darstellen als zur Zeit der Haushaltsbeschlüsse der Bundesregierung Ende 1980, jedoch sollte das die Gebietskörperschaften nicht veranlassen, den Kurs der Ausgabenpolitik für 1981 zu ändern. Von den Mitte 1980 beschlossenen Steuersenkungen und Mehrausgaben gehen nämlich ohnehin starke expansive Wirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage aus, auch sind aus dem Programm für Zukunftsinvestitionen noch Bauaufträge in größerem Umfang zu vergeben. Die Ausgaben für die Arbeitslosenversicherung steigen bei einer Verschlechterung der Arbeitsmarktlage automatisch und damit über die entsprechenden Haushaltsansätze hinaus. Zusätzliche staatliche Ausgaben, wie sie von mancher Seite aus konjunkturellen Rücksichten befürwortet werden, könnten nichts dazu beitragen, die eigentlichen Ursachen der derzeit schwächeren Wirtschaftstätigkeit zu beseitigen; denn diese liegen nicht in einem Nachfragemangel im Inland, sondern in den Strukturproblemen, die im Gefolge der Ölpreisexplosion entstanden sind. Gäbe man „grünes Licht“ für ein insgesamt großzügigeres öffentliches Ausgabenverhalten, so käme die Finanzpolitik von dem Weg, der ihr durch die gesamtwirtschaftlich notwendigen Strukturanpassungen vorgezeichnet ist, schon wieder ab, bevor hier auch nur der erste Schritt getan wäre.

Bund

Das Defizit im Bundeshaushaltsplan 1981 etwa auf den im vergangenen Jahr erreichten Umfang – und zugleich auf die in der letzten mittelfristigen Finanzplanung für 1981 veranschlagte Größenordnung – zu begrenzen, machte einschneidende Maßnahmen erforderlich. Auf Grund der im Sommer letzten Jahres beschlossenen Steuerentlastungen und der schwächeren Wirtschaftsentwicklung mußten nämlich die Steuereinnahmen wesentlich niedriger angesetzt werden als in der früheren Rechnung. Außerdem sah sich die Bundesregierung erheblichen Mehranforderungen auf der Ausgabenseite gegenüber (u. a. für die zusammen mit den Steuersenkungen beschlossenen Verbesserungen beim Kindergeld und beim Wohngeld sowie für die Deckung des Mittelbedarfs der Bundesanstalt für Arbeit). Um gleichwohl eine größere Nettokreditaufnahme zu vermeiden, mußte die Bundesregierung vielfach Ausgaben an anderer Stelle

⁴ Das kommunale Steueraufkommen, das für das vierte Quartal noch nicht bekannt ist, dürfte allerdings im ganzen Jahr 1980 höher ausgefallen sein als damals geschätzt.

einsparen und Einnahmenerhöhungen vorsehen. Unter den Eingriffen in die Ausgaben schlug die Kürzung der Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung (um 3 1/2 Mrd DM) besonders stark zu Buche. Die Aufwendungen für die Gemeinschaftsaufgaben wurden um ein Fünftel verringert. Auch beschloß die Bundesregierung ein Subventionsabbaugesetz, das sich allerdings erst in einigen Jahren voll auf den Haushalt auswirken wird. Mit diesen und anderen Maßnahmen gelang es, den Ausgabenzuwachs im Haushaltsentwurf gegenüber dem vorläufigen Ist 1980 auf gut 4% zu begrenzen. Auf der Einnahmenseite sind zum einen höhere Verwaltungseinnahmen (aus der Postablieferung und einer Gewinnabführung der Bundesbank) veranschlagt. Zum anderen sollen die Mineralöl- und die Branntweinsteuer nach dem Vorschlag der Bundesregierung zum 1. April erhöht werden, woraus 1981 ein Mehraufkommen von 2 1/2 Mrd DM erwartet wird, das allein dem Bund zufließt. Das Defizit im Regierungsentwurf für den Bundeshaushaltsplan 1981 konnte auf diese Weise auf 28 Mrd DM beschränkt werden.

Länder

In den inzwischen größtenteils von den Parlamenten verabschiedeten Plänen für 1981 mußten die Länder den Anstieg ihrer Ausgaben noch mehr als der Bund drosseln, um ihr Defizit ungefähr in der Größenordnung des Jahres 1980 halten zu können. Sie kürzten daher das Ausgabenvolumen, das sie in ihren im Sommer 1980 aufgestellten Etatentwürfen vorgesehen hatten, in den letzten Wochen um insgesamt gut 2 Mrd DM und glichen damit die sich nach dem Ergebnis der offiziellen Steuerschätzung vom Dezember abzeichnenden geringeren Einnahmen aus den Steuern mehr als zur Hälfte aus. Die revidierten Planungen lassen im Vergleich zum Ist von 1980 nur einen Spielraum für Ausgabensteigerungen von etwa 2% – dies freilich, nachdem die Ausgaben der Länder 1980 weit kräftiger als die des Bundes gewachsen sind und zugleich auch die Ansätze stärker als beim Bund übertroffen haben.

Um die Dynamik der Länderausgaben in der vorgesehenen Weise zu verringern, muß vor allem der Anstieg der Personalausgaben gebremst werden, die den bedeutendsten Ausgabenblock in den Länderetats darstellen. Obwohl die Personalkostenansätze gegenüber den ursprünglichen Entwürfen inzwischen etwas herabgesetzt worden sind, füllen die veranschlagten zusätzlichen Personalaufwendungen allein schon den Rahmen für die Gesamtzunahme der Ausgaben im wesentlichen aus. Bei ihren Planungen sind die Länder zwar davon ausgegangen, daß der Personalbestand im Jahresverlauf nicht mehr ausgeweitet, zum Teil sogar leicht abgebaut wird (um dies zu erreichen, sollen freiwerdende Stellen vorübergehend nicht wieder besetzt werden). Inwieweit es tatsächlich gelingt, die Zunahme der Personalausgaben einzuschränken, hängt freilich in hohem Maß von dem Ergebnis der bevorstehenden Tarifverhandlungen ab.

Die Ansätze für die übrigen laufenden Ausgaben liegen – ausgenommen die mit den Schulden kräftig steigenden Zinsaufwendungen – nur wenig über dem Vorjahresniveau. Angesichts der Schwierigkeiten, weitergehende Einschränkungen der laufenden Ausgaben durchzusetzen, wollen die Länder für eigene Sachinvestitionen wesentlich weniger als 1980 aufwenden. Auch die – von ihrem Gewicht her bedeutenderen – Investitionszuweisungen an die Gemeinden haben die Länder deutlich niedriger veranschlagt als im vergangenen Jahr, in dem die Ansätze weit überschritten worden sind. Schließlich ist auch bei den laufenden Zahlungen an die Gemeinden für 1981 – anders als in den Vorjahren – nicht mehr mit einem nennenswerten Plus zu rechnen; neben dem geringeren Wachstum des Steueraufkommens wirkt sich hier vor allem aus, daß mehrere Länder den sog. Verbundanteil kürzen wollen, mit dem sie die Gemeinden an ihren Steuereinnahmen beteiligen. Damit wird die Last von Ausgabenkürzungen freilich zum Teil auf die kommunale Ebene verlagert.

Ihre Einnahmen haben die Länder in den Etats im Vergleich zum Ist 1980 nur um 2% höher veranschlagt. Für das Steueraufkommen allein wird nach dem Ergebnis der offiziellen Steuerschätzung vom Dezember ein Plus von 2 1/2 % erwartet. Die sonstigen Einnahmen dürften die Länder wie in den früheren Jahren sehr vorsichtig angesetzt haben. Den hier zu vermutenden „Reserven“ steht allerdings gegenüber, daß die Steuererträge schwächer als angenommen wachsen könnten. Insgesamt ergibt sich nach den Länderplanungen für 1981 ein Defizit von rd. 23 Mrd DM, das damit etwa gleich hoch wäre wie im vergangenen Jahr.

Sozialversicherungen

Die finanzielle Entwicklung der *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* verlief in den letzten Monaten des vergangenen Jahres weiterhin günstig. Im vierten Quartal entstand ein Überschuß, der mit schätzungsweise 3 1/2 Mrd DM um 3/4 Mrd DM höher ausfiel als vor Jahresfrist. Die Einnahmen wuchsen mit 8% etwa ebenso stark wie in den ersten neun Monaten von 1980. Hier wirkte sich vor allem aus, daß die im Lohnabzugsverfahren erhobenen Pflichtbeiträge – wie schon in den vorangegangenen drei Quartalen – kräftig stiegen; dagegen gingen die freiwilligen Beiträge auf Grund von Sondereinflüssen beträchtlich zurück⁵). Von der Bundesanstalt für Arbeit erhielt die Rentenversicherung für die Empfänger von Arbeitslosengeld und anderen Geldleistungen um fast die Hälfte höhere Beiträge als vor Jahresfrist, und an Bundeszuschüssen flossen ihr 5% mehr Mittel zu als ein Jahr zuvor. Der Anstieg der Ausgaben hielt sich im vierten Quartal mit 5% wiederum in engen Grenzen. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Renten zum Jahresbeginn 1980 nur um 4% erhöht worden waren. Allerdings hat die Zahl der Renten erneut zugenommen. Parallel zu den Rentenausgaben wuchsen die Beiträge

⁵ 1980 konnten freiwillig Versicherte Beiträge nur noch für Rechnung des laufenden Jahres zahlen, während gegen Ende 1979 viele von der damals letztmalig gegebenen Möglichkeit Gebrauch gemacht hatten, Beiträge auch noch für die zwei zurückliegenden Kalenderjahre zu entrichten.

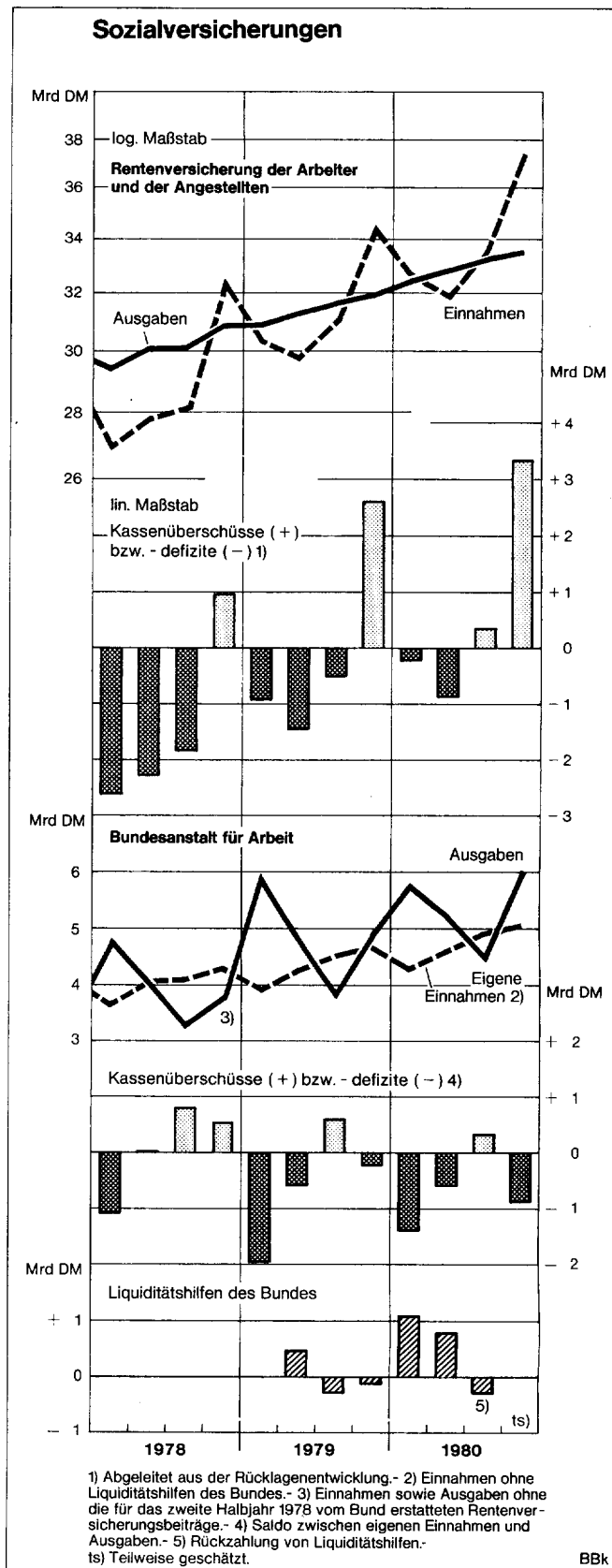
22 zur Krankenversicherung der Rentner, ebenso die Aufwendungen für Rehabilitationszwecke.

Im ganzen Jahr 1980 konnte die Rentenversicherung erstmals seit 1974 die Defizitzone verlassen und einen Überschuß in der Größenordnung von 2 1/2 Mrd DM erzielen. Hierzu trugen vor allem die im Jahre 1978 beschlossenen Maßnahmen zur Sanierung der Rentenfinanzen bei, mit denen die Anhebung der laufenden Renten auf 4,5% 1979 und 4% 1980 begrenzt worden war, während nach der Formel der bruttolohnbezogenen Anpassung 1979 eine Zunahme um 7,0% und 1980 um 6,3% zu erwarten gewesen wäre. Die Zahl der Renten erhöhte sich allerdings im Jahresdurchschnitt 1980 um knapp 2% nach 1 1/2% in 1979, gut 2% in 1978 und gut 3% in 1977. Seit längerem lag der Zugang höher als vorausgerechnet, nicht zuletzt wegen einer laufenden Verkürzung der Lebensarbeitszeit. Das durchschnittliche Renteneintrittsalter betrug 1979 (Angaben für 1980 liegen noch nicht vor) bei Männern 59,1 Jahre gegenüber 60,3 Jahren 1977 und bei Frauen 60,2 Jahre gegenüber 60,5 Jahren 1977. Neben dem verminderten Rentenanpassungssatz spielten für die günstige Finanzentwicklung im Jahre 1980 die recht ergiebigen Einnahmen eine Rolle (+ 8%), da trotz des schwächeren gesamtwirtschaftlichen Wachstums die versicherungspflichtigen Entgelte und damit auch das Beitragsaufkommen beträchtlich stiegen. Das Vermögen der Rentenversicherung wurde — nach dem starken Abbau in der Zeit von 1975 bis 1979 — erstmals wieder aufgestockt und belief sich Ende 1980 auf rd. 22 Mrd DM; mit dem Umfang von 2,1 Monatsausgaben ist die Rücklage (Schwankungsreserve⁶) aber immer noch relativ niedrig.

Für das Jahr 1981 war ursprünglich damit zu rechnen, daß die Rücklage weiter aufgefüllt werden könnte, weil die Rentenanpassung zum 1. Januar nochmals auf 4% limitiert und der Beitragssatz von 18 auf 18 1/2% der Entgelte heraufgesetzt worden ist. Da jedoch im Zuge der Bemühungen, das Defizit im Bundeshaushalt auf den Vorjahresumfang zu beschränken, der Bundeszuschuß an die Rentenversicherung für 1981 um 3 1/2 Mrd DM gekürzt werden soll, ist ein erneuter Überschuß wenig wahrscheinlich. Dies gilt auch deshalb, weil die das Beitragsaufkommen bestimmenden versicherungspflichtigen Entgelte angesichts der ungünstigeren gesamtwirtschaftlichen Perspektiven deutlich schwächer als 1980 zunehmen dürften.

Die finanzielle Lage der *Bundesanstalt für Arbeit* hat sich zum Jahresende 1980 erheblich verschlechtert. Im vierten Quartal entstand ein Defizit von 0,9 Mrd DM, das um 0,7 Mrd DM höher war als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend hierfür war die ungünstigere Entwicklung am Arbeitsmarkt, die sich in wesentlich höheren Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeitslosenunterstützungen niederschlug. Für Arbeitslosengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe wendete die Bundesanstalt in der Zeit von Oktober bis Dezember 27% mehr auf als ein Jahr zuvor. Neben der

⁶ Gesamtvermögen abzüglich Verwaltungsvermögen.



Zunahme des durchschnittlichen Unterstützungsbetrages im Zuge der allgemeinen Einkommensentwicklung wirkte sich vor allem aus, daß die Zahl der Leistungsempfänger um fast ein Viertel auf rd. 600 000 im Monatsdurchschnitt stieg. Noch wesentlich stärker, nämlich um mehr als das Dreifache, nahmen die Ausgaben für Kurzarbeitergeld zu, die quantitativ allerdings bisher wenig ins Gewicht fallen. Dagegen expandierten die Ausgaben zur Förderung der Beschäftigung, neben den Arbeitslosenunterstützungen der zweite große Ausgabenposten, mit 12 % schwächer als zuvor. Hier spielte eine Rolle, daß sich der Anstieg der Rehabilitationsausgaben verlangsamte. Auch wirkte sich entlastend aus, daß für Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung um 18 % weniger Mittel als im entsprechenden Vorjahrszeitraum aufgewendet wurden. Für berufliche Bildungsmaßnahmen wurde aber immer noch ein Drittel mehr verausgabt als vor Jahresfrist. Insgesamt erhöhten sich die Ausgaben der Bundesanstalt um 22 % und damit weit mehr als die Einnahmen, wenn auch deren Anstieg wegen der weiter kräftig fließenden Beitragseingänge mit 9 % keineswegs schwach ausfiel.

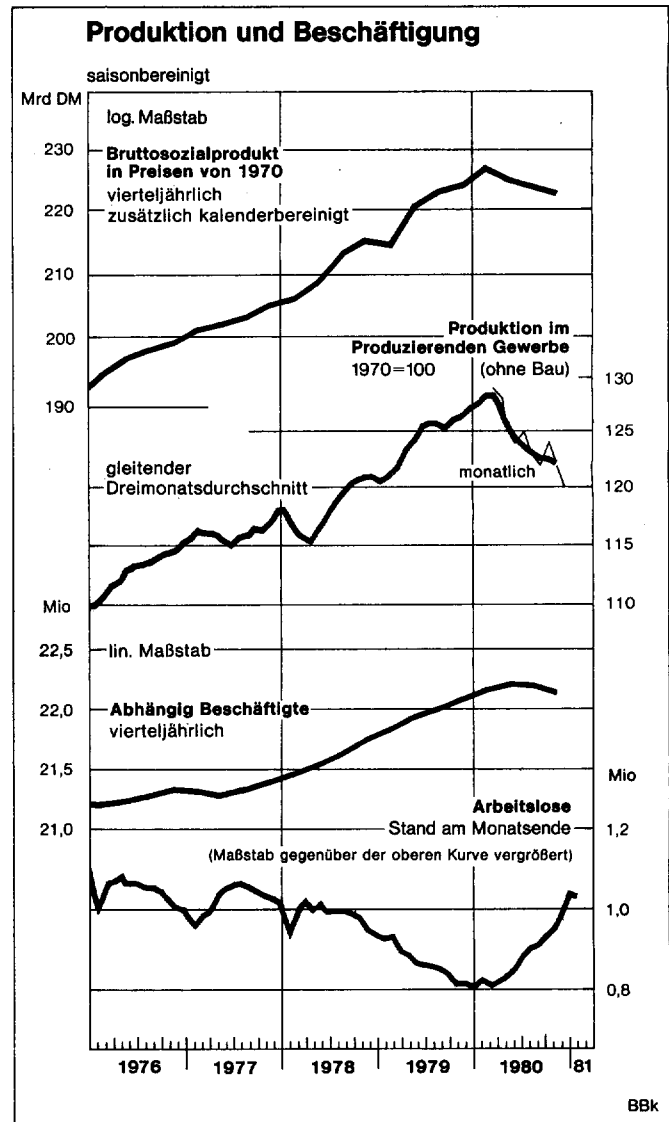
Im ganzen Jahr 1980 ergab sich bei der Bundesanstalt für Arbeit ein Defizit von 2,6 Mrd DM, das ungefähr dem im Haushaltsplan 1980 veranschlagten Betrag entsprach und um 0,4 Mrd DM höher war als im Jahre 1979. Im Gegensatz zum Vorjahr konnte dieser Fehlbetrag nicht mehr in voller Höhe aus den Reserven der Bundesanstalt gedeckt werden, so daß der Bund mit Liquiditätshilfen von 1,6 Mrd DM einspringen mußte.

Für 1981 rechnet die Bundesanstalt angesichts der schwächeren Konjunktur mit einer weiteren Verschlechterung ihrer Finanzlage. In ihrem Haushaltsplan ist bereits ein Defizit von 3,7 Mrd DM – der weitaus höchste Betrag seit dem Rezessionsjahr 1975 – veranschlagt, die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben könnte aber noch größer werden. So wird die Zahl der Arbeitslosen in den jüngsten Wirtschaftsprojektionen für 1981 höher angesetzt, als bei der Aufstellung des Haushaltsplans unterstellt worden war (knapp 1,1 Mio). Ferner werden angesichts des relativ strengen Winterwetters voraussichtlich zusätzliche Ausgaben für Schlechtwettergeld anfallen. Schließlich bleibt abzuwarten, ob es bei den geltenden Leistungsvorschriften gelingt, die im Zuge der Haushaltsberatungen „durchforsteten“ Ansätze für Förderungsmaßnahmen wie angestrebt zu begrenzen. Da die Bundesanstalt praktisch über keine flüssigen Reserven mehr verfügt, wird die Deckungslücke fast vollständig durch Bundesmittel geschlossen werden müssen. Im Haushaltsplan des Bundes wurde hierfür ein Zuschuß in Höhe von 3,6 Mrd DM veranschlagt. Darüber hinaus wird der Bundeshaushalt ab 1981 durch die Übernahme der Kosten der Anschluß-Arbeitslosenhilfe belastet, die sich auf mindestens 2 Mrd DM belaufen dürften.

Die Wirtschaftstätigkeit in der Bundesrepublik hat sich in den letzten Monaten des vergangenen Jahres weiter abgeschwächt. Unsicherheit über den künftigen Wirtschaftsverlauf sowie überwiegend verringerte Auftragspolster ließen es vielfach angezeigt erscheinen, die Produktion zu strecken. In relativ großem Umfang wurde daher in den letzten Monaten Kurzarbeit eingelegt, und viele Firmen nutzten die Lage der Feiertage für Betriebsferien. Hinzu kam, daß die Produktion in den wetterabhängigen Bereichen gegen Jahresende durch die ungünstigen Witterungsbedingungen stark beeinträchtigt wurde. Nicht zuletzt aus diesem Grund war das gesamtwirtschaftliche Produktionsergebnis – gemessen am realen Bruttosozialprodukt – im vierten Quartal v. J. saison- und kalenderbereinigt um schätzungsweise 1/2 % niedriger als im vorangegangenen Vierteljahr. Seinen Vorjahrsstand hat es in dieser Zeit etwa in gleichem Ausmaß unterschritten. Für das gesamte Jahr 1980 ergab sich nach den ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ein Wirtschaftswachstum von knapp 2 %.

Verhältnismäßig stark haben die erwähnten negativen Faktoren die Erzeugung im Produzierenden Gewerbe beeinträchtigt. Hier erreichte das Produktionsergebnis im Zweimonatszeitraum November/Dezember saisonbereinigt nicht wieder den Stand der beiden Vormonate. Vor allem im Bauhauptgewerbe ist die Leistung durch den frühen und vergleichsweise starken Wintereinbruch erheblich gehemmt worden. Die Zahl der aus Witterungsgründen ausgefallenen Tagewerke im Bau war im November und Dezember 1980 zusammen annähernd doppelt so hoch wie durchschnittlich in der gleichen Zeit der vorangegangenen 5 Jahre. Dies hat maßgeblich dazu beigetragen, daß die Bauproduktion in den genannten Monaten saisonbereinigt beträchtlich hinter dem Ergebnis der beiden Vormonate zurückblieb. Auch im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau), so vor allem in einigen Branchen des Grundstoffbereichs (Steine und Erden, Holzbearbeitung), hinterließ der frühe Winter deutliche Spuren. Darüber hinaus war in der Stahlindustrie wegen der neuen EG-Stahlquotenregelung zuletzt ein deutliches Produktionsminus zu verzeichnen. In den Investitionsgüterindustrien und im Verbrauchsgütergewerbe ging die Erzeugung – bei Unterschieden im einzelnen – ebenfalls zurück; in der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft hat dagegen der Wintereinbruch eine beträchtliche Produktionszunahme verursacht.

In den übrigen Wirtschaftsbereichen, in denen die Wertschöpfung teilweise nicht so stark von konjunkturellen Schwankungen, Wettereinflüssen u.ä. tangiert wird, dürfte die reale Wertschöpfung im ganzen bis zuletzt zugenommen haben, wobei einer schwächeren Entwicklung u. a. im Verkehrsbereich und in der Landwirtschaft



ein weiteres Wachstum in vielen Dienstleistungsbereichen gegenüberstand.

Der *Auslastungsgrad* der vorhandenen Sachanlagen hat sich infolge der stagnierenden und zum Teil rückläufigen Produktion bei weiter gestiegenen Kapazitäten gegen Ende v. J. erneut verringert. Im gesamten Verarbeitenden Gewerbe waren beispielsweise die Sachkapazitäten im Dezember v. J. – lt. Ifo-Konjunkturtest – saisonbereinigt zu annähernd 80 % ausgelastet, gut 1 Prozentpunkt weniger als im September. Vor allem bei den Herstellern von Vorprodukten ließ die Beanspruchung der Kapazitäten deutlich nach; merklich weniger hat sich der Nutzungsgrad der Anlagen dagegen bei den Herstellern von Investitionsgütern (ohne Personenkraftwagen) sowie von Konsumgütern verringert. Im Bauhauptgewerbe sank die Geräteauslastung zuletzt vergleichsweise stark, wobei die erwähnten witterungsbedingten Produktionsbehinderungen und die ungünstigere Auftragslage in einigen Sparten in die gleiche Richtung wirkten. Im Ausbau-

gewerbe dürften die Kapazitäten dagegen nach wie vor praktisch voll ausgelastet gewesen sein.

Unter dem Einfluß der schwächeren Produktionsentwicklung hat sich die Lage am *Arbeitsmarkt* in den zurückliegenden Monaten spürbar verschlechtert. Zwar waren die Unternehmen weiterhin bestrebt, ihre Belegschaft zu halten und notwendig gewordene Produktionsdrosselungen soweit wie möglich durch den Abbau von Überstunden und die Einführung von Kurzarbeit zu überbrücken; Mitte Januar waren bei den Arbeitsämtern über 400 000 *Kurzarbeiter* gemeldet, 213 000 mehr als Mitte Oktober. Dennoch kam es verschiedentlich auch zu einem Personalabbau. Ersten Schätzungen nach hat sich die Zahl der *abhängig Beschäftigten* im vierten Quartal v. J., saisonbereinigt betrachtet, um 60 000 oder knapp ein halbes Prozent verringert; das Beschäftigungsniveau des Vorjahrs wurde zuletzt nur wenig übertroffen. Gleichzeitig nahm die Arbeitslosigkeit deutlich zu; konjunkturelle Einflüsse, witterungsbedingte Produktionsbehinderungen und der anhaltende Zustrom von Jugendlichen und Frauen zum Arbeitsmarkt wirkten hier zusammen. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten *Arbeitslosen* belief sich Ende Januar saisonbereinigt auf 1,04 Mio nach 964 000 Ende Oktober 1980. Die Arbeitslosenquote betrug nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen Ende Januar 3,9% aller Erwerbspersonen; im Oktober hatte dieser Anteil bei 3,6% gelegen (auf die abhängigen Erwerbspersonen bezogen war diese Quote jeweils um rund einen halben Prozentpunkt höher). Gestiegen ist insbesondere die Arbeitslosigkeit unter den Männern, und zwar speziell unter den Angehörigen der Metall- und Bauberufe. In den für weibliche Arbeitnehmer wichtigen Berufsgruppen der Waren- und Dienstleistungskaufleute sowie der Verwaltungs- und Büroberufe hat die Arbeitslosigkeit zwar ebenfalls zugenommen, doch hielt sich der Anstieg hier in engeren Grenzen. Erschwert war angesichts der verringerten Wirtschaftsaktivität auch der Eintritt von Jugendlichen in das Erwerbsleben. Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 20 Jahren erhöhte sich bis Ende Januar d. J. auf 103 000; die Arbeitslosenquote dieser Gruppe lag aber nach wie vor merklich unter dem Durchschnitt. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist in den letzten Monaten weiter zurückgegangen; die bei den Arbeitsämtern registrierten *offenen Stellen* haben freilich nur wenig abgenommen. Ende Januar waren saisonbereinigt 267 000 unbesetzte Arbeitsplätze gemeldet, verglichen mit 290 000 Ende Oktober 1980, jedoch spiegeln diese Zahlen die Nachfrageveränderungen weniger deutlich wider als beispielsweise die Stellenangebote in den Tageszeitungen, die stärker rückläufig waren.

Nach wie vor sind die strukturellen Diskrepanzen am Arbeitsmarkt beachtlich. Wie einer von der Bundesanstalt für Arbeit kürzlich vorgelegten Sonderuntersuchung vom September v. J. zu entnehmen ist, hat die Zahl der den „Problemgruppen“ angehörenden Arbeitssuchenden – u. a. Arbeitslose mit gesundheitlichen Einschränkun-

gen, Teilzeitarbeit suchende Frauen sowie ältere Arbeitslose – im Vergleich zum Vorjahr wieder zugenommen. Für rund die Hälfte aller Arbeitslosen ist damit die Suche nach einem Arbeitsplatz aus Gründen, die in ihrer Person liegen, zusätzlich erschwert. Unverändert große Schwierigkeiten bringt auch die recht geringe Mobilität vieler Arbeitsloser mit sich; nach der Strukturuntersuchung erklärten lediglich 15,5% aller Arbeitslosen ihre Bereitschaft zu einer überregionalen Vermittlung, wobei nicht zuletzt wohl Wohnungs- und Schulprobleme einer Arbeitsaufnahme an entfernter liegenden Plätzen entgegenstanden. Weiterhin im Dunkel bleibt allerdings auch nach der erwähnten Sonderauszählung der Arbeitslosen der Umfang der jüngst wieder verstärkt in der Öffentlichkeit diskutierten sogenannten „Schein-Arbeitslosigkeit“. Sie betrifft Personen, die nicht primär einen Arbeitsplatz suchen, sondern sich bei den Arbeitsämtern deshalb als arbeitslos registrieren lassen, weil sie sich Ansprüche auf bestimmte Sozialleistungen – z. B. vorgezogenes Altersruhegeld, Kindergeld, Anrechnung von Ausfallzeiten in der Rentenversicherung – sichern wollen. Eine kürzlich vom Bundesarbeitsminister eingesetzte Kommission soll u. a. diesem Problem der „unechten“ Arbeitslosigkeit nachgehen.

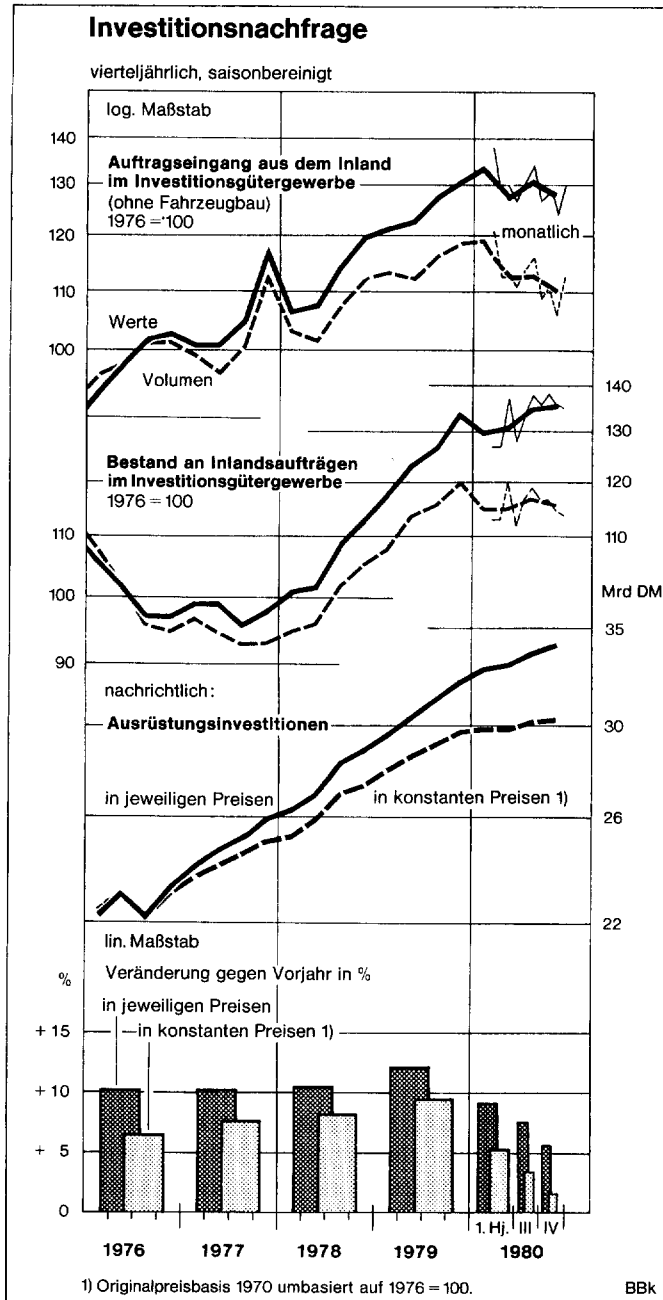
Nachfragetendenzen

Investitionsgüternachfrage

Die flache Produktionsentwicklung und die verschlechterte Arbeitsmarktlage spiegeln wider, daß von der Nachfrageseite im vierten Quartal v. J. im ganzen keine expansiven Impulse ausgegangen sind. So ist die Wirtschaft u. a. mit neuen Investitionsvorhaben offenbar vorsichtiger geworden. Die *Inlandsbestellungen beim Investitionsgütergewerbe* (ohne Fahrzeugbau) waren im Zweimonatszeitraum November/Dezember saisonbereinigt um 1% niedriger als in den beiden Vormonaten. Das Auftragsniveau der gleichen Vorjahrszeit unterschritten sie damit um rd. 2 1/2%. Insbesondere in Teilen des Maschinenbaus und bei den Herstellern von Nutzkraftwagen flaute das Inlandsgeschäft gegen Jahresende ab; in der Elektrotechnischen Industrie verringerten sich die Bestellungen aus dem Inland dagegen nur wenig.

Ihre bereits laufenden Investitionsprojekte haben die Unternehmen allerdings weitergeführt. Die Aufwendungen für *Ausrüstungsinvestitionen* sind jedenfalls im vierten Quartal v. J. saisonbereinigt leicht gestiegen; preisbereinigt hielten sie sich etwa auf dem Niveau des Vorquartals. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit haben die Unternehmen im vierten Quartal wertmäßig rd. 6% und dem Volumen nach 1 1/2% mehr in Ausrüstungsgüter investiert.

Zu der leichten Dämpfung der Investitionsneigung in den letzten Monaten v. J. dürfte neben der verringerten Kapazitätsauslastung beigetragen haben, daß die Ertrags-



margen unter dem Druck steigender Kosten bei begrenzten Preisüberwälzungsspielräumen spürbar enger geworden sind. So haben sich viele eingeführte Vorprodukte wegen der anhaltenden Preissteigerungen im Ausland und der Abwertung der D-Mark weiter verteuert. Vor allem aber sind die Lohnkosten stark gestiegen; in der Gesamtwirtschaft übertrafen die Lohnstückkosten das Vorjahrsniveau im vierten Quartal um rd. 7%. Schließlich haben wohl auch Unsicherheiten über die weitere weltpolitische Entwicklung die Investitionsbereitschaft belastet. Daß es trotz dieser negativen Einflüsse nicht zu einem deutlicheren Rückschlag der Investitionstätigkeit gekommen ist, liegt einmal daran, daß nach wie vor die Neigung groß ist, zum Zwecke der Rationalisierung und der Einführung neuer Produkte mehr zu investieren.

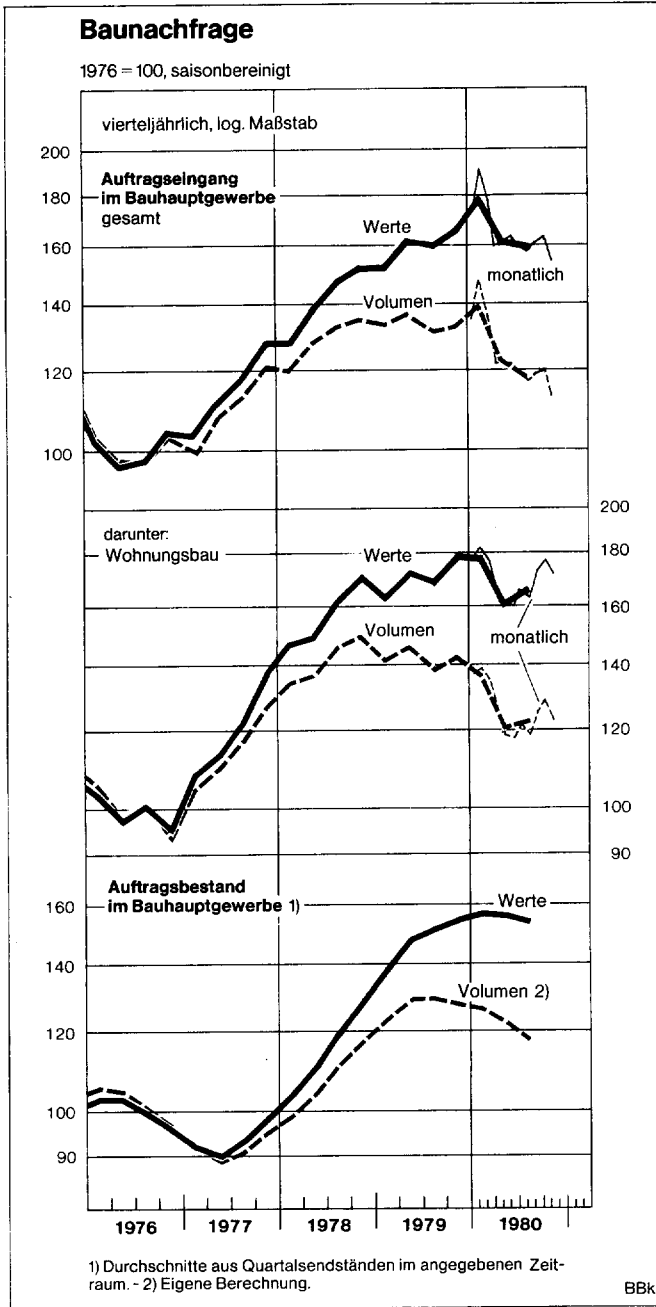
Zum anderen haben Energieeinsparung und Ölsubstitution als Investitionsmotive angesichts der erneuten Heraufsetzung der Rohölpreise um die Jahreswende nichts von ihrer Aktualität verloren, wenngleich hier ein beträchtliches Investitionsvolumen weiterhin durch politische Widerstände und gerichtliche Verfahren blockiert ist.

Mit ihren *Vorratsinvestitionen* haben sich die Unternehmen in den letzten Monaten des vergangenen Jahres zurückgehalten. Zwar scheinen die Vorräte an Rohstoffen und anderen Vormaterialien zuletzt nicht viel weniger aufgestockt worden zu sein als im Sommer v. J.; jedenfalls dürften die realen Einfuhren solcher Produkte saisonbereinigt vom dritten zum vierten Quartal nur unwesentlich zurückgegangen sein. Deutlich vorsichtiger wurden aber allem Anschein nach die Dispositionen für die Fertigwarenlager; insbesondere hat vermutlich der Einzelhandel seine Warenbestände mehr als saisonüblich verringert. Hierfür spricht u. a., daß, wie weiter unten noch näher dargelegt wird, die Endnachfrage der Verbraucher im vierten Quartal v. J. saisonbereinigt weiter zugenommen, der Handel bei den inländischen Verbrauchsgüterherstellern aber nur recht knapp geordert hat.

Baunachfrage

Die Nachfrage nach Bauleistungen hat in den zurückliegenden Monaten im ganzen etwas nachgelassen. So blieben die Auftragsvergaben an das Bauhauptgewerbe im Zweimonatszeitraum Oktober/November – neuere Angaben liegen noch nicht vor – saisonbereinigt dem Wert nach um rd. 1/2 % und dem Volumen nach um 1 1/2 % unter dem Stand von August/September. Das Niveau der gleichen Vorjahrszeit haben sie damit wertmäßig nicht wieder ganz erreicht und in konstanten Preisen gerechnet sogar beträchtlich – um 11 1/2 % – unterschritten.

Rückläufig war im Oktober/November vor allem die Nachfrage der *öffentlichen Hand* nach Hochbauleistungen, nachdem hier allerdings in den Sommermonaten vergleichsweise umfangreiche Aufträge vergeben worden waren. Im Tiefbau – hier schlagen vor allem die Straßenbauten der Gebietskörperschaften stark zu Buche – hat sich die Nachfrage dagegen nicht weiter abgeschwächt, das Auftragsniveau liegt hier aber weit unter dem der gleichen Vorjahrszeit. Insgesamt tendierte somit in den zurückliegenden Monaten die Baunachfrage der öffentlichen Hand unter dem Druck der schwierigen Finanzlage deutlich nach unten. Auch von der *gewerblichen Wirtschaft* sind im Oktober/November weniger Bauaufträge vergeben worden als im vorangegangenen Zweimonatszeitraum, was wohl mit der erwähnten, allgemein etwas gedämpften Investitionsneigung der Unternehmen zusammenhängen dürfte.



Im Gegensatz dazu hat die Nachfrage nach Bauleistungen im *Wohnungsbau* weiter zugenommen. Die Auftragsvergaben gingen hier im Oktober/November saisonbereinigt um $3\frac{1}{2}\%$ über die der beiden Vormonate hinaus. Diese Entwicklung ist insofern bemerkenswert, als sich an den Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau, insbesondere an der Höhe der Hypothekenzinsen – zuletzt effektiv etwa $9\frac{1}{2}\%$ –, nichts Wesentliches geändert hat. Allerdings wurde wohl kaum noch mit Zinssenkungen am Kapitalmarkt gerechnet; daher werden nun vermehrt Vorhaben in Angriff genommen, die zuvor in der Erwartung bald wieder rückläufiger Finanzierungskosten zurückgestellt worden waren. In diese Richtung deutet u. a. auch, daß die Nachfrage nach Wohnungsbaufinanzierungen schon seit einigen Monaten spürbar zunimmt. Allein in den Monaten Oktober und November haben die in

erster Linie im Realkreditgeschäft tätigen Kreditinstitute (Sparkassen und Girozentralen, Private Hypothekenbanken, Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Bausparkassen) saisonbereinigt rd. $11\frac{1}{2}\%$ mehr Kapitalzusagen für Wohnungsbaufinanzierungen erteilt als im vorangegangenen Zweimonatszeitraum. Die Bauherren wägen, wie so häufig, die Zinsbelastung gegen die Gefahr weiterer Baupreissteigerungen ab, wobei nun auch noch ins Gewicht fallen dürfte, daß angesichts nicht mehr so hoch ausgelasteter Baukapazitäten die Chancen für eine kürzere Bauzeit wachsen. Unverändert lebhaft dürfte ferner die Nachfrage nach Leistungen des Ausbaugewerbes geblieben sein, wobei nach wie vor Modernisierungen und Maßnahmen zur Energieeinsparung von besonderer Bedeutung waren.

Trotz der im ganzen etwas reduzierten Auftragsgänge im Bau dürften die *Auftragsbestände* im Bauhauptgewerbe gegen Jahresende sowohl nominal als auch real saisonbereinigt nicht weiter zurückgegangen sein, da sich die Bauproduktion, wie erwähnt, unter dem Einfluß des strengen Winters ebenfalls verringert hat. Ende 1980 sind die Auftragspolster im Bau, in konstanten Preisen gerechnet, zwar deutlich niedriger gewesen als ein Jahr zuvor; sie hielten sich damit aber wohl noch auf einem Niveau, das für die kommende Bausaison zunächst eine mehr oder weniger befriedigende Auslastung der Baukapazitäten, zumindest aber kein „Durchsacken“ der Baukonjunktur erwarten läßt.

Verbrauchsnachfrage

Die Verbrauchsnachfrage der privaten Haushalte ist in den letzten Monaten weiter, wenn auch schwächer als vordem, gestiegen. Allerdings spiegelt diese Zunahme allein Preiserhöhungen und nicht eine reale Verbrauchsausweitung wider. Die höhere nominale Endnachfrage hat sich bisher auch nicht in vermehrten Aufträgen bei den inländischen Konsumgüterherstellern niedergeschlagen, da einerseits der Importdruck auf den heimischen Märkten für Verbrauchsgüter stark blieb und andererseits der Handel bestrebt war, seine z.T. relativ hohen Lager zu verringern. Für *Käufe beim Einzelhandel* gaben die privaten Haushalte im vierten Quartal d.J. saisonbereinigt schätzungsweise 1% mehr aus als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum, wobei wegen des frühen Winter einbruchs insbesondere Textilwaren, Bekleidung und Schuhe gefragt waren; auch für Nahrungs- und Genußmittel wurden relativ hohe Beträge aufgewendet. Umfangreiche Wohnungsfertigstellungen zogen ferner vermehrte Anschaffungen von Hausrat und Wohnbedarfsartikeln nach sich. Die Käufe neuer Personenkraftwagen haben – folgt man den Angaben über die Zulassungen neuer Kraftfahrzeuge – in den letzten Monaten des vergangenen Jahres wieder zugenommen, sie bewegten sich aber weiterhin auf relativ niedrigem Niveau. Lebhaft blieb, soweit sich das derzeit übersehen läßt, das Interesse an Auslandsreisen.

Den Verbrauchern kam bei ihren Dispositionen zugute, daß die *Energieaufwendungen* im vierten Quartal nicht mehr so viel zusätzliche Kaufkraft banden wie zuvor. So unterschritten die Käufe von leichtem Heizöl ihr Vorjahrsniveau der Menge nach um nicht weniger als 34 %, was freilich nicht allein mit Einsparungen und Substitution von Heizöl zusammenhing, sondern auch damit, daß die privaten Öltanks im vergangenen Jahr meist schon relativ früh wieder aufgefüllt worden waren. Der Benzinverbrauch der privaten Haushalte erreichte in den letzten drei Monaten von 1980 ebenfalls nicht das Vorjahrsniveau, obwohl der Bestand an Personenkraftwagen gegenüber dem Vorjahr weiter gewachsen ist. Trotz der teilweise beträchtlichen Preiserhöhungen für Heizenergie und Benzin waren unter diesen Umständen die gesamten Aufwendungen der Haushalte für Energie nur um schätzungsweise 7 % höher als ein Jahr zuvor. Insgesamt sind die *Verbrauchsaufwendungen* der privaten Haushalte im vierten Quartal 1980 saisonbereinigt um rd. 1 % gestiegen.

Von der Einkommenseite her waren die Voraussetzungen für eine Ausweitung des privaten Verbrauchs durchaus gegeben. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* ist im vierten Quartal zwar schwächer als im Vorquartal gestiegen (saisonbereinigt um rd. 1 1/2 %), u. a. infolge starker witterungsbedingter Einkommensausfälle im Bau. Dem stand aber gegenüber, daß die Abzüge von den Arbeits-einkommen wegen der Ende 1980 wirksam gewordenen Aufstockung des steuerlich absetzbaren Weihnachtsfreibetrages gesunken sind. Die *Nettolöhne und -gehälter* haben sich daher saisonbereinigt stärker als die Brutto-bezüge erhöht, nämlich um 2 1/2 %. Relativ hohe Beträge flossen den privaten Haushalten außerdem in Form von *Öffentlichen Einkommensübertragungen* zu, wobei insbesondere umfangreiche Zahlungen von Schlechtwettergeld im Baugewerbe zu Buche schlugen. Relativ wenig Mittel dürften dagegen per Saldo aus dem Unternehmensbereich für privaten Verbrauch und Ersparnis entnommen worden sein, denn einerseits standen die Erträge der Wirtschaft – wie erwähnt – unter Druck, während andererseits im Unternehmenssektor der Bedarf an Eigenfinanzierungsmitteln für Investitionszwecke hoch blieb. Insgesamt dürfte das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im vierten Quartal saisonbereinigt um etwa 1 1/2 % zugenommen haben. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit entsprach dies einem Anstieg um rd. 7 %. Bei Ausschaltung der Preiserhöhungen verfügten die Haushalte im vierten Quartal v. J. über rd. 1 1/2 % mehr Realeinkommen als ein Jahr zuvor.

Einkommen und Verbrauch der privaten Haushalte haben damit etwa im gleichen Tempo expandiert, so daß auch für eine Ausweitung der *privaten Ersparnis* noch Raum blieb. Nach ersten vorläufigen Berechnungen hat das Sparergebnis im vierten Quartal v. J. den Vorjahrsstand ebenfalls um rd. 7 % überschritten. Die *Sparquote* dürfte saisonbereinigt rd. 14 % betragen haben und

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investitio-nen	Bau-investitio-nen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1980 1. Vj.	370,9	202,9	72,8	32,8	55,5
2. Vj.	372,9	201,9	75,4	33,1	55,3
3. Vj.	378,7	207,1	77,4	33,7	57,1
4. Vj.	379,3	209,6	77,1	34,1	55,9
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1980 1. Vj.	2,5	3,5	2,0	1,5	5,0
2. Vj.	0,5	0,5	3,5	1,0	0,0
3. Vj.	1,5	2,5	2,5	2,0	3,0
4. Vj.	0,0	1,0	0,5	1,0	0,0
in Preisen von 1970, Mrd DM					
1980 1. Vj.	228,4	125,6	38,8	22,9	31,7
2. Vj.	224,0	123,1	39,2	22,9	30,7
3. Vj.	224,0	124,5	39,4	23,1	31,3
4. Vj.	222,4	124,5	39,0	23,1	30,2
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1980 1. Vj.	1,5	2,0	1,0	0,5	2,0
2. Vj.	-1,0	-2,0	1,0	0,0	0,0
3. Vj.	-0,5	-0,0	1,0	1,0	2,0
4. Vj.	-0,5	-0,5	0,0	0,0	-3,5
Anlage-investitio-nen insgesamt					
		Inländische Ver-wen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr ÷ Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1980 1. Vj.	88,2	371,4	109,6	110,1	-0,5
2. Vj.	88,4	372,3	106,7	106,1	0,6
3. Vj.	90,8	379,2	106,7	107,2	-0,5
4. Vj.	89,9	381,0	105,8	107,5	-1,6
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1980 1. Vj.	3,5	2,5	11,0	11,5	.
2. Vj.	0,0	0,0	-2,5	-3,5	.
3. Vj.	2,5	2,0	0,0	1,0	.
4. Vj.	-1,0	0,5	-1,0	0,5	.
in Preisen von 1970, Mrd DM					
1980 1. Vj.	54,6	223,8	70,7	66,1	4,5
2. Vj.	53,6	219,7	67,7	63,5	4,3
3. Vj.	54,4	221,1	67,4	64,5	2,9
4. Vj.	53,4	219,3	66,2	63,2	3,0
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1980 1. Vj.	1,5	1,0	8,5	5,5	.
2. Vj.	-2,0	-2,0	4,0	4,0	.
3. Vj.	1,5	0,5	0,5	1,5	.
4. Vj.	-2,0	-1,0	2,0	2,0	.

* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet.

damit sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch im Vorjahrsvergleich etwa unverändert geblieben sein. Soweit bisher zu übersehen ist, haben die privaten Sparer in den letzten Monaten vor allem ihre Sparkonten bei Banken wieder stärker dotiert und sich weniger als bisher in Sparbriefen sowie in Rentenwerten engagiert. Auch ihre neuen Termingeldanlagen dürften das – vergleichsweise hohe – Vorjahrsniveau nicht wieder erreicht haben. Mit Kreditaufnahmen für Konsumzwecke blieben die Haus-

halte trotz der umfangreichen Käufe langlebiger Konsumgüter vermutlich recht zurückhaltend, wobei die hohen Zinssätze die Nachfrage nach solchen Finanzierungen spürbar bremsen.

Auslandsnachfrage

Von der Nachfrage des Auslands nach heimischen Produkten gingen in den letzten Monaten v. J. keine zusätzlich konjunkturdämpfenden Einflüsse auf die Binnenwirtschaft aus. Vielmehr hat sich das Exportgeschäft, saisonbereinigt betrachtet, im Vergleich zu dem freilich recht niedrigen Niveau vom Sommer wieder etwas belebt. Die *Auslandsbestellungen* beim *Verarbeitenden Gewerbe* übertrafen im Zweimonatszeitraum November/Dezember ihren Vorjahrsstand dem Wert nach um 3%, dem Volumen nach waren sie allerdings etwas niedriger als ein Jahr zuvor. In den einzelnen Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes verlief das Auslandsgeschäft dabei recht unterschiedlich. So haben im Grundstoffbereich die Auslandsbestellungen bei der Stahlindustrie in den beiden letzten Monaten v. J. saisonbereinigt das relativ hohe Niveau von September/Okttober nicht wieder erreicht. Hier war es im Oktober wegen der schon erwähnten Maßnahmen der EG-Kommission zur Produktionsbegrenzung und der deshalb erwarteten Preiserhöhungen bei Stahlerzeugnissen zu einem kräftigen Auftragsstoß gekommen, mit der Folge gewisser Nachfrageausfälle in den anschließenden Monaten. Auch im Verbrauchsgütergewerbe ließ die Auslandsnachfrage, saisonbereinigt betrachtet, gegen Jahresende weiter nach. Die Hersteller von Investitionsgütern, vor allem die Firmen der Elektrotechnischen Industrie, erhielten im November/Dezember dagegen spürbar mehr Aufträge aus dem Ausland als im vorangegangenen Zweimonatszeitraum.

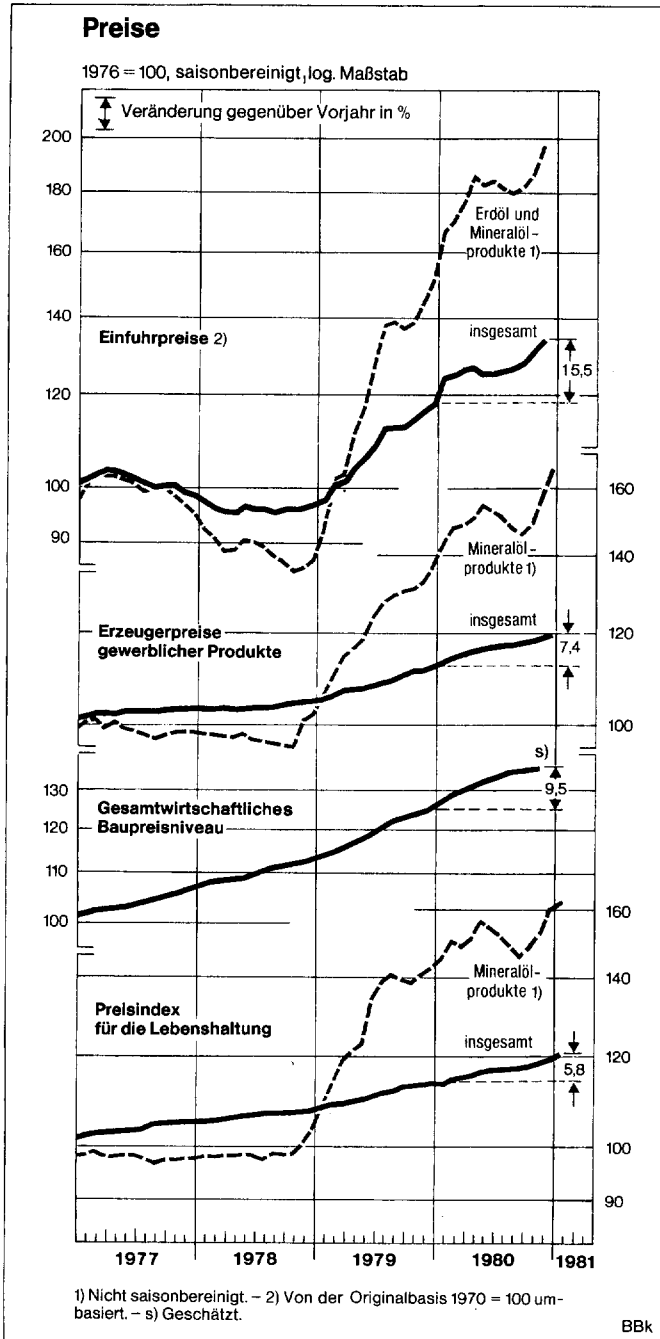
Zu der Besserung der Auslandsnachfrage hat maßgeblich beigetragen, daß sich in wichtigen Partnerländern der Bundesrepublik die Wirtschaftstätigkeit in letzter Zeit nicht weiter abgeschwächt hat; seit dem Sommer ist vielmehr die industrielle Produktion in einigen westlichen Industrieländern wieder gestiegen, ohne daß daraus freilich schon auf eine grundlegende Wende der Weltkonjunktur zum Besseren geschlossen werden könnte. Der deutschen Exportwirtschaft kam hier zugute, daß sich auch im Ausland die strukturellen Anpassungsprozesse an die mit den gestiegenen Energiepreisen veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen fortsetzen, was tendenziell die Investitionsnachfrage stützt. Die deutschen Hersteller von Investitionsgütern verfügen dabei mit ihrem Produktsortiment offenbar über eine vergleichsweise gute Marktposition, zumal die Preis- und Kostenentwicklung im Inland deutlich günstiger verläuft als in vielen wichtigen Abnehmerländern. Auch hat sich mit der Verringerung des Außenwerts der D-Mark, vor allem gegenüber dem US-Dollar, die Lage der deutschen Anbieter im Preiswettbewerb verbessert. Bei zunächst insgesamt wohl nur wenig expandierenden ausländischen

Märkten wird die weitere Entwicklung des deutschen Exportgeschäfts entscheidend davon abhängen, ob es der Wirtschaft gelingt, ihre Wettbewerbsposition gegenüber den ausländischen Anbietern wieder auszubauen, was freilich nicht nur eine gute Stellung im Preiswettbewerb, sondern auch verstärkte Verkaufsanstrengungen, das Eingehen auf die Besonderheiten der ausländischen Märkte und prompte Lieferfähigkeit voraussetzt.

Preise und Löhne

Die Preissituation in der Bundesrepublik hat sich gegen Jahresende spürbar verschlechtert. Hierzu trug maßgeblich bei, daß sich die Einfuhren der Bundesrepublik erneut merklich verteuert haben. Insbesondere die Preise für Rohöl und Mineralölprodukte an den internationalen Märkten stiegen abermals kräftig, nachdem die OPEC-Staaten auf ihrer Konferenz von Bali im Dezember die Heraufsetzung ihrer Rohölabgabepreise um durchschnittlich etwa 10% angekündigt hatten. Die Preise vieler anderer an den Weltmärkten gehandelter Rohstoffe haben sich zwar zuletzt, in US-Dollar gerechnet, nicht weiter erhöht und sind zum Teil sogar deutlich zurückgegangen. Für die deutschen Importeure haben sich die Rohstoffeinfuhren dennoch nicht verbilligt, weil für sie die schwächere Preistendenz an diesen Märkten durch den rückläufigen Außenwert der D-Mark kompensiert wurde. Saisonbereinigt betrachtet sind die Einfuhrpreise insgesamt von August bis November 1980 um knapp 6% gestiegen, gegenüber gut 1% im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Im Vorjahrsvergleich hat sich das Importpreinsniveau im November um 15 1/2% erhöht, nachdem sich der Vorjahrsabstand in den Sommermonaten vorübergehend bis auf 13% verringert hatte. Erdöl und Erdgas verteuerten sich dabei binnen Jahresfrist um rd. 50%, Importkohle kostete zuletzt knapp ein Viertel mehr als vor einem Jahr.

Der vom Ausland ausgehende Preisschub beeinflusste auch die Entwicklung der *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* im Inlandsabsatz. Diese erhöhten sich saisonbereinigt in den letzten drei Monaten von 1980 um rd. 2 1/2%; auf Jahresrate umgerechnet würde dies einem Anstieg von knapp 10% entsprechen. Die Beschleunigung des Preisauftriebs auf der Erzeugerstufe hing vor allem damit zusammen, daß die inländischen Energiepreise im Gefolge der erwähnten neuen Rohölpreiserhöhungen ebenfalls nach oben in Bewegung kamen. Bei anderen Erzeugnissen hielt sich der Preisanstieg weiterhin in engeren Grenzen; im Grundstoffbereich kam es zum Jahresende bei zahlreichen Produkten, wie z. B. NE-Metallen, Chemiefasern, Holz und Papier, sogar zu Preisrückgängen. Die Preise für Erzeugnisse des Verbrauchsgütergewerbes übertrafen ihr Vorjahrsniveau zuletzt um gut 6%, bei den Erzeugnissen des Investitionsgütergewerbes waren es knapp 5%.



Bauleistungen haben sich – nach einer ersten Schätzung auf Grund einzelner Länderergebnisse – von August bis November saisonbereinigt um knapp $1\frac{1}{2}\%$ verteuert. Auf Jahresrate umgerechnet betrug der saisonbereinigte Baupreisanstieg von August bis November $5\frac{1}{2}\%$. Die Baupreise blieben damit, entsprechend der entspannten Baukonjunktur, auf dem deutlich flacheren Pfad, auf den sie nach den starken Baupreissteigerungen der ersten Hälfte v.J. eingeschwenkt waren. Ihr Vorjahrsniveau übertrafen sie im November allerdings noch um $9\frac{1}{2}\%$.

Auf der **Verbraucherstufe** sind die Preise in den letzten Monaten von 1980 und zu Beginn des Jahres 1981 vor

allem unter dem Einfluß der neuerlichen Energieverteuerungen verstärkt gestiegen. Die Preise für Elektrizität, Gas und Brennstoffe haben sich von Oktober v.J. bis Januar um knapp 8% erhöht und damit ihren Stand vom Vorjahr zuletzt um rd. 10% übertroffen. Auch Benzin ist erheblich teurer geworden; im Januar lagen die Benzpreise um etwa 17% über ihrem Vorjahrsniveau. Nahrungsmittel sind im Januar – infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse – saisonbereinigt ebenfalls kräftig im Preis gestiegen. Dem standen jedoch im ganzen nur relativ geringe Preiserhöhungen bei den übrigen gewerblichen Waren, z. B. bei Kleidung und Schuhen, sowie bei den Wohnungsmieten gegenüber. Im Vorjahrsvergleich hat sich das Verbraucherpreisniveau im Januar um $5,8\%$ erhöht, wovon allerdings fast ein halber Prozentpunkt auf den „Basiseffekt“ der einmaligen Senkung der Telefongebühren im Januar 1980 zurückzuführen ist. Ohne diesen Sonderfaktor gerechnet hätte der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Januar den Vorjahrsstand um $5,4\%$ übertroffen.

Von der **Lohnseite** her ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den zurückliegenden Monaten ungünstig beeinflusst worden. Die in der Lohnrunde 1980 im Vergleich zu 1979 höheren tariflichen Lohn- und Gehaltssteigerungen begannen nämlich erst im Verlauf der zweiten Jahreshälfte die Kostenrechnungen stärker zu belasten, als Nachfrage und Produktion in deutlich ruhigeres Fahrwasser gerieten. Im vierten Quartal v.J. übertraf das **gesamtwirtschaftliche Tariflohn- und -gehaltsniveau** seinen Vorjahrsstand um gut 7% . Zwar sind die Effektivverdienste in der gleichen Zeit weniger – im Vorjahrsvergleich um $6\frac{1}{2}\%$ – gestiegen, weil einerseits weniger Überstunden anfielen als vor Jahresfrist, zum anderen vermehrt Kurzarbeit eingeführt wurde und außerdem im Baugewerbe viele Arbeitsstunden wegen des schlechten Wetters ausfielen¹⁾. Im Verhältnis zum Produktivitätsfortschritt, der im vierten Quartal vergleichsweise gering ausfiel (nachdem die Produktion je Beschäftigtenstunde im dritten Quartal saisonbereinigt allerdings abgenommen hatte), war die Lohnkostensteigerung hoch. Sie traf auf der Kostenseite mit der weiteren Verteuerung der Importe zusammen, so daß sich der Kostendruck insgesamt verstärkte. Für die Wirtschaftsentwicklung in diesem Jahr werden entscheidende Weichen in den jetzt angelauten Lohnverhandlungen gestellt. Die Sozialpartner dürfen dabei nicht aus dem Auge verlieren, daß 1981 – berücksichtigt man die erheblichen außenwirtschaftlichen Belastungen – kein Spielraum für eine Erhöhung der Realeinkommen im Inland vorhanden sein dürfte.

¹⁾ Für die betroffenen Arbeitnehmer wurden die daraus resultierenden Einkommenseinbußen zumindest teilweise durch die Zahlungen von Kurzarbeiter- und Schlechtwettergeld ausgeglichen.

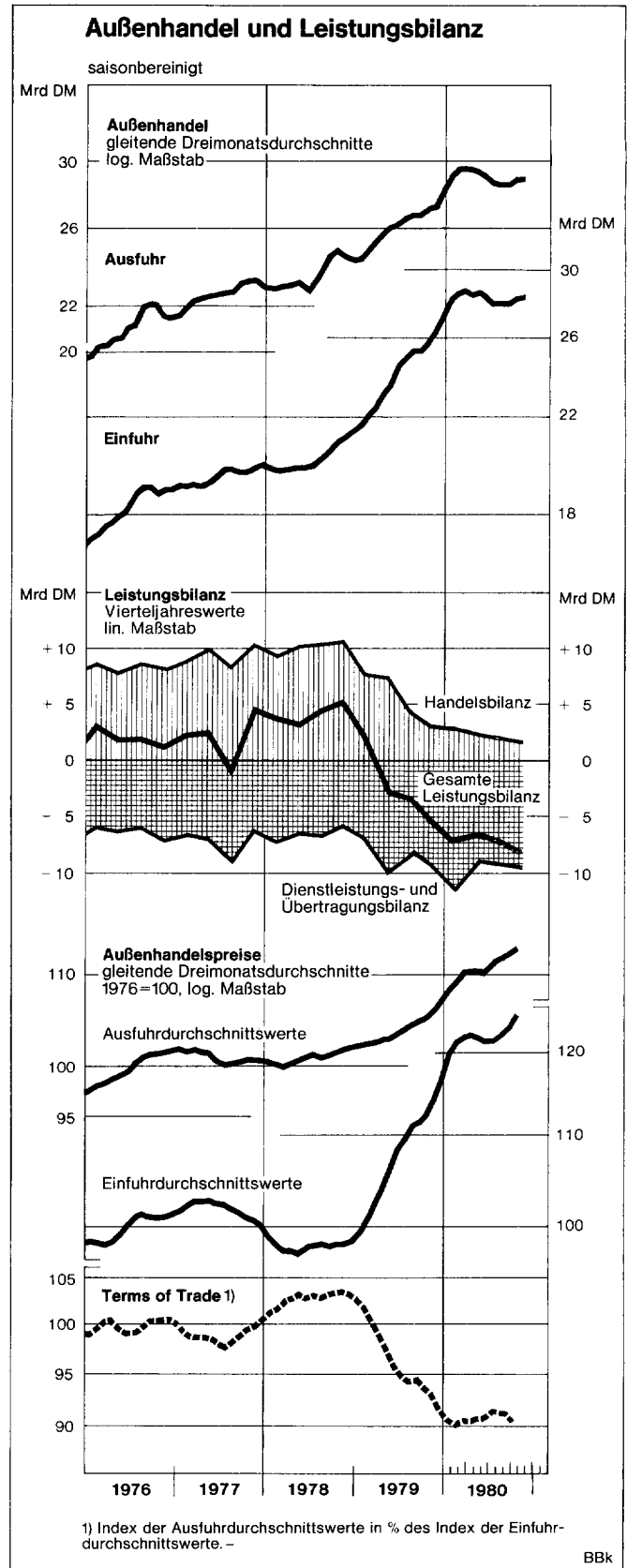
Leistungsbilanz

Die nunmehr bereits seit zwei Jahren anhaltende Tendenz zum Anstieg des Leistungsbilanzdefizits der Bundesrepublik hat sich in den letzten Monaten von 1980 fortgesetzt. Zwar war das Leistungsbilanzdefizit im vierten Quartal von 1980 mit rd. 4 Mrd DM niedriger als im dritten Vierteljahr (12 Mrd DM), doch lag dies ausschließlich an den typischen jahreszeitlichen Veränderungen nach Ende der Hauptreisezeit. Schaltet man die Saisonbewegungen aus, so hat sich das Minus in der Leistungsbilanz im 4. Quartal auf rd. 8 Mrd DM erhöht gegenüber 7 Mrd DM im dritten Quartal. Maßgeblich hierfür war vor allem, daß sich der Außenhandelsüberschuß weiter zurückbildete, und zwar saisonbereinigt gegenüber dem dritten Quartal um 0,4 Mrd DM.

Außenhandel

Die *Ausfuhren* der Bundesrepublik haben im vierten Quartal 1980 dem Wert nach deutlich zugenommen, und zwar – nach Ausschaltung der Saisonschwankungen – gegenüber dem dritten Vierteljahr um gut 1% (und gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit um 7%). Das Exportvolumen dürfte saisonbereinigt betrachtet allerdings nur etwa ebenso hoch wie im dritten Quartal 1980 und auch nicht höher als im letzten Quartal von 1979 gewesen sein. Die realen Ausfuhren entwickelten sich damit annähernd parallel zur Konjunkturtendenz in einer Reihe wichtiger Partnerländer der Bundesrepublik, in denen die Produktion zwar bis zum Sommer zurückgegangen war, sich aber in den letzten Monaten wieder etwas erholte. Letzteres hat sich allerdings in der effektiven Ausfuhr der Bundesrepublik noch nicht niedergeschlagen, wohl aber sind die Auftragseingänge aus dem Ausland zuletzt leicht gestiegen (vgl. auch S. 29).

Im einzelnen entwickelte sich die Ausfuhr im Berichtszeitraum recht differenziert. Dem Wert nach wuchsen die Exporte in die OPEC-Länder nach wie vor weit überproportional zu den Gesamtausfuhren. Dennoch dürfte dieser Anstieg nicht ausgereicht haben, den Anteil der deutschen Exportgüter auf diesen stark expandierenden Märkten zu halten. Andere Industrieländer, insbesondere Japan, das hochwertige und relativ preisgünstige Investitions- und Konsumgüter anbietet, steigerten nämlich ihre Lieferungen in die OPEC-Länder erheblich stärker. Darüber hinaus konnte die Bundesrepublik ihre Ausfuhren nach Norwegen (+ 9%) und in die Sowjetunion (+ 19%) – beides wichtige Erdöl- und Erdgaslieferanten der Bundesrepublik – beträchtlich ausdehnen. Der steigende Absatz der deutschen Exportindustrie auf den Märkten in den Ölländern eröffnet somit Chancen für eine teilweise reale Begleichung der höheren Ölrechnung; im Gesamtverbund der zahlungsbilanzwirksamen Transaktionen schlug dies bisher aber nur wenig zu Buche.



32 Auch in einige Industrieländer konnte im vierten Quartal 1980 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit erheblich mehr geliefert werden, so nach Frankreich und Italien jeweils um 12%, Österreich um 8% und in die Schweiz sogar um 18%. Auf dem französischen und italienischen Markt dürfte die deutsche Exportindustrie davon profitiert haben, daß der Wechselkurs der D-Mark gegenüber dem französischen Franc und der Lira praktisch unverändert geblieben ist, obwohl die Preissteigerungen in diesen Ländern erheblich höher waren, als vermutlich die Preise der deutschen Exporteure angehoben wurden, deren binnenwirtschaftliche Kostensituation sich wegen der weit weniger ausgeprägten inflatorischen Tendenzen günstiger entwickelte. Die Ausfuhren in eine Reihe von Ländern mit flauer konjunktureller Verfassung und teilweise kaum stärkerer inländischer Inflationierung tendierten dagegen in den letzten Monaten ziemlich schwach, so nach Dänemark (- 15%), Belgien/Luxemburg (- 6%), in die Niederlande (- 3%), nach Großbritannien (- 1%) oder Schweden (+ 1%). Auch die Exporte in die USA (- 1%) konnten sich trotz der Verbesserung der dortigen Wirtschaftslage noch nicht wieder erholen. Die Ausfuhren in die kleineren Staatshandelsländer (ohne die Sowjetunion) gingen angesichts der Zahlungsbilanzprobleme einiger dieser Länder ebenfalls zurück (um - 2%). Dagegen sind die Ausfuhren in die nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländer mit + 12% beachtlich gewachsen; offenbar hat die nach den wiederholten Ölpreisanhebungen vielfach angespannte Devisenlage dieser Länder bisher noch keine erkennbare Zurückhaltung bei Importen erzwungen.

Auf der *Einfuhrseite* schlugen die erneuten Ölpreisanhebungen und die Schwäche der D-Mark an den Devisenmärkten stark zu Buche. Die Einfuhren sind vermutlich allein aus diesen Gründen vom dritten zum vierten Quartal 1980 saisonbereinigt betrachtet um knapp 2% gestiegen; auch die Zunahme gegenüber dem Vorjahr war im vierten Quartal mit 9% wohl ausschließlich preisbedingt. Nach Ausschaltung der Preissteigerungen dürften die Importe deutlich gesunken sein, und zwar sowohl gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit als auch saisonbereinigt gegenüber dem dritten Quartal. Hier wirkte sich u. a. aus, daß die Einfuhr von Rohöl und Mineralölprodukten real um etwa 13 bis 14% niedriger war als in den letzten drei Monaten von 1979. Neben Einsparungen im Ölverbrauch dürfte dabei freilich auch eine Rolle gespielt haben, daß die Vorratsdispositionen umgeschlagen sind: Während vor einem Jahr die Lagerbestände aufgestockt worden waren, wurden sie Ende 1980 eher etwas abgebaut. Die Einfuhrpreise für Rohöl und Mineralölzeugnisse (gemessen an den Durchschnittswerten) waren aber im vierten Quartal um rd. ein Drittel höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, so daß sich die „Ölrechnung“ der Bundesrepublik in diesem Zeitraum auf 16 Mrd DM erhöhte.

Regionale Entwicklung des Außenhandels						
Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern; Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern						
4. Vierteljahr						
		1979	1980 p)	Veränderung von Aus- und Einfuhr (in %) und des Saldos (in Mrd DM) gegenüber Vorjahr		Anteil (in %) an der Gesamt- aus- bzw. -einfuhr
Ländergruppe/Land	Mrd DM					
Westliche Industrieländer	Ausfuhr	63,1	66,2	+ 4,8		72,7
	Einfuhr	58,0	62,5	+ 7,8		71,0
	Saldo	+ 5,2	+ 3,7	- 1,5		
darunter: EG-Länder	Ausfuhr	41,0	42,2	+ 2,8		46,3
	Einfuhr	38,1	40,2	+ 5,5		45,7
	Saldo	+ 2,9	+ 1,9	- 1,0		
darunter: Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	7,1	6,7	- 6,0		7,3
	Einfuhr	6,1	5,8	- 5,4		6,6
	Saldo	+ 1,0	+ 0,9	- 0,1		
Frankreich	Ausfuhr	10,9	12,2	+ 11,9		13,4
	Einfuhr	8,9	9,5	+ 7,2		10,8
	Saldo	+ 2,0	+ 2,7	+ 0,7		
Großbritannien	Ausfuhr	5,5	5,5	- 1,3		6,0
	Einfuhr	5,0	6,3	+ 24,8		7,1
	Saldo	+ 0,5	- 0,8	- 1,3		
Italien	Ausfuhr	6,9	7,7	+ 12,3		8,5
	Einfuhr	6,8	6,5	- 5,0		7,4
	Saldo	+ 0,1	+ 1,2	+ 1,2		
Niederlande	Ausfuhr	8,4	8,2	- 2,8		9,0
	Einfuhr	9,5	10,1	+ 6,0		11,5
	Saldo	- 1,1	- 1,9	- 0,8		
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	5,6	5,5	- 1,2		6,1
	Einfuhr	5,8	6,4	+ 11,3		7,3
	Saldo	- 0,2	- 0,9	- 0,7		
Japan	Ausfuhr	1,0	1,1	+ 3,2		1,2
	Einfuhr	2,2	3,1	+ 39,6		3,5
	Saldo	- 1,2	- 2,0	- 0,8		
Staatshandelsländer	Ausfuhr	4,9	5,2	+ 5,8		5,7
	Einfuhr	4,9	4,7	- 3,8		5,3
	Saldo	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,5		
darunter: Sowjetunion	Ausfuhr	1,8	2,1	+ 19,2		2,3
	Einfuhr	2,4	2,1	- 12,5		2,4
	Saldo	- 0,6	+ 0,0	+ 0,6		
VR China	Ausfuhr	0,7	0,5	- 22,1		0,6
	Einfuhr	0,3	0,4	+ 29,2		0,5
	Saldo	+ 0,3	+ 0,1	- 0,2		
OPEC-Länder	Ausfuhr	5,2	6,3	+ 21,4		6,9
	Einfuhr	8,1	9,9	+ 22,7		11,2
	Saldo	- 2,9	- 3,6	- 0,7		
darunter: Iran	Ausfuhr	0,6	0,6	+ 1,4		0,7
	Einfuhr	1,4	0,3	- 76,5		0,4
	Saldo	- 0,8	+ 0,3	+ 1,1		
Saudi-Arabien	Ausfuhr	1,1	1,1	- 5,5		1,2
	Einfuhr	1,3	3,3	+ 156,0		3,7
	Saldo	- 0,2	- 2,2	- 2,1		
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	11,6	13,0	+ 12,0		14,3
	Einfuhr	10,1	10,9	+ 8,3		12,4
	Saldo	+ 1,6	+ 2,1	+ 0,6		
Alle Länder	Ausfuhr	85,2	91,1	+ 7,0		100
	Einfuhr	81,1	88,0	+ 8,6		100
	Saldo	+ 4,1	+ 3,1	- 1,0		

p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Regional betrachtet sind im vierten Quartal von 1980 die wertmäßigen Importe aus den Ölländern am meisten gestiegen, nämlich gegenüber dem Vorjahr aus den OPEC-Ländern um 23% sowie aus Norwegen um 41% und aus Großbritannien um 25%. Aber auch aus einigen Industrieländern haben sich die Einfuhren beträchtlich erhöht, so aus Frankreich (7%), Österreich und Schwe-

den (jeweils 12%) sowie Dänemark (16%). Die Einfuhren aus Japan waren um 40% höher, wobei Kraftfahrzeuge, elektrotechnische Erzeugnisse und Maschinen zu den Favoriten zählten. Dagegen gingen die Importe aus anderen Ländern wie Belgien/Luxemburg oder Italien (jeweils – 5%) deutlich zurück, was auch damit zusammenhängen mag, daß diese Länder, die mit der Bundesrepublik im Europäischen Währungssystem verbunden sind, angesichts des heimischen Kosten- und Preisdrucks an Wettbewerbsfähigkeit auf dem deutschen Markt verloren haben. Die Importe aus den Staatshandelsländern nahmen im Berichtszeitraum ebenfalls deutlich ab (gegenüber dem Vorjahr um 4%), vor allem, weil die Bundesrepublik weniger Mineralölprodukte aus der Sowjetunion bezog. Die Einfuhren aus den nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländern haben dagegen mit + 8% beachtlich zugenommen; hierbei dürfte eine Rolle gespielt haben, daß sich die aus diesen Ländern importierten Rohstoffe wegen der gestiegenen Weltmarktpreise und der D-Mark-Abwertung erheblich verteuert haben.

Dienstleistungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat sich das traditionelle Defizit der Bundesrepublik im vierten Quartal 1980 entsprechend der Saisonbewegung bis auf 0,6 Mrd DM zurückgebildet (verglichen mit 8 Mrd DM auf dem Höhepunkt der Reisezeit im dritten Vierteljahr 1980); freilich war der Passivsaldo der Dienstleistungsbilanz damit immer noch weit höher als in der gleichen Vorjahrszeit, als er nur knapp 0,1 Mrd DM betragen hatte. Saisonbereinigt betrachtet sind in diesem wichtigen Teil der Zahlungsbilanz die Defizite im Berichtszeitraum weiter gestiegen. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Fehlbeträge im Reiseverkehr mit dem Ausland in den letzten drei Monaten von 1980 erneut beträchtlich zunahmen, und zwar auf 5,2 Mrd DM. Die statistisch ausgewiesenen Ausgaben von deutschen Touristen und Geschäftsreisenden im Ausland erhöhten sich dabei im Vergleich zum Vorjahr um nicht weniger als 23% auf fast 8 Mrd DM. Möglicherweise haben bei diesem exorbitanten Anstieg auch wechselkursbedingte Verzerrungen in der Statistik eine Rolle gespielt. Angesichts der im vierten Quartal 1980 überwiegend herrschenden Schwäche der D-Mark an den Devisenmärkten waren nämlich deutsche Touristen offensichtlich bestrebt, sich relativ früh mit ausländischen Zahlungsmitteln für geplante Reisen einzudecken, während umgekehrt im Ausland die Empfänger von DM-Schecks und Banknoten aus der Bundesrepublik vermutlich an einem rascheren Umtausch der erhaltenen Zahlungsmittel interessiert waren. Da das gegenwärtige Erfassungssystem für den Auslandsreiseverkehr auf dem Erwerb von ausländischen Banknoten in der Bundesrepublik sowie dem Rückfluß von Schecks und DM-Banknoten aus dem Ausland aufbaut, können solche spekulativen Verschiebungen der „terms of payment“ die Aus-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1980			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Mrd DM				
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	88,9	87,5	82,9	91,1
Einfuhr (cif)	86,1	85,9	81,3	88,0
Saldo	+ 2,8	+ 1,7	+ 1,6	+ 3,1
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 1,4	+ 0,1	– 0,0	– 0,3
Dienstleistungsbilanz	– 3,6	– 2,0	– 8,0	– 0,6
Übertragungsbilanz	– 6,2	– 6,4	– 5,8	– 5,8
Saldo der Leistungsbilanz	– 5,6	– 6,6	– 12,2	– 3,7
Nachrichtlich: Ohne Übertragungen auf Grund von Schuldenerlassen	– 5,1	– 5,7	– 12,2	– 3,6
B. Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat				
Direktinvestitionen	– 5,4	– 2,1	– 1,6	– 5,4
Portfolioinvestitionen	– 2,1	– 1,2	– 0,7	– 1,7
Kredite und Darlehen der Banken	– 3,4	– 0,5	– 0,5	– 2,3
Sonstiges	+ 0,5	+ 0,0	– 0,2	– 1,5
Öffentliche Hand	– 0,4	– 0,4	– 0,1	+ 0,1
Saldo	+ 3,4	+ 3,7	+ 2,6	+ 9,6
Saldo	– 2,0	+ 1,6	+ 1,1	+ 4,2
C. Grundbilanz (A + B)	– 7,6	– 5,0	– 11,2	+ 0,6
D. Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	– 9,8	+ 0,8	+ 3,5	– 4,1
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 6,0	+ 0,9	+ 6,5	– 4,9
Öffentliche Hand	+ 2,5	+ 0,2	– 0,3	– 0,5
Saldo	– 1,3	+ 1,9	+ 9,6	– 9,5
E. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (C + D)	– 8,9	– 3,1	– 1,6	– 9,0
F. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	– 2,3	– 1,8	– 0,5	– 0,8
G. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr	– 11,2	– 4,9	– 2,1	– 9,8
H. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	+ 0,5	–	–	+ 1,7
I. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	– 10,7	– 4,9	– 2,1	– 8,1
darunter:				
Veränderung der Auslandspassiva der Bundesbank (Zunahme: –)	– 0,5	+ 1,0	– 0,7	– 9,2

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Dezember 1980 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. – 3 Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderung des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

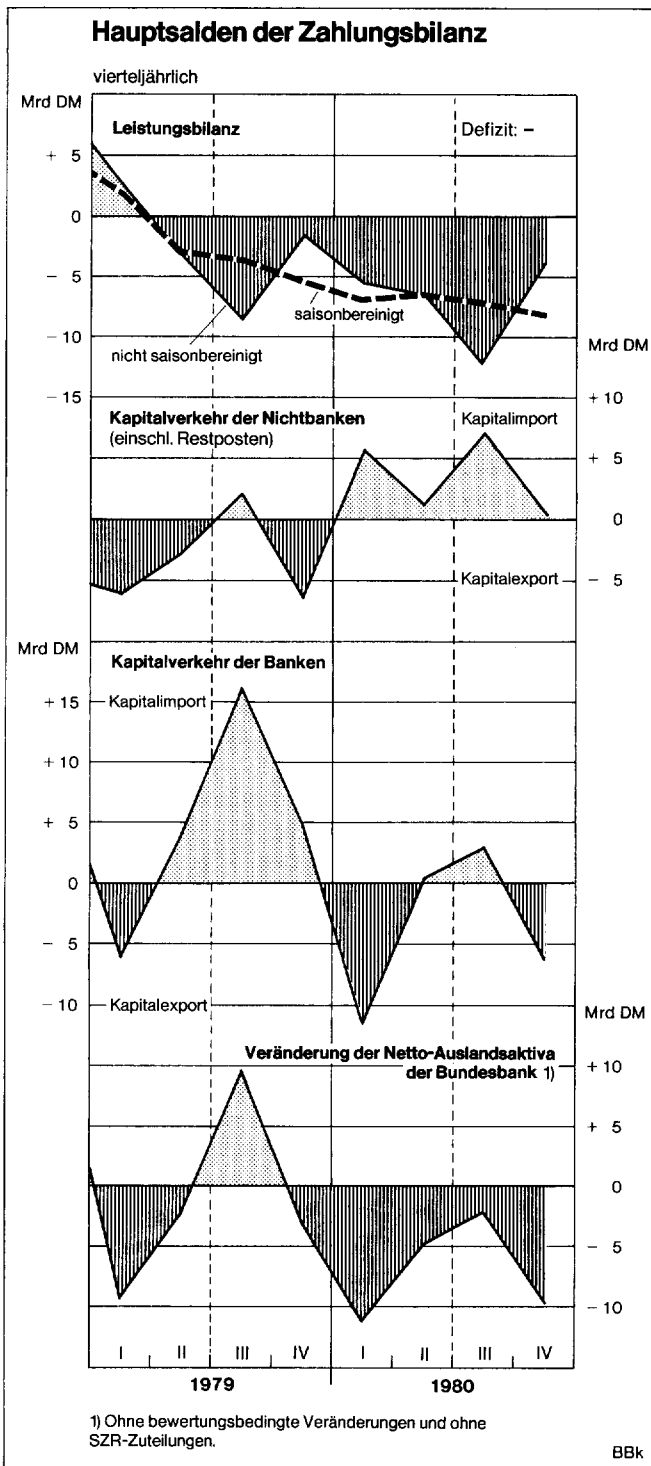
landsausgaben deutscher Reisender vorübergehend in der einen wie auch in der anderen Richtung überzeichnen. Allerdings dürfte der starke Anstieg der Reiseausgaben auch nicht unwesentlich von den hohen Preissteigerungen im Ausland beeinflusst worden sein, die nun nicht mehr durch eine entsprechende gegenläufige Höherbewertung der D-Mark an den Devisenmärkten ausgeglichen werden konnten. Andererseits sind auch die Ausgaben von ausländischen Reisenden in der Bun-

34 desrepublik im vierten Quartal 1980 erheblich gestiegen, nämlich gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 13% auf 2,8 Mrd DM. Wenngleich sich auch hierin Preissteigerungen im inländischen Fremdenverkehrsgewerbe niederschlagen, so dürften wohl auch mehr Ausländer die Bundesrepublik besucht haben.

Der weiteren Passivierungstendenz beim Auslandsreiseverkehr standen in anderen Bereichen der Dienstleistungsbilanz positive Entwicklungen gegenüber. Neben einem höheren Überschuß der Bundesrepublik aus Transportleistungen und gestiegenen Einnahmen von hier stationierten fremden Truppen war dabei von Bedeutung, daß der Aktivsaldo in der Kapitalertragsbilanz im vierten Quartal 1980 – wohl nur vorübergehend – wieder etwas zunahm, nämlich von 2,2 Mrd DM in dem entsprechenden Vorjahrsabschnitt auf 2,4 Mrd DM. Insbesondere die Gewinnausschüttungen deutscher Unternehmen an ihre ausländischen Anteilseigner sind merklich zurückgegangen (von knapp 1,0 Mrd DM im letzten Vierteljahr von 1979 auf 0,7 Mrd DM im Berichtszeitraum), was mit Zufallsschwankungen bei den Ausschüttungsterminen zusammenhängen könnte. Dagegen haben die Zinsausgaben im Zusammenhang mit der wachsenden langfristigen Auslandsverschuldung der Bundesrepublik und dem gestiegenen Zinsniveau beträchtlich zugenommen. Freilich erzielte die Bundesrepublik auch deutlich höhere Zinseinnahmen aus an Ausländer gewährten Krediten und Darlehen. Da sich aber das deutsche Netto-Auslandsvermögen mit dem Leistungsbilanzdefizit vermindert, dürften die Überschüsse in der Kapitalertragsbilanz wohl auch weiterhin zurückgehen.

Übertragungen

Bei den unentgeltlichen Leistungen hat sich das Defizit der Bundesrepublik etwas erhöht; es belief sich im letzten Vierteljahr von 1980 auf 5,8 Mrd DM, verglichen mit knapp 5,5 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Insbesondere die Netto-Aufwendungen der Bundesrepublik für die Europäischen Gemeinschaften sind erneut beträchtlich gestiegen (nämlich von 0,9 Mrd DM in dem Zeitraum Oktober bis Dezember 1979 auf 1,3 Mrd DM). Zwar sind die Brutto-Überweisungen der Bundesrepublik an die EG um 0,4 Mrd DM auf 2,9 Mrd DM gesunken; doch nahmen die Rückflüsse von der EG – sie betreffen vor allem Erstattungen für die Ausfuhr von Agrarprodukten in Drittländer und Interventionsaufwendungen am Binnenmarkt für Milch und Milcherzeugnisse – um 0,8 Mrd DM auf 1,7 Mrd DM ab. In den letzten zwei Jahren ist die deutsche Leistungsbilanz durch steigende Netto-Aufwendungen für die EG beträchtlich belastet worden, auch wenn die Brutto-Zahlungsströme zwischen der Bundesrepublik und den Europäischen Gemeinschaften entsprechend dem Finanzbedarf der EG und den Dispositionen über die Agrarüberschüsse von Monat zu Monat stark schwanken.



Die ins Ausland gezahlten Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen haben im vierten Quartal 1980 mit der allgemeinen Einkommensentwicklung in der Bundesrepublik, aber auch wegen zunehmender Leistungen der Rentenversicherung für in ihre Heimatländer zurückgekehrte Gastarbeiter und im Ausland lebende deutsche Pensionäre ebenfalls weiter zugenommen, und zwar auf 1,5 Mrd DM (nach knapp 1,4 Mrd DM in den letzten drei Monaten von 1979). Die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik lebenden ausländischen Arbeitnehmer

blieben dagegen mit fast 1,7 Mrd DM praktisch unverändert.

Kapitalverkehr

Der Kapitalverkehr der Bundesrepublik stand in den letzten Monaten des vergangenen Jahres angesichts des zunehmenden Zinsvorsprungs des Dollars sowie einer damit einhergehenden Abwertungstendenz der D-Mark im Zeichen eines deutlichen Umschwungs: Waren von Juli bis September noch – überwiegend kurzfristige – Auslandsgelder von rd. 10 Mrd DM in die Bundesrepublik geflossen (einschl. des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet), so strömten in den folgenden drei Monaten per Saldo mit insgesamt rd. 6 Mrd DM wieder erhebliche Mittel ins Ausland. Insbesondere im privaten Kapitalverkehr kam es gegen Ende 1980 zu beträchtlichen Netto-Exporten kurzfristiger Gelder, welche die erheblich gesteigerte Kreditaufnahme der öffentlichen Hand im Ausland nicht annähernd kompensieren konnte. Der scharfe Umschwung der gesamten Kapitalbilanz von Banken und privaten Nichtbanken (um rd. 23 Mrd DM gegenüber dem dritten Quartal 1980) verminderte die Netto-Währungsreserven erneut.

Kapitalverkehr der Nichtbanken

Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen allein exportierten im vierten Quartal von 1980 per Saldo nicht weniger als 9 Mrd DM ins Ausland; dagegen waren den privaten Nichtbanken im dritten Quartal noch fast 5 Mrd DM (netto) zugeflossen. Ausschlaggebend für diesen Umschwung waren die kurzfristigen Finanzkredite der Unternehmen. Nachdem die Unternehmen bis zum September 1980 noch umfangreiche kurzfristige Gelder im Ausland aufgenommen hatten, versiegten diese Kapitalzuflüsse in den Monaten Oktober und November praktisch völlig, da der schwindende Kostenvorteil von Euro-DM-Krediten solche Kreditaufnahmen zunehmend uninteressant machte. Im Dezember wurden dann, entsprechend dem saisonalen Rhythmus, im Zeichen des window-dressing von den Unternehmen mit 5 1/2 Mrd DM erhebliche Finanzkredite zurückgezahlt (erfahrungsgemäß werden diese Mittel im Januar allerdings wieder in gewissem Umfang in Anspruch genommen), und zugleich stockten die Unternehmen ihre kurzfristigen Finanzanlagen im Ausland um 3/4 Mrd DM auf. Bei den – bisher nur bis November statistisch erfaßten – Handelskrediten der Unternehmen überwogen in den Monaten Oktober und November per Saldo die Kapitalzuflüsse mit 3/4 Mrd DM; im Dezember hat sich diese Tendenz, wie sich aus ersten, noch unvollständigen Angaben schließen läßt, offenbar verstärkt fortgesetzt.

Eine deutliche Reaktion auf die Zins- und Wechselkursentwicklung zeigte sich im langfristigen Kapitalverkehr der Nichtbanken. So wurden im vierten Quartal mit 2 Mrd DM wesentlich mehr langfristige Mittel durch Wertpapier-

Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mrd DM; Nettokapitalexport: —

Position	1980				
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vierteljahr	
				Insgesamt	darunter Dez.
I. Nichtbanken					
A. Wirtschaftsunternehmen und Private					
davon:					
Direktinvestitionen	— 0,1	— 2,6	+ 4,8	— 9,0	— 7,4
Deutsche Anlagen im Ausland	— 1,9	— 1,1	— 0,7	— 1,3	— 0,9
Ausländische Anlagen im Inland	— 2,4	— 1,7	— 1,3	— 2,1	— 0,7
Portfolioinvestitionen	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,8	— 0,2
Ausländische Wertpapiere	— 1,5	— 0,2	— 0,3	— 2,0	— 0,5
Inländische Wertpapiere 1)	— 1,3	— 1,0	— 0,7	— 2,0	— 0,5
Kurzfristige Handelskredite 2)	— 0,2	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,0
Kurzfristige Finanzkredite	— 4,5	— 0,5	— 0,7	+ 0,7	.
Sonstiges	+ 10,6	+ 1,5	+ 7,0	— 5,7	— 6,2
Restposten der Zahlungsbilanz 3)	— 0,6	— 0,5	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1
B. Öffentliche Hand	— 2,3	— 1,8	— 0,5	— 0,8	+ 0,1
darunter:					
Langfristige Kreditaufnahmen	+ 5,9	+ 3,8	+ 2,4	+ 9,1	+ 3,0
Gesamter Kapitalverkehr der Nichtbanken (einschl. Restposten)	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,4	+ 10,3	+ 4,1
II. Banken					
Langfristiges Darlehensgeschäft	+ 5,8	+ 1,2	+ 7,2	+ 0,2	— 4,4
Forderungen	+ 0,5	+ 0,0	— 0,2	— 1,5	— 0,3
Verbindlichkeiten	— 3,0	— 2,6	— 1,6	— 2,1	— 0,8
Wertpapiertransaktionen	+ 3,6	+ 2,6	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,5
Kurzfristige Geldbewegungen (nachrichtlich: ohne Swapgeschäfte mit der Bundesbank gerechnet)	— 1,9	— 0,3	— 0,3	— 0,3	+ 0,5
Forderungen	— 9,8	+ 0,8	+ 3,5	— 4,1	+ 1,2
Verbindlichkeiten	(— 13,0)	(+ 6,2)	(+ 3,5)	(— 4,1)	(+ 1,2)
Sonstiges	— 0,5	— 0,6	+ 3,1	— 9,3	— 1,9
Gesamter Kapitalverkehr der Banken	— 9,4	+ 1,4	+ 0,3	+ 5,2	+ 3,2
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs (einschl. Restposten)	— 0,2	— 0,0	— 0,0	— 0,3	— 0,1
(nachrichtlich: ohne Swapgeschäfte zwischen Bundesbank und Kreditinstituten gerechnet)	— 11,4	+ 0,5	+ 3,0	— 6,3	+ 1,2
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs (einschl. Restposten)	— 5,5	+ 1,7	+ 10,2	— 6,1	— 3,1
(nachrichtlich: ohne Swapgeschäfte zwischen Bundesbank und Kreditinstituten gerechnet)	— 8,7	+ 7,1	+ 10,2	— 6,1	— 3,1

1 Die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind in vollem Umfang den privaten Nichtbanken zugeordnet, da die statistischen Unterlagen nicht erkennen lassen, um wen es sich bei dem an der Transaktion beteiligten Inländer im einzelnen handelt. — 2 Ohne Handelskredite für Dezember 1980, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 3 Siehe Anmerkung 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

geschäfte (ohne Beteiligungserwerb) ins Ausland exportiert als im dritten Quartal. Ausschlaggebend hierfür war, daß sich inländische Anleger zunehmend in DM-Auslandsanleihen engagierten, deren Renditen wegen des abnehmenden Auslandsinteresses im Herbst letzten Jahres weit über das Zinsniveau von Inlandsanleihen gestiegen waren. In den Monaten Oktober und November flossen durch solche Käufe – auch seitens der Ban-

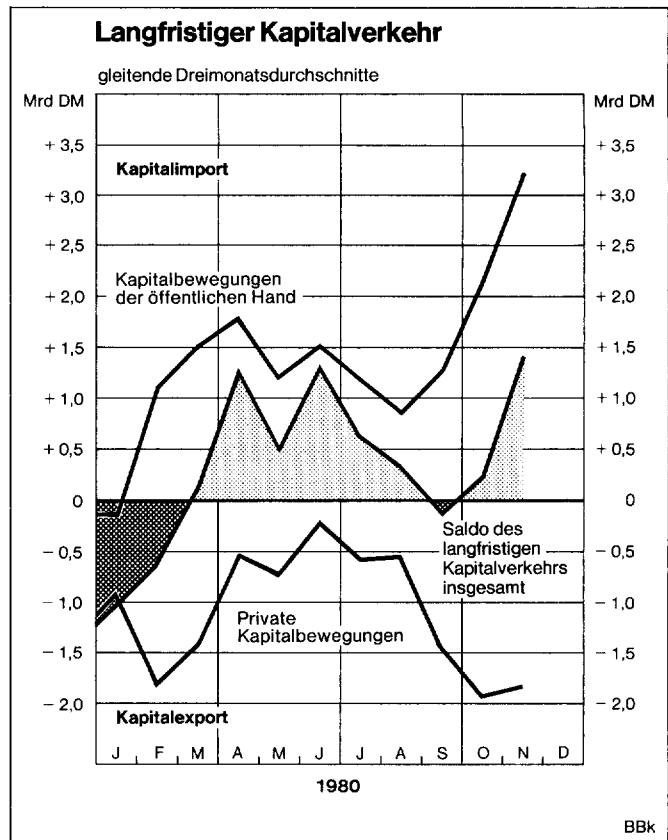
36 ken – netto rd. 1 1/2 Mrd DM langfristiger Mittel ins Ausland. Angesichts der hohen Bereitschaft des Auslands, sich in D-Mark zu verschulden, die eine eher noch verstärkte Emissionstätigkeit in solchen Titeln und somit zahlungsbilanzpolitisch unerwünschte wachsende Kapitalexporte erwarten ließ, vereinbarten die in diesem Geschäft führenden Banken, ab Mitte Dezember zunächst keine neuen Anleihen mehr aufzulegen. Im Gefolge dieser Emissionspause konnten die Banken ihre vorhandenen Bestände an DM-Auslandsanleihen abbauen, so daß Banken und Nichtbanken zusammengenommen im Dezember per Saldo praktisch keine neuen DM-Auslandsanleihen mehr erwarben.

Ausländische Anleger waren in der Berichtszeit nach wie vor an deutschen Wertpapieren – insbesondere Rentenwerten – wenig interessiert; per Saldo bauten sie ihre Bestände von (kuponsteuerepflichtigen) inländischen Rentenwerten in den Monaten Oktober bis Dezember sogar um gut 1/4 Mrd DM ab. Auch die langfristigen Netto-Kapitalexporte durch Direktinvestitionen der Unternehmen waren in den letzten Monaten von 1980 mit 1 1/4 Mrd DM umfangreicher als im Vorquartal.

Ein Gegengewicht zu den hohen Kapitalabflüssen bei den Unternehmen bildeten die Kapitalimporte der öffentlichen Hand, die in den Monaten Oktober bis Dezember netto insgesamt für 10 1/4 Mrd DM langfristige Kredite direkt und indirekt (d.h. durch Zwischenschaltung deutscher Banken, welche Schuldscheine vor allem des Bundes placierten) im Ausland aufnahm. Wie schon in den Vormonaten stammten die Mittel überwiegend aus OPEC-Ländern (insbesondere aus Saudi-Arabien); aber auch die USA legten größere DM-Beträge, die sie in Phasen der DM-Schwäche am Devisenmarkt erworben hatten, in Bundestiteln an. Im übrigen kurz- und langfristigen Kapitalverkehr der öffentlichen Hand (insbesondere im Rahmen der Entwicklungshilfe) ergab sich ein Netto-Kapitalexport von gut 1 Mrd DM.

Kapitalverkehr der Banken

Im Kapitalverkehr der Banken strömten im vierten Quartal 1980 insgesamt für 6 1/2 Mrd DM Mittel ab, nachdem den Banken im Vorquartal noch netto 3 Mrd DM aus dem Ausland zugeflossen waren. Bestimmend für diesen Umschwung im Kapitalverkehr der Banken war vor allem die Schwankung der kurzfristigen Auslandsposition. Noch im Verlauf des dritten Quartals hatten die Banken ihre kurzfristigen Auslandsaktiva abgebaut, also Geld importiert. Im Zusammenhang mit der DM-Schwäche stiegen dann im Oktober und November die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken wieder um insgesamt rd. 7 1/2 Mrd DM, während die Auslandsverbindlichkeiten nur um 2 Mrd DM zunahmen. Per Saldo flossen also in diesen zwei Monaten fast 5 1/2 Mrd DM von den Banken ab. Dabei handelte es sich überwiegend um Bewegungen der DM-Forderungen und -Verbindlichkeiten der Ban-



ken gegenüber dem Ausland, das sich in diesem Zeitraum somit gegenüber den deutschen Banken kurzfristig in D-Mark verschuldete. Im Dezember wurde diese Tendenz zum Geldexport durch die üblichen Dispositionen zum Jahresultimo überlagert; die Banken importierten nun verstärkt kurzfristige Gelder (3 1/4 Mrd DM), während ihre kurzfristigen Aktiva nicht mehr so kräftig wuchsen. Nach der Jahreswende folgte darauf eine entsprechende Gegenbewegung, da die per Ultimo aufgebauten Positionen der Banken – wie üblich – wieder zurückgeführt wurden, ein Mittelabfluß, der in der Regel dadurch aufgewogen wird, daß die Unternehmen die gegen Jahresende vorübergehend zurückgezählten Finanzkredite bei den Auslandstöchtern deutscher Banken erneut aufnehmen.

Im langfristigen Kapitalverkehr der Banken hielten im Oktober und November die schon seit Anfang 1980 zu beobachtenden Kapitalabflüsse aus der Gewährung von DM-Krediten zunächst an. In diesen beiden Monaten stiegen die über 1 Jahr befristeten Auslandsforderungen der Banken allein um 1 1/2 Mrd DM, also etwa ebensoviel wie im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Wegen des verschlechterten Marktklimas nahmen darüber hinaus auch noch die Bestände der Banken an DM-Auslandsanleihen erheblich zu, was ebenfalls einen Kapitalexport bedeutete. In Anbetracht der unverändert großen Nachfrage des Auslands nach langfristigen DM-Krediten, die im Inland zu günstigeren Konditionen erhältlich sind als am Euromarkt, stand zu befürchten, daß solche Kreditgewährungen (analog zu den Käufen von DM-Auslands-

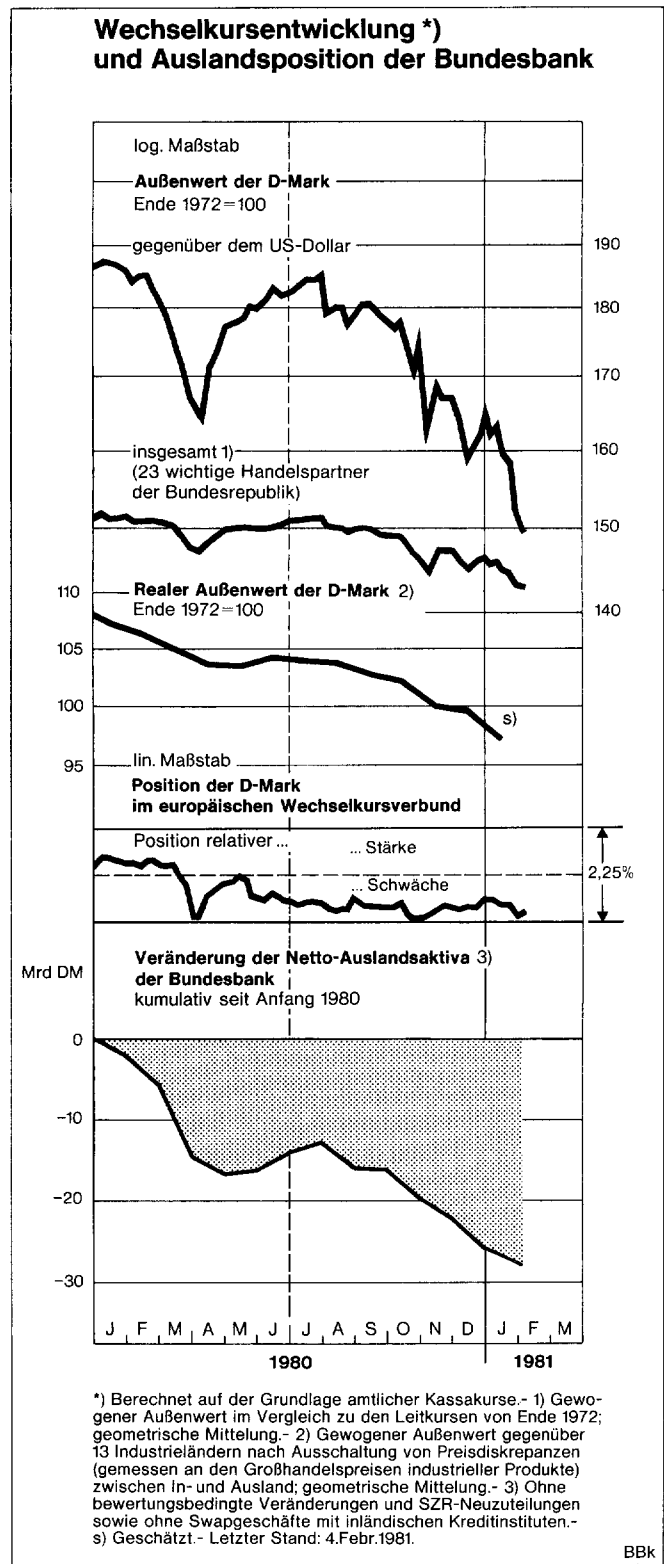
anleihen durch Inländer) die deutsche Zahlungsbilanz verstärkt belasten würden. Die im Kreditgeschäft mit dem Ausland führenden Banken trafen deshalb im Dezember mit der Bundesbank eine Vereinbarung, bis Ende März 1981 grundsätzlich keine weiteren langfristigen (d.h. 4 Jahre und länger befristeten) Kredite an Ausländer zu gewähren. Im Dezember flossen sodann im langfristigen Kapitalverkehr der Banken per Saldo keine weiteren Mittel mehr ab¹⁾, wozu auch beitrug, daß die Banken ihre Bestände an ausländischen Wertpapieren um 1/2 Mrd DM abbauen konnten.

Wechselkursentwicklung und Auslandsposition der Bundesbank

Mit den Kapitalexporten aus der Bundesrepublik ging im Berichtszeitraum zeitweise ein erheblicher Abwertungsdruck auf die D-Mark einher; von Oktober bis Dezember verlor die D-Mark – wenn auch unter größeren Schwankungen – gegenüber dem Dollar insgesamt um 7 1/2 % an Wert. Nach einer Phase relativ ruhiger Kursentwicklung setzte dann Ende Januar eine erneute Dollarhausse ein, die offenbar vor allem durch positive Erwartungen in die neue US-Administration ausgelöst wurde. Bei Abschluß dieses Berichts stellte sich der Dollarkurs auf rd. 2,14 DM; verglichen mit dem Stand von Ende September letzten Jahres bedeutete dies eine DM-Abwertung von 15 1/2 %. Auch gegenüber anderen wichtigen Währungen hat die D-Mark in den vergangenen vier Monaten beträchtlich an Wert verloren, so gegenüber dem Pfund Sterling 13 1/2 % und gegenüber dem Yen fast 19 %. Wegen der weitgehend stabilen Kursrelationen im Europäischen Währungssystem (EWS), mit dessen Mitgliedsländern gut 40 % des Außenhandels der Bundesrepublik abgewickelt werden, hat sich freilich die D-Mark insgesamt gesehen gegenüber den Währungen von 23 wichtigen Handelspartnern (gewogen mit den Außenhandelsanteilen) in diesem Zeitraum mit rd. 4 % erheblich weniger abgewertet.

Die nominale Abwertung bedeutet zunächst, daß sich die deutschen Importe nicht unerheblich verteuerten, und zwar ist die durchschnittliche Verteuerung der Einfuhr wegen der herausragenden Bedeutung des US-Dollars als Fakturierungswährung für international gehandelte Rohstoffe und Halbwaren weit höher zu veranschlagen als der oben genannte Durchschnittssatz. Die Abwertung der D-Mark verstärkt damit nicht nur den Preis- und Kostendruck im Inland, sondern sie belastet auch die Leistungsbilanz der Bundesrepublik zusätzlich. Andererseits hat sich dadurch aber die preisliche Wettbewerbsfähigkeit deutscher Anbieter im Exportgeschäft und gegenüber Importen gebessert, wobei neben der nominalen Abwertung noch zu Buche schlägt, daß die Kosten und Preise in der Bundesrepublik nach wie vor wesentlich schwächer steigen als in anderen Industrieländern. Real betrachtet, d.h. nach Ausschaltung solcher Preis- und Kostendifferenzen, hat sich die D-Mark in den letzten

¹ Wenn in der Zahlungsbilanz für Dezember gleichwohl noch ein Anstieg der langfristigen Auslandsforderungen der Banken um 3/4 Mrd DM ausgewiesen wird, so hängt dies allein mit einem größeren durchlaufenden (d.h. auch die Verbindlichkeiten berührenden) Kredit von 1/2 Mrd DM zusammen.



*) Berechnet auf der Grundlage amtlicher Kassakurse.- 1) Gewogener Außenwert im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972; geometrische Mittelung.- 2) Gewogener Außenwert gegenüber 13 Industrieländern nach Ausschaltung von Preisdiskrepanzen (gemessen an den Großhandelspreisen industrieller Produkte) zwischen In- und Ausland; geometrische Mittelung.- 3) Ohne bewertungsbedingte Veränderungen und SZR-Neuzuteilungen sowie ohne Swapgeschäfte mit inländischen Kreditinstituten.- s) Geschätzt.- Letzter Stand: 4.Febr.1981.

BBK

Monaten beschleunigt abgewertet. Im Januar dürfte damit der für die Entwicklung der Wettbewerbsposition ausschlaggebende reale Außenwert der D-Mark auf Basis der Großhandelspreise industrieller Produkte um schätzungsweise 8 1/2 % und auf Basis der Verbraucherpreise sogar um 9 1/2 % unter dem entsprechenden Vorjahrswert gelegen haben.

38 Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank haben im Verlauf des vierten Quartals um insgesamt fast 10 Mrd DM abgenommen²⁾; in den vorangegangenen drei Monaten, als noch erhebliche Auslandsgelder in die Bundesrepublik flossen, waren sie nur um 2 Mrd DM zurückgegangen. Nahezu die Hälfte dieses Rückgangs im vierten Quartal resultierte aus den obligatorischen Interventionen im EWS, die im Oktober und November zur Stützung der D-Mark am unteren Punkt der Bandbreite vorgenommen werden mußten. Die Bundesbank beanspruchte hierfür allerdings zunächst die „sehr kurzfristige Finanzierung“ im Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. (Die dadurch entstandenen Verbindlichkeiten der Bundesbank gegenüber dem EFWZ werden seit Anfang d.J. nicht mehr mit den Forderungen der Bundesbank gegenüber dem EFWZ saldiert, sondern separat ausgewiesen.)

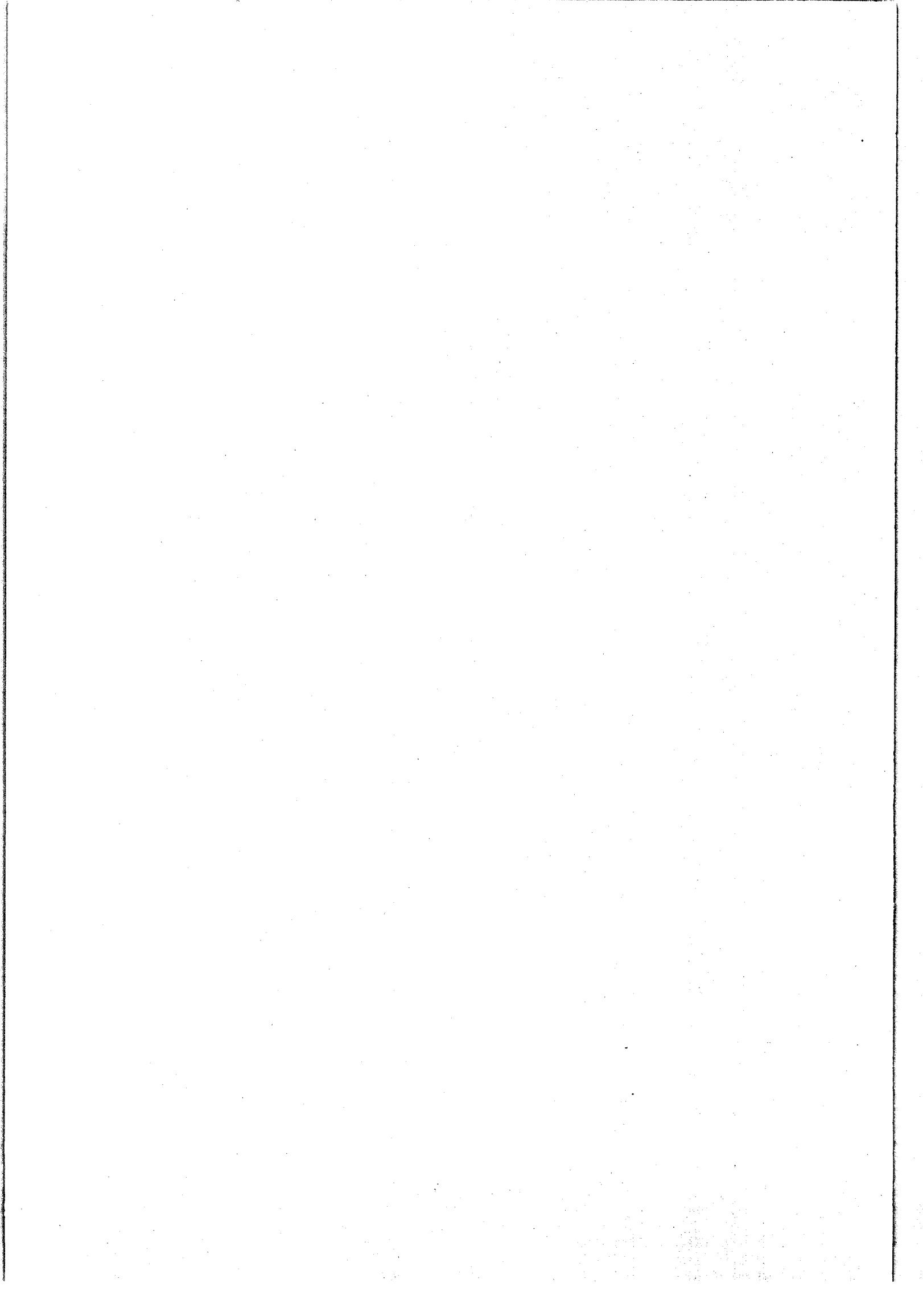
In den Monaten November und Dezember wurde die Auslandsposition der Bundesbank aber auch dadurch erheblich beeinflußt, daß die amerikanischen Währungsbehörden DM-Beträge, die sie direkt bzw. über die Bundesbank am Markt erworben hatten, bei der Bundesbank anlegten, was zu einem entsprechenden Anstieg der Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank und damit zu einem Rückgang der Netto-Währungsreserven führte. Die Bundesbank intervenierte dagegen in den letzten Monaten am DM/Dollar-Markt nur in geringem Ausmaß auf eigene Rechnung. Insgesamt sind die Verbindlichkeiten der Bundesbank aus dem Auslandsgeschäft im letzten Quartal von 1980 um rd. 5 Mrd DM gestiegen; sie erreichten damit am Jahresende einen Stand von gut 10 Mrd DM³⁾.

Im Zusammenhang mit der sich Ende Januar verstärkenden Abwertungstendenz der D-Mark, die auch gewisse Stützungskäufe im EWS notwendig machte, haben die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank – vor allem auf Grund von DM-Anlagen der amerikanischen Währungsbehörden – in der letzten Zeit weiter zugenommen. Die Währungsreserven der Bundesbank (abzüglich des Gegenpostens im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes) haben sich dagegen nur wenig verändert. Bei Abschluß dieses Berichts Anfang Februar waren die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – ohne die Anfang Januar d.J. neu zugeteilten Sonderziehungsrechte im Gegenwert von 1/2 Mrd DM gerechnet – per Saldo um rd. 3 Mrd DM niedriger als zu Jahresanfang.

² Ohne den Bewertungsgewinn von 1,7 Mrd DM aus der Neubewertung der Devisenreserven zum Jahresende gerechnet.

³ Wegen der wachsenden Bedeutung der Auslandsverbindlichkeiten für die Entwicklung der Netto-Auslandsposition der Bundesbank und der Umstellung des Ausweises der Transaktionen mit dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) auf das Bruttoprinzip ist die Auslandsposition der Bundesbank kürzlich neu gegliedert worden (vgl. Tabelle IX, 6 im Statistischen Teil des Monatsberichts). Als Währungsreserven der Bundesbank werden hier künftig die Reserveaktiva abzüglich des „Gegenpostens im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes“ ausgewiesen; diesen stehen die Auslandsverbindlichkeiten gegenüber, also Einlagen ausländischer Anleger (einschl. der an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ. Die Netto-Währungsreserven der Bundesbank ergeben sich als Saldo der so abgegrenzten Währungsreserven und Auslandsverbindlichkeiten; ihre Höhe wird durch die Umgliederung nicht beeinflußt.

Statistischer Teil



Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang 2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditäts-reserven der Banken 6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8*

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10*
2. Aktiva 12*
3. Passiva 14*
4. Kredite an Nichtbanken 16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte 24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten 24*
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen 26*
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute 27*
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausl. Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute 27*
11. Aktiva der Bankengruppen 28*
12. Passiva der Bankengruppen 30*
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken 32*
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken 33*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute 34*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute 34*
17. Wertpapierbestände 35*
18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen 35*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern 36*
20. Spareinlagen 38*
21. Bausparkassen 39*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften 40*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 40*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 41*

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze 42*
2. Reservehaltung 44*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls 46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt 46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 47*
4. Privatdiskontsätze 47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47*
6. Soll- und Habenzinsen 48*
7. Diskontsätze im Ausland 49*
8. Geldmarktsätze im Ausland 49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren 51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren 52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren 52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs 53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften 55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 56*
2. Aufgliederung nach Steuerarten 56*
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden 57*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank 57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 60*
8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen 60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 61*
10. Verschuldung des Bundes 62*
11. Ausgleichsforderungen 62*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten 63*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 64*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 65*
3. Arbeitsmarkt 65*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 66*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 67*
6. Einzelhandelsumsätze 67*
7. Preise 68*
8. Masseneinkommen 69*
9. Tarif- und Effektivverdienste 69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 71*
3. Dienstleistungen 72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 74*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten 76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 78*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen 79*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken								II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte				zusammen	darunter mittel- und langfristig			
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere							
1963	+ 26 806	+ 978	+ 25 828	+ 22 374	+ 434	+ 3 454	+ 191	+ 3 296	+ 2 710	+ 586	+ 1 253	+ 15 430	+ 4 772	
1964	+ 30 192	- 1 032	+ 31 224	+ 25 137	+ 762	+ 6 087	+ 748	+ 1 668	+ 433	+ 1 235	+ 1 320	+ 17 919	+ 4 633	
1965	+ 34 173	- 433	+ 34 606	+ 27 542	+ 719	+ 7 064	+ 287	+ 472	- 1 313	+ 1 785	+ 1 244	+ 16 693	+ 3 735	
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 15 900	+ 3 224	
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 6 281	- 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 14 632	+ 2 554	
1968	+ 40 019	- 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 790	+ 10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 19 738	+ 1 485	
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 450	- 10 282	+ 7 832	+ 11 999	+ 26 287	+ 5 524	
1970	+ 50 531	- 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+ 14 231	+ 21 595	- 7 364	- 291	+ 27 786	+ 4 257	
1971	+ 69 054	- 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+ 10 158	- 404	+ 11 516	+ 15 913	- 4 397	- 3 284	+ 32 651	+ 7 073	
1972	+ 86 414	- 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+ 10 260	- 131	+ 8 664	+ 15 491	- 6 827	- 6 393	+ 46 998	+ 8 683	
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+ 10 589	+ 396	+ 23 481	+ 26 489	- 3 008	- 7 708	+ 45 643	+ 10 217	
1974	+ 59 770	- 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+ 20 070	+ 1 218	+ 12 188	- 1 901	+ 15 089	+ 5 540	+ 34 462	+ 7 952	
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	- 1 635	+ 48 021	+ 3 822	+ 16 840	- 2 222	+ 19 062	+ 15 899	+ 61 338	+ 9 411	
1976	+ 91 207	- 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+ 30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	- 477	+ 6 837	+ 59 117	+ 11 448	
1977	+ 94 184	- 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+ 26 692	+ 9 801	+ 10 147	+ 10 488	- 341	+ 8 253	+ 42 923	+ 13 647	
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	+ 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676	
1980 p)	+ 126 751	+ 3 885	+ 122 866	+ 101 074	+ 1 210	+ 21 792	- 2 094	- 10 618	- 27 928	+ 17 310	+ 7 329	+ 62 102	+ 14 559	
1977 1. Hj.	+ 30 554	- 2 050	+ 32 604	+ 25 655	+ 910	+ 6 949	+ 3 776	+ 4 942	- 765	+ 5 707	+ 5 873	+ 22 475	+ 6 479	
2. Hj.	+ 63 630	+ 434	+ 63 196	+ 43 453	+ 1 060	+ 19 743	+ 6 025	+ 5 205	+ 11 253	- 6 048	+ 2 380	+ 20 448	+ 7 168	
1978 1. Hj.	+ 40 057	+ 1 130	+ 38 927	+ 28 113	- 473	+ 10 814	- 73	+ 2 231	+ 419	+ 1 812	- 949	+ 27 206	+ 7 865	
2. Hj.	+ 85 308	+ 1 646	+ 83 662	+ 59 747	+ 236	+ 23 915	+ 3 782	+ 4 855	+ 19 350	- 14 495	- 935	+ 27 596	+ 9 146	
1979 1. Hj.	+ 60 097	- 625	+ 60 722	+ 50 241	+ 176	+ 10 481	- 2 643	- 7 361	- 11 499	+ 4 138	- 5 527	+ 34 722	+ 9 186	
2. Hj.	+ 78 856	- 1 327	+ 80 183	+ 62 134	- 801	+ 18 049	+ 1 229	- 14 475	+ 6 646	- 21 121	- 6 613	+ 41 044	+ 9 490	
1980 1. Hj. p)	+ 45 888	- 802	+ 46 690	+ 38 479	+ 546	+ 8 211	+ 43	- 5 352	- 16 077	+ 10 725	+ 2 365	+ 32 353	+ 4 685	
2. Hj. p)	+ 80 863	+ 4 687	+ 76 176	+ 62 595	+ 664	+ 13 581	- 2 137	- 5 266	- 11 851	+ 6 585	+ 4 964	+ 29 749	+ 9 874	
1977 1. Vj.	+ 7 214	- 2 260	+ 9 474	+ 4 278	- 15	+ 5 196	+ 1 375	+ 3 915	+ 641	+ 3 274	+ 981	+ 11 991	+ 3 486	
2. Vj.	+ 23 340	+ 210	+ 23 130	+ 21 377	+ 925	+ 1 753	+ 2 401	+ 1 027	+ 1 406	+ 2 433	+ 4 892	+ 10 484	+ 2 993	
3. Vj.	+ 20 174	- 288	+ 20 462	+ 14 472	+ 657	+ 5 990	+ 2 420	- 2 124	- 61	- 2 063	+ 1 978	+ 731	+ 3 433	
4. Vj.	+ 43 456	+ 722	+ 42 734	+ 28 981	+ 403	+ 13 753	+ 3 605	+ 7 329	+ 11 314	- 3 985	+ 402	+ 19 717	+ 3 735	
1978 1. Vj.	+ 6 880	- 778	+ 7 658	+ 2 495	- 607	+ 5 163	- 1 317	+ 4 700	+ 4 545	+ 155	- 2 759	+ 13 742	+ 4 176	
2. Vj.	+ 33 177	+ 1 908	+ 31 269	+ 25 618	+ 134	+ 5 651	+ 1 244	- 2 469	+ 4 126	+ 1 657	+ 1 810	+ 13 464	+ 3 689	
3. Vj.	+ 38 357	+ 1 909	+ 36 448	+ 22 591	- 199	+ 13 857	+ 1 761	- 662	+ 6 324	- 6 986	- 1 478	+ 8 525	+ 4 065	
4. Vj.	+ 46 851	- 263	+ 47 214	+ 37 156	+ 435	+ 10 058	+ 2 021	+ 5 517	+ 13 026	- 7 509	+ 543	+ 19 071	+ 5 081	
1979 1. Vj.	+ 17 653	- 497	+ 18 150	+ 14 170	+ 83	+ 3 980	- 1 857	- 2 852	- 9 321	+ 6 469	- 1 134	+ 17 007	+ 4 656	
2. Vj.	+ 42 444	- 128	+ 42 572	+ 36 071	+ 93	+ 6 501	- 786	- 4 509	- 2 178	+ 2 331	- 4 393	+ 17 715	+ 4 530	
3. Vj.	+ 26 764	- 806	+ 27 370	+ 22 781	- 1 151	+ 4 589	+ 195	- 5 975	+ 9 739	- 15 714	- 5 184	+ 14 945	+ 4 602	
4. Vj.	+ 52 092	- 721	+ 52 813	+ 39 353	+ 350	+ 13 460	+ 1 034	- 8 500	- 3 093	+ 5 407	- 1 429	+ 26 099	+ 4 888	
1980 1. Vj.	+ 10 013	+ 368	+ 9 645	+ 8 905	+ 529	+ 740	- 1 257	- 297	- 11 159	+ 10 862	+ 2 317	+ 14 386	+ 2 089	
2. Vj.	+ 35 875	- 1 170	+ 37 045	+ 29 574	+ 17	+ 7 471	+ 1 300	- 5 055	- 4 918	- 137	+ 48	+ 17 967	+ 2 596	
3. Vj.	+ 19 950	+ 1 315	+ 18 635	+ 15 961	- 253	+ 2 674	- 738	- 2 385	- 2 081	- 304	+ 2 366	+ 9 996	+ 5 329	
4. Vj. p)	+ 60 913	+ 3 372	+ 57 541	+ 46 634	+ 917	+ 10 907	- 1 999	- 2 881	- 9 770	+ 6 889	+ 2 598	+ 19 753	+ 4 545	
1978 Juli	+ 8 612	+ 1 954	+ 6 658	+ 4 622	- 182	+ 2 036	- 1 548	- 705	+ 502	- 1 207	- 101	- 778	+ 1 063	
Aug.	+ 12 562	+ 266	+ 12 296	+ 3 777	- 190	+ 8 519	+ 774	+ 1 924	+ 3 045	- 1 121	- 174	+ 5 212	+ 1 880	
Sept.	+ 17 183	- 311	+ 17 494	+ 14 192	+ 173	+ 3 302	+ 2 535	+ 1 881	+ 2 777	- 4 658	- 1 203	+ 4 091	+ 1 122	
Okt.	+ 8 048	+ 58	+ 7 990	+ 5 770	+ 315	+ 2 220	- 260	+ 5 544	+ 8 318	- 2 774	- 1 215	+ 2 604	+ 1 041	
Nov.	+ 17 465	- 43	+ 17 508	+ 11 827	+ 163	+ 5 681	+ 1 732	+ 5 338	+ 2 695	+ 2 643	- 821	+ 4 787	+ 1 355	
Dez.	+ 21 438	- 278	+ 21 716	+ 19 559	+ 283	+ 2 157	+ 549	- 5 365	+ 2 013	- 7 378	+ 2 579	+ 11 680	+ 2 685	
1979 Jan.	- 8 472	- 242	- 8 230	- 7 192	+ 140	- 1 038	- 1 928	- 542	- 2 230	+ 1 688	- 1 819	+ 3 572	+ 1 012	
Febr.	+ 12 472	+ 150	+ 12 322	+ 10 194	+ 57	+ 2 128	+ 348	+ 198	- 3 027	+ 3 225	- 260	+ 6 130	+ 2 324	
März	+ 13 653	- 405	+ 14 058	+ 11 168	- 114	+ 2 890	- 277	- 2 508	+ 4 064	+ 1 556	+ 945	+ 7 305	+ 1 320	
April	+ 8 985	- 32	+ 9 017	+ 7 868	- 167	+ 1 149	- 557	- 2 095	- 989	- 1 106	- 264	+ 5 995	+ 1 741	
Mai	+ 13 755	+ 32	+ 13 723	+ 10 367	- 42	+ 3 336	- 198	- 3 181	- 6 093	+ 2 912	- 615	+ 7 009	+ 1 931	
Juni	+ 19 704	- 128	+ 19 832	+ 17 816	+ 302	+ 2 016	- 31	+ 767	+ 4 904	- 4 137	- 3 514	+ 4 711	+ 858	
Juli	+ 6 072	- 228	+ 6 300	+ 2 363	- 799	+ 3 937	+ 69	- 525	+ 2 774	- 3 299	- 2 100	+ 2 971	+ 1 739	
Aug.	+ 7 661	- 198	+ 7 859	+ 6 368	- 377	+ 1 491	- 32	- 900	- 2 526	+ 1 626	- 824	+ 7 500	+ 1 653	
Sept.	+ 13 031	- 180	+ 13 211	+ 14 050	+ 25	- 839	+ 158	+ 4 550	+ 9 491	- 14 041	- 2 260	+ 4 474	+ 1 210	
Okt.	+ 8 054	- 119	+ 8 173	+ 6 034	+ 393	+ 2 139	+ 138	- 440	+ 351	- 791	- 1 393	+ 6 182	+ 1 413	
Nov.	+ 21 530	+ 2 901	+ 18 629	+ 11 739	- 161	+ 6 890	+ 140	- 644	- 9 216	+ 8 572	+ 2 193	+ 8 212	+ 1 989	
Dez.	+ 22 508	+ 3 503	+ 26 011	+ 21 580	+ 118	+ 4 431	+ 756	- 7 416	+ 5 772	- 13 188	- 2 229	+ 11 705	+ 1 486	
1980 Jan.	- 9 994	- 320	- 9 674	- 10 429	+ 346	+ 755	- 40	+ 2 333	- 3 884	+ 6 217	+ 1 135	+ 2 355	- 123	
Febr.	+ 11 556	+ 1 486	+ 10 070	+ 8 658	+ 150	+ 1 402	- 442	- 2 125	- 3 392	+ 1 267	+ 398	+ 6 124	+ 1 719	
März	+ 8 451	- 798	+ 9 249	+ 10 666	+ 33	- 1 417	- 775	- 505	- 3 833	+ 3 378	+ 784	+ 5 907	+ 493	
April	+ 12 258	- 156	+ 12 414	+ 8 389	- 31	+ 4 025	+ 598	- 5 405	- 6 301	+ 896	+ 426	+ 7 191	+ 902	
Mai	+ 10 362	+ 101	+ 10 261	+ 7 623	+ 52	+ 2 638	+ 509	- 1 019	- 836	- 183	- 592	+ 7 046	+ 1 671	
Juni	+ 13 255	- 1 115	+ 14 370	+ 13 562	- 4	+ 808	+ 193	+ 1 369	+ 2 219	- 850	+ 214	+ 3 730	+ 23	
Juli	+ 4 313	+ 433	+ 3 880	+ 1 901	- 301	+ 1 979	- 167	+ 1 985	+ 1 211	+ 774	- 27	+ 2 200	+ 1 829	
Aug.	+ 6 567	+ 3 565	+ 3 002	+ 3 772	+ 351	- 770	- 78	- 383	- 263	- 120	+ 1 281	+ 4 559	+ 2 427	
Sept.	+ 9 070	- 2 683	+ 11 753	+ 10 288	- 303	+ 1 465	- 493	- 3 987	- 3 029	- 958	+ 1 112	+ 3 237	+ 1 073	
Okt.	+ 12 312	+ 249	+ 12 063	+ 8 550	+ 443	+ 3 513	+ 249	+ 544	- 3 456	+ 4 000	+ 1 621	+ 1 484	+ 999	
Nov.	+ 26 222	+ 5 464	+ 20 758	+ 13 746	+ 346	+ 7 012	- 1 090	+ 1 681	- 2 509	+ 4 190	+ 639	+ 4 716	+ 1 386	
Dez. p)	+ 22 379	- 2 341	+ 24 720	+ 24 338	+ 128	+ 382	- 558	- 5 106	- 3 805	- 1 301	+ 338	+ 13 553	+ 2 160	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. - 1 S. Tab. II, 1. - 2 Enthält kurz-,

mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. - 3 Ohne Termingelder mit Befristung

bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. - 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute				
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen		
				insgesamt	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze					Wertpapiere
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276	
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122	
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190	
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168	
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 575	926 686	
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1980 p)	1 840 295	1 477 344	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 462 356	1 140 655	
1979 Sept.	1 632 814	1 299 121	11 824	10 435	—	1 752	8 683	1 389	—	1 389	1 287 297	1 000 138	
Okt.	1 640 321	1 307 175	11 705	10 372	57	1 632	8 683	1 333	—	1 333	1 295 470	1 006 172	
Nov.	1 666 521	1 328 705	14 606	13 363	3 295	1 385	8 683	1 243	—	1 243	1 314 099	1 017 911	
Dez.	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1980 Jan.	1 682 241	1 340 769	10 783	9 759	159	917	8 683	1 024	—	1 024	1 329 986	1 029 042	
Febr.	1 690 024	1 352 155	12 269	11 255	1 723	849	8 683	1 014	—	1 014	1 339 886	1 037 690	
März	1 706 103	1 360 586	11 471	10 457	982	792	8 683	1 014	—	1 014	1 349 115	1 048 356	
April	1 709 916	1 372 674	11 315	10 214	774	757	8 683	1 101	100	1 001	1 361 359	1 056 575	
Mai	1 720 217	1 383 076	11 416	10 213	858	672	8 683	1 203	250	953	1 371 660	1 064 238	
Juni	1 743 531	1 396 431	10 301	9 379	95	601	8 683	922	—	922	1 386 130	1 077 900	
Juli	1 745 459	1 400 814	10 734	9 770	553	529	8 683	964	100	864	1 390 080	1 079 871	
Aug.	1 756 589	1 407 381	14 299	13 250	4 063	504	8 683	1 049	200	849	1 393 082	1 083 643	
Sept.	1 765 862	1 416 451	11 616	10 553	1 055	815	8 683	1 063	150	913	1 404 835	1 093 931	
Okt.	1 776 295	1 428 763	11 865	10 780	981	1 116	8 683	1 085	—	1 085	1 416 898	1 102 481	
Nov.	1 815 558	1 455 015	17 329	15 875	5 222	1 970	8 683	1 454	—	1 454	1 437 686	1 116 257	
Dez. p)	1 840 295	1 477 344	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 462 356	1 140 655	

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3										Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 8)			
		insgesamt	Geldvolumen M2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren				Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist		
			insgesamt	Geldvolumen M1		Sichteinlagen inländischer Nichtbanken		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte 7)	zusammen			Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte 7)
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)									öffentl. Haushalte 7)
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298		
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742		
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156		
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939		
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120		
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631		
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939		
1980 p)	1 840 295	739 346	440 536	257 347	83 962	173 385	161 306	12 079	183 189	157 351	25 838	298 810	1 015		
1979 Sept.	1 632 814	652 846	369 228	230 226	77 350	152 876	143 738	9 138	139 002	115 526	23 476	283 618	11 844		
Okt.	1 640 321	657 116	374 288	230 659	76 638	154 021	144 705	9 316	143 629	122 272	21 357	282 828	7 553		
Nov.	1 666 521	676 003	394 498	248 191	81 211	166 980	155 457	11 523	146 307	125 033	21 274	281 505	1 059		
Dez.	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939		
1980 Jan.	1 682 241	674 604	384 116	226 938	77 351	149 587	141 267	8 320	157 178	133 773	23 405	290 488	2 789		
Febr.	1 690 024	680 608	390 771	229 482	79 137	150 345	141 099	9 246	161 289	136 441	24 848	289 837	2 039		
März	1 706 103	676 516	389 602	228 689	78 829	149 860	141 854	8 006	160 913	136 175	24 738	286 914	4 669		
April	1 709 916	674 578	391 439	229 718	79 298	150 420	141 832	8 588	161 721	139 273	22 448	283 139	5 374		
Mai	1 720 217	682 056	400 394	234 900	79 703	155 197	145 009	10 188	165 494	140 076	25 418	281 662	3 437		
Juni	1 743 531	680 576	399 451	237 063	79 902	157 161	147 231	9 930	162 388	138 350	24 038	281 125	8 053		
Juli	1 745 459	684 080	402 059	236 179	81 359	154 820	146 159	8 661	165 880	142 938	22 942	282 021	3 697		
Aug.	1 756 589	688 355	405 742	236 001	81 255	154 746	144 798	9 948	169 741	143 977	25 764	282 613	1 820		
Sept.	1 765 862	683 932	401 309	237 761	80 191	157 570	147 843	9 727	163 548	138 924	24 624	282 623	4 407		
Okt.	1 776 295	690 563	407 075	238 650	81 210	157 440	148 104	9 336	168 425	145 395	23 030	283 488	3 264		
Nov.	1 815 558	719 136	434 418	263 568	84 044	179 524	168 090	11 434	170 850	147 352	23 498	284 718	2 138		
Dez. p)	1 840 295	739 346	440 536	257 347	83 962	173 385	161 306	12 079	183 189	157 351	25 838	298 810	1 015		

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 3. — 5 Einschl. Gegeposten zum Münzumschlag. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								öffentliche Haushalte			Auslandsaktiva			Stand am Jahres-/ Monatsende
kurz- und langfristig 2)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurz- und langfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)	Sonstige Aktiva 5)			
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973		
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974		
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975		
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	83 505	116 428	62 322	1976		
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	26 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977		
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 680	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978		
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	1979		
268 124	854 148	18 383	321 701	8 367	281 682	27 709	3 943	275 537	104 401	171 136	87 414	1980 p)		
222 924	760 291	16 923	287 159	8 149	245 272	29 479	4 259	248 896	110 214	138 682	84 797	1979 Sept.		
220 272	768 584	17 316	289 298	8 411	247 012	29 617	4 258	249 808	111 839	137 969	83 338	Okt.		
225 798	774 958	17 155	296 188	8 327	253 846	29 757	4 258	255 116	104 738	150 378	82 700	Nov.		
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	Dez.		
225 707	785 733	17 539	300 944	9 283	257 418	30 043	4 200	249 140	105 804	143 336	92 332	1980 Jan.		
228 707	791 314	17 669	302 196	8 380	260 166	29 451	4 199	248 021	101 879	146 142	89 848	Febr.		
233 476	797 178	17 702	300 759	8 104	259 798	28 656	4 201	253 454	99 672	153 782	92 063	März		
234 543	804 361	17 671	304 784	8 266	263 063	29 254	4 201	255 630	99 789	155 841	81 612	April		
237 480	809 035	17 723	307 422	7 385	266 072	29 763	4 202	253 609	99 025	154 584	83 532	Mai		
247 527	812 654	17 719	308 230	7 596	266 573	29 956	4 105	256 188	100 864	155 324	90 912	Juni		
243 143	819 310	17 418	310 209	6 637	269 786	29 789	3 997	258 626	104 825	153 801	86 019	Juli		
242 913	822 961	17 769	309 439	6 080	269 652	29 711	3 996	261 335	105 004	156 331	87 873	Aug.		
248 570	827 895	17 466	310 904	6 419	271 272	29 218	3 995	258 653	102 271	156 382	90 758	Sept.		
249 526	835 046	17 909	314 417	6 893	274 062	29 467	3 995	261 265	99 063	162 202	86 267	Okt.		
255 893	842 109	18 255	321 429	10 399	278 658	28 377	3 995	266 534	98 143	168 391	94 009	Nov.		
268 124	854 148	18 383	321 701	8 367	281 682	27 709	3 943	275 537	104 401	171 136	87 414	Dez. p)		

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva					Stand am Jahres-/ Monatsende
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 11)	Kredit- institute 12)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lichei- ten 13)	Sonstige Passiva 14)	
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffent- liche Haus- halte										
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 999	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	76 387	1979
809 910	217 133	97 100	120 033	186 991	96 805	237 119	71 862	180 622	39 374	141 248	22 533	86 869	1980 p)
717 945	197 686	87 878	109 808	182 136	73 268	198 917	65 938	128 151	12 910	115 241	33 169	88 859	1979 Sept.
724 192	199 099	89 162	109 937	181 881	74 567	202 294	66 351	133 628	14 184	119 444	30 710	87 122	Okt.
732 520	201 088	90 333	110 755	181 192	76 097	207 647	66 496	139 464	16 299	123 165	29 572	87 903	Nov.
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	Dez.
749 726	202 451	91 616	110 835	183 075	82 821	213 662	67 717	142 591	18 363	124 228	30 076	82 455	1980 Jan.
756 247	204 170	92 299	111 871	182 307	84 359	217 484	67 927	143 680	17 830	125 850	30 625	76 825	Febr.
762 147	204 663	92 487	112 176	181 415	84 901	222 473	68 695	149 035	19 506	129 529	33 135	80 601	März
769 245	205 565	93 289	112 276	180 084	86 964	227 402	69 230	156 679	25 924	130 755	30 774	73 266	April
776 282	207 236	93 875	113 361	179 725	89 130	230 235	69 956	155 736	25 996	129 740	27 682	75 024	Mai
780 011	207 259	94 415	112 844	179 617	90 947	231 558	70 630	157 617	25 616	132 001	33 562	83 712	Juni
782 168	209 088	95 574	113 514	176 248	93 302	232 701	70 829	157 953	28 366	129 587	30 489	87 072	Juli
786 609	211 515	96 636	114 879	176 544	94 671	232 953	70 926	161 213	28 808	132 405	31 925	86 667	Aug.
789 642	212 588	97 123	115 465	176 617	95 102	234 219	71 116	162 902	29 104	133 798	30 968	94 011	Sept.
791 175	213 587	97 802	115 785	176 981	95 394	233 897	71 316	164 941	29 352	135 589	31 982	94 370	Okt.
796 190	214 973	98 251	116 722	177 124	95 637	236 826	71 630	168 180	30 941	137 239	29 864	100 050	Nov.
809 910	217 133	97 100	120 033	186 991	96 805	237 119	71 862	180 622	39 374	141 248	22 533	86 869	Dez. p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)						B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven 1)							
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)	I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)							
	zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM		zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Ins-gesamt (A I + II = B)	zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank 6)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	sonstige Einfüsse
				Veränderung	Bestand 5)						Bund, Länder, LAF	sonstige Nichtbanken		
1972	+10 421	+6 033	+4 388	+10,4	88,3	-7 457	7 344	+2 964	+16 160	+16 905	+3 011	-1 435	+1 592	-1 826
1973	+6 905	+2 990	+3 915	+6,4	94,7	-4 394	2 950	+2 511	+19 546	+27 248	-1 118	-371	+1 953	-2 899
1974	+5 774	+4 455	+1 319	+6,0	100,8	+1 649	4 492	+7 423	-9 940	-2 826	-2 965	+72	-438	+4 309
1975	+9 480	+5 297	+4 183	+9,9	101,7	+10 390	14 882	+19 870	+8 276	-2 080	+1 721	+1 092	+434	-2 509
1976	+7 878	+4 094	+3 784	+9,3	102,0	-7 581	7 301	+297	+4 060	+8 277	+3 651	-462	-758	+4 515
1977	+10 914	+6 644	+4 270	+12,0	131,9	+6 337	13 638	+17 251	+2 543	+8 361	+4 988	+206	+278	-4 131
1978	+14 112	+8 722	+5 390	+15,7	143,2	+165	13 803	+14 277	+11 744	+20 307	-2 139	-496	+1 059	-4 342
1979	+7 752	+5 248	+2 504	+7,3	150,5	-9 658	4 145	-1 906	-3 882	-5 178	+3 964	-186	-114	+4 842
1980	+6 523	+4 203	+2 320	+8,8	159,3	+1 014	5 159	+7 537	-15 017	-24 644	+188	+310	-728	-7 843
1977 1. Vj.	-3 099	-3 398	+299	+2,1	122,0	-1 988	5 313	-5 087	-7 727	+712	-2 777	+93	-776	-1 138
2. Vj.	+3 117	+2 473	+644	+2,8	124,8	+2 948	8 261	+6 065	+972	-1 039	+4 386	+21	+873	-1 016
3. Vj.	+3 535	+2 708	+827	+3,8	128,6	+2 578	10 839	+6 113	-899	+517	+1 972	+105	-449	-1 140
4. Vj.	+7 361	+4 861	+2 500	+3,4	131,9	+2 799	13 638	+10 160	+10 197	+8 171	+5 351	-13	+630	-837
1978 1. Vj.	-1 087	-1 212	+125	+3,9	131,4	-3 135	10 503	-4 222	-2 680	+6 722	-11 703	-333	-319	-1 115
2. Vj.	+2 710	+2 032	+678	+3,4	134,8	-1 343	9 160	+1 367	-2 902	-3 948	+3 431	+197	-256	-1 217
3. Vj.	+3 644	+2 414	+1 230	+3,7	138,5	-235	8 925	+3 409	-1 440	+4 343	-3 444	-141	+157	-901
4. Vj.	+8 845	+5 488	+3 357	+4,7	143,2	+4 878	13 803	+13 723	+18 766	+13 190	+9 577	-219	+1 477	-1 109
1979 1. Vj.	-3 374	-2 981	-393	+2,8	146,0	-9 678	4 125	-13 052	-5 562	-5 575	-6 849	-159	-1 132	-1 552
2. Vj.	+2 761	+1 802	+959	+2,2	148,2	-489	3 636	+2 272	-3 266	-13 899	+2 042	-82	+990	-520
3. Vj.	+1 229	+1 366	-137	+1,3	149,4	-796	2 840	+433	+331	+14 077	-2 413	+53	-667	-1 780
4. Vj.	+7 136	+5 061	+2 075	+1,0	150,5	+1 305	4 145	+8 441	+4 615	+219	+11 184	+2	+695	-990
1980 1. Vj.	-4 175	-3 868	-307	+3,5	153,9	+1 326	5 471	-2 849	-6 971	-10 960	-3 253	-59	-759	-2 021
2. Vj.	+1 271	+1 212	+59	+0,8	154,7	-507	4 964	+784	-7 669	-4 205	-3 231	+406	+151	-1 823
3. Vj.	+1 222	+1 044	+178	+1,6	156,3	+801	5 765	+2 023	-4 228	+201	+4 649	+55	-604	-2 758
4. Vj.	+8 205	+5 815	+2 390	+2,9	159,3	-606	5 159	+7 599	+3 851	-9 680	+2 023	-92	+484	-1 241
1978 Jan.	-1 595	-2 888	+1 293	+1,5	133,5	-3 080	10 558	-4 675	-2 162	+4 021	-5 136	-247	-757	-239
Febr.	-1 070	-26	-1 044	+1,4	134,9	-321	10 237	-1 391	-2 637	+517	-88	-11	+115	-543
März	+1 578	+1 702	-124	+0,9	131,4	+266	10 503	+1 844	+2 119	+2 184	-6 479	-75	+323	-333
April	-107	+499	-606	+0,9	132,3	-486	10 017	-593	-652	-17	+3 197	+51	-197	-572
Mai	+1 595	+1 032	+563	+1,4	133,7	-362	9 655	+1 233	+1 364	-2 952	+2 394	-17	+267	-316
Juni	+1 222	+501	+721	+1,1	134,8	-495	9 160	+727	-3 614	-979	-2 160	+163	-326	-329
Juli	+2 575	+2 504	+71	+1,2	136,0	+487	9 647	+3 062	-1 615	+733	+911	-317	-192	-247
Aug.	+532	-173	+705	+1,3	137,3	-400	9 247	+132	+257	+1 558	-857	+23	+194	-686
Sept.	+537	+83	+454	+1,2	138,5	-322	8 925	+215	-82	+2 052	-3 498	+153	+155	+32
Okt.	+117	-180	+297	+1,6	140,1	+857	9 782	+974	+1 101	+6 980	-2 463	-64	+322	-525
Nov.	+1 799	+386	+1 413	+1,6	141,7	+3 249	13 031	+5 048	+9 634	+5 907	+5 907	-238	-31	+257
Dez.	+6 929	+5 282	+1 647	+1,5	143,2	+772	13 803	+7 701	+8 031	+303	+6 672	+83	+1 186	-841
1979 Jan.	-2 643	-3 613	+970	+0,8	143,9	-6 860	6 943	-9 503	-4 362	+1 664	-3 445	-160	-1 575	-72
Febr.	-1 508	-500	-1 408	+0,6	144,5	-1 585	5 358	-3 493	-1 179	-3 926	+2 815	+63	+458	-1 486
März	+1 177	+1 132	+45	+1,4	146,0	-1 233	4 125	-56	-21	-3 313	-6 219	-62	-15	+6
April	+638	+1 116	-478	+0,6	146,5	+988	5 113	+1 626	-3 773	-5 435	+921	-41	+916	-369
Mai	+548	+106	+654	+1,2	147,7	-1 321	3 792	-773	-739	-6 256	+2 862	+40	-502	-212
Juni	+1 575	+792	+783	+0,5	148,2	-158	3 636	+1 419	+1 246	-2 208	-1 741	-81	+576	+61
Juli	+1 338	+1 294	+44	+0,5	148,7	-726	2 910	+612	+771	+6 574	-4 262	-178	-476	-909
Aug.	+293	+109	+184	+0,6	149,3	-85	2 825	+208	+160	+1 856	+3 419	+99	-642	-385
Sept.	-402	-37	-365	+0,2	149,4	+15	2 840	-387	-600	+5 647	-1 570	+132	+451	-486
Okt.	-622	-465	-157	+1,0	150,4	-170	2 670	-792	-603	+4 604	-1 902	-156	-139	-465
Nov.	+1 013	+122	+891	+0,0	150,4	+929	3 599	+1 942	-2 229	-2 899	+8 340	+71	+607	-195
Dez.	+6 745	+5 404	+1 341	+0,1	150,5	+546	4 145	+7 291	+7 447	-1 486	+4 746	+87	+227	-330
1980 Jan.	-3 272	-4 341	+1 069	+1,2	151,7	-747	3 398	-4 019	-3 957	-357	-4 527	-184	-995	-1 356
Febr.	-2 049	-440	-1 609	+0,7	152,4	-190	3 208	-2 239	-2 681	-2 193	+2 299	+126	+262	-635
März	+1 146	+913	+233	+1,6	153,9	+2 263	5 471	+3 409	-333	-8 410	-1 025	-1	-26	-30
April	-95	+245	-340	+0,1	154,0	-1 635	3 836	-1 730	-1 873	-5 886	-2 943	-97	-46	-167
Mai	+379	+537	-158	+0,1	154,1	+1 364	5 200	+1 743	-6 067	-822	+2 762	+342	+780	-1 738
Juni	+987	+430	+557	+0,7	154,7	-236	4 964	+751	+271	+2 503	+3 050	+161	-583	+82
Juli	+1 567	+1 402	+165	+0,6	155,4	-584	4 380	+983	+839	+2 627	+1 064	-320	-811	-793
Aug.	+37	+265	-228	+0,1	155,4	+400	4 780	+437	+274	+1 235	+4 191	+110	+1 020	-1 339
Sept.	-382	-623	+241	+0,9	156,3	+985	5 765	+603	-5 341	-1 191	+606	+265	-813	-626
Okt.	-370	-175	-195	+0,6	157,0	+1 318	7 083	+948	-642	-1 359	+2 841	-8	+279	-644
Nov.	+1 369	+711	+658	+0,4	157,4	-907	6 176	+462	-1 864	-5 181	+5 263	-17	+605	-466
Dez.	+7 206	+5 279	+1 927	+1,9	159,3	-1 017	5 159	+6 189	+6 357	-3 140	-399	-67	-400	-131
1981 Jan. (ts)	-3 427	-4 398	+971	+0,4	159,7	-607	4 552	-4 034	-3 968	-449	-1 717	-63	-819	-1 388

* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombardspiel-

raum. - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reserve-

sätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). - 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). - 5 Im laufen-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)			II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: —)					IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven					Ins- gesamt (B III + IV = A)	Zeit
zusammen	mit Nicht- banken, in N- Papieren und in lang- fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück- kaufs- verein- barungen	zusammen	Verände- rung des Mindest- reserve- Solls 7)	Mindest- reserve auf Aus- lands- verbind- lichkeiten	Bar- depot	III. Netto- Zentral- bank- geld- schaffung (B I + II) 2)	zusammen	Verän- derung der Re- diskont- kontin- gente (Kür- zung: —) 8)	Geld- markt- schul- dung von Nicht- banken gegen- über Kredit- instituten 9)				
- 2 087	- 2 087	—	—	—	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972
- 6 342	- 7 676	+ 1 334	—	+ 1 075	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973
- 1 466	- 28	- 1 438	—	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	—	- 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	- 123	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975
- 8 606	- 8 354	- 252	—	+ 6 473	- 4 429	- 3 909	- 702	+ 182	- 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976
—	686	—	—	—	6 473	+ 8 177	+ 7 923	+ 155	+ 10 720	+ 6 531	+ 6 633	- 102	+ 17 251	1977
- 3 620	- 3 620	—	—	+ 975	- 1 846	- 1 288	- 558	—	+ 9 898	+ 4 379	+ 4 646	- 267	+ 14 277	1978
+ 2 705	+ 2 705	—	—	—	2 158	- 3 159	- 2 538	- 621	- 7 041	+ 5 135	+ 4 693	+ 442	- 1 906	1979
+ 10 502	+ 4 479	+ 6 023	+ 4 615	+ 2 583	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	—	- 4 545	+ 12 082	+ 10 856	+ 1 226	+ 7 537	1980
+ 1 605	- 304	+ 1 909	—	- 5 446	+ 1 364	+ 1 097	+ 318	- 51	- 6 363	+ 1 276	+ 1 784	- 508	- 5 087	1977 1. Vj.
- 2 018	- 521	- 1 497	—	- 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 2	- 37	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	+ 6 065	2. Vj.
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	—	- 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 64	- 45	+ 3 730	+ 2 383	+ 2 013	+ 370	+ 6 113	3. Vj.
- 2 565	+ 42	- 2 523	—	- 540	+ 3	—	- 229	+ 232	+ 10 200	- 40	+ 55	- 95	+ 10 160	4. Vj.
- 1 454	- 3 583	+ 2 129	—	+ 5 522	- 1 032	- 101	- 931	—	- 3 712	- 510	- 232	- 278	- 4 222	1978 1. Vj.
+ 1 977	+ 1 302	+ 675	—	- 3 086	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	—	+ 1 443	- 76	- 35	- 41	+ 1 367	2. Vj.
+ 138	+ 2 942	- 2 804	—	- 1 592	- 148	—	- 148	—	- 1 588	+ 4 997	+ 4 787	+ 210	+ 3 409	3. Vj.
+ 4 281	+ 4 281	—	—	+ 131	- 5 011	- 4 178	- 833	—	+ 13 755	- 32	+ 126	- 158	+ 13 723	4. Vj.
+ 539	+ 539	—	—	+ 9 166	- 2 551	- 2 538	- 13	—	- 8 113	- 4 939	- 4 868	- 71	- 13 052	1979 1. Vj.
+ 5 887	+ 3 362	+ 2 525	+ 6 564	- 4 248	+ 76	—	+ 76	—	- 3 190	+ 5 462	+ 5 043	+ 419	+ 2 272	2. Vj.
+ 6 892	+ 758	+ 7 450	- 10 416	- 5 215	- 237	—	- 237	—	+ 94	+ 339	+ 361	- 22	+ 433	3. Vj.
- 10 413	- 438	—	+ 1 463	+ 2 455	- 447	—	- 447	—	+ 4 168	+ 4 273	+ 4 157	+ 116	+ 8 441	4. Vj.
+ 1 990	+ 1 990	—	+ 5 512	+ 2 579	+ 34	—	+ 34	—	- 6 937	+ 4 088	+ 3 735	+ 353	- 2 849	1980 1. Vj.
+ 1 656	+ 609	+ 1 047	- 3 123	+ 2 500	+ 4 953	+ 4 644	+ 309	—	- 2 716	+ 3 480	+ 3 370	+ 110	+ 764	2. Vj.
+ 176	+ 39	+ 215	+ 1 398	- 7 345	+ 5 739	+ 5 386	+ 353	—	+ 1 511	+ 512	+ 344	+ 168	+ 2 023	3. Vj.
+ 6 680	+ 1 919	+ 4 761	+ 828	+ 4 849	- 254	—	- 254	—	+ 3 597	+ 4 002	+ 3 407	+ 595	+ 7 599	4. Vj.
- 427	- 427	—	—	+ 623	- 2 420	—	- 2 420	—	- 4 582	- 93	+ 10	- 103	- 4 675	1978 Jan.
- 2 845	- 2 845	—	—	+ 218	+ 1 479	—	+ 1 479	—	- 1 158	- 233	- 121	- 112	- 1 391	Febr.
+ 1 818	- 311	+ 2 129	—	+ 4 681	- 91	- 101	+ 10	—	+ 2 028	- 184	- 121	- 63	+ 1 844	März
+ 1 113	- 331	+ 1 444	—	- 4 227	- 69	—	- 69	—	- 721	+ 128	+ 39	- 89	- 593	April
+ 1 186	+ 744	+ 442	—	+ 802	- 9	—	- 9	—	+ 1 355	- 122	- 6	- 116	+ 1 233	Mai
- 322	+ 889	- 1 211	—	+ 339	+ 4 423	+ 2 991	+ 1 432	—	+ 809	- 82	- 68	- 14	+ 727	Juni
- 1 622	+ 1 182	- 2 804	—	- 881	- 7	—	- 7	—	- 1 622	+ 4 684	+ 4 438	+ 246	+ 3 062	Juli
+ 1 946	+ 1 946	—	—	- 1 921	- 152	—	- 152	—	+ 105	+ 27	+ 153	- 126	+ 132	Aug.
- 186	- 186	—	—	+ 1 210	+ 11	—	+ 11	—	- 71	+ 286	+ 196	+ 90	+ 215	Sept.
- 1 977	- 1 977	—	—	- 1 172	- 143	—	- 143	—	+ 958	+ 16	+ 46	- 30	+ 974	Okt.
- 1 892	- 1 892	—	—	+ 263	- 4 711	- 4 178	- 533	—	+ 4 923	+ 125	+ 69	+ 56	+ 5 048	Nov.
- 412	- 412	—	—	+ 1 040	- 157	—	- 157	—	+ 7 874	- 173	+ 11	- 184	+ 7 701	Dez.
+ 447	+ 447	—	—	- 1 221	- 507	—	- 507	—	- 4 869	- 4 634	- 4 698	+ 64	- 9 503	1979 Jan.
+ 395	+ 395	—	—	+ 502	- 2 258	- 2 538	+ 280	—	- 3 437	- 56	- 34	- 22	- 3 493	Febr.
- 303	- 303	—	—	+ 9 885	+ 214	—	+ 214	—	+ 193	- 249	- 136	- 113	- 56	März
- 432	- 432	—	+ 2 959	- 2 292	+ 40	—	+ 40	—	- 3 733	+ 5 359	+ 4 878	+ 481	+ 1 626	April
+ 1 368	+ 1 368	—	+ 1 587	+ 374	- 13	—	- 13	—	- 752	- 21	+ 29	- 50	- 773	Mai
+ 4 951	+ 2 426	+ 2 525	+ 2 018	- 2 330	+ 49	—	+ 49	—	+ 1 295	+ 124	+ 136	- 12	+ 1 419	Juni
+ 2 667	- 179	+ 2 846	- 1 773	- 872	- 218	—	- 218	—	+ 553	+ 59	+ 60	- 1	+ 612	Juli
- 4 310	- 12	+ 4 298	- 912	+ 1 035	- 47	—	- 47	—	+ 113	+ 95	+ 105	- 10	+ 208	Aug.
+ 8 335	- 567	+ 8 902	- 7 731	- 5 378	+ 28	—	+ 28	—	- 572	+ 185	+ 196	- 11	- 387	Sept.
- 8 328	+ 2	- 8 330	+ 4 252	+ 1 531	- 110	—	- 110	—	- 713	- 79	- 113	+ 34	- 792	Okt.
- 1 794	- 294	- 1 500	- 7 035	+ 676	- 53	—	- 53	—	- 2 282	+ 4 224	+ 4 212	+ 12	+ 1 942	Nov.
- 291	- 146	- 145	+ 4 246	+ 248	- 284	—	- 284	—	+ 7 163	+ 128	+ 58	+ 70	+ 7 291	Dez.
+ 976	+ 976	—	+ 2 598	- 112	- 346	—	- 346	—	- 4 303	+ 284	+ 76	+ 208	- 4 019	1980 Jan.
- 2 315	- 2 315	—	- 209	- 16	+ 467	—	+ 467	—	- 2 214	- 25	- 70	+ 45	- 2 239	Febr.
+ 3 329	+ 3 329	—	+ 3 123	+ 2 707	- 87	—	- 87	—	- 420	+ 3 829	+ 3 729	+ 100	+ 2 309	März
+ 4 273	+ 1 467	+ 2 806	- 136	+ 3 129	+ 98	—	+ 98	—	- 1 775	+ 45	+ 5	+ 40	- 1 730	April
+ 96	- 399	+ 495	- 2 595	+ 4 892	+ 4 871	+ 4 644	+ 227	—	- 1 196	+ 2 939	+ 2 919	+ 20	+ 1 743	Mai
- 2 713	- 459	- 2 254	- 392	+ 4 263	- 16	—	- 16	—	+ 255	+ 496	+ 446	+ 50	+ 751	Juni
+ 1 592	- 186	+ 1 778	—	- 2 520	- 33	—	- 33	—	+ 806	+ 177	+ 67	+ 110	+ 983	Juli
+ 2 507	+ 117	+ 2 390	+ 862	- 5 842	+ 108	—	+ 108	—	+ 382	+ 55	+ 58	- 3	+ 437	Aug.
- 3 923	+ 30	- 3 953	+ 536	+ 1 017	+ 5 664	+ 5 386	+ 278	—	+ 323	+ 280	+ 219	+ 61	+ 603	Sept.
+ 3 969	+ 72	+ 3 897	- 1 398	+ 1 360	- 6	—	- 6	—	- 648	+ 1 596	+ 1 296	+ 300	+ 948	Okt.
+ 983	+ 1 072	+ 89	- 1 703	- 1 348	- 65	—	- 65	—	- 1 929	+ 2 391	+ 2 108	+ 283	+ 462	Nov.
+ 1 728	+ 775	+ 953	+ 3 929	+ 4 837	- 183	—	- 183	—	+ 6 174	+ 15	+ 3	+ 12	+ 6 189	Dez.
+ 3 602	+ 289	+ 3 313	- 2 226	- 908	- 180	—	- 180	—	- 4 148	+ 114	+ 35	+ 79	- 4 034	1981 Jan. ts)

den bzw. im letzten Monat der Periode. — 6 Ohne Devisenswapgeschäfte. — 7 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. — 8 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombard-

warntmarke. — 9 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. — 10 Statistisch bereinigt. — 11 Ohne die ab März 1978 auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute

an inländischen Noten und Münzen (März-Stand einschl. Kassenbestände 135,8 Mrd DM). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-				
		insgesamt	Währungsreserven							Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Devisen und Sorten 3)	nachrichtlich: Währungsreserven abzüglich Gegenposten wegen Gold im EFWZ 16)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften(n) Geldmarktwechsel(n) 5)	ohne	
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Sonderziehungsrechte	Ziehungsrechte in der Reservetranche							Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen
					zu-	gegen-	über-									
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	—	49 748	71 805	11 636	15 516	14 513			
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	74 614	11 803	8 521	7 849			
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	76 655	11 848	19 517	17 478			
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	80 970	9 256	19 588	18 091			
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	102 814	4 397	24 252	22 497			
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	93 943	4 032	36 246	33 781			
1980	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	16) 77 837	4 034	57 554	54 627			
1980 Jan.	178 202	105 801	101 769	13 688	3 194	2 141	4 114	30 288	48 344	89 889	4 032	35 613	33 221			
1980 Febr.	172 326	101 876	97 844	13 688	3 138	2 122	4 083	29 648	45 165	85 964	4 032	37 058	34 683			
1980 März	180 062	99 669	95 634	13 688	3 108	2 182	4 074	28 751	43 831	83 754	4 035	42 413	40 047			
1980 April	171 996	99 786	95 751	13 688	3 024	2 159	4 036	34 987	37 857	76 846	4 035	45 852	43 470			
1980 Mai	170 247	99 022	94 987	13 688	2 819	2 193	4 217	34 984	37 086	76 082	4 035	45 005	42 622			
1980 Juni	184 709	100 845	96 810	13 688	2 610	2 262	4 226	34 980	39 044	77 905	4 035	50 666	48 264			
1980 Juli	186 852	104 806	100 771	13 688	2 524	2 240	4 217	35 495	42 607	79 079	4 035	51 314	48 944			
1980 Aug.	181 660	104 985	100 950	13 688	2 430	2 220	4 209	35 491	42 912	79 258	4 035	40 864	38 559			
1980 Sept.	186 687	102 252	98 217	13 688	2 391	2 220	4 205	35 486	40 227	76 525	4 035	49 926	47 569			
1980 Okt.	179 770	100 066	96 031	13 688	2 269	2 239	4 156	35 488	38 191	73 851	4 035	51 923	49 394			
1980 Nov.	190 130	102 416	98 381	13 688	2 218	1 252	4 051	35 480	41 692	76 201	4 035	48 356	45 548			
1980 7. Dez.	189 820	102 365	98 330	13 688	2 212	1 252	4 020	35 480	41 678	76 150	4 035	58 191	55 352			
1980 15. Dez.	188 577	104 419	100 384	13 688	2 180	1 252	4 020	35 468	43 776	78 204	4 035	54 075	51 192			
1980 23. Dez.	195 791	107 871	103 836	13 688	2 180	1 327	3 903	35 468	47 270	81 656	4 035	60 984	58 037			
1980 31. Dez.	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	16) 77 837	4 034	57 554	54 627			
1981 7. Jan.	192 082	105 078	101 044	13 688	2 912	1 572	4 151	35 936	42 785	78 533	4 034	56 807	53 888			
1981 15. Jan.	192 977	106 120	102 086	13 688	2 840	1 572	4 151	38 312	41 523	78 236	4 034	59 024	56 165			
1981 23. Jan.	187 692	106 520	102 486	13 688	2 813	1 572	4 086	38 312	42 015	78 635	4 034	59 403	56 559			

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen										
			inländische Kreditinstitute 11)	inländische öffentliche Haushalte						inländische Unternehmen und Privatpersonen			
				zu-	laufende Einlagen			Sondereinlagen 13)		zu-	Bundespost 14)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 12)	darunter Konjunktureausgleichsrücklagen				
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	2 739	2 227	512
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	2 502	1 962	540
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	2 588	2 070	518
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	3 905	3 419	486
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	4 086	3 515	571
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	1 230	580	650
1980	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590
1980 Jan.	178 202	77 192	54 216	2 789	244	326	2 191	28	—	—	11 020	10 482	538
1980 Febr.	172 326	78 222	54 326	2 039	125	191	1 694	29	—	—	4 825	4 218	607
1980 März	180 062	78 558	53 851	4 669	305	248	4 045	71	—	—	9 905	9 346	559
1980 April	171 996	78 782	51 147	5 374	2 418	308	2 619	29	—	—	4 550	3 970	580
1980 Mai	170 247	79 133	50 044	3 437	1 393	127	1 882	35	—	—	3 315	2 771	544
1980 Juni	184 709	79 732	52 888	7 353	3 217	290	3 758	88	—	—	10 353	9 717	636
1980 Juli	186 852	81 163	53 180	3 697	1 208	188	2 253	48	—	—	10 929	10 369	560
1980 Aug.	181 660	80 756	49 711	1 820	64	164	1 565	27	—	—	10 434	9 853	581
1980 Sept.	186 687	80 078	51 285	4 407	144	204	4 022	37	—	—	10 724	10 127	597
1980 Okt.	179 770	80 670	49 914	3 264	560	150	2 507	47	—	—	3 857	3 269	588
1980 Nov.	190 130	83 794	44 740	2 138	83	167	1 844	44	—	—	9 236	8 614	622
1980 7. Dez.	189 820	86 857	49 624	2 234	72	197	1 928	37	—	—	1 664	1 052	612
1980 15. Dez.	188 577	85 470	46 722	4 717	338	216	4 105	58	—	—	650	53	597
1980 23. Dez.	195 791	85 991	46 216	2 891	108	248	2 482	53	—	—	8 859	8 298	561
1980 31. Dez.	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590
1981 7. Jan.	192 082	83 086	47 134	1 386	98	441	812	35	—	—	4 018	3 452	566
1981 15. Jan.	192 977	81 304	49 678	3 521	286	428	2 775	32	—	—	2 275	1 728	547
1981 23. Jan.	187 692	78 865	43 054	8 388	3 651	337	4 343	57	—	—	1 059	624	435

1 In den vor dem 7. Januar 1981 veröffentlichten Ausweisen waren Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ nur saldiert enthalten. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beilieferungen zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 9. — 3 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geld-

marktanlagen im Ausland“. — 4 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 5 Privatisierungskonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unver-

zinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 8 Einschl. ausländischer Wertpapiere (1972 bis 1974: 8 Mio DM; 1975 bis 15. Febr. 1979: 2 Mio DM;

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 9)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 6)		Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 8)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 10)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)							
12 305	—	877	2 334	9 915	1 092	8 683	140	—	289	180	22 189	14 004	1974
5 910	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
12 185	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
12 400	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
16 402	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
30 026	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	28 765	5 760	1980
30 307	—	2 945	2 361	8 842	—	8 683	159	—	917	1 027	26 002	12 421	1980 Jan.
31 190	—	2 827	3 041	10 406	897	8 683	826	—	849	1 017	21 120	12 421	1980 Febr.
32 913	—	3 186	6 314	9 665	982	8 683	—	—	792	1 017	26 506	12 421	1980 März
33 298	3 006	3 613	5 935	9 457	—	8 683	774	100	757	1 004	15 040	5 760	1980 April
35 255	3 926	3 903	1 921	9 541	—	8 683	858	250	672	956	14 801	5 760	1980 Mai
35 486	—	3 961	11 219	8 778	—	8 683	95	—	601	941	22 878	5 760	1980 Juni
36 073	3 807	3 955	7 479	9 241	—	8 683	558	100	529	883	19 979	5 760	1980 Juli
34 896	—	3 631	2 337	12 746	3 206	8 683	857	200	504	868	21 493	5 760	1980 Aug.
34 636	4 734	3 897	6 659	9 738	1 043	8 683	12	150	815	932	22 874	5 760	1980 Sept.
36 768	5 069	4 207	5 879	9 664	—	8 683	981	—	1 116	1 104	15 897	5 760	1980 Okt.
38 689	5 069	4 417	181	13 905	4 698	8 683	524	—	1 970	1 473	22 010	5 760	1980 Nov.
39 486	6 164	4 300	8 241	14 665	4 900	8 683	1 082	—	1 996	1 489	11 114	5 760	1980 7. Dez.
39 221	6 164	4 487	4 203	13 624	4 715	8 683	226	—	2 154	1 575	12 730	5 760	1980 15. Dez.
39 797	6 164	4 607	10 416	9 136	453	8 683	—	—	2 302	1 637	13 861	5 760	1980 23. Dez.
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980 31. Dez.
39 275	9 806	4 270	3 456	13 406	3 883	8 683	840	—	2 281	1 612	12 898	5 760	1981 7. Jan.
39 360	9 805	4 340	5 519	11 786	2 462	8 683	641	—	2 314	1 635	12 098	5 760	1981 15. Jan.
40 027	9 805	4 331	5 240	8 683	—	8 683	—	—	2 364	1 662	9 060	5 760	1981 23. Jan.

Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
										Bargeldumlauf			Festgesetzte Rediskontkontingente 15)
										insgesamt	darunter Schemidenzen		
127	1 268	—	8 867	—	—	1 600	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	12 938	1974
256	828	—	4 173	—	—	1 665	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975
58	1 088	—	6 476	—	—	1 489	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 737	1976
—	477	—	5 366	—	—	1 387	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	22 370	1977
—	4 534	—	13 205	—	—	1 292	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978
—	3 224	—	6 687	—	9 070	1 749	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
—	2 467	—	6 171	—	11 880	2 257	1 985	1 390	6 835	84 167	6 975	31 785	1980 Jan.
—	2 209	—	5 470	—	11 880	2 257	1 985	1 390	7 723	85 221	6 999	31 715	1980 Febr.
—	3 598	—	3 836	—	11 880	2 257	1 985	1 390	8 133	85 608	7 050	35 444	1980 März
—	2 868	—	2 944	—	18 905	2 257	2 025	1 390	1 754	85 894	7 112	35 449	1980 April
—	3 093	—	3 788	—	18 905	2 257	2 025	1 390	2 860	86 296	7 163	38 800	1980 Mai
—	2 469	—	3 985	—	18 905	2 257	2 025	1 390	3 352	86 918	7 186	38 814	1980 Juni
—	2 395	—	3 981	—	21 692	2 257	2 025	1 390	4 143	88 384	7 221	38 881	1980 Juli
—	2 862	—	3 506	—	21 692	2 257	2 025	1 390	5 207	87 981	7 225	38 939	1980 Aug.
—	3 033	—	4 131	—	21 692	2 257	2 025	1 390	5 665	87 377	7 299	39 158	1980 Sept.
—	2 894	—	4 030	1 022	22 180	2 257	2 025	1 390	6 267	88 010	7 340	42 503	1980 Okt.
—	4 463	2 244	4 500	4 292	22 180	2 257	2 025	1 390	6 871	91 152	7 358	42 562	1980 Nov.
—	5 591	—	4 530	4 292	22 180	2 257	2 025	1 390	7 176	94 250	7 393	—	1980 7. Dez.
—	7 158	—	4 371	4 292	22 180	2 257	2 025	1 390	7 345	92 928	7 458	—	1980 15. Dez.
—	8 169	—	4 144	4 255	22 180	2 257	2 025	1 390	7 414	93 495	7 504	—	1980 23. Dez.
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980 31. Dez.
—	7 627	—	4 583	4 221	22 511	3 022	2 025	1 390	11 079	90 557	7 471	—	1981 7. Jan.
—	8 344	—	4 599	4 026	23 850	3 022	2 025	1 390	8 943	88 751	7 447	—	1981 15. Jan.
—	8 281	—	4 672	3 965	23 850	3 022	2 025	1 390	9 121	86 292	7 427	—	1981 23. Jan.

23. Febr. bis 23. Dez. 1979: 4 Mio DM; 31. Dez. 1979 bis 31. Mai 1980: 3 Mio DM; 7. Juni 1980: 2 Mio DM; 15. Juni 1980: 1 Mio DM; ab 23. Juni 1980: 19 Mio DM). — 9 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Schemidenzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 10 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungs-

positionen. — 11 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 12 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 13 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 14 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 15 Außerdem bestehen einige

kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandspositionen (einschl. Gegenposten wegen Gold im EFWZ) in Höhe von 1 845 Mio DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM													
Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	insgesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Bankschulverreibungen)
		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		
				zusammen	darunter Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 3)								
1963	+ 25 828	+ 3 992	+ 4 009	- 17	- 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+ 18 380	+ 15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625
1964	+ 31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	- 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+ 21 611	+ 17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+ 34 606	+ 7 640	+ 6 654	+ 986	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+ 21 495	+ 16 634	+ 4 861	+ 167	+ 1 006
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	- 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	- 180	+ 4 526
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	- 354	+ 1 904
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	- 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	- 410	- 63
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	- 405	+ 197
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	- 302	- 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	- 388	+ 222
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	- 473	- 381	+ 6 422	+ 6 484	- 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	- 493	+ 1 291
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	- 454	+ 1 289
1975	+ 78 889	- 901	- 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	- 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	- 495	+ 2 187
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	- 4 219	- 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	- 531	+ 9 212
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	- 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	- 404	+ 11 771
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039
1980 p)	+ 122 866	+ 31 392	+ 31 741	- 349	- 2 377	+ 9 549	+ 7 376	+ 2 173	+ 83 069	+ 60 747	+ 22 322	- 260	- 884
1977 1. Hj.	+ 32 604	+ 3 355	+ 4 234	- 879	- 145	- 1 509	+ 1 706	- 3 215	+ 26 231	+ 18 805	+ 7 426	- 159	+ 4 686
2. Hj.	+ 63 196	+ 8 531	+ 6 135	+ 2 396	+ 1 077	+ 4 339	+ 4 305	+ 34	+ 43 486	+ 31 953	+ 11 533	- 245	+ 7 085
1978 1. Hj.	+ 38 927	+ 4 025	+ 3 135	+ 890	+ 1 638	- 828	+ 1 153	- 1 981	+ 36 393	+ 24 298	+ 12 095	- 117	- 546
2. Hj.	+ 83 662	+ 8 056	+ 9 699	- 1 643	- 1 567	+ 14 420	+ 7 061	+ 7 359	+ 57 363	+ 42 751	+ 14 612	- 195	+ 4 018
1979 1. Hj.	+ 60 722	+ 12 456	+ 13 894	- 1 438	- 919	+ 7 328	+ 4 279	+ 3 049	+ 43 497	+ 31 892	+ 11 605	- 92	- 2 467
2. Hj.	+ 80 183	+ 17 058	+ 16 926	+ 132	- 307	+ 8 106	+ 6 524	+ 1 582	+ 54 776	+ 39 485	+ 15 291	- 185	+ 428
1980 1. Hj. p)	+ 46 890	+ 10 064	+ 11 184	- 1 120	- 1 984	+ 1 327	+ 511	+ 816	+ 34 808	+ 26 238	+ 8 570	- 98	+ 589
2. Hj. p)	+ 76 176	+ 21 328	+ 20 557	+ 771	- 393	+ 8 222	+ 6 865	+ 1 357	+ 48 261	+ 34 509	+ 13 752	- 162	- 1 473
1977 1. Vj.	+ 9 474	- 2 150	- 2 487	+ 337	+ 908	- 2 394	- 1 003	- 1 391	+ 12 692	+ 7 783	+ 4 909	- 34	+ 1 360
2. Vj.	+ 23 130	+ 5 505	+ 6 721	- 1 216	- 1 053	+ 885	+ 2 709	- 1 824	+ 13 539	+ 11 022	+ 2 517	- 125	+ 3 326
3. Vj.	+ 20 462	+ 3 167	- 1 763	- 1 404	- 736	+ 8	+ 1 036	- 1 028	+ 20 692	+ 14 542	+ 6 150	- 148	+ 3 077
4. Vj.	+ 42 734	+ 11 698	+ 7 898	+ 3 800	+ 1 813	+ 4 331	+ 3 269	+ 1 062	+ 22 794	+ 17 411	+ 5 383	- 97	+ 4 008
1978 1. Vj.	+ 7 658	- 6 569	- 5 615	- 954	+ 113	- 3 095	- 701	- 2 394	+ 19 264	+ 9 418	+ 9 846	- 18	- 1 924
2. Vj.	+ 31 269	+ 10 594	+ 8 750	+ 1 844	+ 1 525	+ 2 267	+ 1 854	+ 413	+ 17 129	+ 14 880	+ 2 249	- 99	+ 1 378
3. Vj.	+ 36 448	+ 1 467	+ 1 055	+ 412	+ 611	+ 6 382	+ 2 643	+ 3 739	+ 27 188	+ 19 092	+ 8 096	- 151	+ 1 562
4. Vj.	+ 47 214	+ 6 589	+ 8 644	- 2 055	- 2 178	+ 8 038	+ 4 418	+ 3 620	+ 30 175	+ 23 659	+ 6 516	- 44	+ 2 456
1979 1. Vj.	+ 18 150	- 2 114	- 164	- 1 950	- 953	+ 2 670	+ 318	+ 2 352	+ 19 377	+ 13 933	+ 5 444	- 9	- 1 774
2. Vj.	+ 42 572	+ 14 570	+ 14 058	+ 512	+ 34	+ 4 658	+ 3 961	+ 697	+ 24 120	+ 17 959	+ 6 161	- 83	- 693
3. Vj.	+ 27 370	+ 2 922	+ 3 357	- 435	+ 1	+ 2 210	+ 2 955	- 745	+ 23 323	+ 17 620	+ 5 703	- 129	- 956
4. Vj.	+ 52 813	+ 14 136	+ 13 569	+ 567	- 308	+ 5 896	+ 3 569	+ 2 327	+ 31 453	+ 21 865	+ 9 588	- 56	+ 1 384
1980 1. Vj.	+ 9 645	- 3 649	- 3 037	- 612	- 316	- 1 099	- 1 557	+ 458	+ 15 123	+ 12 970	+ 2 153	- 2	- 728
2. Vj.	+ 37 045	+ 13 713	+ 14 221	- 508	- 1 668	+ 2 426	+ 2 068	+ 358	+ 19 685	+ 13 268	+ 6 417	- 96	+ 1 317
3. Vj.	+ 18 635	- 154	+ 1 023	- 1 177	- 490	- 613	+ 1 027	- 1 640	+ 20 503	+ 14 164	+ 6 339	- 110	- 991
4. Vj. p)	+ 57 541	+ 21 482	+ 19 534	+ 1 948	+ 97	+ 8 835	+ 5 838	+ 2 997	+ 27 758	+ 20 345	+ 7 413	- 52	- 482
1978 Juli	+ 6 658	- 1 716	- 2 674	+ 958	+ 560	+ 2 023	+ 1 162	+ 861	+ 8 234	+ 6 316	+ 1 918	- 153	- 1 730
Aug.	+ 12 296	- 3 249	- 3 087	- 162	+ 23	+ 3 579	+ 491	+ 3 088	+ 11 383	+ 6 583	+ 4 870	- 1	+ 584
Sept.	+ 17 494	+ 6 432	+ 6 816	- 384	+ 28	+ 780	+ 990	- 210	+ 7 571	+ 6 213	+ 1 358	+ 3	+ 2 708
Okt.	+ 7 990	- 476	- 1 962	+ 1 486	+ 553	+ 1 151	+ 957	+ 194	+ 7 260	+ 6 460	+ 800	-	+ 55
Nov.	+ 17 508	+ 1 509	+ 3 956	- 2 447	- 1 944	+ 3 691	+ 686	+ 3 005	+ 10 738	+ 7 348	+ 3 390	+ 1	+ 1 569
Dez.	+ 21 716	+ 5 556	+ 6 650	- 1 094	- 787	+ 3 196	+ 2 775	+ 421	+ 12 177	+ 9 851	+ 2 326	- 45	+ 832
1979 Jan.	- 8 230	- 9 591	- 9 553	- 38	- 267	+ 105	- 1 425	+ 1 530	+ 3 055	+ 3 646	- 591	- 11	- 1 788
Febr.	+ 12 322	+ 3 619	+ 4 848	- 1 229	- 185	+ 848	+ 285	+ 563	+ 7 450	+ 5 004	+ 2 446	-	+ 405
März	+ 14 058	+ 3 858	+ 4 541	- 683	- 501	+ 1 717	+ 1 458	+ 259	+ 8 872	+ 5 283	+ 3 589	+ 2	- 391
April	+ 9 017	+ 843	+ 789	+ 54	- 19	+ 1 346	+ 1 202	+ 144	+ 7 557	+ 6 044	+ 1 513	- 5	- 724
Mai	+ 13 723	+ 2 769	+ 1 762	+ 1 007	+ 87	+ 2 484	+ 1 513	+ 971	+ 8 701	+ 7 154	+ 1 547	+ 9	- 240
Juni	+ 19 832	+ 10 958	+ 11 507	- 549	- 34	+ 828	+ 1 246	- 418	+ 7 862	+ 4 761	+ 3 101	- 87	+ 271
Juli	+ 6 300	- 4 724	- 5 128	+ 404	- 1	+ 1 325	+ 1 591	- 266	+ 10 559	+ 6 699	+ 3 860	- 130	- 730
Aug.	+ 7 859	+ 325	- 195	+ 520	-	+ 424	+ 789	- 365	+ 7 518	+ 6 151	+ 1 367	+ 1	- 409
Sept.	+ 13 211	+ 7 321	+ 8 680	- 1 359	+ 2	+ 461	+ 575	- 114	+ 5 246	+ 4 770	+ 476	-	+ 183
Okt.	+ 8 173	- 2 390	- 2 652	+ 262	- 7	+ 891	+ 1 641	- 750	+ 9 142	+ 6 652	+ 2 490	- 1	+ 531
Nov.	+ 18 629	+ 5 442	+ 5 526	+ 84	+ 77	+ 1 772	- 379	+ 2 151	+ 11 436	+ 6 753	+ 4 683	-	+ 21
Dez.	+ 26 011	+ 11 084	+ 10 695	+ 389	- 378	+ 3 233	+ 2 307	+ 926	+ 10 875	+ 8 460	+ 2 415	- 55	+ 874
1980 Jan.	- 9 674	- 10 176	- 10 743	+ 567	- 184	- 2 644	- 2 907	+ 263	+ 2 843	+ 2 875	- 32	- 3	+ 306
Febr.	+ 10 070	+ 2 034	+ 2 937	- 903	- 96	+ 549	+ 148	+ 401	+ 7 780	+ 5 433	+ 2 347	- 1	- 292
März	+ 9 249	+ 4 493	+ 4 769	- 276	- 36	+ 996	+ 1 202	- 206	+ 4 500	+ 4 662	- 162	+ 2	- 742
April	+ 12 414	+ 1 439	+ 1 277	+ 162	- 32	+ 1 168	+ 1 077	+ 91	+ 9 240	+ 6 066	+ 3 174	-	+ 567
Mai	+ 10 261	+ 2 046	+ 2 927	- 881	- 1 492	+ 596	+ 236	+ 350	+ 7 067	+ 4 408	+ 2 659	+ 1	+ 561
Juni	+ 14 370	+ 10 228	+ 10 017	+ 211	- 144	+ 672	+ 755	- 83	+ 3 378	+ 2 794	+ 584	- 97	+ 189
Juli	+ 3 880	- 5 363	- 4 404	- 959	- 501	+ 860	+ 982	- 122	+ 8 959	+ 5 624	+ 3 335	- 108	- 468
Aug.	+ 3 002	- 787	- 230	- 557	+ 5	- 1 058	- 162	- 1 220	+ 4 575	+ 3 489	+ 1 086	- 1	+ 273
Sept.	+ 11 753	+ 5 996	+ 5 657	+ 339	+ 6	- 415	- 117	- 298	+ 6 969	+ 5 051	+ 1 918	- 1	- 796
Okt.	+ 12 063	+ 1 430	+ 956	+ 474	+ 2	+ 1 633	+ 825	+ 808	+ 8 308	+ 6 326	+ 1 982	-	+ 692
Nov.	+ 20 758	+ 9 863	+ 6 357	+ 3 506	+ 13	+ 2 464	+ 505	+ 1 959	+ 9 175	+ 6 538	+ 2 637	-	+ 744
Dez. p)	+ 24 720	+ 10 189	+ 12 221	- 2 032	+ 82	+ 4 738	+ 4 508	+ 230	+ 10 275	+ 7 481	+ 2 794	- 52	- 430

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. - 1 Ohne

Wertpapierbestände. - 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 3 Ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere. - 4 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorüber-

III. Kreditinstitute

Sicht-, Termin- und Spargelder von Inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 5)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 4)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 4)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 4)						
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 035	+ 3 070	- 35	+ 5 661	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+ 12 530	+ 11 847	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 285	- 73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+ 16 258	+ 15 604	.	+ 8 725	+ 5 995	1965
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 903	+ 16 271	+ 15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	- 12 380	- 17 235	+ 4 855	- 10 051	- 2 929	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 723	1977
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 333	+ 6 605	- 1 272	+ 39 085	+ 33 153	+ 5 932	+ 28 208	+ 10 877	+ 8 921	+ 7 866	+ 17 866	+ 42 358	+ 27 074	1980 p)
+ 2 164	+ 2 994	- 830	- 2 526	- 10 108	+ 7 582	- 2 456	- 70	+ 3 334	+ 2 470	+ 8 475	+ 13 661	+ 6 784	1977 1. Hj.
+ 12 028	+ 10 957	+ 1 071	+ 28 551	+ 19 799	+ 8 752	+ 25 560	+ 2 991	+ 22 944	+ 21 759	+ 4 965	+ 15 815	+ 2 939	2. Hj.
+ 2 942	+ 4 355	- 1 413	- 6 792	- 18 090	+ 11 298	- 4 632	- 2 160	+ 2 829	+ 2 109	+ 7 249	+ 20 232	+ 9 611	1978 1. Hj.
+ 18 018	+ 15 589	+ 2 429	+ 37 556	+ 20 363	+ 17 193	+ 32 800	+ 4 756	+ 26 159	+ 25 516	+ 3 033	+ 10 652	+ 4 550	2. Hj.
- 5 657	- 3 399	- 2 258	+ 5 602	+ 940	+ 4 662	+ 6 679	- 1 077	+ 4 033	+ 4 365	+ 4 313	+ 22 128	+ 17 757	1979 1. Hj.
+ 11 764	+ 7 684	+ 4 080	+ 34 168	+ 17 297	+ 16 871	+ 30 892	+ 3 276	+ 7 554	+ 8 561	+ 10 505	+ 14 698	+ 15 800	2. Hj.
- 10 887	- 7 466	- 3 421	+ 8 430	+ 3 396	+ 5 034	+ 6 542	+ 1 888	- 17 938	- 15 777	+ 12 008	+ 25 506	+ 21 573	1980 1. Hj.
+ 16 220	+ 14 071	+ 2 149	+ 30 655	+ 29 757	+ 898	+ 21 666	+ 8 989	+ 24 859	+ 24 070	+ 5 858	+ 16 852	+ 5 501	2. Hj. p)
- 5 907	- 4 039	- 1 868	- 4 491	- 6 127	+ 1 636	- 3 248	- 1 243	+ 1 788	+ 1 375	+ 5 534	+ 9 000	+ 5 706	1977 1. Vj.
+ 8 071	+ 7 033	+ 1 038	+ 1 965	- 3 981	+ 5 946	+ 792	+ 1 173	+ 1 546	+ 1 095	+ 2 941	+ 4 661	+ 1 078	2. Vj.
- 212	+ 750	- 962	+ 6 441	+ 1 356	+ 5 085	+ 4 286	+ 2 155	+ 711	+ 623	+ 2 836	+ 7 140	+ 1 425	3. Vj.
+ 12 240	+ 10 207	+ 2 033	+ 22 110	+ 18 443	+ 3 667	+ 21 274	+ 836	+ 22 233	+ 21 136	+ 2 129	+ 8 675	+ 1 514	4. Vj.
- 4 401	- 2 583	+ 1 818	- 12 819	- 18 043	+ 5 224	- 10 129	- 2 690	- 993	- 1 182	+ 5 879	+ 13 212	+ 6 371	1978 1. Vj.
+ 7 343	+ 6 938	+ 405	+ 6 027	- 47	+ 6 074	+ 5 497	+ 530	+ 3 822	+ 3 291	+ 1 370	+ 7 020	+ 3 240	2. Vj.
+ 1 801	+ 2 255	- 454	+ 13 188	+ 5 146	+ 8 042	+ 11 156	+ 2 032	+ 4 307	+ 4 159	+ 1 207	+ 8 719	+ 3 528	3. Vj.
+ 16 217	+ 13 334	+ 2 883	+ 24 368	+ 15 217	+ 9 151	+ 21 644	+ 2 724	+ 21 852	+ 21 357	+ 1 826	+ 1 933	+ 1 022	4. Vj.
- 11 362	- 8 474	- 2 888	- 7 961	- 6 014	- 1 947	- 5 863	- 2 098	+ 6 419	+ 5 998	+ 2 232	+ 13 261	+ 9 162	1979 1. Vj.
+ 5 705	+ 5 075	+ 630	+ 13 563	+ 6 954	+ 6 609	+ 12 542	+ 1 021	- 2 386	- 1 633	+ 2 081	+ 8 867	+ 8 595	2. Vj.
- 3 303	- 3 170	- 133	+ 9 659	- 1 106	+ 10 765	+ 8 093	+ 1 566	- 5 062	- 4 254	+ 4 834	+ 7 492	+ 8 226	3. Vj.
+ 15 067	+ 10 854	+ 4 213	+ 24 509	+ 18 403	+ 6 106	+ 22 799	+ 1 710	+ 12 616	+ 12 815	+ 5 671	+ 7 206	+ 7 574	4. Vj.
- 18 051	- 12 706	- 5 345	+ 4 379	+ 9 361	- 4 982	+ 2 459	+ 1 920	- 10 111	- 8 790	+ 5 962	+ 13 035	+ 12 295	1980 1. Vj.
+ 7 164	+ 5 240	+ 1 924	+ 4 051	- 5 965	+ 10 016	+ 4 083	- 32	+ 7 827	- 6 987	+ 6 046	+ 12 471	+ 9 278	2. Vj.
+ 4 292	+ 631	- 203	+ 6 479	+ 6 493	- 14	+ 3 272	+ 3 207	- 1 592	- 1 049	+ 4 155	+ 7 958	+ 3 066	3. Vj.
+ 15 728	+ 13 440	+ 2 352	+ 24 176	+ 23 264	+ 912	+ 18 394	+ 5 782	+ 26 451	+ 25 119	+ 1 703	+ 8 894	+ 2 433	4. Vj. p)
+ 2 774	+ 3 431	- 657	+ 4 405	+ 3 426	+ 979	+ 4 812	- 407	+ 896	+ 993	+ 457	+ 1 277	+ 359	1978 Juli
- 243	+ 751	+ 508	+ 7 031	+ 3 902	+ 3 129	+ 4 721	+ 2 310	+ 2 488	+ 2 243	+ 330	+ 4 073	+ 1 723	Aug.
- 730	- 425	- 305	+ 1 752	- 2 182	+ 3 934	+ 1 623	+ 1 29	+ 923	+ 923	+ 420	+ 3 369	+ 1 446	Sept.
+ 4 334	+ 3 567	+ 767	+ 10 732	+ 2 157	+ 8 575	+ 11 374	- 642	+ 2 999	+ 3 034	+ 646	- 1 084	- 494	Okt.
+ 12 816	+ 11 855	+ 961	+ 5 738	+ 6 741	- 1 003	+ 4 732	+ 1 006	+ 2 245	+ 2 284	+ 499	+ 3 019	+ 1 565	Nov.
- 933	- 2 088	+ 1 155	+ 7 898	+ 6 319	+ 1 579	+ 5 538	+ 2 360	+ 16 608	+ 16 039	+ 681	- 2	- 49	Dez.
- 10 453	- 7 329	- 3 124	- 9 018	+ 367	- 9 385	- 7 052	- 1 966	+ 3 024	+ 2 851	+ 1 039	+ 4 785	+ 3 433	1979 Jan.
+ 1 122	- 486	+ 1 608	+ 4 897	+ 1 581	+ 3 316	+ 3 576	+ 1 321	+ 3 101	+ 2 927	+ 405	+ 3 920	+ 2 111	Febr.
- 2 031	- 659	- 1 372	- 3 840	- 7 962	+ 4 122	- 2 387	- 1 453	+ 294	+ 220	+ 788	+ 4 556	+ 3 618	März
+ 2 230	+ 1 768	+ 462	+ 4 892	+ 2 924	+ 1 968	+ 6 447	- 1 555	- 357	- 253	+ 594	+ 3 067	+ 2 800	April
+ 2 249	+ 1 163	+ 1 086	+ 7 789	+ 4 256	+ 3 533	+ 3 398	+ 4 391	- 572	- 368	+ 827	+ 2 878	+ 3 117	Mai
+ 1 226	+ 2 144	- 918	+ 882	- 226	+ 1 108	+ 2 697	- 1 815	- 1 457	- 1 012	+ 660	+ 2 922	+ 2 678	Juni
+ 167	+ 547	- 380	+ 3 765	+ 2 782	+ 983	+ 4 604	- 839	- 2 661	- 2 097	+ 1 079	+ 3 622	+ 2 902	Juli
- 3 200	- 4 451	+ 1 251	+ 5 739	- 303	+ 6 042	+ 2 631	+ 3 108	- 1 060	- 960	+ 2 325	+ 3 173	+ 3 432	Aug.
- 270	+ 734	- 1 004	+ 155	- 3 585	+ 3 740	+ 858	- 703	- 1 341	- 1 197	+ 1 430	+ 697	+ 1 892	Sept.
+ 1 094	+ 916	+ 178	+ 6 040	+ 684	+ 5 356	+ 8 030	- 1 990	- 1 045	- 539	+ 1 299	+ 2 532	+ 3 312	Okt.
+ 12 910	+ 10 703	+ 2 207	+ 4 667	+ 4 335	+ 332	+ 3 932	+ 735	- 2 012	- 1 553	+ 1 530	+ 6 516	+ 5 237	Nov.
+ 1 063	- 765	+ 1 828	+ 13 802	+ 13 384	+ 418	+ 10 837	+ 2 965	+ 15 673	+ 14 907	+ 2 842	- 1 842	- 975	Dez.
- 18 303	- 13 272	- 5 031	- 1 568	+ 6 546	- 8 114	- 814	- 754	- 4 877	- 4 128	+ 3 882	+ 4 213	+ 3 874	1980 Jan.
+ 689	- 237	+ 926	+ 5 830	+ 3 947	+ 1 883	+ 3 351	+ 2 479	- 1 419	- 1 225	+ 1 538	+ 2 307	+ 3 425	Febr.
- 437	+ 803	- 1 240	+ 117	- 1 132	+ 1 249	- 78	+ 195	- 3 815	- 3 437	+ 542	+ 6 515	+ 4 996	März
+ 519	- 63	+ 582	+ 1 710	- 53	+ 1 763	+ 3 900	- 2 190	+ 5 166	- 4 662	+ 2 063	+ 6 274	+ 5 042	April
+ 4 803	+ 3 203	+ 1 600	+ 5 434	+ 840	+ 4 594	+ 1 379	+ 4 055	- 1 886	- 1 751	+ 2 166	+ 3 695	+ 2 862	Mai
+ 1 842	+ 2 100	- 258	+ 3 093	- 6 752	+ 3 659	- 1 196	- 1 897	- 775	- 574	+ 1 817	+ 2 502	+ 1 374	Juni
- 2 285	- 1 016	- 1 269	+ 5 311	+ 2 244	+ 3 067	+ 5 737	- 426	- 2 563	- 2 153	+ 2 355	+ 3 864	+ 1 226	Juli
- 95	- 1 382	+ 1 287	+ 6 288	+ 4 567	+ 1 721	+ 2 101	+ 4 187	+ 888	+ 902	+ 1 369	+ 1 111	+ 370	Aug.
+ 2 808	+ 3 029	- 221	- 5 120	- 318	- 4 802	- 4 566	+ 554	+ 83	+ 202	+ 431	+ 2 983	+ 1 470	Sept.
- 121	+ 270	- 391	+ 5 876	+ 7 127	- 1 251	+ 7 150	- 1 274	+ 1 229	+ 1 515	+ 292	+ 2 323	- 371	Okt.
+ 22 040	+ 19 942	+ 2 098	+ 3 801	+ 5 932	- 2 131	+ 2 396	+ 1 405	+ 1 333	+ 1 560	+ 243	+ 5 014	+ 2 650	Nov.
- 6 127	- 6 772	+ 645	+ 14 499	+ 10 205	+ 4 294	+ 8 848	+ 5 651	+ 23 889	+ 22 044	+ 1 168	+ 1 557	+ 156	Dez. p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 5 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der

Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1968	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388	
1969	3 702	15) 733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	16) 491 247	381 150	70 791	
1970 13)	3 605	17) 822 158	2 796	28 445	2 356	18) 218 748	19) 143 616	10 560	20) 10 443	18) 54 129	21) 543 075	430 925	81 789	
1970 13)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971	3 511	17) 924 513	3 052	35 770	2 393	25) 241 181	20) 163 041	11 356	6 891	17) 59 893	26) 612 841	27) 497 626	21) 99 084	
1972	3 414	22) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	21) 186 768	10 938	7 175	16) 68 298	31) 698 933	22) 585 284	21) 123 335	
1973 14)	3 362	32) 1 171 590	3 654	56 802	3 378	33) 305 931	19) 219 600	7 973	7 809	34) 70 549	35) 764 357	36) 658 874	37) 143 557	
1973 14)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829	
1974	3 718	39) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	40) 360 739	41) 261 596	8 770	8 078	25) 82 295	42) 831 912	43) 172 376	151 620	
1975	3 628	46) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	47) 428 474	47) 306 478	6 483	8 157	107 356	19) 918 020	19) 786 305	48) 143 330	
1976	3 556	49) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	45) 455 049	50) 319 500	7 794	8 210	119 545	37) 1 022 018	21) 878 599	151 857	
1977	3 465	51) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	42) 520 129	52) 365 812	29) 6 771	8 208	139 338	53) 1 126 664	26) 965 824	20) 162 066	
1978	3 415	41) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	56) 577 577	57) 406 450	7 026	8 200	29) 155 901	1 260 378	48) 1 091 437	58) 173 046	
1979	3 366	52) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	52) 608 313	58) 432 193	10 638	7 522	157 960	1 410 666	31) 1 238 689	202 186	
1980 p)	3 334	29) 2 351 265	7 698	63 200	4 029	27) 657 904	71) 465 861	48) 14 758	6 171	72) 171 114	34) 1 543 219	22) 1 365 796	19) 230 962	
1979 Juni	3 391	2 034 301	6 691	60 693	3 672	568 434	392 075	9 211	7 856	159 292	1 324 494	1 156 636	185 136	
Juli	3 379	2 043 387	7 148	59 558	3 073	573 528	395 908	9 638	7 950	160 032	37) 1 330 643	37) 1 163 810	180 680	
Aug.	3 376	2 059 660	6 384	61 497	3 079	578 220	16) 401 178	9 345	7 924	159 773	1 339 131	1 172 537	181 635	
Sept.	3 373	18) 2 066 642	6 530	51 005	3 913	30) 580 261	30) 404 755	9 097	7 831	158 578	1 352 508	1 185 999	189 533	
Okt.	3 373	60) 2 074 934	7 020	62 493	3 132	54) 568 101	54) 392 760	9 769	7 774	157 798	1 361 122	1 191 889	185 960	
Nov.	3 372	30) 2 141 553	6 843	55 775	3 795	61) 617 925	61) 441 007	10 093	7 748	159 077	1 382 272	1 270 760	190 617	
Dez.	3 366	29) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	16) 608 313	21) 432 193	10 638	7 522	157 960	1 410 666	1 238 689	202 186	
1980 Jan.	3 359	44) 2 135 000	7 252	60 856	3 461	45) 583 663	21) 408 968	10 349	7 407	51) 156 939	62) 1 402 270	37) 1 231 463	194 493	
Febr.	3 358	62) 2 140 334	6 550	58 842	3 751	20) 579 346	19) 406 260	10 414	7 401	63) 155 271	15) 1 412 571	1 241 604	196 201	
März	3 358	64) 2 159 165	7 378	59 386	4 117	55) 589 324	64) 414 468	10 813	7 383	29) 156 660	1 423 192	37) 1 251 792	37) 200 156	
April	3 356	51) 2 167 211	7 153	54 972	2 939	45) 591 844	51) 415 236	48) 11 358	7 348	157 902	33) 1 435 852	1 262 184	16) 200 012	
Mai	3 353	16) 2 188 474	7 253	54 279	3 464	16) 600 192	29) 421 988	12 330	7 329	158 545	1 446 645	1 274 029	202 498	
Juni	3 344	2 212 620	7 729	57 418	4 517	29) 603 086	15) 423 869	12 125	7 189	159 903	37) 1 462 489	37) 1 289 987	213 007	
Juli	3 340	26) 2 216 041	7 737	59 682	3 315	19) 602 354	19) 419 945	12 635	7 213	162 561	1 466 622	1 293 602	206 939	
Aug.	3 340	37) 2 221 526	7 255	55 646	3 307	37) 609 526	37) 426 961	12 006	7 257	163 302	1 470 251	1 298 134	207 309	
Sept.	3 341	48) 2 240 730	7 668	56 976	4 014	21) 613 118	21) 429 816	11 286	7 201	164 815	1 482 413	1 311 319	213 785	
Okt.	3 341	70) 2 261 045	7 254	53 106	3 146	46) 626 584	46) 439 640	12 295	7 140	167 509	1 495 528	1 321 534	214 102	
Nov.	3 339	48) 2 325 134	7 560	52 910	4 528	48) 664 511	48) 474 569	13 887	6 172	169 883	1 517 781	1 341 678	222 148	
Dez. p)	3 334	37) 2 351 265	7 698	63 200	4 029	21) 657 904	28) 465 861	14 758	6 171	29) 171 114	1 543 219	37) 1 365 796	230 962	
Inlandsaktiva														
1968	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	16) 178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	58) 197 365	19) 124 208	9 593	9 436	18) 54 129	512 422	412 600	79 895	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	25) 219 282	20) 142 576	11 102	5 711	17) 59 893	27) 583 198	27) 479 620	21) 97 308	
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	21) 165 677	10 807	5 704	16) 68 298	31) 672 190	22) 568 725	21) 121 528	
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	65) 273 452	48) 189 489	7 893	5 521	34) 70 549	35) 740 610	36) 645 913	37) 141 925	
1973 14)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197	
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	66) 317 432	42) 221 072	8 678	5 387	25) 82 295	52) 804 510	43) 696 993	149 159	
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	48) 883 599	48) 765 346	37) 140 088	
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	20) 383 310	15) 251 252	7 518	4 995	119 545	21) 980 076	48) 851 786	147 839	
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	37) 297 207	29) 6 547	4 997	139 338	26) 1 076 296	31) 933 883	29) 158 384	
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	67) 505 449	23) 338 017	6 608	4 923	29) 155 901	37) 1 198 975	68) 1 050 534	58) 168 890	
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	25) 536 372	48) 363 623	10 042	4 747	45) 157 960	21) 1 340 050	31) 1 190 011	37) 197 781	
1980 p)	.	.	7 229	63 200	4 029	44) 572 376	48) 382 867	48) 13 825	4 570	72) 171 114	63) 1 462 356	26) 1 307 920	37) 226 352	
1979 Juni	.	.	6 057	60 693	3 672	493 383	320 637	8 644	4 810	159 292	1 259 817	1 112 642	180 877	
Juli	.	.	6 472	59 558	3 073	498 769	324 703	9 150	4 884	160 032	37) 1 266 197	37) 1 120 043	176 702	
Aug.	.	.	5 907	61 497	3 079	499 584	326 001	8 935	4 875	159 773	1 274 866	1 128 504	177 858	
Sept.	.	.	6 122	51 005	3 913	505 904	333 839	8 709	4 778	158 578	1 287 297	1 141 745	185 584	
Okt.	.	.	6 635	62 493	3 132	495 517	323 661	9 338	4 720	157 798	1 295 470	1 147 433	181 997	
Nov.	.	.	6 458	55 775	3 795	536 242	362 868	9 592	4 705	159 077	1 314 099	1 165 416	186 850	
Dez.	.	.	6 497	72 333	4 806	20) 536 372	363 623	10 042	4 747	20) 157 960	1 340 050	1 190 011	197 781	
1980 Jan.	.	.	6 816	60 856	3 461	51) 513 771	342 270	9 882	4 680	51) 156 939	65) 1 329 986	1 182 616	190 374	
Febr.	.	.	6 084	58 842	3 751	63) 508 240	338 337	9 962	4 670	63) 155 271	29) 1 339 886	1 192 470	192 206	
März	.	.	6 779	59 386	4 117	29) 511 281	339 748	10 222	4 651	29) 156 660	1 349 115	1 201 642	196 074	
April	.	.	6 596	54 972	2 939	68) 511 641	338 453	48) 10 673	4 613	157 902	29) 1 361 359	1 211 392	195 885	
Mai	.	.	6 593	54 279	3 464	37) 521 255	346 476	11 370	4 664	158 745	1 371 660	1 221 341	198 442	
Juni	.	.	7 016	57 418	4 517	37) 526 030	350 051	11 425	4 651	159 903	37) 1 386 130	37) 1 235 478	208 600	
Juli	.	.	7 025	59 682	3 315	527 120	347 825	12 057	4 677	162 561	1 390 080	1 239 061	202 794	
Aug.	.	.	6 726	55 646	3 307	532 029	352 424	11 584	4 719	163 302	1 393 082	1 242 959	203 301	
Sept.	.	.	7 186	56 976	4 014	535 981								

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11) 12)		
268 289	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	23 391	65 909	1968
310 359	38 693	34 099	3 377	16) 25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 638	19 614	15) 76 861	1969
349 136	40 028	22) 36 579	3 066	23) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	24) 78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
28) 396 542	41 469	39 479	2 913	16) 23 851	7 503	3 265	2 060	29) 6 359	17 592	27 459	19 362	30) 83 744	1971
26) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	15) 91 039	1972
35) 515 317	30 997	42 426	1 727	16) 23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	38) 94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 711	6 676	2 894	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
44) 560 756	38 029	44 585	5 513	15) 25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	45) 107 482	1974
37) 642 975	40 879	47 039	10 368	48) 27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	48) 135 058	1975
21) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	21) 3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
54) 803 758	48) 45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	51) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
59) 918 391	45 874	56 206	7 077	15) 55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	23) 211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	213 337	1979
19) 1 134 834	53 394	59 981	3 273	49) 56 832	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	66) 227 946	1980 p)
971 500	47 120	57 634	6 126	52 590	4 388	5 729	7 889	16 792	39 907	22 174	11 240	211 882	1979 Juni
983 130	46 616	57 960	6 125	51 874	4 258	5 027	7 741	16 937	39 732	21 588	10 810	211 906	Juli
990 902	45 846	58 574	6 125	51 790	4 259	5 727	7 564	17 054	41 004	20 521	9 549	211 563	Aug.
996 466	45 445	58 632	6 127	52 046	4 259	6 175	7 581	17 059	41 610	20 245	9 429	210 624	Sept.
1 005 929	46 703	59 215	6 120	52 937	4 258	5 896	7 558	17 205	42 407	21 453	10 787	210 735	Okt.
1 020 143	47 278	59 330	6 108	54 538	4 258	5 671	8 253	17 254	43 765	19 444	8 802	213 615	Nov.
1 036 503	48 157	58 590	5 650	16) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	23) 213 337	Dez.
1 036 970	45 561	58 558	5 466	53) 57 022	4 200	4 215	7 033	17 566	48 684	18 145	7 717	52) 213 961	1980 Jan.
1 045 403	45 929	58 832	5 370	15) 56 637	4 199	4 212	7 492	17 698	49 872	17 927	7 653	17) 211 908	Febr.
1 051 636	46 709	58 962	5 334	56 194	4 201	2 019	8 511	17 940	47 298	17 073	6 854	29) 212 854	März
1 062 172	48 138	59 302	5 302	56 725	4 201	1 002	8 579	17 988	46 882	17 894	7 823	214 627	April
1 071 531	49 250	58 131	3 810	57 223	4 202	2 000	8 601	18 026	48 014	17 131	7 244	215 968	Mai
1 076 980	49 480	57 467	3 666	57 784	4 105	2 000	8 169	18 063	49 149	17 145	7 388	217 687	Juni
1 086 683	50 601	57 813	3 165	57 444	3 997	1 950	7 905	18 206	48 270	17 424	7 937	220 005	Juli
1 090 825	49 168	58 102	3 170	57 681	3 996	1 500	7 442	18 282	48 317	16 621	6 919	220 983	Aug.
1 097 534	48 589	58 320	3 176	57 014	3 995	2 000	7 236	18 292	49 013	16 918	7 245	221 829	Sept.
1 107 432	49 876	58 796	3 178	58 149	3 995	2 000	6 918	18 427	48 082	16 637	7 039	225 658	Okt.
1 119 530	51 938	59 211	3 191	57 768	3 995	2 450	6 674	18 449	50 271	17 618	7 992	227 651	Nov.
1 134 834	53 394	59 981	3 273	29) 56 832	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	33) 227 946	Dez. p)

259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	23 391	63 138	1968
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	19 614	29) 72 282	1969
332 705	39 032	19) 29 548	2 627	20) 20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	18 269	45) 74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	18 269	74 836	1970 13)
19) 382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	29) 5 697	17 592	24 254	19 362	61) 80 739	1971
26) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	17 774	15) 89 306	1972
35) 503 988	30 792	33 538	1 546	16) 22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	13 963	38) 92 748	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 894	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973 14)
44) 547 834	37 750	34 759	5 373	29) 23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	50) 105 708	1974
37) 625 258	40 249	36 232	10) 10 265	48) 25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	48) 133 136	1975
21) 703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	21) 3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
54) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	13 038	51) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
59) 881 644	43 714	43 117	7 045	29) 50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	33) 205 986	1978
27) 992 230	46 112	46 378	5 650	23) 47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	43) 205 656	1979
19) 1 081 568	51 368	49 760	3 273	38) 46 092	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	13 697	9 820	41) 217 206	1980 p)
931 765	44 962	44 341	6 126	47 358	4 388	5 729	7 889	13 433	39 907	17 156	11 240	206 650	1979 Juni
943 341	44 519	44 624	6 125	46 628	4 258	5 027	7 741	13 530	39 732	16 853	10 810	206 660	Juli
950 646	43 782	45 197	6 125	46 219	4 259	5 727	7 564	13 639	41 004	15 943	9 549	205 992	Aug.
956 161	43 402	45 362	6 127	46 402	4 259	6 175	7 581	13 650	41 610	15 659	9 429	204 980	Sept.
965 436	44 686	46 040	6 120	46 933	4 258	5 896	7 558	13 699	42 407	16 784	10 787	204 731	Okt.
978 566	45 269	46 136	6 108	46 912	4 258	5 671	8 253	13 710	43 765	14 901	8 802	205 989	Nov.
992 230	46 112	46 378	5 650	16) 47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	23) 205 656	Dez.
992 242	43 542	46 580	5 466	65) 47 582	4 200	4 215	7 033	14 009	48 684	13 815	7 717	69) 204 521	1980 Jan.
1 000 264	43 892	46 835	5 370	29) 47 120	4 199	4 212	7 492	14 033	49 872	13 661	7 653	38) 202 391	Febr.
1 005 568	44 588	46 992	5 334	46 358	4 201	2 019	8 511	14 089	47 298	12 740	6 854	29) 203 018	März
1 015 507	46 048	47 491	5 302	46 925	4 201	1 002	8 579	14 120	46 882	13 500	7 823	204 827	April
1 022 899	47 105	47 716	3 810	47 486	4 202	2 000	8 601	14 153	48 014	12 686	7 244	206 231	Mai
1 026 878	47 378	47 828	3 666	47 675	4 105	2 000	8 169	14 148	49 149	12 715	7 388	207 578	Juni
1 036 267	48 539	48 111	3 165	47 207	3 997	1 950	7 905	14 259	48 270	13 030	7 937	209 768	Juli
1 039 658	47 092	48 385	3 170	47 480	3 996	1 500	7 442	14 302	48 317	12 263	6 919	210 782	Aug.
1 046 001	46 655	48 629	3 176	46 684	3 995	2 000	7 236	14 312	49 013	12 706	7 245	211 499	Sept.
1 055 353	47 958	49 140	3 178	47 376	3 995	2 000	6 918	14 261	48 082	12 455	7 039	214 885	Okt.
1 066 718	50 020	49 447	3 191	46 632	3 995	2 450	6 674	14 276	50 271	13 527	7 992	216 515	Nov.
1 081 568	51 368	49 760	3 273	16) 46 092	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	13 697	9 820	33) 217 206	Dez. p)

die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. - 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; vgl. Tab. III, 11, Anm. 12. - 15 - rd. 200 Mio DM. - 16 - rd. 100 Mio DM. - 17 - rd. 750 Mio DM. - 18 - rd. 900 Mio DM. - 19 + rd. 300 Mio DM. - 20 - rd. 250 Mio DM. - 21 + rd. 150 Mio DM. - 22 + rd. 550 Mio DM. - 23 - rd. 350 Mio DM. - 24 - rd. 1,3 Mrd DM. - 25 - rd. 1,0 Mrd DM. -

26 + rd. 400 Mio DM. - 27 + rd. 450 Mio DM. - 28 + rd. 350 Mio DM. - 29 - rd. 150 Mio DM. - 30 - rd. 850 Mio DM. - 31 + rd. 500 Mio DM. - 32 + rd. 2,9 Mrd DM. - 33 - rd. 300 Mio DM. - 34 - rd. 600 Mio DM. - 35 + rd. 3,0 Mrd DM. - 36 + rd. 3,5 Mrd DM. - 37 + rd. 100 Mio DM. - 38 - rd. 700 Mio DM. - 39 - rd. 6,0 Mrd DM. - 40 - rd. 4,0 Mrd DM. - 41 - rd. 2,8 Mrd DM. - 42 - rd. 2,0 Mrd DM. - 43 - rd. 1,6 Mrd DM. - 44 - rd. 1,7 Mrd DM. - 45 - rd. 1,2 Mrd DM. - 46 + rd. 1,0 Mrd DM. - 47 + rd. 750 Mio DM. - 48 + rd. 200 Mio DM. - 49 - rd. 950 Mio DM. -

50 - rd. 1,1 Mrd DM. - 51 - rd. 1,4 Mrd DM. - 52 - rd. 1,9 Mrd DM. - 53 + rd. 600 Mio DM. - 54 + rd. 650 Mio DM. - 55 + rd. 1,4 Mrd DM. - 56 - rd. 2,7 Mrd DM. - 57 - rd. 2,6 Mrd DM. - 58 - rd. 650 Mio DM. - 59 + rd. 850 Mio DM. - 60 + rd. 700 Mio DM. - 61 - rd. 800 Mio DM. - 62 - rd. 450 Mio DM. - 63 - rd. 550 Mio DM. - 64 + rd. 1,5 Mrd DM. - 65 - rd. 400 Mio DM. - 66 - rd. 3,0 Mrd DM. - 67 - rd. 500 Mio DM. - 68 + rd. 250 Mio DM. - 69 - rd.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		darunter:	durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zu-sammen	Sicht-gelder			Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon.	zu-sammen		eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zu-sammen	Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva														
1968	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756	
1969	15) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1970 13)	16) 822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1970 13)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1971	16) 924 513	24) 224 546	24) 187 151	15) 45 526	15) 29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	504 002	466 114	83 460	37 552	
1972	22) 1 060 335	31) 251 121	31) 213 321	29) 54 265	20) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	576 196	536 720	95 937	44 148	
1973 14)	34) 1 171 590	29) 265 442	29) 237 909	19) 56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	640 813	598 781	96 830	67 170	
1973 14)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511	
1974	39) 1 297 414	40) 303 982	41) 272 420	31) 66 445	42) 31 764	8 785	22 772	2 724	19 214	697 748	653 870	109 455	31) 75 258	
1975	46) 1 454 257	28) 326 237	28) 303 076	31) 71 287	18) 34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	743 350	129 978	61 468	
1976	50) 1 596 107	51) 358 515	51) 327 296	75 943	15) 39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229	
1977	44) 1 775 830	41) 411 782	40) 380 001	31) 79 897	53) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	942 170	891 398	144 319	73 292	
1978	56) 1 988 174	57) 481 137	56) 443 867	58) 85 563	31) 47 301	11 873	25 397	3 342	20 921	1 040 310	987 777	165 879	77 045	
1979	60) 2 176 041	29) 545 920	29) 489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686	
1980 p)	29) 2 351 265	72) 601 526	72) 528 326	18) 95 177	56 728	16 223	56 977	8 530	47 836	1 185 331	1 135 402	178 950	129 965	
1979 Juni	2 034 301	489 652	438 637	77 937	38 553	12 513	38 502	4 345	33 177	1 046 093	993 116	160 146	76 382	
Juli	2 043 387	31) 485 607	31) 433 608	72 757	34 516	12 663	39 336	4 670	33 585	1 050 916	997 669	160 645	79 669	
Aug.	2 059 660	31) 494 465	31) 442 206	67 377	44 249	12 811	39 448	4 778	33 799	1 053 972	1 000 285	156 913	78 634	
Sept.	62) 2 066 642	62) 493 984	62) 442 267	75 503	34 524	12 824	38 893	4 596	33 324	1 054 050	1 000 411	156 810	74 466	
Okt.	63) 2 074 934	63) 494 263	63) 440 407	72 400	32 542	13 381	40 475	4 556	34 064	1 061 699	1 008 091	157 830	75 475	
Nov.	64) 2 141 553	61) 532 556	61) 475 540	80 854	47 116	13 431	43 585	5 658	37 113	1 082 033	1 028 386	171 644	81 721	
Dez.	29) 2 176 041	26) 545 920	26) 489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686	
1980 Jan.	23) 2 135 000	46) 518 976	46) 462 021	71 095	42 347	13 699	43 256	5 491	36 956	1 091 875	1 039 609	154 080	101 867	
Febr.	24) 2 140 334	52) 521 246	52) 463 153	73 390	41 530	13 873	44 220	5 804	37 628	1 098 562	1 046 202	155 092	106 084	
März	66) 2 159 165	67) 532 663	67) 472 189	83 817	38 468	13 955	46 519	6 070	39 728	1 094 336	1 041 946	154 347	104 793	
April	44) 2 167 211	44) 534 784	44) 472 832	81 268	37 034	14 322	47 630	6 028	40 817	1 094 452	1 042 124	154 692	106 409	
Mal	31) 2 188 474	31) 541 386	31) 476 406	77 786	39 214	14 405	50 575	6 326	43 484	1 104 072	1 053 017	159 690	104 577	
Juni	2 212 620	28) 553 126	28) 487 813	95 343	30 441	14 469	50 844	6 384	43 734	1 105 544	1 055 357	162 200	97 151	
Juli	37) 2 216 041	548 576	481 667	81 572	36 290	14 681	52 228	6 416	45 026	1 107 222	1 056 877	159 173	99 380	
Aug.	18) 2 221 526	52) 546 314	52) 481 335	77 138	38 538	14 804	50 175	5 622	43 832	1 115 768	1 065 213	159 139	104 517	
Sept.	27) 2 226 620	17) 556 888	17) 492 847	85 623	41 396	14 948	49 093	6 136	42 243	1 114 738	1 064 165	163 445	103 756	
Okt.	46) 2 261 045	71) 567 639	71) 499 778	84 416	44 892	15 297	52 564	7 030	44 755	1 122 312	1 071 673	162 610	111 892	
Nov.	27) 2 325 134	18) 592 833	18) 521 055	91 855	52 635	15 575	56 203	7 996	47 349	1 150 805	1 100 997	184 960	119 391	
Dez. p)	18) 2 351 265	27) 601 526	27) 528 326	95 177	56 728	16 223	56 977	8 530	47 836	1 185 331	1 135 402	178 950	129 965	
Inlandspassiva														
1968	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584	
1969	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822	
1970 13)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1970 13)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1971	.	24) 194 504	24) 157 492	15) 37 008	15) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	497 254	459 612	80 723	37 337	
1972	.	31) 219 289	31) 181 743	31) 144 670	20) 28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	569 057	529 801	93 020	43 915	
1973 14)	.	18) 231 280	18) 204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	632 721	591 138	93 981	66 740	
1973 14)	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081	
1974	.	68) 267 203	68) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	699 574	646 010	106 396	31) 74 302	
1975	.	29) 283 513	29) 260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	774 543	728 791	126 278	58 597	
1976	.	15) 304 229	15) 273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840	
1977	.	30) 351 507	30) 320 210	68 701	31) 37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	921 672	871 224	52) 140 085	69 541	
1978	.	24) 402 460	53) 365 547	15) 72 286	31) 38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	960 990	161 135	71 814	
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	1 085 888	1 033 892	167 342	90 051	
1980 p)	.	489 886	417 774	76 710	50 859	15 303	56 809	8 530	47 668	1 155 723	1 106 536	172 795	123 204	
1979 Juni	.	406 690	356 032	66 032	32 978	12 256	38 402	4 345	33 077	1 021 667	969 273	155 528	72 754	
Juli	.	402 762	351 067	62 364	29 352	12 416	39 279	4 670	33 528	1 024 147	971 503	155 715	75 536	
Aug.	.	409 273	357 313	56 391	28 939	12 565	39 395	4 778	33 746	1 027 991	974 882	152 525	75 233	
Sept.	.	404 828	353 386	63 646	29 013	12 598	38 844	4 596	33 275	1 027 965	974 907	152 255	71 648	
Okt.	.	401 185	347 623	58 722	27 633	13 148	40 394	5 456	33 983	1 035 353	982 345	153 349	72 332	
Nov.	.	438 976	382 222	69 234	41 427	13 229	43 525	5 658	37 053	1 052 448	999 329	166 259	76 667	
Dez.	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	1 085 888	1 033 892	167 342	90 051	
1980 Jan.	.	421 561	364 950	58 612	36 256	13 462	43 149	5 491	36 849	1 065 062	1 013 327	149 049	96 597	
Febr.	.	422 258	364 474	59 645	35 526	13 647	44 137	5 804	37 545	1 071 700	1 019 875	149 738	100 544	
März	.	429 363	369 174	68 482	31 773	13 736	46 453	6 070	39 662	1 068 107	1 016 397	149 301	99 412	
April	.	431 168	369 518	66 488	30 281	14 107	47 543	6 028	40 730	1 067 313	1 015 695	149 840	99 359	
Mal	.	437 818	373 146	63 461	33 529	14 169	50 503	6 326	43 412	1 077 900	1 027 597	154 653	100 199	
Juni	.	448 108	383 093	80 328	24 952	14 230	50 785	6 384	43 675	1 078 561	1 029 128	157 225	93 447	
Juli	.	445 412	378 876	67 553	31 110	14 353	52 183	6 416	44 981	1 080 799	1 031 222	154 260	95 691	
Aug.	.	440 428	375 877	63 522	32 460	14 438	50 113	5 622	43 770	1 089 249	1 039 451	154 165	100 258	
Sept.	.	450 377												

III. Kreditinstitute

von Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Spar- briefe 9)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Rück- stel- lungen	Wert- berich- tungen	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz- summe 2)	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sions- geschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über													
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968	
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	15) 17 826	15) 711 244	26 769	2 337	1969	
38 372	59 345	5 234	205 440	21) 36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	23) 19 477	16) 797 866	34 506	2 691	1970 13)	
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 13)	
40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	30) 21 001	16) 899 147	41 182	3 991	1971	
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	15) 25 231	22) 1 033 751	45 814	2 882	1972	
31) 57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	38) 29 652	34) 1 154 075	58 043	3 649	1973 14)	
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 550	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)	
47 862	87 225	21 246	312 824	29) 43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	45) 33 052	39) 1 277 361	70 589	4 157	1974	
46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	49) 34 345	46) 1 442 374	82 425	5 973	1975	
19) 55 611	108 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	29) 3 840	54 725	17) 35 912	50) 1 577 352	95 223	5 007	1976	
59 454	119 299	54 152	440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	44) 1 757 013	99 372	5 252	1977	
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	31) 4 649	66 086	15) 47 042	56) 1 966 169	106 644	7 093	1978	
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	61) 47 826	60) 2 138 805	114 044	6 707	1979	
52) 65 388	172 883	97 678	490 538	49 929	413 589	16 193	5 809	76 923	73) 51 894	29) 2 302 818	129 647	10 673	1980 p)	
66 988	145 678	68 925	475 017	52 977	358 508	16 145	5 206	69 791	48 906	2 000 144	110 828	9 023	1979 Juni	
67 572	147 333	70 023	472 427	53 247	361 893	15 933	5 203	70 272	53 563	2 008 721	111 609	8 662	Juli	
72 371	148 596	72 384	471 387	53 687	364 937	15 747	5 204	70 512	54 823	2 024 990	111 507	8 376	Aug.	
75 275	149 994	73 844	470 022	53 639	365 448	15 642	5 215	70 612	18) 61 691	62) 2 032 345	111 748	7 523	Sept.	
79 326	151 311	75 166	468 983	53 608	367 909	15 521	5 212	71 047	31) 59 283	63) 2 039 915	112 587	8 287	Okt.	
78 995	153 022	76 724	466 980	53 647	375 370	15 399	5 220	71 206	59 769	64) 2 103 626	113 451	8 558	Nov.	
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	30) 47 826	29) 2 138 805	114 044	6 707	Dez.	
66 595	155 545	83 605	478 017	52 266	378 100	16 641	5 515	72 465	56) 51 428	23) 2 097 235	115 053	8 079	1980 Jan.	
66 066	157 287	85 065	476 608	52 360	380 763	17 166	5 687	72 697	65) 44 213	24) 2 101 918	116 802	8 601	Febr.	
52) 66 512	157 872	85 623	472 799	52 390	388 241	17 192	5 797	73 492	22) 47 444	66) 2 118 716	120 384	10 130	März	
66 997	158 638	87 705	467 683	52 328	394 479	17 065	5 777	74 058	46 596	44) 2 125 609	120 868	11 296	April	
71 330	161 683	89 899	465 838	51 055	398 132	16 850	5 785	74 794	47 455	31) 2 144 225	121 048	12 210	Mai	
76 278	162 793	91 745	465 190	50 187	400 159	16 652	5 785	75 456	65) 55 898	2 168 160	124 255	12 454	Juni	
76 841	164 634	94 127	462 722	50 345	403 674	16 461	5 791	75 674	27) 58 643	37) 2 170 229	121 427	12 922	Juli	
75 556	166 861	95 508	463 632	50 555	404 196	16 302	5 800	75 822	57 324	18) 2 176 973	122 769	14 061	Aug.	
69 378	167 910	95 950	463 726	50 573	406 778	16 171	5 795	76 014	15) 64 346	27) 2 197 773	123 950	14 910	Sept.	
67 181	168 778	96 247	464 965	50 639	408 850	16 033	5 789	76 175	64 247	46) 2 215 511	126 800	14 023	Okt.	
62 946	170 872	96 500	466 328	49 808	413 908	15 993	5 779	76 443	69 373	27) 2 276 927	128 762	12 692	Nov.	
65 388	172 883	97 678	490 538	49 929	413 589	16 193	5 809	76 923	15) 51 894	18) 2 302 818	129 647	10 673	Dez. p)	

tragen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. - 13 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 14 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 15 - rd. 200 Mio DM. - 16 - rd. 750 Mio DM. - 17 + rd. 350 Mio DM. - 18 + rd. 100 Mio DM. - 19 - rd. 300 Mio DM. - 20 + rd. 250 Mio DM. - 21 + rd. 300 Mio DM. - 22 + rd. 550 Mio DM. - 23 - rd. 1,7 Mrd DM. - 24 - rd. 450 Mio DM. - 25 + rd. 900 Mio DM. - 26 + rd. 800 Mio DM. - 27 + rd. 200 Mio DM. - 28 + rd. 450 Mio DM. - 29 - rd. 150 Mio DM. - 30 - rd. 1,0 Mrd DM. - 31 - rd. 100 Mio DM. - 32 + rd. 850 Mio DM. -

33 + rd. 600 Mio DM. - 34 + rd. 2,9 Mrd DM. - 35 + rd. 3,5 Mrd DM. - 36 + rd. 3,0 Mrd DM. - 37 + rd. 400 Mio DM. - 38 - rd. 400 Mio DM. - 39 - rd. 6,0 Mrd DM. - 40 - rd. 3,5 Mrd DM. - 41 - rd. 3,0 Mrd DM. - 42 - rd. 350 Mio DM. - 43 - rd. 1,5 Mrd DM. - 44 - rd. 1,4 Mrd DM. - 45 - rd. 1,1 Mrd DM. - 46 + rd. 1,1 Mrd DM. - 47 + rd. 2,5 Mrd DM. - 48 + rd. 2,1 Mrd DM. - 49 - rd. 2,2 Mrd DM. - 50 - rd. 950 Mio DM. - 51 - rd. 1,2 Mrd DM. - 52 + rd. 150 Mio DM. - 53 - rd. 500 Mio DM. - 54 + rd. 650 Mio DM. -

55 + rd. 1,2 Mrd DM. - 56 - rd. 2,8 Mrd DM. - 57 - rd. 2,7 Mrd DM. - 58 - rd. 250 Mio DM. - 59 + rd. 500 Mio DM. - 60 - rd. 1,9 Mrd DM. - 61 - rd. 2,1 Mrd DM. - 62 - rd. 900 Mio DM. - 63 + rd. 700 Mio DM. - 64 - rd. 850 Mio DM. - 65 - rd. 650 Mio DM. - 66 + rd. 1,5 Mrd DM. - 67 + rd. 1,50 Mio DM. - 68 - rd. 2,4 Mrd DM. - 69 - rd. 1,6 Mrd DM. - 70 + rd. 2,4 Mrd DM. - 71 + rd. 1,0 Mrd DM. - 72 + rd. 2,8 Mrd DM. - 73 - rd. 4,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wchsel-kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 119)		
			ohne	ohne				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	ohne	ohne	ohne	ohne	ohne	ohne	ohne	ohne	ohne	ohne		
Nichtbanken insgesamt												
1968	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969	4) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	4) 383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 2)	5) 543 075	6) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	7) 423 470	390 993	58 163	54 014	
1970 2)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	
1971	12) 612 841	13) 578 574	14) 138 040	14) 135 127	14) 99 084	36 043	2 913	15) 474 801	16) 443 447	69 901	66 405	
1972	19) 698 933	20) 666 762	21) 161 474	21) 159 159	21) 123 335	35 824	2 315	22) 537 459	12) 507 603	80 742	77 645	
1973 3)	23) 764 357	24) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	25) 594 021	26) 563 688	85 773	82 829	
1973 3)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362	
1974	29) 831 912	30) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	31) 642 954	32) 611 545	93 429	90 079	
1975	38) 918 020	38) 874 223	189 665	39) 178 697	39) 143 330	35 367	40) 10 368	15) 728 955	695 526	41) 106 935	100 926	
1976	43) 1 022 018	42) 973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	7) 824 488	42) 782 075	21) 121 431	43) 112 825	
1977	44) 1 266 664	44) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	41) 40 388	6 984	46) 917 226	46) 861 620	47) 130 608	47) 116 572	
1978	1 260 378	48) 1 193 517	49) 221 817	50) 214 740	50) 173 046	41 694	7 077	51) 1 038 561	52) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	84) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	84) 1 099 544	166 342	150 180	
1980 p)	79) 1 543 219	78) 1 479 171	282 986	279 713	73) 230 962	48 751	3 273	99) 1 260 233	100) 1 199 458	101) 173 214	101) 158 546	
1979 Juni	1 324 494	1 261 390	234 428	228 302	185 136	43 166	6 126	1 090 066	1 033 088	157 025	142 078	
Juli	1 330 643	1 268 386	229 376	223 251	180 680	42 571	6 125	1 101 267	1 045 135	158 176	143 249	
Aug.	1 339 131	1 276 957	229 475	223 350	181 635	41 715	6 125	1 109 656	1 053 607	158 734	143 788	
Sept.	1 352 508	1 290 076	236 947	230 820	189 533	41 287	6 127	1 115 561	1 059 256	159 115	144 193	
Okt.	1 361 122	1 297 807	234 548	228 428	185 960	42 468	6 120	1 126 574	1 069 379	159 371	144 442	
Nov.	1 382 272	1 317 368	239 784	233 676	190 617	43 059	6 108	1 142 488	1 083 692	162 359	146 299	
Dez.	1 410 666	1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980 Jan.	95) 1 402 270	1 335 582	241 055	235 589	194 493	41 096	5 466	90) 1 611 215	1 099 993	164 930	147 545	
Febr.	55) 1 412 571	1 346 365	242 974	237 604	196 201	41 403	5 370	75) 1 669 597	1 108 761	165 302	148 043	
März	1 423 192	1 357 463	247 631	242 297	200 156	42 141	5 334	1 175 561	1 115 166	165 563	149 023	
April	97) 1 435 852	97) 1 369 624	98) 248 856	98) 243 554	200 012	43 542	5 302	1 186 996	1 126 070	166 684	150 199	
Mai	1 446 645	1 381 410	250 924	247 114	202 498	44 616	3 810	1 195 721	1 134 296	167 264	150 580	
Juni	59) 1 462 489	59) 1 396 934	261 496	257 830	213 007	44 823	3 666	1 200 993	1 139 104	167 219	151 249	
Juli	1 466 622	1 402 016	255 849	252 684	206 939	45 745	3 165	1 210 773	1 149 332	167 524	152 106	
Aug.	1 470 251	1 405 404	254 942	251 772	207 309	44 463	3 170	1 215 309	1 153 632	166 307	151 019	
Sept.	1 482 413	1 418 228	260 877	257 701	213 785	43 916	3 176	1 221 536	1 160 527	165 665	150 588	
Okt.	1 495 528	1 430 206	262 401	259 223	214 102	45 121	3 178	1 233 127	1 170 983	167 484	152 338	
Nov.	1 517 781	1 452 827	272 532	269 341	222 148	47 193	3 191	1 245 249	1 183 486	169 717	154 849	
Dez. p)	1 543 219	1 479 171	282 986	279 713	230 962	48 751	3 273	1 260 233	1 199 458	106) 173 214	106) 158 546	
Inländische Nichtbanken												
1968	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334	
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929	
1970 2)	512 422	61) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	15) 367 514	54 252	50 295	
1970 2)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626	
1971	63) 583 198	64) 552 375	14) 135 223	14) 132 749	14) 97 308	35 441	2 474	38) 447 975	22) 419 626	67 079	63 597	
1972	19) 672 190	20) 641 984	21) 159 128	21) 157 045	21) 121 528	35 517	2 083	22) 513 062	12) 484 939	78 824	75 727	
1973 3)	65) 740 610	66) 710 243	43) 168 356	43) 166 810	43) 141 925	24 885	1 546	25) 572 254	26) 543 433	85 143	82 199	
1973 3)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	
1974	67) 804 510	68) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	69) 618 378	70) 588 743	92 488	89 149	
1975	39) 883 599	39) 841 827	185 161	43) 174 896	43) 140 088	34 808	40) 10 265	15) 698 438	666 931	41) 105 871	99 073	
1976	7) 980 078	73) 933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	7) 787 568	42) 747 390	21) 118 751	43) 110 163	
1977	74) 1 076 296	74) 1 017 767	204 174	75) 197 190	158 384	38 806	6 984	51) 872 122	51) 820 577	77) 127 256	77) 113 333	
1978	1 198 975	61) 1 137 365	79) 215 625	79) 208 580	168 890	39 690	7 045	80) 983 350	81) 928 785	144 900	126 955	
1979	71) 1 340 050	86) 1 282 501	245 219	239 569	197 371	41 788	5 650	1 094 831	87) 1 042 932	156 907	142 339	
1980 p)	109) 1 462 356	21) 1 409 048	18) 276 491	18) 273 218	9) 226 352	75) 46 866	3 273	110) 1 185 865	100) 1 135 830	111) 162 829	111) 151 142	
1979 Juni	1 259 817	1 201 945	228 121	221 995	180 877	41 118	6 126	1 031 696	979 950	149 139	134 223	
Juli	1 266 197	1 209 186	223 417	217 292	176 702	40 590	6 125	1 042 780	991 894	150 458	135 558	
Aug.	1 274 086	1 217 483	223 752	217 627	177 858	39 769	6 125	1 050 334	999 856	150 903	135 982	
Sept.	1 287 297	1 230 509	231 073	224 946	185 584	39 362	6 127	1 056 224	1 005 563	151 340	136 443	
Okt.	1 295 470	1 238 159	228 683	222 563	181 997	40 566	6 120	1 066 787	1 015 596	152 238	137 334	
Nov.	1 314 099	1 256 821	234 125	228 017	186 850	41 167	6 108	1 079 974	1 028 804	153 615	139 106	
Dez.	1 340 050	1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980 Jan.	92) 1 329 986	1 272 738	235 053	229 587	190 374	39 213	5 466	93) 1 094 933	1 043 151	154 144	139 695	
Febr.	95) 1 339 886	1 283 197	237 087	231 717	192 206	39 511	5 370	96) 1 102 799	1 051 480	154 587	140 244	
März	1 349 115	1 293 222	241 580	236 246	196 074	40 172	5 334	1 107 535	1 056 976	154 876	141 240	
April	96) 1 361 359	96) 1 304 931	55) 242 809	55) 237 507	195 885	41 622	5 302	1 118 550	1 067 424	155 970	142 418	
Mai	1 371 660	1 316 162	244 865	241 055	198 442	42 613	3 810	1 126 795	1 075 107	156 732	143 004	
Juni	9) 1 386 130	9) 1 330 684	255 123	251 457	208 600	42 857	3 666	1 131 007	1 079 227	156 672	143 686	
Juli	1 390 080	1 335 711	249 780	246 615	202 794	43 821	3 165	1 140 300	1 089 096	156 993	144 556	
Aug.	1 393 082	1 338 436	248 993	245 823	203 301	42 522	3 170	1 144 089	1 092 613	155 836	143 498	
Sept.	1 404 835	1 350 980	254 989	251 813	209 695	42 118	3 176	1 149 846	1 099 167	155 205	143 083	
Okt.	1 416 898	1 362 349	256 419	253 241	209 898	43 343	3 178	1 160 479	1 109 108	156 940	144 716	
Nov.	1 437 666	1 383 868	266 292	263 101	217 683	45 418	3 191	1 171 394	1 120 767	159 132	147 180	
Dez. p)	1 462 356	1 409 048	276 491	273 218	226 352	46 866	3 273	1 185 865	1 135 830	116) 162 829	116) 151 142	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Die Differenz zwischen den beiden Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitungsgeldern bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 100 Mio DM. — 5 + 130 Mio DM. — 6 + 500 Mio DM. —

7 + 170 Mio DM. — 8 + 540 Mio DM. — 9 + 100 Mio DM. — 10 +

											langfristig 122) 123)	
Buchkredite und Darlehen 120)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 121)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 122)	durchlaufende Kredite 123)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968		
37 709	4 658	1 033	4 901	4) 334 743	305 716	272 650	33 066	4) 20 709	8 318	1969		
47 541	5 278	1 195	4 149	9) 365 307	10) 336 979	301 595	8) 35 384	11) 20 420	7 908	1970 2)		
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 2)		
59 309	5 426	1 670	3 496	15) 404 900	16) 377 042	17) 339 233	37 809	18) 20 355	7 503	1971		
70 649	5 765	1 231	3 097	22) 456 717	12) 429 958	12) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972		
75 454	5 945	1 430	2 944	27) 508 248	28) 480 859	28) 439 863	40 996	4) 20 767	6 622	1973 3)		
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 3)		
82 757	6 204	1 118	3 350	33) 549 525	34) 521 466	35) 477 999	43 467	37) 21 837	6 222	1974		
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975		
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976		
47) 110 902	4 881	789	14 036	17) 786 618	17) 745 048	17) 692 856	52 192	53) 36 778	4 792	1977		
127 859	4 180	1 085	17 180	51) 888 257	83) 845 653	83) 790 532	55 121	53) 38 124	4 480	1978		
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	6) 949 364	6) 892 027	57 337	85) 39 215	4 203	1979		
153 903	4 643	102)	14 668	16) 1 087 019	103) 1 040 912	73) 980 931	59 981	105) 42 164	3 943	1980 p)		
136 844	3 954	1 280	14 947	933 041	891 010	834 656	56 354	37 643	4 388	1979 Juni		
137 909	4 045	1 295	14 927	943 091	901 886	845 221	56 665	36 947	4 258	Juli		
138 345	4 131	1 312	14 946	950 922	909 819	852 557	57 262	36 844	4 259	Aug.		
138 750	4 158	1 285	14 922	956 446	915 063	857 716	57 347	37 124	4 259	Sept.		
138 835	4 235	1 372	14 929	967 203	924 937	867 094	57 843	38 008	4 258	Okt.		
140 801	4 219	1 279	16 060	980 129	937 393	879 342	58 051	38 478	4 258	Nov.		
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	57 337	60) 39 215	4 203	Dez.		
141 870	4 465	1 210	17 385	90) 996 285	952 448	895 100	57 348	91) 39 637	4 200	1980 Jan.		
142 399	4 526	1 118	17 259	75) 1 004 295	960 718	903 004	57 714	75) 39 378	4 199	Febr.		
143 391	4 568	1 064	16 540	1 009 998	966 143	908 245	57 898	39 654	4 201	März		
144 548	4 596	1 055	16 485	1 020 312	975 871	917 624	58 247	40 240	4 201	April		
144 853	4 634	1 093	16 684	1 028 457	983 716	926 678	57 038	40 539	4 202	Mai		
145 503	4 657	1 089	15 970	1 033 774	987 855	931 477	56 378	41 814	4 105	Juni		
146 209	4 856	1 041	15 418	1 043 249	997 226	940 454	56 772	42 026	3 997	Juli		
145 238	4 705	1 076	15 288	1 049 002	1 002 613	945 587	57 026	42 393	3 996	Aug.		
144 780	4 673	1 135	15 077	1 055 871	1 009 939	952 754	57 185	41 937	3 995	Sept.		
146 501	4 755	1 082	15 146	1 065 643	1 018 645	960 931	57 714	43 003	3 995	Okt.		
149 021	4 745	1 083	14 868	1 075 532	1 028 637	970 509	58 128	42 900	3 995	Nov.		
153 903	4 643	102)	14 668	107) 1 087 019	108) 1 040 912	980 931	104) 59 981	76) 42 164	3 943	Dez. p)		
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968		
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969		
44 084	5 261	950	3 957	341 877	39) 317 219	288 621	15) 28 598	62) 16 750	7 908	1970 2)		
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 2)		
56 773	5 390	1 434	3 482	38) 380 896	22) 356 029	38) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971		
68 959	5 726	1 042	3 097	22) 434 238	12) 409 212	12) 378 238	30 974	17 911	7 115	1972		
75 029	5 907	1 263	2 944	27) 487 111	28) 461 234	28) 428 959	32 275	4) 19 255	6 622	1973 3)		
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 3)		
82 072	6 150	927	3 339	71) 525 890	72) 499 594	35) 465 762	37) 33 832	20 074	6 222	1974		
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975		
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976		
77) 107 982	4 755	596	13 923	78) 744 866	78) 707 244	78) 667 517	39 727	32 830	4 792	1977		
122 021	4 024	910	17 135	82) 839 260	52) 801 830	52) 759 623	42 207	76) 32 950	4 480	1978		
137 009	4 324	1 006	14 568	14) 937 924	64) 900 593	64) 855 221	45 372	88) 33 128	4 203	1979		
146 640	4 502	112)	11 687	78) 1 023 036	113) 984 688	73) 934 928	114) 49 760	115) 34 405	3 943	1980 p)		
129 317	3 844	1 062	14 916	882 557	845 727	802 448	43 279	32 442	4 388	1979 Juni		
130 554	3 929	1 075	14 900	892 322	856 336	812 787	43 549	31 728	4 258	Juli		
130 876	4 013	1 093	14 921	899 431	863 874	819 770	44 104	31 298	4 259	Aug.		
131 332	4 040	1 071	14 897	904 884	869 120	824 829	44 291	31 505	4 259	Sept.		
132 072	4 120	1 142	14 904	914 549	878 262	833 364	44 898	32 029	4 258	Okt.		
133 954	4 102	1 050	14 509	926 359	889 698	844 612	45 086	32 403	4 258	Nov.		
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	Dez.		
134 451	4 329	915	14 449	93) 940 789	903 456	857 791	45 665	94) 33 133	4 200	1980 Jan.		
135 002	4 381	861	14 343	96) 948 212	911 236	865 262	45 974	96) 32 777	4 199	Febr.		
136 025	4 416	799	13 636	952 659	915 736	869 543	46 193	32 722	4 201	März		
137 193	4 426	799	13 552	962 580	925 006	878 314	46 692	33 373	4 201	April		
137 693	4 492	819	13 728	970 063	932 103	885 206	46 897	33 758	4 202	Mai		
138 358	4 521	807	12 986	974 335	935 541	888 520	47 021	34 689	4 105	Juni		
139 083	4 718	755	12 437	983 307	944 540	897 184	47 356	34 770	3 997	Juli		
138 139	4 570	789	12 338	988 253	949 115	901 519	47 596	35 142	3 996	Aug.		
137 696	4 537	850	12 122	994 641	956 084	908 305	47 779	34 562	3 995	Sept.		
139 302	4 615	799	12 224	1 003 539	964 392	916 051	48 341	35 152	3 995	Okt.		
141 792	4 602	786	11 952	1 012 262	973 587	924 926	48 661	34 680	3 995	Nov.		
146 640	4 502	112)	11 687	117) 1 023 036	118) 984 688	934 928	114) 49 760	60) 34 405	3 943	Dez. p)		

61 + 230 Mio DM. — 62 — 240 Mio DM. —
 63 + 430 Mio DM. — 64 + 490 Mio DM. —
 65 + 3 240 Mio DM. — 66 + 3 340 Mio DM. —
 67 — 1 860 Mio DM. — 68 — 1 740 Mio DM. —
 69 — 1 940 Mio DM. — 70 — 1 800 Mio DM. —
 71 — 1 880 Mio DM. — 72 — 1 790 Mio DM. —
 73 + 240 Mio DM. — 74 + 420 Mio DM. —
 75 — 220 Mio DM. — 76 — 140 Mio DM. —
 77 + 340 Mio DM. — 78 + 300 Mio DM. —
 79 — 630 Mio DM. — 80 + 720 Mio DM. —
 81 + 860 Mio DM. — 82 + 690 Mio DM. —
 83 + 800 Mio DM. — 84 + 450 Mio DM. —
 85 — 450 Mio DM. — 86 + 520 Mio DM. —

87 + 440 Mio DM. — 88 — 350 Mio DM. —
 89 — 520 Mio DM. — 90 — 530 Mio DM. —
 91 — 550 Mio DM. — 92 — 390 Mio DM. —
 93 — 400 Mio DM. — 94 — 420 Mio DM. —
 95 — 460 Mio DM. — 96 — 170 Mio DM. —
 97 — 290 Mio DM. — 98 — 330 Mio DM. —
 99 — 650 Mio DM. — 100 + 280 Mio DM. —
 101 — 1 040 Mio DM. — 102 — 1 080 Mio DM. —
 103 + 1 320 Mio DM. — 104 + 1 080 Mio DM. —
 105 — 930 Mio DM. — 106 — 1 070 Mio DM. —
 107 + 980 Mio DM. — 108 + 1 120 Mio DM. —
 109 — 560 Mio DM. — 110 — 440 Mio DM. —
 111 — 740 Mio DM. — 112 — 780 Mio DM. —

113 + 1 020 Mio DM. — 114 + 780 Mio DM. —
 115 — 720 Mio DM. — 116 — 770 Mio DM. —
 117 + 710 Mio DM. — 118 + 820 Mio DM. —
 119 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungs-
 streckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende
 Kredite (vgl. Anm. 122 und 123). — 120 Ab Dezember
 1980 ohne mittelfristige Tilgungsdarlehen
 (vgl. Anm. 122). — 121 Ab Dezember 1980 in den lang-
 fristigen durchlaufenden Krediten enthalten. —
 122 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger
 Tilgungsdarlehen. — 123 Ab Dezember 1980
 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. —
 p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	| ohne Schatzwechselkredite(n)	insgesamt mit Buch- kredite und Darlehen	| ohne Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 79)		zusammen mit Wertpapierbestände(n)	| ohne Wertpapierbestände(n)	
								insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen			
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1968	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969	4) 385 948	5) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	4) 284 386	5) 272 352	38 633	36 941	
1970 2)	6) 429 884	7) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	8) 316 267	9) 303 437	47 918	46 185	
1970 2)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516	
1971	13) 490 567	14) 476 290	15) 131 734	15) 130 862	15) 95 450	35 412	872	16) 358 833	17) 345 428	60 621	58 671	
1972	19) 569 329	20) 554 920	21) 155 941	21) 155 260	21) 119 771	35 489	681	17) 413 368	22) 399 680	71 888	69 965	
1973 3)	23) 627 220	24) 612 112	25) 165 642	25) 165 117	25) 140 261	24 856	525	26) 461 578	27) 446 995	78 515	76 499	
1973 3)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974	30) 672 122	31) 656 454	25) 179 667	25) 178 638	25) 147 067	31 571	1 029	32) 492 455	33) 477 816	81 715	79 465	
1975	11) 703 190	11) 689 173	25) 171 204	25) 170 191	25) 135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976	38) 769 168	39) 752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	21) 586 338	40) 570 013	25) 86 636	25) 85 132	
1977	41) 838 696	41) 819 991	42) 192 979	42) 192 569	43) 153 794	38 775	410	44) 645 717	44) 627 422	45) 92 859	45) 91 483	
1978	6) 926 686	7) 908 328	47) 205 603	47) 205 203	47) 165 553	39 650	400	45) 721 083	48) 703 125	100 557	99 727	
1979	62) 1 039 511	14) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	63) 803 008	48) 785 745	51) 111 098	51) 110 650	
1980 p)	1 140 655	21) 1 122 041	68) 268 124	68) 267 893	10) 221 051	42) 46 842	231	4) 872 531	69) 854 148	70) 118 343	70) 117 299	
1979 Juni	977 247	958 773	219 537	219 137	178 037	41 100	400	757 710	739 636	104 636	104 116	
Juli	979 690	962 015	214 429	214 029	173 459	40 570	400	765 261	747 986	106 233	105 717	
Aug.	986 088	968 790	214 244	213 844	174 097	39 747	400	771 844	754 946	107 018	106 506	
Sept.	1 000 138	982 815	222 924	222 524	183 183	39 341	400	777 214	760 291	107 531	107 081	
Okt.	1 006 172	988 456	220 272	219 872	179 325	40 547	400	785 900	768 584	109 171	108 722	
Nov.	1 017 911	1 000 445	225 798	225 487	184 339	41 148	311	792 113	774 958	108 800	108 343	
Dez.	1 039 511	1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650	
1980 Jan.	1 029 042	1 011 272	225 707	225 539	186 344	39 195	231	803 272	785 733	108 189	107 743	
Febr.	1 037 690	1 019 790	228 770	228 476	188 981	39 495	231	808 983	791 314	108 397	107 891	
März	1 048 356	1 030 423	233 476	233 245	193 090	40 155	231	814 880	797 178	109 599	109 093	
April	66) 1 056 575	66) 1 038 673	47) 234 543	47) 234 312	192 707	42) 41 605	231	822 032	804 361	110 690	110 180	
Mai	1 064 238	1 046 284	237 480	237 249	194 654	42 595	231	826 758	809 035	110 940	110 416	
Juni	10) 1 077 900	10) 1 059 950	247 527	247 296	204 458	42 838	231	830 373	812 654	111 507	111 181	
Juli	1 079 871	1 062 222	243 143	242 912	199 109	43 803	231	836 728	819 310	112 490	112 173	
Aug.	1 083 643	1 065 643	242 913	242 682	200 178	42 504	231	840 730	822 961	112 647	112 335	
Sept.	1 093 931	1 076 234	248 570	248 339	206 239	42 100	231	845 361	827 895	112 525	112 218	
Okt.	1 102 481	1 084 341	249 526	249 295	205 970	43 325	231	852 955	835 046	113 777	113 043	
Nov.	1 116 257	1 097 771	255 893	255 662	210 263	45 399	231	860 364	842 109	114 637	113 548	
Dez. p)	1 140 655	1 122 041	268 124	267 893	221 051	46 842	231	872 531	854 148	75) 118 343	75) 117 299	
Inländische öffentliche Haushalte												
1968	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954	
1969	52) 75 714	47) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	52) 73 070	47) 55 775	5 901	2 988	
1970	43) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	43) 79 862	64 077	6 334	4 110	
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926	
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 3)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700	
1973 3)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974	53) 132 388	54) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	55) 125 923	56) 110 927	10 773	9 684	
1975	180 409	152 654	59) 13 957	4 705	4 676	29	59) 9 252	40) 166 452	147 949	40) 25 827	21 481	
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031	
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850	
1978	272 289	229 037	35) 10 022	3 377	3 337	40	6 645	17) 262 267	41) 225 660	43 533	27 228	
1979	65) 300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	65) 291 823	257 187	66) 45 809	66) 31 689	
1980 p)	77) 321 701	287 007	8 367	5 325	5 301	24	3 042	77) 313 334	281 682	44 486	33 843	
1979 Juni	282 570	243 172	8 584	2 858	2 840	18	5 726	273 986	240 314	44 503	30 107	
Juli	286 507	247 171	8 988	3 263	3 243	20	5 725	277 519	243 908	44 225	29 841	
Aug.	287 998	248 693	9 508	3 783	3 761	21	5 725	278 990	244 910	43 885	29 476	
Sept.	287 159	247 694	8 149	2 422	2 401	22	5 727	279 010	245 272	43 809	29 362	
Okt.	289 298	249 703	8 411	2 691	2 672	19	5 720	280 887	247 012	43 067	28 612	
Nov.	296 188	256 376	8 327	2 530	2 511	17	5 797	287 861	253 846	44 815	30 763	
Dez.	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689	
1980 Jan.	67) 300 944	261 466	9 283	4 048	4 030	18	5 235	67) 291 661	257 418	45 955	31 952	
Febr.	37) 302 196	263 407	8 380	3 241	3 225	16	5 139	37) 293 816	260 166	46 190	32 353	
März	300 759	262 799	8 104	3 001	2 984	17	5 103	292 655	259 798	45 277	32 147	
April	304 784	266 258	8 266	3 195	3 178	17	5 071	296 518	263 063	45 280	32 238	
Mai	307 422	269 878	7 385	3 806	3 788	18	3 579	300 037	266 072	45 792	32 588	
Juni	308 230	270 734	7 596	4 161	4 142	19	3 435	300 634	266 573	45 165	32 505	
Juli	310 209	273 489	6 637	3 703	3 685	18	2 934	303 572	269 786	44 503	32 383	
Aug.	309 439	272 793	6 080	3 141	3 123	18	2 939	303 359	269 652	43 189	31 163	
Sept.	310 904	274 746	6 419	3 474	3 456	18	2 945	304 485	271 272	42 680	30 865	
Okt.	314 417	278 008	6 893	3 946	3 928	18	2 947	307 524	274 062	43 163	31 673	
Nov.	321 429	286 097	10 399	7 439	7 420	19	2 960	311 030	278 658	44 495	33 632	
Dez. p)	61) 321 701	287 007	8 367	5 325	5 301	24	3 042	61) 313 334	281 682	44 486	33 843	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost, Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). — 2 und 3 s. S. 16*/17*. — 4 + 190 Mio DM. — 5 + 210 Mio DM. — 6 + 130 Mio DM. — 7 + 230 Mio DM. —

8 + 170 Mio DM. — 9 + 270 Mio DM. — 10 + 100 Mio DM. — 11 + 200 Mio DM. — 12 — 100 Mio DM. — 13 + 500 Mio DM. — 14 + 520 Mio DM. — 15 + 140 Mio DM. — 16 + 360 Mio DM. — 17 + 380 Mio DM. — 18 + 320 Mio DM. — 19 + 540 Mio DM. — 20 + 570 Mio DM. — 21 + 160 Mio DM. — 22 + 410 Mio DM. — 23 + 3 300 Mio DM. — 24 + 3 340 Mio DM. — 25 + 110 Mio DM. —

26 + 3 190 Mio DM. — 27 + 3 230 Mio DM. — 28 + 3 140 Mio DM. — 29 + 3 180 Mio DM. — 30 — 330 Mio DM. — 31 — 290 Mio DM. — 32 — 440 Mio DM. — 33 — 400 Mio DM. — 34 — 460 Mio DM. — 35 — 420 Mio DM. — 36 — 270 Mio DM. — 37 — 150 Mio DM. — 38 + 280 Mio DM. — 39 + 240 Mio DM. — 40 + 180 Mio DM. — 41 + 420 Mio DM. — 42 — 220 Mio DM. — 43 — 140 Mio DM. —

				langfristig 82) 83)						
Buchkredite und Darlehen 80)	Wechseldiskont-Kredite	durchlaufende Kredite 81)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 82)	durchlaufende Kredite 83)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968
31 580	4 650	711	1 692	4) 245 753	5) 235 411	5) 209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	10) 268 349	11) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 2)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 2)
51 871	5 390	1 410	1 950	16) 298 212	17) 286 757	18) 258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	17) 341 500	22) 329 695	22) 301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	28) 383 063	29) 370 496	29) 341 053	29 443	12 567	—	1973 3)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 3)
72 407	6 150	908	2 250	34) 410 740	35) 398 351	36) 367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
45) 86 165	4 755	563	1 376	46) 552 858	46) 535 939	46) 500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	49) 620 526	22) 603 398	22) 565 535	37 963	17 128	—	1978
51) 105 360	4 324	966	448	64) 691 910	18) 675 095	18) 634 514	40 581	16 815	—	1979
112 797	4 502	71)	1 044	72) 754 188	73) 736 849	39) 692 624	44 225	17 339	—	1980 p)
99 244	3 844	1 028	520	653 074	635 520	596 811	38 709	17 554	—	1979 Juni
100 750	3 929	1 038	516	659 028	642 269	603 336	38 933	16 759	—	Juli
101 435	4 013	1 058	512	664 826	648 440	608 969	39 471	16 386	—	Aug.
102 016	4 040	1 025	450	669 683	653 210	613 589	39 621	16 473	—	Sept.
103 507	4 120	1 095	449	676 729	659 862	619 650	40 212	16 867	—	Okt.
103 232	4 102	1 009	457	683 313	666 615	626 221	40 394	16 698	—	Nov.
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	Dez.
102 539	4 329	875	446	695 083	677 990	637 223	40 767	17 093	—	1980 Jan.
102 686	4 381	824	506	700 586	683 423	642 476	40 947	17 163	—	Febr.
103 916	4 416	761	506	705 281	688 085	646 989	41 096	17 196	—	März
104 994	4 426	760	510	711 342	694 181	652 625	41 556	17 161	—	April
105 127	4 492	797	524	715 818	698 619	656 901	41 718	17 199	—	Mai
105 874	4 521	786	326	718 866	701 473	659 646	41 827	17 393	—	Juni
106 722	4 718	733	317	724 238	707 137	665 164	41 973	17 101	—	Juli
106 999	4 570	766	312	728 083	710 626	668 462	42 164	17 457	—	Aug.
106 854	4 537	827	307	732 836	715 677	673 331	42 346	17 159	—	Sept.
107 650	4 615	778	734	739 178	722 003	679 132	42 871	17 175	—	Okt.
108 179	4 602	767	1 089	745 727	728 561	685 416	43 145	17 166	—	Nov.
112 797	4 502	71)	1 044	76) 754 188	76) 736 849	692 624	74) 44 225	17 339	—	Dez. p)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968
2 964	—	24	2 913	52) 67 169	47) 52 787	47) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	43) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 3)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 3)
9 665	—	19	1 089	57) 115 150	58) 101 243	58) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	17) 218 734	41) 198 432	41) 194 088	4 344	15 822	4 480	1978
66) 31 649	—	40	14 120	61) 246 014	8) 225 498	8) 220 707	4 791	16 313	4 203	1979
33 843	—	·	10 643	78) 268 848	247 839	242 304	5 535	17 066	3 943	1980 p)
30 073	—	34	14 396	229 483	210 207	205 637	4 570	14 888	4 388	1979 Juni
29 804	—	37	14 384	233 294	214 067	209 451	4 616	14 969	4 258	Juli
29 441	—	35	14 409	234 605	215 434	210 801	4 633	14 912	4 259	Aug.
29 316	—	46	14 447	235 201	215 910	211 240	4 670	15 032	4 259	Sept.
28 565	—	47	14 455	237 820	218 400	213 714	4 686	15 162	4 258	Okt.
30 722	—	41	14 052	243 046	223 083	218 391	4 692	15 705	4 258	Nov.
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	Dez.
31 912	—	40	14 003	67) 245 706	225 466	220 566	4 898	67) 16 040	4 200	1980 Jan.
32 316	—	37	13 837	37) 247 626	227 813	222 786	5 027	15 614	4 199	Febr.
32 109	—	38	13 130	247 378	227 651	222 554	5 097	15 526	4 201	März
32 199	—	39	13 042	251 238	230 825	225 689	5 136	16 212	4 201	April
32 566	—	22	13 204	254 245	233 484	228 305	5 179	16 559	4 202	Mai
32 484	—	21	12 660	255 469	234 068	228 874	5 194	17 296	4 105	Juni
32 361	—	22	12 120	259 069	237 403	232 020	5 383	17 669	3 997	Juli
31 140	—	23	12 026	260 170	238 489	233 057	5 432	17 685	3 996	Aug.
30 842	—	23	11 815	261 805	240 407	234 974	5 433	17 403	3 995	Sept.
31 652	—	21	11 490	264 361	242 389	236 919	5 470	17 977	3 995	Okt.
33 613	—	19	10 863	266 535	245 026	239 510	5 516	17 514	3 995	Nov.
33 843	—	·	10 643	268 848	247 839	242 304	5 535	61) 17 066	3 943	Dez. p)

44 + 640 Mio DM. — 45 + 340 Mio DM. —
 46 + 300 Mio DM. — 47 — 210 Mio DM. —
 48 + 440 Mio DM. — 49 + 310 Mio DM. —
 50 — 200 Mio DM. — 51 + 120 Mio DM. —
 52 — 250 Mio DM. — 53 — 1 530 Mio DM. —
 54 — 1 450 Mio DM. — 55 — 1 500 Mio DM. —
 56 — 1 400 Mio DM. — 57 — 1 420 Mio DM. —
 58 — 1 370 Mio DM. — 59 — 180 Mio DM. —
 60 — 130 Mio DM. — 61 — 110 Mio DM. —

62 + 450 Mio DM. — 63 + 370 Mio DM. —
 64 + 250 Mio DM. — 65 — 280 Mio DM. —
 66 — 170 Mio DM. — 67 — 350 Mio DM. —
 68 — 120 Mio DM. — 69 + 280 Mio DM. —
 70 — 720 Mio DM. — 71 — 760 Mio DM. —
 72 + 910 Mio DM. — 73 + 1 000 Mio DM. —
 74 + 760 Mio DM. — 75 — 750 Mio DM. —
 76 + 800 Mio DM. — 77 — 630 Mio DM. —
 78 — 610 Mio DM. — 79 Ab Dezember 1980 ohne

mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 82 und 83). — 80 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 82). — 81 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 82 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 83 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	1 Monat bis unter 4 Jahre		
Nichtbanken insgesamt											
1968	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512	
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493	
1970	4) 447 058	5) 72 960	5) 70 620	2 340	6) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	6) 59 345	
1971	10) 504 002	11) 83 460	11) 81 114	2 346	12) 142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980	
1972	16) 576 196	7) 95 937	7) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156	
1973 3)	20) 640 813	5) 96 830	5) 94 395	2 435	21) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	22) 83 078	
1973 3)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115	
1974	24) 697 748	109 455	105 159	4 296	25) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	26) 87 225	
1975	29) 789 478	129 978	125 796	4 182	30) 205 008	8) 107 959	61 468	43 509	2 982	31) 97 049	
1976	5) 858 242	129 958	124 586	5 372	34) 225 599	35) 118 840	63 229	51 834	3 777	37) 106 759	
1977	41) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	42) 132 746	73 292	55 295	4 159	33) 119 299	
1978	44) 1 040 310	5) 165 879	5) 160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130	
1979	44) 1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689	
1980 p)	57) 1 185 331	15) 178 950	15) 169 366	9 584	15) 368 236	15) 195 353	129 965	61 115	4 273	172 883	
1979 Juni	1 046 093	160 146	156 832	3 314	289 028	143 350	76 382	62 185	4 783	145 678	
Juli	8) 1 050 916	160 645	157 459	3 186	294 574	147 241	79 669	62 807	4 765	147 333	
Aug.	1 053 972	156 913	153 659	3 254	299 601	151 005	78 634	67 460	4 911	148 596	
Sept.	46) 1 054 050	156 810	153 005	3 805	299 735	149 741	74 466	70 365	4 910	149 994	
Okt.	1 061 699	157 830	154 291	3 539	306 112	154 801	75 475	74 435	4 891	151 311	
Nov.	46) 1 082 033	171 644	166 858	4 786	313 038	160 016	81 721	73 381	4 914	153 022	
Dez.	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689	
1980 Jan.	1 091 875	154 080	151 120	2 960	324 007	168 462	101 867	61 804	4 791	155 545	
Febr.	1 098 562	155 092	151 582	3 510	329 437	172 150	106 084	61 456	4 610	157 287	
März	55) 1 094 336	154 347	151 174	3 173	53) 329 177	53) 171 305	53) 104 793	62 082	4 430	157 872	
April	56) 1 094 452	154 692	151 463	3 229	42) 332 044	42) 173 406	106 409	62 572	4 425	158 638	
Mai	1 104 072	159 690	155 130	4 560	337 590	175 907	104 577	66 867	4 463	161 683	
Juni	8) 1 105 544	162 200	158 834	3 366	336 222	173 429	97 151	71 837	4 441	162 793	
Juli	33) 1 107 222	159 173	155 539	3 634	340 855	176 221	99 380	72 558	4 283	164 634	
Aug.	1 115 768	159 139	155 103	4 036	346 934	180 073	104 517	71 508	4 048	166 861	
Sept.	1 114 738	163 445	158 388	5 057	341 044	173 134	103 756	65 356	4 022	167 910	
Okt.	15) 1 122 312	162 610	157 802	4 808	15) 347 851	15) 179 073	111 892	63 125	4 056	168 778	
Nov.	1 150 805	184 960	178 249	6 711	353 209	182 337	119 391	58 868	4 078	170 872	
Dez. p)	8) 1 185 331	178 950	169 366	9 584	368 236	195 353	129 965	61 115	4 273	172 883	
Inländische Nichtbanken											
1968	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942	
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930	
1970	4) 439 473	5) 70 918	5) 68 736	2 182	6) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	6) 58 631	
1971	10) 497 254	11) 80 723	11) 78 391	2 332	12) 141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201	
1972	16) 569 057	7) 93 020	7) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270	
1973 3)	20) 632 721	5) 93 981	5) 91 721	2 260	21) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	22) 82 365	
1973 3)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402	
1974	24) 689 574	106 396	102 309	4 087	25) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	26) 86 537	
1975	47) 774 543	126 278	122 630	3 648	48) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	95 860	
1976	9) 840 977	129 763	121 038	4 725	216 142	34) 111 328	59 840	48 114	3 374	37) 104 814	
1977	49) 921 672	8) 140 085	8) 135 586	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499	
1978	50) 1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792	
1979	54) 1 085 888	5) 167 342	5) 160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578	
1980 p)	1 155 723	51) 172 795	51) 164 677	8 118	351 135	183 189	123 204	56 291	3 694	167 946	
1979 Juni	51) 1 021 667	155 528	152 392	3 136	274 625	133 935	72 754	56 769	4 412	140 690	
Juli	8) 1 024 147	155 715	152 793	2 922	278 150	135 971	75 536	56 066	4 369	142 179	
Aug.	1 027 991	152 525	149 414	3 111	283 424	140 057	75 233	60 460	4 364	143 367	
Sept.	1 027 965	152 255	148 624	3 631	283 630	139 002	71 648	62 993	4 361	144 628	
Okt.	1 035 353	153 349	149 973	3 376	289 720	143 629	72 332	66 933	4 364	146 091	
Nov.	1 052 448	166 259	161 627	4 632	294 276	146 307	76 667	65 266	4 374	147 969	
Dez.	1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578	
1980 Jan.	1 065 062	149 049	146 307	2 742	307 894	157 178	96 597	56 302	4 279	150 716	
Febr.	1 071 700	149 738	147 031	2 707	313 634	161 289	100 544	56 650	4 095	152 345	
März	1 068 107	149 301	146 378	2 923	313 866	160 913	99 412	57 583	3 918	152 953	
April	1 067 313	149 840	146 868	2 972	315 668	161 721	99 359	58 458	3 904	153 947	
Mai	1 077 900	154 653	150 385	4 268	322 427	165 494	100 199	61 357	3 938	156 933	
Juni	51) 1 078 561	157 225	154 244	2 981	320 214	162 388	93 447	65 095	3 846	157 826	
Juli	51) 1 080 799	154 260	151 087	3 173	325 391	165 880	95 691	66 476	3 713	159 511	
Aug.	1 089 249	154 165	150 529	3 636	331 458	169 741	100 258	65 894	3 589	161 717	
Sept.	1 087 451	156 973	153 524	3 449	326 298	163 548	99 940	60 056	3 552	162 750	
Okt.	1 094 727	156 852	153 166	3 686	332 086	168 425	107 067	57 814	3 544	163 861	
Nov.	1 122 204	178 902	173 578	5 324	336 690	170 850	112 999	54 274	3 577	165 840	
Dez. p)	1 155 723	172 795	164 677	8 118	351 135	183 189	123 204	56 291	3 694	167 946	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + 330 Mio DM. — 5 + 100 Mio DM. —

6 — 300 Mio DM. — 7 + 230 Mio DM. — 8 + 130 Mio DM. — 9 + 300 Mio DM. — 10 + 880 Mio DM. — 11 + 180 Mio DM. — 12 + 190 Mio DM. — 13 + 450 Mio DM. — 14 + 260 Mio DM. — 15 + 110 Mio DM. — 16 + 840 Mio DM. — 17 + 610 Mio DM. — 18 + 340 Mio DM. — 19 + 270 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
prämienbegünstigte		sonstige									
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	1968
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969
5 234	17	5 217	7) 205 440	8) 119 107	5) 86 333	56 349	20 239	9 745	9) 36 339	.	1970
7 402	14	7 388	13) 232 478	14) 133 179	12) 99 299	15) 62 572	22 731	13 996	37 888	.	1971
10 884	.	.	17) 263 953	18) 147 259	19) 116 694	12) 71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972
16 416	.	.	23) 278 254	9) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	.	1973 3)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	1973 3)
21 246	.	.	7) 312 824	27) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	28) 43 878	.	1974
30 182	.	.	32) 378 182	33) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
40 602	38)	299	40) 413 449	12) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	.	1976
54 152	253	53 899	43) 440 880	18) 261 799	40) 179 081	33) 97 952	40 002	50 774	50 774	.	1977
64 550	412	64 138	23) 470 727	40) 283 592	33) 187 135	15) 101 883	38 188	47 064	52 533	.	1978
79 593	809	78 784	52) 482 887	40) 292 232	53) 190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	.	1979
97 678	3 008	94 670	58) 490 538	59) 301 584	12) 188 954	15) 92 794	47 980	48 180	49 929	.	1980 p)
68 925	449	68 476	475 017	287 579	187 438	100 125	39 581	47 732	52 977	.	1979 Juni
70 023	492	69 531	5) 472 427	288 132	184 295	99 420	37 366	47 509	53 247	.	Juli
72 384	532	71 852	43) 440 880	287 201	184 186	98 730	38 075	47 381	53 687	.	Aug.
73 844	551	73 293	470 022	285 995	184 027	98 048	38 779	47 200	53 639	.	Sept.
75 166	580	74 586	468 983	285 214	183 769	97 248	39 535	46 986	53 608	.	Okt.
76 724	675	76 049	466 980	283 909	183 071	96 173	40 291	46 607	53 647	.	Nov.
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	.	Dez.
83 505	1 002	82 503	478 017	293 005	185 012	96 622	40 667	47 723	52 266	.	1980 Jan.
85 065	1 122	83 943	476 608	292 364	184 244	95 413	41 395	47 436	52 360	.	Febr.
85 623	1 218	84 405	472 799	289 465	183 334	94 109	42 137	47 088	52 390	.	März
87 705	1 508	86 197	467 683	285 685	181 998	92 557	42 861	46 580	52 328	.	April
89 899	1 777	88 122	465 838	284 212	181 626	91 701	43 583	46 342	51 055	.	Mai
91 745	1 967	89 778	8) 465 190	283 682	181 508	90 992	44 345	46 171	50 187	.	Juni
94 127	2 213	91 914	462 722	284 597	178 125	90 350	41 837	45 938	50 345	.	Juli
95 508	2 431	93 077	463 632	285 212	178 420	89 960	42 543	45 917	50 555	.	Aug.
95 950	2 553	93 397	463 726	285 239	178 487	89 432	43 291	45 764	50 573	.	Sept.
96 247	2 654	93 593	464 965	286 115	178 850	89 076	44 073	45 701	50 639	.	Okt.
96 500	2 771	93 729	466 328	287 347	178 981	88 591	44 846	45 544	49 808	.	Nov.
97 678	3 008	94 670	490 538	301 584	188 954	92 794	47 980	48 180	49 929	.	Dez. p)

1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	7) 203 491	8) 118 134	37) 85 357	55 488	20 239	9 630	9) 36 073	680	1970
7 331	14	7 317	13) 230 284	14) 132 140	12) 98 144	15) 61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	.	.	17) 261 673	18) 146 119	19) 115 554	12) 70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	.	.	23) 276 091	9) 148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 3)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)
21 173	.	.	7) 310 733	27) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	28) 43 564	1 935	1974
30 096	.	.	32) 375 637	33) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	38)	298	40) 410 207	12) 233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	43) 437 065	18) 259 661	40) 177 404	33) 96 721	40 002	50 448	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	23) 466 443	40) 281 187	33) 185 256	15) 100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	52) 478 410	40) 289 721	53) 188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 805	2 994	93 811	58) 485 801	59) 298 810	12) 186 991	15) 91 435	47 980	47 576	49 187	4 206	1980 p)
68 434	445	67 989	470 686	285 154	185 532	98 759	39 581	47 192	52 394	5 868	1979 Juni
69 513	488	69 025	5) 468 125	285 720	182 405	98 071	37 366	46 968	52 644	5 595	Juli
71 838	529	71 309	467 095	284 804	182 291	97 381	38 075	46 835	53 109	5 654	Aug.
73 268	549	72 719	465 754	283 618	182 136	96 702	38 779	46 655	53 058	4 946	Sept.
74 567	578	73 989	464 709	282 828	181 881	95 906	39 535	46 440	53 008	5 454	Okt.
76 097	672	75 425	462 697	281 505	181 192	94 840	40 291	46 061	53 119	5 634	Nov.
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	Dez.
82 821	999	81 822	473 563	290 488	183 075	95 254	40 667	47 154	51 735	5 292	1980 Jan.
84 359	1 116	83 243	472 144	289 837	182 307	94 050	41 395	46 862	51 825	5 457	Febr.
84 901	1 213	83 688	468 329	286 914	181 415	92 758	42 137	46 520	51 710	5 955	März
86 964	1 502	85 462	463 223	283 139	180 084	91 211	42 861	46 012	51 618	6 724	April
89 130	1 770	87 360	461 387	281 662	179 725	90 388	43 583	45 774	50 303	7 087	Mai
90 947	1 958	88 989	8) 480 742	281 125	179 617	89 670	44 345	45 602	49 433	6 850	Juni
93 302	2 203	91 099	458 269	282 021	176 248	89 039	41 837	45 372	49 577	6 215	Juli
94 671	2 421	92 250	459 157	282 613	176 544	88 648	42 543	45 353	49 798	6 483	Aug.
95 102	2 542	92 560	459 240	282 623	176 617	88 127	43 291	45 199	49 838	5 617	Sept.
95 394	2 643	92 751	460 469	283 488	176 981	87 773	44 073	45 135	49 926	5 791	Okt.
95 637	2 759	92 878	461 842	284 718	177 124	87 302	44 846	44 976	49 133	4 903	Nov.
96 805	2 994	93 811	485 801	298 810	186 991	91 435	47 980	47 576	49 187	4 206	Dez. p)

20 + 3 650 Mio DM. — 21 + 3 160 Mio DM. —
 22 + 3 200 Mio DM. — 23 + 3 900 Mio DM. —
 24 — 1 550 Mio DM. — 25 — 1 710 Mio DM. —
 26 — 1 700 Mio DM. — 27 + 2 200 Mio DM. —
 28 — 1 400 Mio DM. — 29 + 2 510 Mio DM. —
 30 + 2 230 Mio DM. — 31 + 2 100 Mio DM. —
 32 + 200 Mio DM. — 33 + 150 Mio DM. —

34 — 130 Mio DM. — 35 — 290 Mio DM. —
 36 — 160 Mio DM. — 37 + 160 Mio DM. —
 38 + 210 Mio DM. — 39 — 260 Mio DM. —
 40 + 240 Mio DM. — 41 + 640 Mio DM. —
 42 — 170 Mio DM. — 43 + 580 Mio DM. —
 44 + 410 Mio DM. — 45 — 180 Mio DM. —
 46 — 100 Mio DM. — 47 + 2 410 Mio DM. —

48 + 2 140 Mio DM. — 49 + 760 Mio DM. —
 50 + 430 Mio DM. — 51 + 120 Mio DM. —
 52 + 380 Mio DM. — 53 + 140 Mio DM. —
 54 + 510 Mio DM. — 55 + 170 Mio DM. —
 56 — 120 Mio DM. — 57 + 770 Mio DM. —
 58 + 470 Mio DM. — 59 + 280 Mio DM. —
 60 + rd. 630 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
					insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	4) 331 406	5) 65 374	5) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	8) 384 509	9) 75 035	9) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	14) 446 826	6) 85 626	6) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 3)	18) 499 035	5) 84 069	5) 82 057	2 012	19) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	13) 28 834
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	22) 554 809	97 051	93 423	3 628	23) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	24) 33 631
1975	27) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	21) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	30) 87 453	44 506	39 983	3) 2 964	19) 48 872
1977	35) 773 137	7) 129 572	7) 125 503	4 069	7) 159 222	13) 97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	37) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	48) 929 921	5) 153 991	5) 148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980 p)	8) 991 393	38) 160 716	38) 153 575	7 141	252 626	157 351	105 703	48 351	3 297	95 275
1979 Juni	38) 872 378	146 257	143 631	2 626	193 569	110 012	59 958	46 361	3 693	83 557
Juli	7) 876 364	146 824	144 525	2 299	198 156	113 568	63 599	46 325	3 644	84 588
Aug.	875 883	142 383	140 417	1 966	200 739	115 426	61 724	50 040	3 662	85 313
Sept.	877 702	143 117	140 053	3 064	201 573	115 526	59 183	52 627	3 716	86 047
Okt.	887 160	144 033	141 168	2 865	209 607	122 272	61 066	57 502	3 704	87 335
Nov.	901 390	154 736	152 039	2 697	213 521	125 033	64 785	56 540	3 708	88 488
Dez.	929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980 Jan.	915 187	140 729	138 722	2 007	223 722	133 773	81 120	48 988	3 665	89 949
Febr.	918 426	140 492	138 071	2 421	227 059	136 441	83 673	49 303	3 465	90 618
März	916 052	141 295	138 555	2 740	226 979	136 175	83 086	49 802	3 287	90 804
April	917 118	141 252	138 420	2 832	230 881	139 273	85 295	50 712	3 266	91 608
Mal	921 988	144 465	140 655	3 810	232 234	140 076	84 012	52 731	3 333	92 158
Juni	49) 924 272	146 595	144 125	2 470	231 057	138 350	78 621	56 389	3 340	92 707
Juli	38) 929 169	145 599	142 928	2 671	236 814	142 938	81 725	57 943	3 270	93 876
Aug.	932 092	144 217	141 245	2 972	238 883	143 977	83 246	57 564	3 167	94 906
Sept.	931 190	147 248	144 320	2 926	234 313	138 924	83 695	52 106	3 123	95 389
Okt.	940 399	147 516	144 406	3 110	241 445	145 395	91 440	50 836	3 119	96 050
Nov.	964 454	167 468	163 280	4 208	243 813	147 352	95 912	48 226	3 214	96 461
Dez. p)	991 393	160 716	153 575	7 141	252 626	157 351	105 703	48 351	3 297	95 275
Inländische Öffentliche Haushalte										
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	39) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	39) 43 304
1971	40) 112 745	5 688	5 488	200	12) 62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 3)	41) 133 686	9 912	9 664	248	41) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	42) 53 531
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	43) 134 765	9 345	8 886	459	44) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	45) 52 906
1975	47) 140 199	13 323	12 808	515	47) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 854	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980 p)	164 330	12 079	11 102	977	98 509	25 838	17 501	7 940	397	72 671
1979 Juni	149 289	9 271	8 761	510	81 056	23 923	12 796	10 408	719	57 133
Juli	147 783	8 891	8 268	623	79 994	22 403	11 937	9 741	725	57 591
Aug.	152 108	10 142	8 997	1 145	82 685	24 631	13 509	10 420	702	58 054
Sept.	150 263	9 138	8 571	567	82 057	23 476	12 465	10 366	645	58 581
Okt.	148 193	9 316	8 805	511	80 113	21 357	11 266	9 431	660	58 756
Nov.	151 058	11 523	9 588	1 935	80 755	21 274	11 882	8 726	666	59 481
Dez.	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980 Jan.	149 875	8 320	7 585	735	84 172	23 405	15 477	7 314	614	60 767
Febr.	153 274	9 246	8 960	286	86 575	24 848	16 871	7 347	630	61 727
März	152 055	8 006	7 823	183	86 887	24 738	16 326	7 781	631	62 149
April	150 195	8 588	8 448	140	84 787	22 448	14 064	7 746	638	62 339
Mal	155 912	10 188	9 730	458	90 193	25 418	16 187	8 626	605	64 775
Juni	154 289	10 630	10 119	511	89 157	24 038	14 826	8 706	506	65 119
Juli	151 630	8 661	8 159	502	88 577	22 942	13 966	8 533	443	65 635
Aug.	157 157	9 948	9 284	664	92 575	25 764	17 012	8 330	422	66 811
Sept.	156 261	9 727	9 204	523	91 985	24 624	16 245	7 950	429	67 361
Okt.	154 328	9 336	8 760	576	90 641	23 030	15 627	6 978	425	67 611
Nov.	157 750	11 434	10 318	1 116	92 877	23 498	17 087	6 048	363	69 379
Dez. p)	164 330	12 079	11 102	977	98 509	25 838	17 501	7 940	397	72 671

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 20*/21*.
 4 + 330 Mio DM. - 5 + 100 Mio DM. -
 6 + 230 Mio DM. - 7 + 130 Mio DM. -
 8 + 630 Mio DM. - 9 + 180 Mio DM. -
 10 + 450 Mio DM. - 11 + 260 Mio DM. -

12 + 190 Mio DM. - 13 + 110 Mio DM. -
 14 + 840 Mio DM. - 15 + 610 Mio DM. -
 16 + 340 Mio DM. - 17 + 270 Mio DM. -
 18 + 650 Mio DM. - 19 + 160 Mio DM. -

20 + 390 Mio DM. - 21 + 300 Mio DM. -
 22 - 850 Mio DM. - 23 - 630 Mio DM. -
 24 - 670 Mio DM. - 25 + 220 Mio DM. -
 26 - 520 Mio DM. - 27 + 310 Mio DM. -

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist								
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
prämienbe- günstigte		sonstige											
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	·	1968		
3 575	28	3 547	178 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	·	1969		
5 004	·	4 987	6) 195 970	7) 115 167	5) 80 803	51 736	20 239	8 928	450	·	1970		
7 121	14	7 107	10) 223 162	11) 129 373	12) 93 789	13) 58 281	22 731	12 777	587	·	1971		
10 536	·	·	15) 254 277	16) 143 306	17) 110 971	12) 66 804	25 884	18 283	850	·	1972		
15 959	·	·	20) 269 277	21) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	·	1973 3)		
15 959	·	·	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	·	1973 3)		
20 790	·	·	6) 304 705	25) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	·	1974		
29 701	·	·	28) 369 436	29) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	·	1975		
40 023	32)	297	34) 403 548	12) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	·	1976		
53 272	251	53 021	36) 429 879	16) 256 462	34) 173 417	29) 94 169	40 002	39 246	1 192	·	1977		
63 428	389	63 039	20) 458 859	34) 277 891	29) 180 968	13) 97 777	38 188	45 003	1 517	·	1978		
78 147	782	77 365	46) 471 580	34) 286 781	49) 184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	·	1979		
95 803	2 979	92 824	50) 480 423	51) 296 274	12) 184 149	13) 89 844	47 980	46 325	1 825	—	1980 p)		
67 698	424	67 274	463 122	281 821	181 301	96 062	39 581	45 658	1 732	·	1979 Juni		
68 764	469	68 295	5) 460 861	282 611	178 250	95 432	37 366	45 452	1 759	·	Juli		
71 102	508	70 594	459 852	281 665	178 187	94 771	38 075	45 341	1 807	·	Aug.		
72 528	526	72 002	458 653	280 585	178 068	94 114	38 779	45 175	1 831	·	Sept.		
73 832	555	73 277	457 861	279 914	177 947	93 438	39 535	44 974	1 827	·	Okt.		
75 353	648	74 705	455 935	278 564	177 371	92 433	40 291	44 647	1 845	·	Nov.		
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	·	Dez.		
82 037	974	81 063	467 032	287 649	179 383	93 003	40 667	45 713	1 667	·	1980 Jan.		
83 558	1 089	82 469	465 636	286 969	178 667	91 827	41 395	45 445	1 681	·	Febr.		
84 101	1 184	82 917	461 994	284 099	177 895	90 629	42 137	45 129	1 683	·	März		
86 166	1 478	84 688	457 138	280 446	176 692	89 190	42 861	44 641	1 681	·	April		
88 312	1 745	86 567	455 260	278 893	176 367	88 383	43 583	44 401	1 717	·	Mai		
90 130	1 941	88 189	7) 454 782	278 445	176 337	87 749	44 345	44 243	1 708	·	Juni		
92 462	2 191	90 271	452 596	279 432	173 164	87 276	41 837	44 051	1 698	·	Juli		
93 823	2 406	91 417	453 439	279 935	173 504	86 916	42 543	44 045	1 730	·	Aug.		
94 252	2 528	91 724	453 645	280 018	173 627	86 434	43 291	43 902	1 734	·	Sept.		
94 535	2 630	91 905	455 151	281 040	174 111	86 174	44 073	43 864	1 752	·	Okt.		
94 782	2 745	92 037	456 601	282 274	174 327	85 738	44 846	43 743	1 790	·	Nov.		
95 803	2 979	92 824	480 423	296 274	184 149	89 844	47 980	46 325	1 825	—	Dez. p)		

84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	·	1968
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	·	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	21) 35 623	·	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	·	1971
270	·	·	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	·	1972
384	·	·	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	·	1973 3)
384	·	·	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	·	1973 3)
383	·	·	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	46) 42 833	·	1974
395	·	·	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	·	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	·	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	·	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	·	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	·	1979
1 002	15	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	—	1980 p)
736	21	715	7 564	3 333	4 231	2 697	—	1 534	50 662	·	1979 Juni
749	19	730	7 264	3 109	4 155	2 639	—	1 516	50 885	·	Juli
736	21	715	7 243	3 139	4 104	2 610	—	1 494	51 302	·	Aug.
740	23	717	7 101	3 033	4 068	2 588	—	1 480	51 227	·	Sept.
735	23	712	6 848	2 914	3 934	2 468	—	1 466	51 181	·	Okt.
744	24	720	6 762	2 941	3 821	2 407	—	1 414	51 274	·	Nov.
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	·	Dez.
784	25	759	6 531	2 839	3 692	2 251	—	1 441	50 068	·	1980 Jan.
801	27	774	6 508	2 868	3 640	2 223	—	1 417	50 144	·	Febr.
800	29	771	6 335	2 815	3 520	2 129	—	1 391	50 027	·	März
798	24	774	6 085	2 693	3 392	2 021	—	1 371	49 937	·	April
818	25	793	6 127	2 769	3 358	1 985	—	1 373	48 586	·	Mai
817	17	800	5 960	2 680	3 280	1 921	—	1 359	47 725	·	Juni
840	12	828	5 673	2 589	3 084	1 763	—	1 321	47 879	·	Juli
848	15	833	5 718	2 678	3 040	1 732	—	1 308	48 068	·	Aug.
850	14	836	5 595	2 605	2 990	1 693	—	1 297	48 104	·	Sept.
859	13	846	5 318	2 448	2 870	1 599	—	1 271	48 174	·	Okt.
855	14	841	5 241	2 444	2 797	1 564	—	1 233	47 343	·	Nov.
1 002	15	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	—	Dez. p)

28 + 200 Mio DM. — 29 + 150 Mio DM. —
 30 — 130 Mio DM. — 31 — 160 Mio DM. —
 32 + 210 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. —
 34 + 240 Mio DM. — 35 + 790 Mio DM. —

36 + 580 Mio DM. — 37 + 500 Mio DM. —
 38 + 120 Mio DM. — 39 — 300 Mio DM. —
 40 + 250 Mio DM. — 41 + 3 000 Mio DM. —
 42 + 3 090 Mio DM. — 43 — 700 Mio DM. —

44 — 1 080 Mio DM. — 45 — 1 030 Mio DM. —
 46 + 380 Mio DM. — 47 + 2 100 Mio DM. —
 48 + 510 Mio DM. — 49 + 170 Mio DM. —
 50 + 470 Mio DM. — 51 + 280 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder				
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667	
1969	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952	
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819	
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811	
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944	
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776	
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776	
1974	113 048	2 121	9 684	101 243	23 008	110	3 892	19 006	23 530	314	2 441	20 775	
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996	
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202	
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059	
1978	229 037	9) 3 377	27 228	198 432	67 518	11) 311	17 979	49 228	69 268	13) 945	7 426	60 897	14) 60 897
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869	70 869
1980 p)	287 007	5 325	33 843	247 839	87 576	670	19 967	66 939	96 318	1 784	11 434	83 100	83 100
1979 Juni	243 172	2 858	30 107	210 207	77 589	318	20 817	56 454	72 181	403	7 436	64 342	
Juli	247 171	3 263	29 841	214 067	80 090	409	20 399	59 282	73 157	789	7 489	64 879	
Aug.	248 693	3 783	29 476	215 434	79 739	673	19 978	59 088	75 142	1 542	7 559	66 041	
Sept.	247 694	2 422	29 362	215 910	79 655	489	20 017	59 149	73 943	194	7 403	66 346	
Okt.	249 703	2 691	28 612	218 400	80 670	475	19 321	60 874	73 933	439	7 370	66 124	
Nov.	256 376	2 530	30 763	223 083	83 290	390	21 148	61 752	77 607	441	7 670	69 496	
Dez.	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869	
1980 Jan.	261 466	4 048	31 952	225 466	83 736	448	21 833	61 455	81 158	1 415	8 149	71 594	
Febr.	263 407	3 241	32 353	227 813	85 441	596	22 198	62 647	81 494	803	8 209	72 482	
März	262 799	3 001	32 147	227 651	84 742	536	21 901	62 305	80 623	364	8 302	71 957	19) 71 957
April	266 258	3 195	32 238	230 825	86 583	513	21 949	64 121	81 777	607	8 345	72 825	
Mai	269 878	3 806	32 588	233 484	87 564	552	22 154	64 858	84 848	1 568	8 515	74 765	
Juni	270 734	4 161	32 505	234 068	87 359	555	22 061	64 743	84 633	969	8 517	75 147	
Juli	273 489	3 703	32 383	237 403	87 950	704	21 912	65 334	85 965	633	8 521	76 811	
Aug.	272 793	3 141	31 163	238 489	85 724	402	20 361	64 961	87 767	944	8 868	77 955	
Sept.	274 746	3 474	30 865	240 407	86 237	388	20 007	65 842	88 510	724	8 908	78 878	
Okt.	278 008	3 946	31 673	242 389	87 173	559	20 196	66 418	89 916	994	9 438	79 484	
Nov.	286 097	7 439	33 632	245 026	89 337	2 869	20 463	66 005	95 475	2 397	11 031	82 047	
Dez. p)	287 007	5 325	33 843	247 839	87 576	670	19 967	66 939	96 318	1 784	11 434	83 100	

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an

inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Sparein- lagen und Spar- briefe	zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Sparein- lagen und Spar- briefe	zusammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	29 172	47	5) 45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971	112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	10) 52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	15) 55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980 p)	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 782
1979 Juni	149 289	44 733	351	1 009	43 355	18	62 972	1 478	3 087	58 347	60	17 280	3 614
Juli	147 783	44 735	317	949	43 453	16	63 595	1 483	3 084	58 968	60	16 211	3 717
Aug.	152 108	45 153	202	963	43 974	14	63 782	1 813	2 597	59 313	59	19 455	4 562
Sept.	150 263	45 389	261	956	44 167	5	64 012	1 669	2 655	59 622	66	17 366	3 510
Okt.	148 193	45 195	240	861	44 087	7	63 891	1 215	2 764	58 849	63	16 489	4 181
Nov.	151 058	45 491	225	857	44 397	12	63 890	1 047	2 359	60 423	61	18 157	4 825
Dez.	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980 Jan.	149 875	45 424	194	785	44 436	9	64 558	1 648	2 102	60 746	62	15 037	3 202
Febr.	153 274	45 648	113	801	44 725	9	64 937	1 323	2 056	61 495	63	17 644	4 317
März	152 055	46 152	156	1 059	44 928	9	65 902	1 512	2 708	61 619	63	15 735	3 267
April	150 195	45 860	104	789	44 958	9	65 419	1 354	2 307	61 695	63	15 435	4 188
Mai	155 912	46 249	128	752	45 361	8	66 032	1 375	2 229	62 365	63	18 798	5 128
Juni	154 289	46 771	979	1 016	44 768	8	66 852	1 682	2 543	62 565	62	15 459	3 621
Juli	151 630	45 985	141	979	44 857	8	66 663	1 173	2 254	63 173	60	14 884	3 988
Aug.	157 157	46 661	108	960	45 585	8	67 382	1 057	2 444	63 821	60	18 318	4 967
Sept.	156 261	47 099	144	1 109	45 838	8	68 722	2 093	2 403	64 166	60	15 803	3 686
Okt.	154 328	47 039	104	1 107	45 821	7	67 916	1 145	2 249	64 462	60	15 170	4 576
Nov.	157 570	47 640	193	1 287	46 153	7	68 346	1 604	1 679	65 021	42	16 723	5 321
Dez. p)	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 782

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, - 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristig-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
4) 29 654	370	1 299	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	7) 56 400	8) 5 393	142	218	8) 5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
20) 95 004	2 397	2 273	12) 90 334	7 858	287	165	7 406	251	187	4	60	1980 p)
86 083	1 770	1 696	82 617	7 052	148	155	6 749	267	219	3	45	1979 Juni
86 633	1 759	1 780	83 094	7 104	167	170	6 767	187	139	3	45	Juli
86 496	1 293	1 761	83 442	7 152	154	176	6 822	164	121	2	41	Aug.
86 781	1 493	1 762	83 526	7 171	147	178	6 846	144	99	2	43	Sept.
87 669	1 496	1 744	84 429	7 260	153	175	6 932	171	128	2	41	Okt.
88 090	1 413	1 768	84 909	7 209	151	175	6 883	180	135	2	43	Nov.
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	Dez.
89 087	1 864	1 788	85 435	7 285	170	178	6 937	200	151	4	45	1980 Jan.
89 009	1 538	1 761	85 710	7 289	181	179	6 929	174	123	6	45	Febr.
20) 89 957	1 762	1 794	20) 86 401	7 261	174	144	6 943	216	165	6	45	März
90 422	1 728	1 812	86 882	7 257	178	127	6 952	219	169	5	45	April
89 969	1 340	1 800	86 829	7 294	196	113	6 985	203	150	6	47	Mai
91 097	2 159	1 801	87 137	7 324	211	119	6 994	321	267	7	47	Juni
91 931	1 927	1 831	88 173	7 357	205	115	7 037	286	234	4	48	Juli
91 625	1 416	1 818	88 391	7 430	186	111	7 133	247	193	5	49	Aug.
92 363	1 937	1 833	88 593	7 365	205	113	7 047	271	220	4	47	Sept.
93 234	1 986	1 911	89 337	7 435	209	123	7 103	250	198	5	47	Okt.
93 553	1 783	2 010	89 760	7 500	211	123	7 166	232	179	5	48	Nov.
95 004	2 397	2 273	90 334	7 858	287	165	7 406	251	187	4	60	Dez. p)

statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit - , - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 - 210 Mio DM. - 5 - 1 450 Mio DM. -

6 - 1 370 Mio DM. - 7 + 330 Mio DM. - 8 - 330 Mio DM. - 9 - 420 Mio DM. - 10 + 420 Mio DM. - 11 - 150 Mio DM. - 12 + 150 Mio DM. - 13 - 250 Mio DM. -

14 + 250 Mio DM. - 15 - 110 Mio DM. - 16 + 110 Mio DM. - 17 + 170 Mio DM. - 18 - 170 Mio DM. - 19 - 130 Mio DM. - 20 + 130 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder			Spareinlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)	unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 284	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 197	523	4 004	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980 p)
7 572	434	5 660	1 192	406	527	56	203	23 112	3 422	11 728	5 603	2 359	1979 Juni
6 636	440	5 418	1 198	386	558	57	197	22 044	2 988	11 176	5 558	2 322	Juli
9 001	444	5 448	1 282	400	628	60	194	22 436	3 165	11 442	5 565	2 264	Aug.
8 048	458	5 350	1 203	398	554	61	190	22 293	3 300	11 263	5 500	2 230	Sept.
6 713	464	5 131	1 236	425	561	62	188	21 382	3 255	10 458	5 475	2 194	Okt.
7 808	468	5 056	1 252	451	552	62	187	22 268	4 975	9 698	5 405	2 190	Nov.
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	Dez.
6 197	523	4 004	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980 p)
7 572	434	5 660	1 192	406	527	56	203	23 112	3 422	11 728	5 603	2 359	1979 Juni
6 636	440	5 418	1 198	386	558	57	197	22 044	2 988	11 176	5 558	2 322	Juli
9 001	444	5 448	1 282	400	628	60	194	22 436	3 165	11 442	5 565	2 264	Aug.
8 048	458	5 350	1 203	398	554	61	190	22 293	3 300	11 263	5 500	2 230	Sept.
6 713	464	5 131	1 236	425	561	62	188	21 382	3 255	10 458	5 475	2 194	Okt.
7 808	468	5 056	1 252	451	552	62	187	22 268	4 975	9 698	5 405	2 190	Nov.
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	Dez.
6 197	523	4 004	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980 p)
6 486	480	4 869	1 058	324	477	65	192	23 798	2 952	13 555	5 108	2 183	1980 Jan.
7 989	481	4 877	1 146	338	551	65	192	23 899	3 155	13 471	5 105	2 168	Febr.
7 208	507	4 753	1 052	318	484	65	185	23 214	2 753	13 279	5 057	2 125	März
6 210	504	4 533	1 089	362	476	65	186	22 392	2 580	12 666	5 054	2 092	April
8 544	489	4 637	1 160	394	519	65	182	23 673	3 163	13 374	5 081	2 055	Mai
6 926	470	4 442	1 061	373	444	67	177	24 146	3 975	13 109	4 974	2 088	Juni
6 250	469	4 177	1 059	355	460	69	175	23 039	3 004	12 999	4 943	2 093	Juli
8 637	461	4 253	1 194	426	525	66	177	23 602	3 390	13 198	4 946	2 068	Aug.
7 486	463	4 168	1 090	369	480	66	176	23 547	3 435	13 146	4 932	2 034	Sept.
6 135	472	3 987	1 106	391	470	69	175	23 097	3 120	13 069	4 961	1 947	Okt.
6 938	465	3 999	1 103	412	452	67	172	23 938	3 904	13 142	5 016	1 876	Nov.
6 197	523	4 004	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	Dez. p)

keiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 - 800 Mio DM. - 5 + 980 Mio DM. -

6 - 220 Mio DM. - 7 - 180 Mio DM. - 8 + 250 Mio DM. - 9 + 190 Mio DM. - 10 + 3 000 Mio DM. - 11 + 3 090 Mio DM. -

12 - 700 Mio DM. - 13 - 690 Mio DM. - 14 - 640 Mio DM. - 15 + 2 100 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termin- gelder von inlän- dischen Unterneh- men und Privat- personen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen			Inländische Privatpersonen					Inländische Organisationen ohne Erwerbszweck			
		zu- sammen 1) 2)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durch- laufender Kredite)	zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
								Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen			
1970	65 058	44 164	30 490	13 674	15 950	14 997	953	.	.	.	4 944	3 794	1 150
1971	79 191	54 650	38 593	16 057	18 756	17 753	1 003	.	.	.	5 785	4 372	1 413
1972	96 387	67 240	46 335	20 905	22 235	20 943	1 292	.	.	.	6 912	5 304	1 608
1973 3)	129 730	75 946	49 315	26 631	44 756	43 179	1 577	.	.	.	9 028	7 289	1 739
1973 3)	130 360	76 028	49 380	26 648	45 283	43 686	1 597	19 051	16 735	9 497	9 049	7 310	1 739
1974	132 263	74 469	43 846	30 623	47 741	45 926	1 815	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	1 924
1975	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	2 993
1979	226 203	150 279	70 376	79 903	61 966	54 009	7 957	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712	3 246
1980 p)	254 451	147 285	63 850	83 435	91 603	81 331	10 272	33 745	41 897	15 961	15 563	12 170	3 393
1976 Jan.	118 976	88 066	50 671	37 395	22 273	19 829	2 444	11 188	6 865	4 220	8 637	6 604	2 033
Febr.	120 849	90 470	52 492	37 978	21 671	19 186	2 485	10 987	6 718	3 966	8 708	6 670	2 038
März	118 537	89 432	50 780	38 652	20 582	17 966	2 616	10 382	6 426	3 774	8 523	6 437	2 086
April	122 603	93 872	54 643	39 229	20 075	17 504	2 571	10 246	6 144	3 685	8 656	6 558	2 098
Mai	120 023	91 365	51 570	39 795	19 916	17 306	2 610	10 220	6 043	3 653	8 742	6 633	2 109
Juni	117 998	89 611	49 542	40 069	19 616	17 014	2 602	10 073	5 931	3 612	8 771	6 641	2 130
Juli	118 997	90 256	49 606	40 650	20 021	17 293	2 728	10 304	6 007	3 710	8 720	6 592	2 128
Aug.	123 199	93 613	52 358	41 255	20 607	17 844	2 763	10 626	6 142	3 839	8 979	6 821	2 158
Sept.	124 296	94 849	53 085	41 764	20 462	17 624	2 838	10 521	6 185	3 756	8 985	6 812	2 173
Okt.	132 878	102 697	60 498	42 199	21 023	18 147	2 876	10 855	6 323	3 845	9 158	6 966	2 192
Nov.	131 874	101 596	58 829	42 767	21 400	18 343	3 057	11 074	6 464	3 862	8 878	6 672	2 206
Dez.	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977 Jan.	133 330	99 917	55 783	44 134	23 929	19 407	4 522	12 441	7 421	4 067	9 484	7 210	2 274
Febr.	134 580	100 528	55 508	45 020	24 317	19 677	4 640	12 570	7 651	4 096	9 735	7 407	2 328
März	133 932	99 743	53 971	45 772	24 426	19 655	4 771	12 536	7 726	4 164	9 763	7 431	2 332
April	136 960	102 312	55 666	46 646	24 540	19 706	4 834	12 640	7 741	4 159	10 108	7 755	2 353
Mai	137 929	102 802	55 323	47 479	24 841	19 984	4 857	12 732	7 849	4 260	10 286	7 931	2 355
Juni	134 814	99 853	51 268	48 585	24 729	19 816	4 913	12 562	7 894	4 273	10 232	7 820	2 412
Juli	137 848	102 279	52 532	49 747	25 411	20 417	4 994	12 935	8 129	4 347	10 158	7 714	2 444
Aug.	138 978	102 870	52 108	50 762	25 832	20 731	5 101	13 311	8 279	4 242	10 276	7 830	2 446
Sept.	139 120	103 043	51 278	51 765	25 850	20 690	5 160	13 232	8 264	4 354	10 227	7 771	2 456
Okt.	148 279	111 657	58 741	52 916	26 199	21 066	5 133	13 351	8 381	4 467	10 423	7 942	2 481
Nov.	150 158	113 027	59 307	53 720	26 952	21 758	5 194	13 618	8 618	4 716	10 179	7 727	2 452
Dez.	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978 Jan.	153 906	115 659	60 159	55 500	27 673	22 148	5 525	14 223	8 895	4 555	10 574	8 031	2 543
Febr.	154 316	115 878	58 845	57 033	27 770	22 162	5 608	14 228	8 970	4 572	10 668	8 055	2 613
März	150 285	112 256	54 317	57 939	27 533	21 861	5 672	13 962	8 907	4 664	10 496	7 842	2 654
April	155 286	116 678	57 247	59 431	27 821	22 149	5 672	14 038	9 011	4 772	10 786	8 100	2 686
Mai	156 814	117 324	56 704	60 620	28 363	22 622	5 741	14 215	9 201	4 947	11 127	8 429	2 698
Juni	155 802	116 151	54 540	61 611	28 611	22 870	5 741	14 135	9 284	5 192	11 040	8 290	2 750
Juli	160 614	119 756	56 571	63 185	29 650	23 904	5 746	14 491	9 777	5 382	11 208	8 348	2 860
Aug.	165 335	123 223	58 824	64 399	30 611	24 830	5 781	14 990	10 170	5 451	11 501	8 625	2 876
Sept.	166 958	124 699	59 556	65 143	30 940	25 125	5 815	15 009	10 254	5 677	11 319	8 442	2 877
Okt.	178 332	134 833	68 710	66 123	31 916	26 052	5 864	15 528	10 638	5 750	11 583	8 652	2 931
Nov.	183 064	138 604	71 636	66 968	33 134	27 181	5 953	15 984	10 998	6 152	11 326	8 387	2 939
Dez.	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	2 993
1979 Jan.	181 550	133 842	64 409	69 433	35 768	29 249	6 519	17 104	12 278	6 386	11 940	8 981	2 959
Febr.	185 126	135 916	64 835	71 081	36 947	30 401	6 546	17 558	12 783	6 606	12 263	9 288	2 975
März	182 739	133 668	61 667	72 001	36 959	30 319	6 640	17 426	12 787	6 746	12 112	9 106	3 006
April	189 186	138 834	65 486	73 348	38 113	31 474	6 639	17 837	13 347	6 929	12 239	9 187	3 052
Mai	192 594	139 547	64 975	74 572	40 222	33 554	6 668	18 746	14 182	7 294	12 825	9 783	3 042
Juni	195 301	140 946	65 501	75 445	41 511	34 765	6 746	19 056	14 844	7 611	12 844	9 746	3 098
Juli	199 915	142 390	65 961	76 429	44 684	37 900	6 784	20 378	16 293	8 013	12 841	9 707	3 134
Aug.	202 546	142 159	65 072	77 087	47 315	40 418	6 897	21 406	17 577	8 332	13 072	9 936	3 136
Sept.	203 404	141 160	63 440	77 720	49 052	42 041	7 011	21 783	18 619	8 650	13 192	10 045	3 147
Okt.	211 434	145 219	66 697	78 522	52 830	45 420	7 410	23 170	20 497	9 163	13 385	10 155	3 230
Nov.	215 366	145 083	65 612	79 471	57 034	49 416	7 618	24 713	22 521	9 800	13 249	10 005	3 244
Dez.	226 203	150 279	70 376	79 903	61 966	54 009	7 957	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712	3 246
1980 Jan.	225 389	144 879	64 973	79 906	66 504	58 064	8 440	27 540	27 424	11 540	14 006	10 736	3 270
Febr.	228 740	144 974	64 440	80 534	69 458	60 934	8 524	28 357	28 990	12 111	14 308	11 067	3 241
März	228 662	142 561	61 897	80 664	71 817	63 261	8 556	28 690	30 528	12 599	14 284	11 017	3 267
April	232 562	144 168	62 766	81 402	74 033	65 394	8 639	29 325	31 814	12 894	14 361	11 113	3 248
Mai	233 951	142 609	60 719	81 890	76 151	67 477	8 674	29 979	32 934	13 238	15 191	11 880	3 311
Juni	232 765	140 564	58 374	82 190	77 159	68 300	8 859	30 043	33 662	13 454	15 042	11 676	3 366
Juli	238 512	141 972	58 872	83 100	81 428	72 349	9 079	31 428	35 630	14 370	15 112	11 717	3 395
Aug.	240 613	141 706	57 773	83 933	83 536	74 205	9 331	32 116	36 842	14 578	15 371	11 999	3 372
Sept.	236 047	137 598	53 249	84 349	83 248	73 856	9 392	31 713	36 938	14 597	15 201	11 819	3 382
Okt.	243 197	142 789	57 651	85 138	85 093	75 718	9 375	32 258	37 925	14 910	15 315	12 026	3 289
Nov.	245 603	143 836	58 401	85 435	86 869	77 381	9 488	32 425	39 154	15 290	14 898	11 570	3 328
Dez. p)	254 451	147 285	63 850	83 435	91 603	81 331	10 272	33 745	41 897	15 961	15 563	12 170	3 393

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung;
vgl. Tab. III, 11. Statistisch bedingte Veränderungen
von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkun-
gen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, —
1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen. —
2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2,
Anm. 14. — 4 + 160 Mio DM. — 5 + 110 Mio DM. —

6 — 1 150 Mio DM. — 7 — 1 190 Mio DM. —
8 — 130 Mio DM. — 9 + 130 Mio DM. —
10 — 100 Mio DM. — 11 + 120 Mio DM. —
12 + 100 Mio DM. — p Vorläufig.

9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
1977	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1979 Nov.	16	64	75 335	48 001	1 518	21 098	2 727	983	54 132	1 788	13 336	1 268	1 339	387
1979 Dez.	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980 Jan.	16	65	81 049	50 011	785	23 680	3 600	998	61 020	993	14 243	911	1 158	485
1980 Febr.	17	66	85 104	53 977	802	23 895	3 847	1 052	64 573	791	15 127	1 366	1 144	492
1980 März	17	66	95 113	61 484	822	26 014	4 238	1 105	70 141	1 002	17 097	1 568	1 317	525
1980 April	17	66	85 361	51 791	873	25 549	4 059	987	62 336	1 176	15 837	1 682	1 152	673
1980 Mai	17	67	86 052	51 962	867	26 467	4 312	1 098	61 574	1 142	16 530	1 584	1 012	695
1980 Juni	17	68	88 211	53 831	793	25 961	4 636	1 100	63 307	1 648	17 084	1 346	1 234	703
1980 Juli	17	69	88 891	53 899	818	26 225	4 964	1 221	65 955	899	16 103	1 318	1 375	712
1980 Aug.	17	69	91 793	55 557	785	26 750	5 476	1 281	67 460	952	17 300	1 173	1 684	710
1980 Sept.	16	72	92 146	54 531	809	27 365	5 743	1 553	67 811	1 017	16 832	1 326	1 834	735
1980 Okt.	16	73	96 391	56 950	788	29 560	5 620	1 723	69 244	934	19 051	2 099	1 661	750
1980 Nov.	16	73	96 059	55 678	850	30 169	5 963	1 672	67 393	1 794	19 607	2 361	1 898	747

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		Insgesamt	Forderungen		Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Wertpapiere	Insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen
			zusammen										
Alle Auslandsstöchter													
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1979 Nov.	48	37 111	32 410	6 359	7 007	16 923	2 121	4 701	13 255	5 014	5 993	2 248	
1979 Dez.	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980 Jan.	48	39 191	34 632	6 687	7 219	18 875	1 851	4 559	8 645	1 814	4 653	2 178	
1980 Febr.	48	40 826	35 808	6 800	7 614	19 391	2 003	5 018	10 204	2 523	4 999	2 682	
1980 März	48	44 379	39 228	6 727	8 288	22 227	1 986	5 151	12 936	2 527	6 448	3 961	
1980 April	49	42 641	37 723	6 363	8 030	21 391	1 939	4 918	13 754	2 389	7 014	4 281	
1980 Mai	49	42 910	38 667	6 247	8 154	22 042	2 224	4 243	12 509	1 628	6 369	4 512	
1980 Juni	50	44 948	40 526	6 524	8 549	23 162	2 291	4 422	13 537	2 366	7 967	3 204	
1980 Juli	51	45 857	41 672	6 148	8 196	24 810	2 518	4 185	10 683	1 864	5 573	3 246	
1980 Aug.	51	48 464	44 356	6 298	8 644	27 070	2 344	4 108	10 996	1 783	6 254	2 959	
1980 Sept.	52	47 873	44 006	6 318	8 406	27 023	2 259	3 867	11 699	2 409	6 122	3 168	
1980 Okt.	52	49 602	45 597	6 253	8 716	27 949	2 679	4 005	12 311	2 606	6 330	3 375	
1980 Nov.	52	50 762	46 467	6 399	8 629	28 649	2 790	4 295	15 123	3 706	8 085	3 332	
darunter Luxemburger Auslandsstöchter													
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 428	
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1979 Nov.	26	36 186	31 567	6 060	6 642	16 744	2 121	4 619	12 548	4 591	5 831	2 126	
1979 Dez.	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980 Jan.	26	38 368	33 816	6 384	6 898	18 684	1 850	4 552	8 091	1 531	4 506	2 054	
1980 Febr.	26	39 680	34 969	6 493	7 276	19 198	2 002	4 711	9 401	1 979	4 864	2 558	
1980 März	26	42 347	38 374	6 404	7 948	22 037	1 985	3 973	12 388	2 240	6 319	3 829	
1980 April	27	41 363	36 879	6 060	7 694	21 187	1 938	4 484	13 236	2 105	6 973	4 158	
1980 Mai	27	41 974	37 763	5 935	7 818	21 787	2 223	4 211	12 031	1 428	6 229	4 374	
1980 Juni	27	43 993	39 578	6 221	8 172	22 895	2 290	4 415	12 987	2 069	7 838	3 080	
1980 Juli	28	44 759	40 581	5 838	7 811	24 415	2 517	4 178	10 191	1 627	5 439	3 125	
1980 Aug.	28	47 231	43 130	5 970	8 250	26 567	2 343	4 101	10 549	1 621	6 090	2 838	
1980 Sept.	28	46 644	42 784	5 971	8 002	26 553	2 258	3 860	10 793	1 801	5 946	3 046	
1980 Okt.	28	48 330	44 382	5 915	8 314	27 475	2 678	3 948	11 250	1 861	6 136	3 253	
1980 Nov.	28	49 566	45 278	6 069	8 233	28 187	2 789	4 288	13 856	2 930	7 895	3 031	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

III. Kreditinstitute

11. Aktiva der Bankengruppen*)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl	
Alle Bankengruppen														
1980 Nov. Dez. p)	3 339 3 334	2 325 134 13) 2 351 265	7 560 7 698	52 910 63 200	4 528 4 029	664 511 14) 657 904	474 569 15) 465 861	13 887 14 758	6 172 6 171	169 883 16) 171 114	1 517 781 17) 1 543 219	1 341 678 1 365 796	222 148 230 962	
Kreditbanken														
1980 Nov. Dez. p)	245 243	536 793 20) 554 313	1 797 1 718	17 613 26 940	1 463 1 896	157 391 21) 156 474	131 028 22) 129 881	3 004 3 343	94 93	23 265 17) 23 157	336 399 23) 344 696	275 134 282 982	89 203 93 924	
Großbanken														
1980 Nov. Dez. p)	6 6	222 906 225 325	1 080 950	10 244 14 322	623 955	54 896 49 519	46 858 40 652	1 395 1 499	21 21	6 622 7 347	142 609 145 879	117 332 120 532	32 605 34 860	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1980 Nov. Dez. p)	99 100	238 574 26) 249 550	632 687	5 896 10 408	665 708	64 664 27) 67 014	50 950 28) 53 772	1 008 1 159	71 70	12 635 12 013	159 947 14) 163 777	133 068 29) 137 020	38 419 30) 40 502	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1980 Nov. Dez. p)	56 56	41 236 32) 44 520	12 12	413 503	50 46	26 098 29) 28 002	24 295 29) 26 327	199 207	— —	1 604 1 468	13 968 15 147	10 248 10 785	7 918 8 273	
Privatbankiers														
1980 Nov. Dez. p)	84 81	34 077 33) 34 918	73 69	1 060 1 707	125 187	11 733 34) 11 939	8 925 25) 9 130	402 478	2 2	2 404 2 329	19 875 34) 19 893	14 486 35) 14 645	10 261 18) 10 289	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1980 Nov. Dez. p)	12 12	387 360 382 512	195 213	1 237 5 451	1 180 613	121 659 115 157	96 818 89 619	802 814	1 026 1 034	23 013 23 690	252 868 251 884	216 720 215 687	19 235 16 547	
Sparkassen														
1980 Nov. Dez. p)	599 599	513 228 518 959	3 862 3 980	16 039 15 416	683 543	125 643 123 698	46 622 43 822	3 490 3 660	— 15	75 531 76 201	346 878 354 198	322 892 330 071	55 901 59 145	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1980 Nov. Dez. p)	10 10	100 410 100 745	93 77	2 759 2 212	358 278	70 266 70 393	59 537 59 751	1 069 1 097	322 324	9 338 9 221	23 577 24 891	16 914 18 146	5 310 6 400	
Kreditgenossenschaften 12)														
1980 Nov. Dez. p)	2 281 2 279	251 648 256 872	1 522 1 617	6 579 6 553	529 428	63 499 64 024	36 674 36 848	1 006 1 202	— —	25 819 25 974	170 488 174 879	158 968 163 060	44 557 46 832	
Realkreditinstitute														
1980 Nov. Dez. p)	39 39	316 073 318 909	5 5	140 98	36 9	42 059 43 158	40 968 42 185	1 3	195 199	895 771	267 349 271 242	258 558 262 492	1 235 1 123	
Private Hypothekenbanken														
1980 Nov. Dez. p)	25 25	197 007 198 691	4 4	32 73	4 7	24 158 24 501	23 893 24 329	1 3	— —	264 169	169 122 171 472	166 589 168 979	951 742	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1980 Nov. Dez. p)	14 14	119 066 120 218	1 1	108 25	32 2	17 901 18 657	17 075 17 856	— —	195 199	631 602	98 227 99 770	91 969 93 513	284 381	
Teilzahlungskreditinstitute														
1980 Nov. Dez. p)	122 121	27 859 28 103	52 51	303 374	2 3	2 739 2 919	1 650 1 886	170 161	— —	919 872	23 543 23 701	22 533 22 681	4 697 4 698	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1980 Nov. Dez. p)	16 16	147 543 149 464	34 37	514 790	277 259	67 614 68 279	57 052 57 628	4 345 4 478	4 535 4 506	1 682 1 667	76 276 77 158	52 197 52 962	1 932 2 178	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1980 Nov. Dez. p)	15 15	44 220 41 388	— —	7 726 5 366	— —	13 641 13 802	4 220 4 241	— —	— —	9 421 9 581	20 403 20 570	17 762 17 815	78 115	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 12). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunah-

men mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. —

Darlehen Kredite)	über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
											Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverreibungen) 5) 6)	
Alle Bankengruppen														
1 119 530	51 938	59 211	3 191	57 768	3 995	2 450	6 674	18 449	50 271	17 618	7 992	227 651	1980 Nov. Dez. p)	
1 134 634	53 394	59 981	3 273	56 832	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	227 946		
Kreditbanken														
185 931	26 607	7 753	1 225	24 721	959	—	288	9 988	11 854	9 232	5 049	47 986	1980 Nov. Dez. p)	
189 058	27 577	8 454	1 304	23 430	949	—	271	10 212	12 106	10 651	6 280	46 567		
Großbanken														
84 727	11 157	371	1 054	12 109	586	—	51	5 928	7 475	4 430	2 789	18 731	1980 Nov. Dez. p)	
85 672	11 880	355	1 132	11 400	580	—	12	6 116	7 572	5 241	3 567	18 747		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
94 649	10 272	6 817	147	9 290	353	—	237	3 452	3 081	3 403	1 595	21 925	1980 Nov. Dez. p)	
96 518	10 446	6 983	148	8 831	349	—	259	3 507	3 190	3 830	1 915	20 844		
Zweigstellen ausländischer Banken														
2 330	1 730	340	4	1 645	1	—	—	11	684	519	173	3 249	1980 Nov. Dez. p)	
2 512	1 832	890	4	1 635	1	—	—	11	799	576	195	3 103		
Privatbankiers														
4 225	3 448	225	20	1 677	19	—	—	597	614	880	492	4 081	1980 Nov. Dez. p)	
4 356	3 419	226	20	1 564	19	—	—	578	545	1 004	603	3 893		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
197 485	4 486	19 135	200	12 006	321	—	3 208	3 432	3 581	1 688	642	35 019	1980 Nov. Dez. p)	
199 040	4 461	19 227	199	12 094	316	—	2 310	3 608	3 276	1 704	649	35 784		
Sparkassen														
266 991	9 814	4 707	59	7 908	1 498	—	—	1 716	18 407	3 170	1 447	83 439	1980 Nov. Dez. p)	
270 926	10 126	4 726	58	7 742	1 475	—	—	1 800	19 324	3 605	1 774	83 943		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
11 604	2 165	128	271	3 944	155	—	136	1 497	1 724	450	75	13 282	1980 Nov. Dez. p)	
11 746	2 232	127	276	3 957	153	—	42	1 574	1 278	506	121	13 178		
Kreditgenossenschaften 12)														
114 411	5 299	1 439	8	4 336	438	—	—	933	8 098	1 979	760	30 155	1980 Nov. Dez. p)	
116 228	5 443	1 421	8	4 516	431	—	—	959	8 412	2 162	845	30 490		
Realkreditinstitute														
257 323	29	7 070	—	1 494	198	—	2 545	202	3 737	7	2	2 389	1980 Nov. Dez. p)	
261 369	26	7 100	—	1 430	194	—	1 829	208	2 360	5	4	2 201		
Private Hypothekenbanken														
165 638	25	1 224	—	1 136	148	—	1 978	15	1 694	3	2	1 400	1980 Nov. Dez. p)	
168 237	26	1 248	—	1 074	145	—	1 556	15	1 063	5	4	1 243		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
91 685	4	5 846	—	358	50	—	567	187	2 043	4	—	989	1980 Nov. Dez. p)	
93 132	—	5 852	—	356	49	—	273	193	1 297	—	—	958		
Teilzahlungskreditinstitute														
17 836	774	15	—	221	—	—	—	141	1 079	527	9	1 140	1980 Nov. Dez. p)	
17 983	794	15	—	211	—	—	—	151	904	539	27	1 083		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
50 265	2 764	18 964	107	2 154	90	—	497	540	1 791	565	8	3 836	1980 Nov. Dez. p)	
50 784	2 735	18 911	107	2 354	89	—	457	549	1 935	533	120	4 021		
Postscheck- und Postsparkassenämter														
17 684	—	—	1 321	984	336	2 450	—	—	—	—	—	10 405	1980 Nov. Dez. p)	
17 700	—	—	1 321	1 098	336	1 650	—	—	—	—	—	10 659		

13 + 110 Mio DM. — 14 + 170 Mio DM. —
 15 + 340 Mio DM. — 16 — 170 Mio DM. —
 17 — 100 Mio DM. — 18 — 140 Mio DM. —
 19 — 310 Mio DM. — 20 + 100 Mio DM. —

21 + 210 Mio DM. — 22 + 310 Mio DM. —
 23 — 150 Mio DM. — 24 — 130 Mio DM. —
 25 — 230 Mio DM. — 26 + 510 Mio DM. —
 27 + 270 Mio DM. — 28 + 290 Mio DM. —

29 + 190 Mio DM. — 30 + 140 Mio DM. —
 31 — 110 Mio DM. — 32 + 180 Mio DM. —
 33 — 610 Mio DM. — 34 — 270 Mio DM. —
 35 — 190 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Ge- schäfts- volumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		ins- gesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zu- sammen	darunter			zu- sammen	darunter			zu- sammen	Sicht- ein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 7)				
Alle Bankengruppen													
1980 Nov. Dez. p)	2 325 134 13) 2 351 265	592 833 14) 601 526	521 055 14) 528 326	91 855 95 177	52 635 56 728	15 575 16 223	56 203 56 977	7 996 8 530	47 349 47 836	1 150 805 1 185 331	1 100 997 1 135 402	184 960 178 950	119 391 129 965
Kreditbanken													
1980 Nov. Dez. p)	536 793 16) 554 313	186 913 17) 194 898	156 384 17) 163 533	36 492 41 258	13 859 16 648	5 693 6 288	24 831 25 077	4 452 4 808	19 909 19 872	252 555 267 481	250 406 265 222	60 249 62 935	63 559 70 410
Großbanken													
1980 Nov. Dez. p)	222 906 225 325	58 057 59 620	49 122 50 608	12 185 14 232	3 117 3 322	79 79	8 856 8 933	734 795	7 811 7 851	129 534 135 350	129 221 135 053	33 190 33 684	32 001 34 547
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1980 Nov. Dez. p)	238 574 19) 249 550	78 518 20) 82 572	63 303 21) 67 073	12 994 14 630	5 149 6 903	5 472 5 568	9 743 9 931	1 866 2 156	7 754 7 687	104 122 14) 111 435	102 706 14) 109 950	20 797 22 521	27 235 30 473
Zweigstellen ausländischer Banken													
1980 Nov. Dez. p)	41 236 24) 44 520	34 012 37 046	32 254 34 739	8 068 9 565	4 005 4 768	48 539	1 710 1 768	300 305	1 402 1 457	3 991 4 191	3 699 3 840	1 862 1 988	473 497
Privatbankiers													
1980 Nov. Dez. p)	34 077 25) 34 918	16 326 15 660	11 705 11 113	3 245 2 831	1 588 1 655	99 102	4 522 4 445	1 552 1 552	2 942 2 877	15) 14 908 15) 16 505	14 780 16 379	4 400 4 742	3 850 4 893
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1980 Nov. Dez. p)	387 360 382 512	121 355 115 873	114 889 109 431	26 231 21 807	17 116 17 687	2 057 2 058	4 409 4 384	809 813	3 545 3 561	68 360 69 846	50 256 51 643	7 467 7 777	8 296 8 353
Sparkassen													
1980 Nov. Dez. p)	513 228 518 959	53 624 57 320	39 830 43 381	2 308 5 615	3 139 3 483	3 006 3 041	10 788 10 898	654 717	9 914 10 051	418 869 428 123	417 168 426 423	65 799 59 810	26 040 28 219
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1980 Nov. Dez. p)	100 410 100 745	77 223 77 647	73 350 73 747	17 101 15 879	14 379 14 198	279 279	3 594 3 621	810 798	2 782 2 822	10 605 10 644	10 434 10 472	1 754 1 796	958 850
Kreditgenossenschaften 12)													
1980 Nov. Dez. p)	251 648 256 872	32 485 34 499	26 534 28 396	2 563 4 283	348 512	1 036 1 029	4 915 5 074	589 591	4 218 4 413	200 049 206 264	199 646 205 872	35 319 33 293	18 757 20 272
Realkreditinstitute													
1980 Nov. Dez. p)	316 073 318 909	53 118 51 926	49 974 48 760	1 377 837	1 149 1 116	3 121 3 141	23 25	— 1	23 24	90 363 91 430	86 219 87 272	763 735	303 265
Private Hypothekenbanken													
1980 Nov. Dez. p)	197 007 198 691	30 299 29 425	29 561 28 662	1 092 627	677 649	715 738	23 25	— 1	23 24	35 320 35 562	34 811 35 052	532 332	301 259
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1980 Nov. Dez. p)	119 066 120 218	22 819 22 501	20 413 20 098	285 180	472 467	2 406 2 403	— —	— —	— —	55 043 55 868	51 408 52 220	231 403	2 6
Teilzahlungskreditinstitute													
1980 Nov. Dez. p)	27 859 28 103	14 006 14 483	13 573 14 051	1 727 1 431	709 836	15 15	418 417	1 1	414 413	8 202 8 250	8 202 8 250	977 807	431 466
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1980 Nov. Dez. p)	147 543 149 464	52 218 53 348	44 630 45 495	2 165 2 565	1 936 2 248	363 372	7 225 7 481	681 801	6 544 6 680	63 371 64 224	40 235 41 179	1 189 1 177	1 047 1 130
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1980 Nov. Dez. p)	44 220 41 388	1 891 1 532	1 891 1 532	1 891 1 532	— —	— —	— —	— —	— —	38 431 39 069	38 431 39 069	11 443 10 620	— —

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +,

Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. —

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldver-schreibungen im Um-lauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)			
Alle Bankengruppen															
62 946 65 388	170 872 172 883	96 500 97 678	466 328 490 538	49 808 49 929	413 908 413 589	15 993 16 193	5 779 5 809	76 443 76 923	69 373 51 894	2 276 927 13)2 302 818	128 782 129 647	12 692 10 673	1980 Nov. Dez. p)		
Kreditbanken															
24 496 25 481	12 647 12 725	16 349 16 490	73 106 77 181	2 149 2 259	47 325 47 397	5 762 5 789	1 767 1 769	25 337 25 543	17 134 11 436	516 414 16) 534 044	70 119 70 195	5 819 4 792	1980 Nov. Dez. p)		
Großbanken															
9 181 9 458	2 264 2 237	9 822 9 821	42 763 45 306	313 297	9 780 9 615	3 476 3 468	743 743	10 440 10 440	10 876 6 089	214 784 217 187	37 356 37 799	4 171 3 163	1980 Nov. Dez. p)		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
12 370 12 988	9 075 9 182	6 065 6 206	27 164 28 580	1 416 1 485	37 545 37 782	1 871 1 900	732 730	10 403 10 616	5 383 4 515	230 697 23) 241 775	22 162 22 056	1 541 1 562	1980 Nov. Dez. p)		
Zweigstellen ausländischer Banken															
480 470	736 735	24 21	124 129	292 351	— —	137 151	93 98	2 696 2 686	307 348	39 826 24) 43 057	5 880 5 757	— 4	1980 Nov. Dez. p)		
Privatbankiers															
2 465 2 565	572 571	438 442	3 055 3 166	128 126	— —	278 270	199 198	1 798 1 801	568 484	31 107 28) 32 025	4 721 4 583	107 63	1980 Nov. Dez. p)		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
4 477 5 051	26 416 26 731	143 142	3 457 3 589	18 104 18 203	181 704 179 210	1 973 2 022	347 347	8 403 8 523	5 218 6 691	383 760 378 941	17 910 18 911	2 856 2 546	1980 Nov. Dez. p)		
Sparkassen															
13 479 13 571	3 153 3 203	66 087 66 483	242 610 255 137	1 701 1 700	525 558	3 987 4 193	1 234 1 237	17 156 17 174	17 833 10 354	503 094 508 778	12 069 11 827	3 544 2 978	1980 Nov. Dez. p)		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
661 755	2 567 2 554	4 134 4 141	360 376	171 172	7 992 8 005	326 299	126 144	2 892 2 916	1 246 1 090	97 626 97 922	7 682 7 622	72 70	1980 Nov. Dez. p)		
Kreditgenossenschaften 12)															
14 228 14 492	6 713 6 662	6 928 7 554	117 701 123 599	403 392	30 35	1 125 1 201	934 937	9 063 9 149	7 962 4 787	247 322 252 389	8 369 8 405	58 93	1980 Nov. Dez. p)		
Realkreditinstitute															
2 794 2 924	82 253 83 286	— —	106 62	4 144 4 158	154 091 156 403	1 692 1 649	1 077 1 077	7 081 7 091	8 651 9 333	316 050 318 885	8 975 8 993	337 194	1980 Nov. Dez. p)		
Private Hypothekenbanken															
2 400 2 669	31 525 31 737	— —	53 55	509 510	122 080 123 821	492 460	124 124	4 150 4 160	4 542 5 139	196 984 198 667	434 465	337 194	1980 Nov. Dez. p)		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
394 255	50 728 51 549	— —	53 7	3 635 3 648	32 011 32 582	1 200 1 189	953 953	2 931 2 931	4 109 4 194	119 066 120 218	8 541 8 528	— —	1980 Nov. Dez. p)		
Teilzahlungskreditinstitute															
1 539 1 569	361 364	2 859 2 868	2 035 2 176	— —	— 20	443 357	192 196	1 658 1 660	3 358 3 137	27 442 27 687	54 61	6 —	1980 Nov. Dez. p)		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1 272 1 545	36 672 37 268	— —	55 59	23 136 23 045	22 241 21 961	685 683	102 102	4 853 4 867	4 073 4 279	140 999 142 784	3 604 3 633	— —	1980 Nov. Dez. p)		
Postscheck- und Postsparkassenämter															
— 90	90 90	— —	26 898 28 359	— —	— —	— —	— —	— —	3 898 787	44 220 41 388	— —	— —	1980 Nov. Dez. p)		

13 + 110 Mio DM. — 14 + 200 Mio DM. —
15 — 220 Mio DM. — 16 + 100 Mio DM. —
17 + 190 Mio DM. — 18 — 130 Mio DM. —

19 + 510 Mio DM. — 20 + 430 Mio DM. —
21 + 340 Mio DM. — 22 — 190 Mio DM. —
23 + 470 Mio DM. — 24 + 180 Mio DM. —

25 — 610 Mio DM. — 26 — 350 Mio DM. —
27 — 260 Mio DM. — 28 — 570 Mio DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig								
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)				
			zusammen mit Wertpapierbeständen(n)	ohne Wertpapierbestände(n)		zusammen mit Wertpapierbeständen(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	darunter: Buchkredite und Darlehen 2)		durchlaufende Kredite 3)		
1980 Nov. Dez. p)	Alle Bankengruppen													
	1 517 781	1 452 827	272 532	269 341	47 193	1 245 249	1 183 486	169 717	154 849	1 075 532	1 028 637	970 509	58 128	
	5) 1 543 219	1 479 171	282 986	279 713	48 751	1 260 233	1 199 458	6) 173 214	6) 158 546	7) 1 087 019	8) 1 040 912	980 931	9) 59 981	
1980 Nov. Dez. p)	Kreditbanken													
	336 399	309 494	115 531	114 306	25 103	220 868	195 188	57 717	50 271	163 151	144 917	137 908	7 009	
	10) 344 696	319 013	121 310	120 006	26 082	11) 223 386	199 007	12) 58 690	12) 51 380	13) 164 696	14) 147 627	139 173	14) 8 454	
1980 Nov. Dez. p)	Großbanken													
	142 609	128 860	43 756	42 702	10 097	98 853	86 158	30 314	26 408	68 539	59 750	59 471	279	
	145 879	132 787	46 820	45 688	10 828	99 059	87 079	31 110	27 102	67 949	59 977	59 622	355	
1980 Nov. Dez. p)	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
	159 947	150 157	48 437	48 290	9 871	111 510	101 867	24 192	21 151	87 318	80 716	74 378	6 338	
	15) 163 777	16) 154 449	17) 50 695	17) 50 547	10 045	113 082	103 902	18) 24 391	18) 21 577	19) 88 691	20) 82 325	75 342	21) 6 983	
1980 Nov. Dez. p)	Zweigstellen ausländischer Banken													
	13 968	12 318	9 652	9 648	1 730	4 316	2 670	1 102	802	3 214	1 868	1 576	292	
	15 147	13 507	10 109	10 105	1 832	5 038	3 402	1 107	804	3 931	2 598	1 708	890	
1980 Nov. Dez. p)	Privatbankiers													
	19 875	18 159	13 686	13 666	3 405	6 189	4 493	2 109	1 910	4 080	2 583	2 483	100	
	22) 19 893	23) 18 290	24) 13 686	24) 13 666	3 377	6 207	4 624	25) 2 082	25) 1 897	4 125	2 727	2 501	26) 226	
1980 Nov. Dez. p)	Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
	252 868	240 341	23 637	23 437	4 202	229 231	216 904	23 757	20 148	205 474	196 756	177 636	19 120	
	251 884	239 275	21 011	20 812	4 265	230 873	218 463	24 813	21 226	206 060	197 237	178 010	19 227	
1980 Nov. Dez. p)	Sparkassen													
	346 878	337 413	65 733	65 674	9 773	281 145	271 739	34 498	33 702	246 647	238 037	233 344	4 693	
	354 198	344 923	69 284	69 226	10 081	284 914	275 697	34 845	34 025	250 069	241 672	236 948	4 726	
1980 Nov. Dez. p)	Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
	23 577	19 207	7 746	7 475	2 165	15 831	11 732	5 958	4 019	9 873	7 713	7 585	128	
	24 891	20 505	8 908	8 632	2 232	15 983	11 873	6 270	4 405	9 713	7 468	7 341	127	
1980 Nov. Dez. p)	Kreditgenossenschaften 1)													
	170 488	165 706	49 823	49 815	5 258	120 665	115 891	25 774	25 416	94 891	90 475	89 224	1 251	
	174 879	169 924	52 243	52 235	5 403	122 636	117 689	27) 26 008	27) 25 628	28) 96 628	29) 92 061	90 640	30) 1 421	
1980 Nov. Dez. p)	Realkreditinstitute													
	267 349	265 657	1 264	1 264	29	266 085	264 393	6 146	5 657	259 939	258 736	251 697	7 039	
	271 242	269 618	1 149	1 149	26	270 093	268 469	6 742	6 267	263 351	262 202	255 102	7 100	
1980 Nov. Dez. p)	Private Hypothekenbanken													
	169 122	167 838	976	976	25	168 146	166 862	3 762	3 439	164 384	163 423	162 216	1 207	
	171 472	170 253	768	768	26	170 704	169 485	4 229	3 920	166 475	165 565	164 317	1 248	
1980 Nov. Dez. p)	Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
	98 227	97 819	288	288	4	97 939	97 531	2 384	2 218	95 555	95 313	89 481	5 832	
	99 770	99 365	381	381	—	99 389	98 984	2 513	2 347	96 876	96 637	90 785	5 852	
1980 Nov. Dez. p)	Teilzahlungskreditinstitute													
	23 543	23 322	4 860	4 860	163	18 683	18 462	11 231	11 131	7 452	7 331	7 316	15	
	23 701	23 490	4 894	4 894	196	18 807	18 596	11 317	11 217	7 490	7 379	7 364	15	
1980 Nov. Dez. p)	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
	76 276	73 925	2 539	2 432	500	73 737	71 493	4 636	4 505	69 101	66 988	48 115	18 873	
	77 158	74 608	2 751	2 644	466	74 407	71 964	4 529	4 398	69 878	67 566	48 655	18 911	
1980 Nov. Dez. p)	Postscheck- und Postsparkassenämter													
	20 403	17 762	1 399	78	—	19 004	17 684	—	—	19 004	17 684	17 684	—	
	20 570	17 815	1 436	115	—	19 134	17 700	—	—	19 134	17 700	17 700	—	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Ab Dezember

1980 einschl. mittelfristiger Tilgungstreckungsdarlehen. — 3 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — 5 — 100 Mio DM. — 6 — 1 070 Mio DM. — 7 + 980 Mio DM. — 8 + 1 120 Mio DM. — 9 + 1 080 Mio DM. — 10 — 150 Mio DM. — 11 — 130 Mio DM. — 12 — 740 Mio DM. — 13 + 610 Mio DM. — 14 + 740 Mio DM. —

15 + 170 Mio DM. — 16 + 260 Mio DM. — 17 + 210 Mio DM. — 18 — 460 Mio DM. — 19 + 420 Mio DM. — 20 + 510 Mio DM. — 21 + 480 Mio DM. — 22 — 270 Mio DM. — 23 — 260 Mio DM. — 24 — 210 Mio DM. — 25 — 140 Mio DM. — 26 + 120 Mio DM. — 27 — 180 Mio DM. — 28 + 220 Mio DM. — 29 + 230 Mio DM. — 30 + 190 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1980 Nov. Dez. p)	1 150 805 1 185 331	184 960 178 950	178 249 169 366	6 711 9 584	353 209 368 236	182 337 195 353	119 391 129 965	58 868 61 115	4 078 4 273	170 872 172 883	96 500 97 678	466 328 490 538	49 808 49 929	
Kreditbanken														
1980 Nov. Dez. p)	252 555 267 481	60 249 62 935	55 669 56 246	4 580 6 689	100 702 108 616	88 055 95 891	63 559 70 410	23 929 24 898	567 583	12 647 12 725	16 349 16 490	73 106 77 181	2 149 2 259	
Großbanken														
1980 Nov. Dez. p)	129 534 135 350	33 190 33 684	30 636 31 145	2 554 2 539	43 446 46 242	41 182 44 005	32 001 34 547	8 893 9 151	288 307	2 264 2 237	9 822 9 821	42 763 45 306	313 297	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1980 Nov. Dez. p)	104 122 3) 111 435	20 797 22 521	19 174 19 634	1 623 2 887	4) 48 680 4) 52 643	3) 39 605 4) 43 461	27 235 30 473	12 219 12 829	151 159	9 075 9 182	6 065 6 206	27 164 28 580	1 416 1 485	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1980 Nov. Dez. p)	3 991 4 191	1 862 1 988	1 659 1 605	203 383	1 689 1 702	953 967	473 497	437 434	43 36	736 735	24 21	124 129	292 351	
Privatbankiers														
1980 Nov. Dez. p)	14 908 5) 16 505	4 400 4 742	4 200 3 862	200 880	6 887 6) 8 029	6 315 6) 7 458	3 850 4 893	2 380 2 484	85 81	572 571	438 442	3 055 3 166	128 126	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1980 Nov. Dez. p)	68 360 69 846	7 467 7 777	6 430 6 391	1 037 1 386	39 189 40 135	12 773 13 404	8 296 8 353	3 857 4 399	620 652	26 416 26 731	143 142	3 457 3 589	18 104 18 203	
Sparkassen														
1980 Nov. Dez. p)	418 869 428 123	65 799 59 810	65 282 59 208	517 602	42 672 44 993	39 519 41 790	26 040 28 219	13 253 13 354	226 217	3 153 3 203	66 087 66 483	242 610 255 137	1 701 1 700	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1980 Nov. Dez. p)	10 605 10 644	1 754 1 796	1 646 1 581	108 215	4 186 4 159	1 619 1 605	958 850	582 674	79 81	2 567 2 554	4 134 4 141	360 376	171 172	
Kreditgenossenschaften 2)														
1980 Nov. Dez. p)	200 049 206 264	35 319 33 293	34 982 32 789	337 504	39 698 41 426	32 985 34 764	18 757 20 272	13 593 13 763	635 729	6 713 6 662	6 928 7 554	117 701 123 599	403 392	
Realkreditinstitute														
1980 Nov. Dez. p)	90 363 91 430	763 735	752 724	11 11	85 350 86 475	3 097 3 189	303 265	1 271 1 338	1 523 1 586	82 253 83 286	— —	106 62	4 144 4 158	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1980 Nov. Dez. p)	35 320 35 562	532 332	521 321	11 11	34 226 34 665	2 701 2 928	301 259	1 149 1 302	1 251 1 367	31 525 31 737	— —	53 55	509 510	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1980 Nov. Dez. p)	55 043 55 868	231 403	231 403	— —	51 124 51 810	396 261	2 6	122 36	272 219	50 728 51 549	— —	53 7	3 635 3 648	
Tellzahlungskreditinstitute														
1980 Nov. Dez. p)	8 202 8 250	977 807	882 788	95 19	2 331 2 399	1 970 2 035	431 466	1 491 1 504	48 65	361 364	2 859 2 868	2 035 2 176	— —	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1980 Nov. Dez. p)	63 371 64 224	1 189 1 177	1 163 1 019	26 158	38 991 39 943	2 319 2 675	1 047 1 130	892 1 185	380 360	36 672 37 268	— —	55 59	23 136 23 045	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1980 Nov. Dez. p)	38 431 39 069	11 443 10 620	11 443 10 620	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	26 898 28 359	— —	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11,

Anm. 12 und Tab. III, 22. — 3 + 200 Mio DM. — 4 + 100 Mio DM. — 5 — 220 Mio DM. — 6 — 120 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte							
		zusammen	Bund		Länder	Bundesbahn und Bundespost			
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere								
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	2) 13 474	2) 12 358	2) 11 671	2) 8 565	687	1 013	103		
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100		
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32		
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1980 p)	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—		
1979 Juni	11 855	11 455	11 455	5 726	—	400	—		
Juli	11 152	10 752	10 752	5 725	—	400	—		
Aug.	11 852	11 452	11 452	5 725	—	400	—		
Sept.	12 302	11 902	11 902	5 727	—	400	—		
Okt.	12 016	11 616	11 616	5 720	—	400	—		
Nov.	11 779	11 468	11 468	5 797	—	311	—		
Dez.	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1980 Jan.	9 681	9 450	9 450	5 235	—	231	—		
Febr.	9 582	9 351	9 351	5 139	—	231	—		
März	7 353	7 122	7 122	5 103	—	231	—		
April	6 304	6 073	6 073	5 071	—	231	—		
Mai	5 810	5 579	5 579	3 579	—	231	—		
Juni	5 666	5 435	5 435	3 435	—	231	—		
Juli	5 115	4 884	4 884	2 934	—	231	—		
Aug.	4 670	4 439	4 439	2 939	—	231	—		
Sept.	5 176	4 945	4 945	2 945	—	231	—		
Okt.	5 178	4 947	4 947	2 947	—	231	—		
Nov.	5 641	5 410	5 410	2 960	—	231	—		
Dez. p)	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	Insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
								8	9	10	11	12	13
1968	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024		
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486		
1970	2) 13 100	3 957	3) 7 877	5 450	2 255	172	5 223		
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441		
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362		
1973 1)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773		
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797		
1974	4) 15 410	3 339	5) 8 774	5 273	3 279	222	6 836		
1975	6) 17 755	5 998	6) 12 776	6) 8 703	3 889	184	4 979		
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861		
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834		
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760		
1979	7) 37 574	14 568	8) 30 433	9) 26 114	4 224	95	7 141		
1980 p)	15) 35 402	11 687	16) 27 709	17) 23 490	4 121	98	7 693		
1979 Juni	37 152	14 916	29 284	24 717	4 472	95	7 868		
Juli	36 664	14 900	29 353	24 865	4 396	92	7 911		
Aug.	36 351	14 921	29 321	24 836	4 381	104	7 030		
Sept.	36 350	14 897	29 479	25 008	4 377	94	6 871		
Okt.	36 735	14 904	29 617	25 073	4 450	94	7 118		
Nov.	36 902	14 509	29 757	25 098	4 564	95	7 145		
Dez.	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141		
1980 Jan.	10) 37 089	14 449	7) 30 043	11) 25 603	4 346	94	7 046		
Febr.	12) 36 864	14 343	13) 29 451	14) 24 994	4 370	87	7 413		
März	35 993	13 636	28 656	24 216	4 354	86	7 337		
April	36 369	13 552	29 254	24 753	4 417	84	7 115		
Mai	36 726	13 728	29 763	25 309	4 370	84	6 963		
Juni	37 016	12 986	29 956	25 687	4 184	85	7 060		
Juli	36 454	12 437	29 789	25 605	4 102	82	6 665		
Aug.	36 609	12 338	29 711	25 547	4 080	84	6 898		
Sept.	35 793	12 122	29 218	25 171	3 961	86	6 575		
Okt.	36 603	12 224	29 467	25 499	3 868	100	7 136		
Nov.	35 794	11 952	28 377	24 107	4 171	99	7 417		
Dez. p)	18) 35 402	11 687	18) 27 709	5) 23 490	4 121	98	7 693		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — 230 Mio DM. — 3 — 140 Mio DM. — 4 — 120 Mio DM. — 5 — 100 Mio DM. — 6 + 180 Mio DM. — 7 — 350 Mio DM. —

8 — 280 Mio DM. — 9 — 260 Mio DM. — 10 — 410 Mio DM. — 11 — 310 Mio DM. — 12 — 170 Mio DM. — 13 — 150 Mio DM. —

14 — 130 Mio DM. — 15 — 710 Mio DM. — 16 — 630 Mio DM. — 17 — 560 Mio DM. — 18 — 110 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM		Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Kon-sortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate	
				Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zu-sammen	zu-sammen							darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.
				zu-sammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost										
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325		
1974	3)107 482	11 232	4)105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	6) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315		
1975	7)135 058	20 191	7)133 136	7)125 821	107 356	14 182	7) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325		
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333		
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	6) 2 006	8) 477	1 070	4 061	445		
1978	9)211 205	35 178	10)205 986	11)196 511	12)155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406		
1979	20)213 337	34 863	21)205 656	21)196 097	22)157 960	18 701	23) 30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	24) 7 681	394		
1980 p)	35)227 946	35 115	36)217 206	36)207 294	37)171 114	20 447	38) 27 709	7 693	778	7 176	1 831	905	1 604	19)10 740	394		
1979 Okt.	210 735	34 601	204 731	195 203	157 798	19 672	29 617	7 118	670	7 250	1 738	540	835	6 004	441		
Nov.	213 615	35 770	205 989	196 665	159 077	19 710	29 757	7 145	686	6 980	1 790	554	679	7 626	423		
Dez.	25)213 337	34 863	26)205 656	26)196 097	27)157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394		
1980 Jan.	28)213 961	35 560	29)204 521	29)194 538	30)156 939	18 175	9) 30 043	7 046	510	7 616	1 826	541	1 366	9 440	410		
Febr.	31)211 908	34 603	32)202 391	32)192 631	33)155 271	17 344	34) 29 451	7 413	496	7 184	1 838	738	1 441	9 517	458		
März	34)212 854	34 044	34)203 018	34)193 202	16)156 660	17 504	28 656	7 337	549	7 265	1 799	752	1 488	9 836	472		
April	214 627	34 189	204 827	194 797	157 902	17 704	29 254	7 115	526	7 436	1 818	776	1 613	9 800	465		
Mai	215 968	34 582	206 231	195 997	158 745	17 898	29 763	6 963	526	7 632	1 822	780	1 585	9 737	457		
Juni	217 687	33 822	207 578	197 462	159 903	17 852	29 956	7 060	543	7 498	1 802	816	1 585	10 109	479		
Juli	220 005	33 486	209 768	199 559	162 561	18 068	29 789	6 665	544	7 477	1 836	896	1 521	10 237	476		
Aug.	220 983	33 554	210 782	200 535	163 302	18 266	29 711	6 898	624	7 509	1 842	896	1 518	10 201	466		
Sept.	221 829	33 541	211 499	201 235	164 815	18 464	29 218	6 575	627	7 521	1 829	914	1 515	10 330	470		
Okt.	225 658	34 114	214 885	204 657	167 509	18 968	29 467	7 136	545	7 495	1 825	908	1 442	10 773	487		
Nov.	227 651	34 347	216 515	206 204	169 883	19 479	28 377	7 417	527	7 561	1 863	887	1 524	11 346	435		
Dez. p)	39)227 946	35 115	23)217 206	23)207 294	40)171 114	20 447	41) 27 709	7 693	778	7 176	1 831	905	1 604	10 740	394		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. - 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. - 3 - 1 180 Mio DM. - 4 - 1 120 Mio DM. - 5 - 980 Mio DM. - 6 - 100 Mio DM. - 7 + 180 Mio DM. - 8 + 100 Mio DM. - 9 - 350 Mio DM. - 10 - 300 Mio DM. - 11 - 230 Mio DM. - 12 - 160 Mio DM. - 13 - 1 040 Mio DM. - 14 - 970 Mio DM. - 15 - 810 Mio DM. - 16 - 130 Mio DM. - 17 - 270 Mio DM. - 18 - 240 Mio DM. - 19 - 200 Mio DM. - 20 - 1 680 Mio DM. - 21 - 1 520 Mio DM. - 22 - 1 210 Mio DM. - 23 - 280 Mio DM. - 24 - 120 Mio DM. - 25 - 360 Mio DM. - 26 - 340 Mio DM. - 27 - 250 Mio DM. - 28 - 1 910 Mio DM. - 29 - 1 780 Mio DM. - 30 - 1 360 Mio DM. - 31 - 770 Mio DM. - 32 - 720 Mio DM. - 33 - 550 Mio DM. - 34 - 150 Mio DM. - 35 - 2 440 Mio DM. - 36 - 2 850 Mio DM. - 37 - 2 130 Mio DM. - 38 + 630 Mio DM. - 39 - 310 Mio DM. - 40 - 170 Mio DM. - 41 - 110 Mio DM. - p Vorläufig.

18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus-nutzungs-grad 1)	Stand der Kredit-zusagen	Stand der Inanspruchnahme der zuge-sagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus-nutzungs-grad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
									insgesamt	mittel-fristig 2)	lang-fristig
	insgesamt				darunter kurzfristig				insgesamt	mittel-fristig	lang-fristig
Mio DM		%	Mio DM		%	Mio DM					
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	4) 143 293	5) 168 535	46,0	3) 275 975	4) 126 980	5) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	6) 154 714	7) 187 584	45,2	8) 304 070	136 982	7) 167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	9) 376 823	10) 179 781	11) 197 042	47,7	12) 336 017	159 827	176 190	47,6	14) 86 006	15) 15 437	16) 70 569
1979 Okt.	17) 367 573	18) 169 494	198 079	46,1	326 287	150 091	176 196	46,0	19) 90 677	20) 16 278	21) 74 399
Nov.	371 605	172 349	199 256	46,4	330 109	152 964	177 145	46,3	88 648	15 902	72 746
Dez.	22) 376 823	23) 179 781	24) 197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	25) 86 006	25) 15 437	70 569
1980 Jan.	377 031	173 279	203 752	46,0	335 886	154 761	181 125	46,1	85 182	15 530	69 652
Febr.	378 962	176 118	202 844	46,5	337 621	157 681	179 940	46,7	84 712	15 519	69 193
März	382 656	177 665	204 991	46,4	341 606	159 378	182 228	46,7	84 930	15 671	69 259
April	385 497	178 437	207 060	46,3	343 486	160 107	183 379	46,6	84 269	15 843	68 426
Mai	389 658	181 476	208 182	46,6	347 490	163 006	184 484	46,9	82 633	15 847	66 786
Juni	392 471	185 583	206 888	47,3	350 175	167 200	182 975	47,7	82 452	16 162	66 290
Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067
Aug.	398 119	184 096	214 023	46,2	355 772	166 183	189 589	46,7	80 828	16 282	64 546
Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747
Okt.	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991
Nov.	407 147	189 713	217 434	46,6	364 544	170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445
Dez. p)	414 637	198 133	216 504	47,8	371 214	177 519	193 695	47,8	81 318	16 721	64 597

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. - 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. - 3 - 2 400 Mio DM. - 4 - 160 Mio DM. - 5 - 2 240 Mio DM. - 6 - 330 Mio DM. - 7 + 295 Mio DM. - 8 + 315 Mio DM. - 9 - 645 Mio DM. - 10 - 450 Mio DM. - 11 - 195 Mio DM. - 12 + 330 Mio DM. - 13 + 420 Mio DM. - 14 + 755 Mio DM. - 15 + 650 Mio DM. - 16 + 105 Mio DM. - 17 + 325 Mio DM. - 18 + 250 Mio DM. - 19 + 1 295 Mio DM. - 20 + 470 Mio DM. - 21 + 825 Mio DM. - 22 - 1 300 Mio DM. - 23 - 1 120 Mio DM. - 24 - 180 Mio DM. - 25 + 180 Mio DM. - 26 + 280 Mio DM. - 27 + 230 Mio DM. - 28 - 300 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
						die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:					
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbst- ständige 1)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 2)	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau			Kredite für den Wohnungsbau		
zusammen						Unter- nehmen und Selbst- ständige 1)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	zusammen	darunter nicht hypo- thekarisch gesicherte Kredite	
Kredite insgesamt											
1971	476 290	278 313	48 146	3 633	146 198	303 837	264 561	35 979	3 297	172 453	26 255
1972	10) 554 920	10) 327 724	60 446	4 399	162 351	10) 357 933	10) 308 971	44 968	3 994	196 987	34 636
1973 9)	13) 612 112	14) 357 412	67 472	4 642	15) 182 586	388 230	334 881	49 186	4 163	16) 223 882	17) 41 296
1973 9)	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	42 116
1974	26) 656 454	27) 384 996	69 937	5 077	28) 196 444	29) 415 801	30) 361 379	49 907	4 515	240 653	31) 44 209
1975	28) 689 173	37) 396 054	38) 79 038	5 654	208 427	39) 433 817	372 558	40) 56 224	5 035	41) 255 356	42) 46 929
1976	50) 752 245	51) 427 268	52) 98 908	6 005	220 064	53) 477 509	54) 403 050	55) 69 149	5 310	274 736	54 772
1977	61) 819 991	62) 456 623	63) 122 056	6 516	64) 234 796	65) 516 105	35) 429 077	66) 81 252	5 776	67) 303 886	68) 69 090
1978	87) 908 328	88) 491 952	89) 151 211	6 932	90) 258 233	91) 564 908	92) 461 851	93) 97 030	6 027	94) 343 420	95) 85 187
1979 Sept.	982 815	525 650	175 916	6 953	274 296	609 539	492 319	111 229	5 991	373 276	98 980
Dez.	1 022 017	547 683	57) 184 255	7 060	59) 282 399	633 646	512 005	115 006	6 635	388 371	57) 105 972
1980 März	1 030 423	102) 547 335	60) 188 989	7 570	103) 286 529	59) 633 450	104) 509 945	117 001	6 504	105) 396 973	87) 110 444
Juni	1 059 950	564 261	196 517	7 551	291 621	653 095	525 258	121 354	6 483	406 855	115 234
Sept.	1 076 234	568 884	201 723	7 585	298 042	658 337	528 083	123 772	6 482	417 897	119 855
Kurzfristige Kredite											
1971	130 862	115 343	14 732	787	—	123 983	110 764	12 509	710	6 879	6 879
1972	11) 155 260	11) 134 915	19 299	1 046	—	11) 145 987	11) 128 472	16 553	962	9 273	9 273
1973 9)	18) 165 117	19) 143 447	20 539	1 131	—	154 261	135 646	17 566	1 049	10 856	10 856
1973 9)	166 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	10 955
1974	18) 178 638	18) 157 087	21 215	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	11 845
1975	18) 170 191	43) 147 905	21 099	1 187	—	158 850	139 379	18 351	1 120	45) 11 341	45) 11 341
1976	182 232	56) 156 755	24 342	1 135	—	171 717	53) 149 475	58) 21 163	1 079	10 515	10 515
1977	69) 192 569	70) 162 927	28 386	1 256	—	71) 181 997	72) 156 254	73) 24 530	1 213	74) 10 572	74) 10 572
1978	96) 205 203	70) 171 300	32 541	1 362	—	96) 194 308	70) 165 186	27 788	1 334	10 895	10 895
1979 Sept.	222 524	185 840	35 434	1 250	—	212 106	179 849	31 030	1 227	10 418	10 418
Dez.	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 228	11 546	11 546
1980 März	233 245	194 411	37 125	1 709	—	221 704	187 566	32 451	1 687	11 541	11 541
Juni	247 296	206 451	39 223	1 622	—	70) 235 404	70) 199 520	34 282	1 602	11 892	11 892
Sept.	248 339	206 273	40 497	1 569	—	235 418	198 829	35 048	1 541	12 921	12 921
Mittelfristige Kredite											
1971	58 671	39 009	17 943	363	1 356	50 986	35 108	15 561	317	7 685	6 329
1972	69 965	46 298	21 570	555	1 542	59 580	40 751	18 368	461	10 385	8 843
1973 9)	76 499	50 231	23 845	586	1 837	64 241	43 647	20 156	438	12 258	10 421
1973 9)	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	10 555
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 548	47 117	19 892	539	11 917	9 917
1975	77 592	46) 47 975	47) 27 051	862	1 704	86 474	46) 42 977	47) 22 750	747	11 118	9 414
1976	85 132	59) 47 428	35 511	790	1 403	71 904	60) 42 949	28 256	699	13 228	11 825
1977	74) 91 483	75) 47 260	42 349	756	1 118	73 978	77) 41 997	78) 31 310	671	79) 17 505	79) 16 387
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	19 649
1979 Sept.	107 081	51 769	53 736	608	968	83 791	45 870	37 372	549	23 290	22 322
Dez.	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	23 150
1980 März	109 093	52 819	54 680	551	1 043	84 640	46 421	37 726	493	24 453	23 410
Juni	111 181	53 718	55 723	569	1 171	85 861	47 144	38 218	499	25 320	24 149
Sept.	112 218	53 745	56 216	584	1 673	85 752	46 955	38 277	520	26 466	24 793
Langfristige Kredite											
1971	286 757	123 961	15 471	2 483	144 842	128 868	118 689	7 909	2 270	157 889	13 047
1972	329 695	146 511	19 577	2 798	160 809	152 366	139 748	10 047	2 571	177 329	16 520
1973 9)	20) 370 496	21) 163 734	23 088	2 925	22) 180 749	23) 169 728	23) 155 588	11 464	2 676	24) 200 768	25) 20 019
1973 9)	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	20 606
1974	32) 398 351	33) 174 857	25 847	3 203	28) 194 444	34) 181 460	35) 166 064	12 545	2 851	216 891	36) 22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	48) 232 897	49) 26 174
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	32 332
1977	80) 535 939	81) 246 436	51 321	4 504	64) 233 678	82) 260 130	83) 230 826	84) 25 412	3 892	85) 275 809	86) 42 131
1978	12) 603 398	97) 272 156	98) 69 071	4 955	90) 257 216	99) 291 539	100) 253 362	101) 34 061	4 116	94) 311 859	95) 54 643
1979 Sept.	653 210	288 041	86 746	5 095	273 328	313 642	266 600	42 827	4 215	339 568	66 240
Dez.	675 095	295 673	57) 92 765	5 313	59) 281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	57) 71 276
1980 März	688 085	106) 300 105	60) 97 184	5 310	103) 285 486	107) 327 106	18) 275 958	46 824	4 324	105) 360 979	87) 75 493
Juni	701 473	104) 304 092	101 571	5 360	290 450	104) 331 830	104) 278 594	48 854	4 362	369 643	79 193
Sept.	715 677	308 866	105 010	5 432	296 369	337 167	282 299	50 447	4 421	378 510	82 141

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11 und Tab. III, 22. — Methodische Erläuterungen s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 11 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 3 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 4 Einschl. Schiffshypotheken. — 5 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen). — 6 Nach der Grundsystematik des Stati-

stischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“. — 7 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 8 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 9 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 10 + 570 Mio DM. — 11 + 160 Mio DM. — 12 + 410 Mio DM. — 13 + 3 340 Mio DM. — 14 + 424 Mio DM. — 15 + 2 988 Mio DM. — 16 + 3 421 Mio DM. — 17 + 433 Mio DM. — 18 + 110 Mio DM. — 19 + 127 Mio DM. — 20 + 3 180 Mio DM. — 21 + 213 Mio DM. — 22 + 2 967 Mio DM. — 23 — 164 Mio DM. — 24 + 3 344 Mio DM. — 25 + 377 Mio DM. — 26 — 290 Mio DM. — 27 — 504 Mio DM. — 28 + 200 Mio DM. — 29 — 385 Mio DM. — 30 — 335 Mio DM. —

31 — 105 Mio DM. — 32 — 420 Mio DM. — 33 — 634 Mio DM. — 34 — 430 Mio DM. — 35 — 380 Mio DM. — 36 — 190 Mio DM. — 37 + 285 Mio DM. — 38 — 140 Mio DM. — 39 — 172 Mio DM. — 40 — 178 Mio DM. — 41 + 372 Mio DM. — 42 + 337 Mio DM. — 43 + 135 Mio DM. — 44 — 113 Mio DM. — 45 + 223 Mio DM. — 46 + 130 Mio DM. — 47 — 100 Mio DM. — 48 + 149 Mio DM. — 49 + 114 Mio DM. — 50 + 240 Mio DM. — 51 + 440 Mio DM. — 52 — 200 Mio DM. — 53 + 170 Mio DM. — 54 + 335 Mio DM. — 55 — 165 Mio DM. — 56 + 210 Mio DM. — 57 — 150 Mio DM. — 58 — 110 Mio DM. — 59 + 150 Mio DM. — 60 + 100 Mio DM. — 61 + 420 Mio DM. — 62 + 1 105 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 7)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 3)	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung 4)	Finanzierungs-institutionen 5) und Versicherungs-gewerbe	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 6)	darunter Bauspar-kassen	
Kredite insgesamt												
1979 Sept.	525 650	467 307	134 885	29 128	25 294	91 349	33 069	51 495	11 474	6 913	90 613	58 343
Dez.	547 683	488 121	143 989	30 044	25 122	94 424	33 582	52 027	11 688	6 887	97 245	59 562
1980 März	102) 547 335	102) 486 499	138 500	29 661	26 206	96 205	34 153	52 267	11 509	6 823	108) 97 998	60 836
Juni	564 261	503 137	144 028	30 347	27 586	63) 98 503	34 837	53 457	12 414	7 698	60) 101 985	61 124
Sept.	568 884	506 550	142 237	29 808	27 820	100 265	35 380	52 975	13 760	8 818	104 305	62 334
Kurzfristige Kredite												
1979 Sept.	185 840	185 840	68 274	2 061	13 702	59 227	5 914	4 068	3 097	1 401	29 497	—
Dez.	197 712	197 712	74 741	2 611	13 188	60 568	6 227	4 302	3 123	1 399	32 952	—
1980 März	194 411	194 411	70 708	2 678	14 020	61 243	6 381	4 156	2 637	1 098	32 588	—
Juni	70) 206 451	70) 206 451	76 091	3 657	14 935	36) 62 655	6 811	4 658	3 091	1 569	34 553	—
Sept.	206 273	206 273	74 304	2 914	14 995	63 767	6 827	4 328	3 899	2 415	35 239	—
Mittelfristige Kredite												
1979 Sept.	51 769	51 592	11 458	2 217	3 837	8 224	1 660	4 153	4 614	3 776	15 429	177
Dez.	54 298	54 151	12 736	2 452	3 963	8 868	1 632	3 906	4 700	3 759	15 894	147
1980 März	52 819	52 662	11 545	2 319	3 944	9 033	1 600	3 572	4 997	3 961	15 652	157
Juni	53 718	53 578	11 650	2 139	4 111	9 261	1 592	3 557	5 459	4 321	15 809	140
Sept.	53 745	53 580	11 372	1 935	4 059	9 276	1 629	3 535	5 575	4 431	16 199	165
Langfristige Kredite												
1979 Sept.	288 041	229 875	55 153	24 850	7 755	23 898	25 495	43 274	3 763	1 736	45 687	58 166
Dez.	295 673	236 258	56 512	24 981	7 971	24 988	25 723	43 819	3 865	1 729	48 399	59 415
1980 März	106) 300 105	106) 239 426	56 247	24 664	8 242	25 929	26 172	44 539	3 875	1 764	108) 49 758	60 679
Juni	104) 304 092	104) 243 108	56 287	24 551	8 540	26 587	26 434	45 242	3 864	1 808	51 603	60 984
Sept.	308 866	246 697	56 561	24 959	8 766	27 222	26 924	45 112	4 286	1 972	52 867	62 169

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)											
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 8)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe		
	Kredite insgesamt											
1979 Sept.	134 885	11 600	5 154	5 644	16 151	28 714	23 542	15 402	12 874	15 804		
Dez.	143 989	12 301	5 440	5 679	18 356	30 663	25 089	15 577	12 838	18 046		
1980 März	138 500	11 639	5 274	5 894	16 730	29 728	23 111	15 894	12 828	17 402		
Juni	144 028	11 727	5 393	5 894	17 490	31 428	23 918	16 717	13 868	17 593		
Sept.	142 237	11 770	5 383	5 730	16 533	30 868	24 402	16 890	13 662	16 999		
Kurzfristige Kredite												
1979 Sept.	68 274	4 563	2 748	2 574	7 223	14 995	12 199	7 492	8 482	7 998		
Dez.	74 741	5 633	3 031	2 501	8 132	16 563	13 351	7 459	8 268	9 803		
1980 März	70 708	5 310	2 747	2 590	7 590	15 661	11 545	7 652	8 254	9 138		
Juni	76 091	5 598	2 886	2 732	8 338	17 360	12 402	8 282	9 276	9 217		
Sept.	74 304	5 914	2 863	2 682	7 314	16 684	12 691	8 431	9 093	8 632		
Mittelfristige Kredite												
1979 Sept.	11 458	1 134	385	586	1 798	2 743	1 856	1 098	624	1 234		
Dez.	12 736	1 131	380	673	2 218	3 216	2 023	1 118	644	1 333		
1980 März	11 545	953	378	619	1 647	3 113	1 869	1 110	619	1 237		
Juni	11 650	876	405	659	1 722	3 104	1 866	1 132	639	1 247		
Sept.	11 372	724	414	530	1 770	3 082	1 932	1 115	645	1 160		
Langfristige Kredite												
1979 Sept.	55 153	5 903	2 021	2 484	7 130	10 976	9 487	6 812	3 768	6 572		
Dez.	56 512	5 537	2 029	2 505	8 006	10 884	9 715	7 000	3 926	6 910		
1980 März	56 247	5 376	2 085	2 528	7 493	10 954	9 697	7 132	3 955	7 027		
Juni	56 287	5 253	2 102	2 503	7 430	10 964	9 650	7 303	3 953	7 129		
Sept.	56 561	5 132	2 106	2 518	7 449	11 102	9 779	7 344	3 924	7 207		

63 — 130 Mio DM. — 64 — 650 Mio DM. —
 65 — 1 905 Mio DM. — 66 — 1 590 Mio DM. —
 67 + 2 325 Mio DM. — 68 + 2 975 Mio DM. —
 69 — 220 Mio DM. — 70 — 170 Mio DM. —
 71 — 580 Mio DM. — 72 — 425 Mio DM. —
 73 — 135 Mio DM. — 74 + 340 Mio DM. —
 75 + 360 Mio DM. — 76 — 985 Mio DM. —
 77 — 160 Mio DM. — 78 — 825 Mio DM. —

79 + 1 325 Mio DM. — 80 + 300 Mio DM. —
 81 + 915 Mio DM. — 82 — 360 Mio DM. —
 83 + 205 Mio DM. — 84 — 630 Mio DM. —
 85 + 660 Mio DM. — 86 + 1 310 Mio DM. —
 87 + 230 Mio DM. — 88 + 815 Mio DM. —
 89 — 880 Mio DM. — 90 + 370 Mio DM. —
 91 — 435 Mio DM. — 92 + 590 Mio DM. —
 93 — 1 015 Mio DM. — 94 + 665 Mio DM. —

95 + 295 Mio DM. — 96 — 210 Mio DM. —
 97 + 895 Mio DM. — 98 — 840 Mio DM. —
 99 — 255 Mio DM. — 100 + 730 Mio DM. —
 101 — 975 Mio DM. — 102 + 280 Mio DM. —
 103 — 350 Mio DM. — 104 + 120 Mio DM. —
 105 — 120 Mio DM. — 106 + 270 Mio DM. —
 107 + 140 Mio DM. — 108 + 260 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämierten- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		zusammen	darunter prämierten- begünstigte Spareinlagen						
1968	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	5) 232 478	5) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	6) 263 953	7) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 3)	8) 278 254	8) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 821
1974	4) 312 824	4) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	9) 378 182	9) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	10) 413 449	10) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	11) 440 880	11) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978	8) 470 727	8) 441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979	13) 482 887	13) 454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980 p)	7) 490 538	7) 463 559	47 980	10 854	6 010	5 378	4 737	874	5 224
1979 Juni	475 017	446 065	39 581	11 035	6 022	7 564	4 331	876	4 264
Juli	12) 472 427	12) 444 068	37 366	10 829	5 964	7 264	4 302	822	3 920
Aug.	471 387	443 138	38 075	10 757	5 957	7 243	4 292	827	4 028
Sept.	470 022	441 941	38 779	10 788	5 924	7 101	4 268	831	4 161
Okt.	468 983	441 402	39 535	10 555	5 904	6 848	4 274	838	4 318
Nov.	466 980	439 849	40 291	10 267	5 819	6 762	4 283	854	4 451
Dez.	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980 Jan.	478 017	450 698	40 667	10 463	5 871	6 531	4 454	825	4 253
Febr.	476 608	449 473	41 395	10 365	5 798	6 508	4 464	837	4 232
März	472 799	446 036	42 137	10 350	5 608	6 335	4 470	856	4 314
April	467 683	441 434	42 861	10 158	5 546	6 085	4 460	877	4 430
Mai	465 838	439 733	43 583	10 006	5 521	6 127	4 451	895	4 483
Juni	14) 465 190	14) 439 289	44 345	10 027	5 466	5 960	4 448	908	4 546
Juli	462 722	437 226	41 837	9 947	5 423	5 673	4 453	856	4 188
Aug.	463 632	438 128	42 543	9 895	5 416	5 718	4 475	855	4 280
Sept.	463 726	438 330	43 291	9 920	5 395	5 595	4 486	854	4 426
Okt.	464 965	439 845	44 073	9 913	5 393	5 318	4 496	863	4 579
Nov.	466 328	441 445	44 846	9 771	5 385	5 241	4 486	875	4 742
Dez. p)	490 538	463 559	47 980	10 854	6 010	5 378	4 737	874	5 224

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten			
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+ 14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+ 12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+ 15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+ 19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	7 363	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+ 11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+ 48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+ 18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+ 11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980 p)	482 919	277 396	13 872	294 197	11 037	- 16 801	24 046	490 538
1979 Juni	476 495	19 134	1 059	20 647	331	- 1 513	35	475 017
Juli	475 121	24 433	1 318	27 191	3 559	- 2 758	64	472 427
Aug.	472 453	20 897	1 030	22 000	325	- 1 103	37	471 387
Sept.	471 387	17 933	953	19 338	251	- 1 405	40	470 022
Okt.	470 029	21 776	1 011	22 875	257	- 1 099	53	468 983
Nov.	468 990	20 534	979	22 598	228	- 2 064	54	468 980
Dez.	467 024	24 335	1 218	25 457	355	- 1 122	16 985	482 887
1980 Jan.	482 919	31 229	1 745	36 248	3 879	- 5 019	117	478 017
Febr.	478 016	21 703	1 098	23 124	367	- 1 421	13	476 608
März	476 638	21 789	1 047	25 648	304	- 3 859	20	472 799
April	472 859	22 961	1 013	28 172	294	- 5 211	35	467 683
Mai	467 737	20 274	978	22 207	263	- 1 933	34	465 838
Juni	465 971	21 126	1 071	21 970	327	- 844	63	465 190
Juli	465 281	26 459	1 360	29 119	3 904	- 2 660	101	462 722
Aug.	462 745	19 949	1 024	19 108	323	+ 841	46	463 632
Sept.	463 624	20 162	1 059	20 120	310	+ 42	60	463 726
Okt.	463 750	22 958	1 073	21 823	295	+ 1 135	80	464 965
Nov.	465 009	20 801	1 056	19 553	293	+ 1 248	71	466 328
Dez. p)	466 252	27 985	1 348	27 105	478	+ 880	23 406	490 538

Anmerkung * s. Tab. III, 5. - 1 Enthält auch prämierten- begünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. - 2 Abwei- chungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestands- veränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 + 230 Mio DM. - 5 + 450 Mio DM. - 6 + 610 Mio DM. - 7 + 470 Mio DM. -

8 + 390 Mio DM. - 9 + 200 Mio DM. - 10 + 240 Mio DM. - 11 + 580 Mio DM. - 12 + 100 Mio DM. - 13 + 380 Mio DM. - 14 + 130 Mio DM. - p) Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen 3)			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termin-gelder 9)			
						Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Bausparkassen insgesamt																
1972	28	62 098	12 515	-	1 500	34 586	10 044	863	281	-	2 705	53 524	1 043	-	1 744	63 853
1973	29	70 435	10 972	633	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	-	2 092	62 127
1974	30	77 686	12 108	828	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	-	2 385	59 591
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 390
1979	30	121 932	10 057	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	3 643	103 423
1980 Sept.	31	128 339	7 625	882	4 219	85 344	27 083	947	584	1 647	9 019	102 540	1 725	550	4 251	10 522
Okt.	31	129 117	7 580	894	4 154	86 496	26 862	952	565	1 705	9 183	102 868	1 636	549	4 244	7 679
Nov.	31	129 334	7 255	898	4 082	87 198	26 641	1 012	590	1 676	9 251	102 716	1 768	550	4 266	9 965
Dez.15)	31	-	9 683	910	-	88 090	26 720	-	-	1 720	8 512	108 793	1 860	553	-	-
Private Bausparkassen																
1980 Sept.	18	84 585	3 723	662	2 085	61 258	14 841	366	354	1 013	3 699	69 289	1 463	550	2 788	7 858
Okt.	18	85 049	3 933	672	2 045	61 986	14 484	365	332	1 064	3 648	69 589	1 455	549	2 781	5 291
Nov.	18	85 103	3 561	677	1 985	62 511	14 323	413	352	1 043	3 662	69 464	1 506	550	2 803	6 769
Dez.15)	18	-	5 624	680	-	63 105	14 310	-	-	1 080	3 308	73 599	1 600	553	-	-
Öffentliche Bausparkassen																
1980 Sept.	13	43 754	3 902	220	2 134	24 086	12 242	581	230	634	5 320	33 251	262	-	1 463	2 664
Okt.	13	44 068	3 647	222	2 109	24 510	12 378	587	233	641	5 535	33 279	181	-	1 463	2 388
Nov.	13	44 231	3 694	221	2 097	24 687	12 318	599	238	633	5 589	33 252	262	-	1 463	3 196
Dez.15)	13	-	4 059	230	-	24 985	12 410	-	-	640	5 204	35 194	260	-	-	-

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 14)
	Eingezahlte Bau-spar-beträge 12)	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen 13)	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor- u. Zwi-schen-finan-zierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
							Bauspareinlagen							Bauspardarlehen		
							zu-sam-men	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-krediten						zu-sam-men	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-krediten	
Bausparkassen insgesamt																
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907
1979	29 617	2 779	2 408	61 415	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965
1980 Aug.	1 758	38	166	4 952	4 064	4 827	1 917	558	1 890	562	1 020	10 827	8 081	1 397	-	215
Sept.	2 875	50	223	4 967	3 979	5 097	2 027	525	1 999	579	1 071	10 605	8 007	1 403	-	209
Okt.	2 507	48	205	5 168	3 886	5 383	1 958	692	2 157	699	1 268	10 312	7 789	1 380	-	167
Nov.	1 883	58	191	4 905	3 883	4 891	1 924	532	1 958	600	1 009	10 373	7 862	1 432	-	134
Private Bausparkassen																
1980 Aug.	1 125	24	93	3 004	2 542	3 106	1 217	368	1 329	381	560	5 423	4 005	907	-	142
Sept.	1 928	28	108	2 675	2 207	2 948	1 126	247	1 257	303	565	5 159	3 843	939	-	134
Okt.	1 802	32	121	3 515	2 814	3 546	1 361	494	1 480	498	705	5 049	3 791	936	-	114
Nov.	1 157	39	105	3 121	2 585	3 109	1 234	286	1 330	360	545	5 067	3 806	938	-	89
Öffentliche Bausparkassen																
1980 Aug.	633	14	73	1 948	1 522	1 721	700	190	561	181	460	5 404	4 076	490	-	73
Sept.	947	22	115	2 292	1 772	2 149	901	278	742	276	506	5 446	4 164	464	-	75
Okt.	705	16	84	1 653	1 072	1 837	597	198	677	201	563	5 263	3 998	444	-	53
Nov.	726	19	86	1 784	1 298	1 782	690	246	628	240	464	5 306	4 056	494	-	45

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite; bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl.

gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 15 Vorläufige Globalinformation; Gliederung nach Nichtbanken und Kreditinstituten geschätzt.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2) 3)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1976 Juni	5 141	161 947	96 178	137 752	34 951	102 801
Sept.	5 114	166 225	99 876	140 530	36 035	104 495
Dez.	5 044	174 135	104 108	147 560	36 797	110 763
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	37 563	112 512
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	40 004	113 543
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	41 942	115 092
Dez.	4 814	196 253	118 187	165 868	43 835	122 033
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	45 169	123 360
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	48 092	124 919
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	50 796	126 784
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	54 148	133 658
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	54 941	136 155
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	58 027	136 073
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	61 728	135 298
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	68 328	139 796
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	71 533	137 148
Juni	4 324	261 863	175 408	211 801	76 679	135 122
Sept.	4 292	269 502	179 703	216 259	81 338	134 921
Dez. p)	4 227	284 022	186 838	230 300	87 558	142 742

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparebriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1977 Jan.	696 838	1979 Jan.	843 095
Febr.	655 865	Febr.	747 719
März	728 803	März	830 161
April	673 885	April	778 219
Mai	700 722	Mai	828 899
Juni	742 930	Juni	865 774
Juli	760 042	Juli	894 989
Aug.	759 852	Aug.	876 225
Sept.	741 140	Sept.	836 946
Okt.	741 211	Okt.	936 217
Nov.	777 290	Nov.	917 261
Dez.	917 753	Dez.	996 709
1978 Jan.	808 136	1980 Jan.	975 157
Febr.	710 434	Febr.	897 646
März	793 788	März	963 238
April	737 363	April	942 826
Mai	735 729	Mai	927 206
Juni	848 152	Juni	945 642
Juli	779 456	Juli	1) 1 009 344
Aug.	787 497	Aug.	907 852
Sept.	775 171	Sept.	973 994
Okt.	813 542	Okt.	1 042 334
Nov.	813 446	Nov.	1 000 115
Dez.	900 353	Dez. p)	1 100 553

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 10 Mrd DM. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1979

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr	
		unter 1 Mio DM	5 Mio DM	10 Mio DM	25 Mio DM	50 Mio DM	100 Mio DM	500 Mio DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr	
Kreditbanken	250	4	10	10	14	25	26	62	38	49	12
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	100	1	2	3	5	8	9	24	14	27	7
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	—	1	1	5	2	22	14	11	—
Privatbankiers	88	3	8	6	8	12	15	16	10	10	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	603	—	—	—	1	9	33	282	165	102	11
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 294	2	1	4	162	849	688	543	31	14	—
Realkreditinstitute	39	—	—	—	—	—	3	5	—	10	21
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	—	—	2	1	—	6	16
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	—	1	4	—	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	126	10	17	4	19	12	12	41	6	5	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	1	—	—	1	4	—	4	7
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	30	—	—	—	—	—	1	3	9	10	7
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	1	3	5	4	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	—	4	6	3
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 366	(16)	(28)	(19)	(196)	(895)	(763)	(937)	(241)	(187)	(69)
mit Bausparkassen	3 396	(16)	(28)	(19)	(196)	(895)	(764)	(940)	(250)	(197)	(76)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

schaften (Schulze-Dellitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	.	.	.
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	3) 37 103	43 590	— 186	4) + 329	4) + 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	11) + 526	11) + 345

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1978			1979			1979	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	255	5 840	6 095	252	5 891	6 143	+ 48	+ 1
Großbanken	8	787	795	6	3 068	3 074	6	3 104	3 110	+ 36	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	104	2 451	2 555	101	2 463	2 564	+ 9	+ 0
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	53	43	96	56	47	103	+ 7	+ 7
Privatbankiers 5)	245	104	349	92	278	370	89	277	366	— 4	— 1
Girozentralen 7)	14	191	205	12	337	349	12	317	329	— 20	— 6
Sparkassen	871	8 192	9 063	611	16 556	17 167	603	16 752	17 355	+ 188	+ 1
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	57	67	10	49	59	— 8	— 12
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 604	14 835	19 439	4 443	15 117	19 560	+ 121	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	39	29	68	39	29	68	—	—
Private Hypothekbanken	25	8	33	25	21	46	25	21	46	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	122	478	600	115	503	618	+ 18	+ 3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	30	47	17	10) 76	10) 93	11) —	11) —
Bausparkassen 2)	.	.	.	19	18	37	19	18	37	—	—
Private Bausparkassen	.	.	.	16	18	34	16	18	34	—	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	83	1	84	81	1	82	— 2	— 2
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	1	35	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	41	—	41	39	—	39	— 2	— 5
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 772	38 181	43 953	5 591	38 753	44 344	+ 345	+ 0,8

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschl. der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt -/-. 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957—1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1978 und Ende 1979 weitere 6 bzw. 7 Institute mit 305 bzw. 318 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 bzw. 4 Institute mit 298 bzw. 309 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 Institute mit 7 bzw. 9 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt. — 11 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Juli 1972 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1972 1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
1972 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 für

Spareinlagen von Gebietsansässigen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für diese Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 3 Für die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,85 8,6 9,25 9,25 8,8 7,95 7,3 6,95 6,25 6,55 6,9	6,55 7,2 7,75 7,75 7,35 6,6 6,1 5,8 5,2 5,45 5,75	keine besonderen Sätze				1972 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt. 1975 1. Juni 1. Juli 1976 1. Mai 1. Juni

30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.
25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	keine besonderen Sätze		1974 1. Jan. 1. Okt. 1975 1. Juli 1. Aug. 1976 1. Mai 1. Juni

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.	
20 20	15 15	10 10	80 80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März	
12,8 13,95 14,65 13,45 12,1 11,25	9 9,8 10,3 9,45 8,5 7,95	5,7 6,2 6,5 6 5,4 5	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov. 1979 1. Febr. 1980 1. Mai 1. Sept. 1981 1. Febr.	

ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Pro-

gressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. - 4 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbind-

lichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM																
Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)			Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Oberschußreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Anrechenbare Kassenbestände 4)				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden									
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1	
1961 " 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1	
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801	.	—	9 801	10 140	339	3,5	1	
1963 "	141 075	38 155		26 168		78 752		10 860	.	—	10 860	11 244	384	3,5	1	
1964 " 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 " 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2	
1966 " 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2	
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248	.	—	12 248	12 685	437	3,6	2	
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2	
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967	.	—	15 967	16 531	564	3,5	3	
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746	.	—	25 746	26 066	320	1,2	6	
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2	
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7	
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4	
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28	
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4	
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4	
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1979 Jan.	691 938	153 277	13 398	136 573	12 899	372 649	3 142	57 465	3 328	5 433	52 032	52 709	677	1,3	1	
Febr.	678 617	143 962	12 798	130 655	9 408	378 611	3 183	58 315	3 048	5 339	52 976	53 229	253	0,5	8	
März	678 579	143 979	11 479	130 515	9 185	380 220	3 201	58 146	2 834	5 336	52 810	53 095	285	0,5	3	
April	673 459	142 840	11 430	127 718	8 840	379 424	3 207	57 628	2 794	5 419	52 209	52 466	257	0,5	3	
Mai	678 351	146 608	11 772	129 935	8 511	378 318	3 207	58 295	2 808	5 517	52 778	53 017	239	0,5	5	
Juni	684 353	149 234	11 998	135 281	7 709	376 935	3 196	59 029	2 758	5 628	53 401	53 728	327	0,6	6	
Juli	685 872	150 001	12 477	135 116	9 137	375 960	3 181	59 291	2 976	5 683	53 608	53 852	244	0,5	2	
Aug.	688 527	149 719	12 076	138 464	10 185	374 919	3 164	59 522	3 023	5 732	53 790	54 021	231	0,4	4	
Sept.	686 112	146 025	11 939	141 719	10 132	373 147	3 150	59 129	2 995	5 680	53 449	53 938	489	0,9	4	
Okt.	685 087	145 701	12 409	141 939	10 515	371 385	3 138	59 082	3 105	5 784	53 298	53 859	561	1,1	2	
Nov.	692 293	149 960	12 519	146 168	10 897	369 613	3 136	60 026	3 158	6 063	53 963	54 223	260	0,5	4	
Dez.	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 Jan.	722 375	155 030	14 587	159 680	13 979	375 838	3 261	63 066	3 788	6 239	56 827	57 051	224	0,4	6	
Febr.	708 310	141 227	13 402	163 032	11 096	376 275	3 278	60 990	3 321	6 059	54 931	55 182	251	0,5	3	
März	710 054	142 921	14 334	164 849	10 622	374 039	3 289	61 310	3 408	6 047	55 263	55 514	251	0,5	4	
April	704 662	142 790	13 948	164 643	10 208	369 772	3 301	60 872	3 310	6 246	54 626	54 865	239	0,4	4	
Mai	701 410	143 051	13 581	165 811	11 204	364 466	3 297	55 843	3 083	6 227	49 616	49 939	323	0,6	4	
Juni	705 970	145 738	14 043	170 139	10 717	362 042	3 291	56 416	3 099	6 284	50 132	50 397	265	0,5	6	
Juli	706 762	149 000	13 755	167 496	11 483	361 735	3 293	56 614	3 132	6 363	50 251	50 483	232	0,5	4	
Aug.	705 285	145 401	13 219	171 093	11 089	361 176	3 307	56 278	3 024	6 354	49 924	50 234	310	0,6	7	
Sept.	708 086	146 467	13 775	172 648	10 581	361 291	3 324	50 855	2 745	6 390	44 465	44 739	274	0,6	3	
Okt.	705 228	147 089	14 320	169 685	9 879	360 921	3 334	50 666	2 752	6 492	44 174	44 396	222	0,5	5	
Nov.	713 029	150 158	14 280	173 392	10 684	361 179	3 336	51 389	2 817	6 613	44 776	45 303	527	1,2	4	
Dez.	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM												
Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen				
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe				
		1	2	3	1	2	3	1	2	3		
1979 Dez.	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738		
1980 Jan.	690 548	27 434	47 906	79 690	19 896	35 444	104 340	43 946	111 385	220 507		
Febr.	680 534	26 700	45 048	69 479	20 751	37 208	105 073	43 906	111 445	220 924		
März	681 809	26 834	45 173	70 914	21 314	38 605	104 930	43 843	111 006	219 190		
April	677 205	26 737	44 978	71 075	21 900	39 615	103 128	43 690	110 089	215 993		
Mai	673 328	26 944	45 740	70 367	22 411	40 705	102 695	43 502	109 042	211 922		
Juni	677 919	27 212	46 486	72 040	22 951	42 233	104 955	43 372	108 601	210 069		
Juli	678 231	27 124	46 723	75 153	23 152	42 277	102 067	42 968	108 685	210 082		
Aug.	677 670	27 306	46 916	71 179	23 602	43 768	103 723	42 895	108 621	209 660		
Sept.	680 406	27 533	47 373	71 561	23 955	45 458	103 235	42 890	108 697	209 704		
Okt.	677 695	27 587	46 882	72 620	24 097	45 508	100 080	42 895	108 692	209 334		
Nov.	684 729	27 663	47 846	74 649	24 428	46 135	102 829	42 899	108 925	209 355		
Dez.	702 785	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111		

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				Gesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Gebietsfremden	Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Oberschußreserven 7)	
					Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Sparanlagen					Mio DM
				%								
Alle Bankengruppen												
1980 Nov.	5 238	713 029	51 389	7,2	10,7	7,7	5,3	10,0	6 613	44 776	527	
1980 Dez.	5 227	732 855	53 499	7,3	10,8	7,7	5,3	10,0	7 038	46 461	661	
Kreditbanken												
1980 Nov.	228	211 602	18 219	8,6	11,7	8,3	5,4	10,1	1 464	16 755	223	
1980 Dez.	229	218 619	18 988	8,7	11,8	8,3	5,4	10,1	1 631	17 357	279	
Großbanken												
1980 Nov.	6	109 597	9 505	8,7	12,1	8,5	5,4	9,9	831	8 674	106	
1980 Dez.	6	114 023	9 975	8,7	12,1	8,5	5,4	10,0	924	9 051	130	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1980 Nov.	89	84 507	7 162	8,5	11,7	8,3	5,4	10,1	566	6 596	65	
1980 Dez.	90	86 720	7 419	8,6	11,7	8,3	5,4	10,0	635	6 784	104	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1980 Nov.	56	4 153	426	10,3	10,2	6,5	5,0	11,6	9	417	29	
1980 Dez.	56	4 426	460	10,4	10,3	6,6	5,0	11,7	9	451	25	
Privatbankiers												
1980 Nov.	77	13 345	1 126	8,4	10,8	7,7	5,3	9,9	58	1 068	23	
1980 Dez.	77	13 450	1 134	8,4	10,8	7,7	5,2	10,0	63	1 071	20	
Girozentralen												
1980 Nov.	12	22 218	2 030	9,1	11,7	8,3	5,3	10,8	160	1 870	55	
1980 Dez.	12	23 655	2 204	9,3	11,8	8,3	5,3	10,3	172	2 032	110	
Sparkassen												
1980 Nov.	599	294 174	19 405	6,6	10,7	7,3	5,3	7,4	3 278	16 127	76	
1980 Dez.	599	301 561	20 209	6,7	10,8	7,3	5,3	7,5	3 466	16 743	78	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1980 Nov.	10	4 798	454	9,5	11,3	8,0	5,3	11,4	50	404	13	
1980 Dez.	10	4 613	444	9,6	11,3	7,9	5,3	11,5	52	392	6	
Kreditgenossenschaften												
1980 Nov.	4 265	172 774	10 678	6,2	8,9	6,5	5,2	7,5	1 598	9 080	141	
1980 Dez.	4 253	176 846	11 044	6,2	9,0	6,5	5,2	7,5	1 646	9 398	164	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1980 Nov.	124	7 463	603	8,1	11,0	7,6	5,3	8,7	63	540	19	
1980 Dez.	124	7 561	610	8,1	11,0	7,6	5,3	8,7	71	539	24	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1980 Nov.	15	33 725	2 413	7,2	12,1	—	5,4	10,6	—	2 413	·	
1980 Dez.	15	34 862	2 548	7,3	12,1	—	5,4	10,8	—	2 548	·	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls		Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	
Gültig ab	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz	Gültig ab	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1969 21. März	3	4	3
1. Dez.	5	6	3	18. April	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	20. Juni	5	6	3
14. Juli	4	5	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	5. Dez.	6	9	3
1. Nov.	6	7	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	16. Juli	7	9	3
1952 29. Mai	5	6	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	3. Nov.	4	6	3
6. Sept.	5	6	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	1973 12. Jan.	5	7	3
19. Sept.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1. Juni	7	9	3
27. Juni	3	4	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	20. Dez.	6	8	3
4. Sept.	3	4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3
1960 3. Juni	5	6	3	25. April	5	6	3
11. Nov.	4	5	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	15. Aug.	4	5	3
5. Mai	3	4	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	3
13. Aug.	4	5	3	16. Dez.	3	3 1/2	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	1979 19. Jan.	3	4	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	30. März	4	5	3
17. Febr.	4	5	3	1. Juni	4	5 1/2	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3	13. Juli	5	6	3
12. Mai	3	4	3	1. Nov.	6	7	3
11. Aug.	3	3 1/2	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	3
				2. Mai	7 1/2	9 1/2	3
				19. Sept.	7 1/2	9	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.											
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)							
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)		Sonderlombardkredit 3)							
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von				
						5 Tagen		10 Tagen			
1973 7. Juni — 20. Juni	13	1979 19. Juni 6)	5	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4)	6 3/4	7		
24. Juli — 27. Juli	15	27. Aug. 6)	6 1/2	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.				6 3/4	7
30. Juli	14			28. Mai — 3. Juli	10						
2. Aug. — 16. Aug.	13	1980 1. April 6)	8,9			1980 15. Febr.	8)	8 1/4	7) 8 1/4		
30. Aug. — 6. Sept.	16	7. Mai 9)	9,75			20. Febr.					
26. Nov. — 13. Dez.	11	7. Juli 6)	9,60			25. Febr.					
1974 14. März — 5. April	11 1/2	30. Juli 10)	9,2								
8. April — 24. April	10	23. Sept. 6)	8,55								
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	21. Okt. 11)	8,70								
29. Aug. — 11. Sept.	4	5. Dez. 9)	9,50								
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2										
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2	1981 5. Jan. 8)	9,00								
1977 10. März — 31. Mai 5)	4	4. Febr. 12)	9,60								
6. Juli — 14. Juli	4										
15. Juli — 26. Juli	3 3/4										
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2										
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2										
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4										
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4										

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren. — 3 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973

gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 5 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage, — 6 Laufzeit 30 Tage. — 7 Laufzeit 9 Tage. — 8 Laufzeit 4 Tage. — 9 Laufzeit 31 Tage. — 10 Laufzeit 25 Tage. — 11 Laufzeit 45 Tage. — 12 Laufzeit 50 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.		In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere							
Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN)				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 1), der Bundesbahn und der Bundespost – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungs-Schätze des Bundes				
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	
Nominalsätze															
1979 13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	—	—	—	—	—	—	2) 5,20	—	2) 6,00
6. Aug.	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	—	—	—	—	—	—	2) 5,65	—	2) 6,40
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	—	2) 5,65	—	2) 6,40
19. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	—	2) 7,75	—	2) 7,75
5. Dez.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	—	2) 7,30	—	2) 7,30
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	—	—	2) 7,30	—	2) 7,30
14. März	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	—	—	2) 7,75	—	2) 7,75
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	—	2) 7,75	—	2) 7,75
19. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	—	2) 7,65	—	2) 7,65
30. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	—	2) 7,50	—	2) 7,25
30. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	—	2) 6,90	—	2) 6,90
1981 2. Jan.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	—	2) 8,00	—	2) 8,00
13. Jan.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	—	2) 7,75	—	2) 7,75
Renditen															
1979 13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	—	—	—	—	—	—	2) 5,49	—	2) 6,60
6. Aug.	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	—	—	—	—	—	—	2) 5,99	—	2) 7,09
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	—	2) 5,99	—	2) 7,09
19. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	—	2) 8,40	—	2) 8,79
5. Dez.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	—	2) 7,87	—	2) 8,21
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	—	—	2) 7,87	—	2) 8,21
14. März	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	—	—	2) 8,40	—	2) 8,79
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	—	2) 8,40	—	2) 8,79
19. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	—	2) 8,28	—	2) 8,66
30. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	—	2) 8,11	—	2) 8,15
30. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	—	2) 7,41	—	2) 7,71
1981 2. Jan.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	—	2) 8,70	—	2) 9,11
13. Jan.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	—	2) 8,40	—	2) 8,79

1 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. – 2 Gilt nur für Finanzierungs-Schätze des Bundes.

4. Privatkontsätze *)

% p. a.		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
Gültig ab	Geld		Gültig ab	Geld	
	Brief	Brief		Brief	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80	1977 29. Aug.	3,10	2,95
23. Nov.	8,05	7,90	16. Dez.	2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80	1979 23. Jan.	2,85	2,70
7. März	8,05	7,90	30. März	3,85	3,70
9. April	7,85	7,70	13. Juli	5,30	5,15
8. Mai	8,05	7,90	1. Nov.	6,30	6,15
10. Mai	7,85	7,70	1980 29. Febr.	7,30	7,15
24. Mai	8,05	7,90	2. Mai	7,80	7,65
10. Juni	7,85	7,70			
14. Juni	8,05	7,90			
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.		Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
Zeit	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	
							1978 Mai	3,54	3,5–3,6	3,56	3,5–3,7	3,60	3,6–3,7
Juni	3,55	3,5–3,7	3,58	3,5–3,7	3,68	3,6–3,8	
Juli	3,40	1,8–3,6	3,64	3,6–3,7	3,75	3,7–3,8	
Aug.	3,23	2,9–3,5	3,50	3,4–3,6	3,70	3,6–3,8	
Sept.	3,51	3,4–3,6	3,55	3,5–3,7	3,70	3,7–3,8	
Okt.	3,07	0,5–3,6	3,52	3,4–3,7	3,95	3,8–4,1	
Nov.	2,67	0,5–3,6	3,25	2,6–4,1	3,85	3,8–4,0	
Dez.	3,56	1) 2,6–7,5	4,13	4,0–4,3	4,06	3,9–4,2	
1979 Jan.	2,99	0,1–4,0	3,72	3,5–4,1	3,89	3,6–4,3	
Febr.	3,81	3,5–4,3	3,81	3,7–4,0	4,15	4,1–4,2	
März	4,32	4,0–5,3	4,34	4,0–5,2	4,47	4,2–5,4	
April	5,24	5,0–5,5	5,41	5,1–5,5	5,54	5,3–5,7	
Mai	5,16	5,0–5,5	5,59	5,4–5,8	5,92	5,7–6,2	
Juni	5,60	5,5–5,8	5,79	5,5–6,1	6,46	6,2–6,6	
Juli	5,73	4,8–6,3	6,20	5,9–6,4	6,84	6,6–7,0	
Aug.	6,36	3,0–9,0	6,73	6,4–7,3	7,09	6,9–7,5	
Sept.	6,50	4,5–7,5	7,63	7,1–7,9	7,89	7,3–8,1	
Okt.	7,87	0,5–8,8	8,28	7,6–8,8	8,76	8,0–9,6	
Nov.	7,86	6,8–8,7	8,42	8,1–8,8	9,65	9,4–9,8	
Dez.	9,02	2) 7,0–15,0	9,79	9,6–9,9	9,58	9,4–9,8	
1980 Jan.	8,25	6,00–9,20	8,73	8,40–8,85	8,86	8,60–9,00	
Febr.	8,06	7,00–8,70	8,55	8,35–8,80	8,97	8,80–9,50	
März	8,61	8,45–8,90	9,14	8,70–9,30	9,64	9,20–9,90	
April	9,05	8,50–9,60	9,40	9,10–9,60	10,22	9,90–10,60	
Mai	9,80	8,50–10,70	10,08	9,80–10,35	10,26	10,10–10,50	
Juni	10,04	9,70–10,50	10,02	9,80–10,20	10,11	9,90–10,35	
Juli	9,80	9,50–10,60	9,79	9,30–10,30	9,70	9,20–10,05	
Aug.	8,92	7,50–9,60	9,16	8,70–9,60	8,98	8,60–9,40	
Sept.	9,27	8,85–9,50	9,09	8,55–9,30	8,97	8,65–9,20	
Okt.	9,01	8,65–9,15	9,07	8,85–9,30	9,08	8,85–9,30	
Nov.	8,76	6,00–9,20	9,13	8,95–9,30	9,45	9,20–9,75	
Dez.	9,16	3) 7,00–10,00	10,37	9,80–10,80	r) 10,20	9,70–10,50	
1981 Jan.	9,09	9,00–9,20	9,39	9,10–9,60	9,47	9,40–9,65	

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 1 Ultimogeld 5,5–7,5%. – 2 Ultimogeld 7,0–12,0%. – 3 Ultimogeld 9,5–10,0%. – r) Berichtigt.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM							
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1978 Okt.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,63-7,00	4,19	3,25-6,00	6,52	5,87-7,19	0,32	0,28-0,60
Nov.	7,30	6,50-8,25	6,14	5,50-7,00	4,17	3,25-6,00	6,56	5,96-7,52	0,32	0,28-0,60
Dez.	7,29	6,50-8,25	6,19	5,75-7,00	4,16	3,13-6,00	6,57	5,96-7,45	0,32	0,28-0,60
1979 Jan.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,50-7,00	4,16	3,25-6,00	6,59	5,98-7,46	0,32	0,30-0,60
Febr.	7,32	6,50-8,25	6,25	5,75-7,00	4,25	3,25-6,00	6,75	6,09-7,69	0,32	0,30-0,57
März	7,42	6,50-8,50	6,32	5,75-7,25	4,30	3,38-6,00	6,93	6,23-7,85	0,33	0,30-0,57
April	8,02	7,00-9,00	6,86	6,25-7,50	5,24	4,40-7,00	7,18	6,59-8,02	0,36	0,32-0,57
Mai	8,15	7,25-9,00	6,96	6,25-7,75	5,27	4,50-7,00	7,34	6,69-8,17	0,37	0,32-0,56
Juni	8,27	7,50-9,00	7,18	6,50-8,00	5,54	4,50-7,00	7,63	6,92-8,63	0,38	0,35-0,60
Juli	8,75	7,75-9,75	7,86	7,00-8,50	6,56	5,25-8,00	7,85	7,13-8,81	0,40	0,35-0,60
Aug.	9,15	8,25-10,00	8,16	7,50-8,75	6,87	6,00-8,00	8,10	7,40-9,04	0,43	0,39-0,60
Sept.	9,24	8,50-10,00	8,28	7,75-9,00	7,02	6,00-8,00	8,13	7,49-9,04	0,44	0,40-0,61
Okt.	9,35	8,50-10,25	8,52	8,00-9,00	7,31	6,25-8,50	8,15	7,48-9,04	0,45	0,40-0,61
Nov.	10,16	9,00-11,25	9,35	8,25-10,00	8,51	7,00-9,50	8,58	7,80-9,59	0,47	0,43-0,65
Dez.	10,39	9,50-11,25	9,55	8,75-10,25	8,63	7,50-9,50	8,74	7,94-10,12	0,48	0,45-0,65
1980 Jan.	10,42	9,50-11,25	9,66	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,80	7,94-10,23	0,48	0,45-0,65
Febr.	10,50	9,75-11,50	9,70	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,85	8,03-10,23	0,49	0,45-0,65
März	11,66	10,50-12,50	10,75	10,00-11,50	9,53	8,50-10,50	9,89	8,54-11,33	0,54	0,50-0,70
April	11,80	11,00-12,50	10,83	10,25-11,75	9,56	8,50-10,50	10,13	8,94-11,42	0,56	0,50-0,70
Mai	12,43	11,45-13,50	11,50	10,75-12,50	10,01	9,00-11,00	10,10	8,74-11,48	0,59	0,52-0,70
Juni	12,54	11,50-13,50	11,54	10,50-12,50	9,98	9,00-11,00	9,93	8,31-11,48	0,60	0,55-0,72
Juli	12,54	11,50-13,50	11,54	10,75-12,50	9,88	8,75-11,00	9,76	7,97-11,46	0,61	0,55-0,72
Aug.	12,53	11,50-13,50	11,57	10,75-12,25	9,72	8,50-11,00	9,52	7,76-11,48	0,60	0,55-0,72
Sept.	12,53	11,50-13,50	11,49	10,75-12,25	9,59	8,50-11,00	9,30	7,88-10,99	0,60	0,53-0,72
Okt.	12,51	11,50-13,50	11,51	10,50-12,50	9,49	8,25-11,00	9,29	7,92-10,99	0,60	0,53-0,72
Nov.	12,53	11,50-13,50	11,48	10,50-12,25	9,42	8,00-11,00	9,49	8,25-10,99	0,60	0,54-0,72
Dez.	12,57	11,50-13,50	11,53	10,75-12,25	9,45	8,00-11,00	9,57	8,43-10,99	0,60	0,55-0,72
1981 Jan. p)	12,57	11,50-13,50	11,49	10,50-12,25	9,43	8,25-11,00	9,62	8,48-10,99	0,61	0,55-0,72

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				Spareinlagen 2)					
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber	
Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1978 Okt.	6) 3,33	2,50-4,25	6) 4,16	3,50-4,55	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,50-5,00
Nov.	6) 3,32	2,50-4,00	6) 4,15	3,50-4,63	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Dez.	6) 3,34	2,50-4,00	6) 4,10	3,50-4,50	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1979 Jan.	3,13	2,50-3,63	3,63	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Febr.	3,27	2,50-3,75	3,83	3,50-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,56	4,50-5,00
März	3,43	2,75-4,00	4,02	3,50-4,38	2,62	2,50-3,00	3,62	3,50-4,00	4,66	4,50-5,25
April	4,14	3,00-4,88	4,97	4,25-5,50	3,00	2,75-3,00	3,98	3,75-4,25	5,01	4,75-5,50
Mai	4,40	3,50-5,25	5,27	4,50-5,75	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,02	5,00-5,50
Juni	4,79	3,75-5,60	5,75	5,00-6,25	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
Juli	5,19	4,25-6,00	6,09	5,25-6,50	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
Aug.	5,52	4,50-6,50	6,43	5,75-7,00	3,33	3,00-3,50	4,34	4,00-4,75	5,41	5,00-6,00
Sept.	6,01	5,00-6,80	6,93	6,00-7,50	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,63	5,50-6,00
Okt.	6) 6,65	5,50-7,50	6) 7,72	7,00-8,25	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,64	5,50-6,00
Nov.	6) 7,44	6,25-8,38	6) 8,57	7,50-9,25	3,77	3,50-4,00	4,78	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50
Dez.	6) 7,62	6,50-8,50	6) 8,96	8,00-9,50	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
1980 Jan.	7,39	6,50-8,00	8,22	7,70-8,62	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
Febr.	7,51	6,75-8,25	8,36	7,80-8,75	4,00	4,00-4,25	5,01	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
März	7,99	7,25-8,60	8,76	8,25-9,06	4,77	4,00-5,00	5,78	5,00-6,25	6,85	6,00-7,50
April	8,29	7,50-9,00	9,12	8,50-9,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-8,00
Mai	8,48	7,75-9,25	9,32	8,75-9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Juni	8,43	7,75-9,00	9,26	8,75-9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Juli	8,27	7,50-9,00	9,05	8,63-9,50	5,00	5,00-5,00	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-7,75
Aug.	7,72	7,00-8,50	8,45	8,00-9,00	4,91	4,50-5,00	5,92	5,50-6,25	6,97	6,50-7,50
Sept.	7,54	6,75-8,25	8,29	7,80-8,75	4,52	4,50-5,00	5,53	5,50-6,00	6,61	6,50-7,50
Okt.	7,69	7,00-8,25	8,44	8,00-9,00	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,50
Nov.	6) 7,88	7,25-8,50	6) 8,73	8,05-9,25	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,25
Dez.	6) 8,20	7,50-9,00	6) 9,25	8,50-10,00	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,50
1981 Jan. p)	7,93	7,25-8,50	8,65	8,00-9,25	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,25

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis

unter 20 000 DM. — 4 Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen, bis Dezember 1977 unter der Annahme jährlicher Annuitätenzahlung bei jährlicher Anrechnung der Tilgung, ab Januar 1978 unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrech-

nung); das Zinsniveau wurde durch die Umstellung im Januar 1978 um 0,18 Prozentpunkte erhöht. — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresresultimo. — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 3. 2. 1981		Vorheriger Satz		Land	Satz am 3. 2. 1981		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan 7 1/4 6.11.80 8 1/4 20. 8.80				
Belgien-Luxemburg	12	31. 7.80	13	26. 6.80	Kanada 2) 17,11 30. 1.81 17 23. 1.81				
Dänemark	11	27.10.80	12	19. 9.80	Neuseeland 14 7.80 13 1.79				
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika 8 3. 2.81 7 13. 8.79				
Großbritannien 1)	14	24.11.80	16	3. 7.80	Vereinigte Staaten 3) 13 5.12.80 12 17.11.80				
Irland, Rep.	12 3/4	10.10.80	13 1/2	5. 9.80					
Italien	16 1/2	29. 9.80	15	6.12.79					
Niederlande	8	21.10.80	8 1/2	22. 9.80					
2. EFTA-Mitgliedsländer					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Island	28	6.80	26	12.79	Ägypten 11 6.80 10 3.80				
Norwegen	9	30.11.79	7	13. 2.78	Brasilien 33 7.78 30 9.77				
Osterreich	6 3/4	21. 3.80	5 1/4	24. 1.80	Costa Rica 8 3.76 7 9.74				
Portugal	18	5. 5.78	13	25. 8.77	Ecuador 10 23. 1.75 8 23. 1.70				
Schweden	12	21. 1.81	10	18. 1.80	El Salvador 6 26. 7.74 4 24. 8.64				
Schweiz	3 1/2	3. 2.81	3	28. 2.80	Ghana 13 1/2 9.78 8 17. 7.75				
3. Sonstige europäische Länder					Indien 9 22. 7.74 7 30. 5.73				
Finnland	9 1/4	1. 2.80	8 1/2	1.11.79	Iran 9 1.79 10 6.78				
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	Korea, Süd- 18 9.80 20 5. 6.80				
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74	Pakistan 10 7. 6.77 9 4. 9.74				
Türkel	14	1. 3.80	10 3/4	5.79	Sri Lanka 4) 12 4.80 10 8.77				
					Venezuela 10 7.80 12 5.80				

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 „Minimum

lending rate“ (seit 26. 5. 1978 nicht mehr am Schatzwechsel-Emissionssatz orientiert). — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). —

3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 10)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 11)	
	Tägliches Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1979 Jan.	8,64	7,78	6,33	8,50	10,44	11,86	10,07	9,35	6,64	0,13	10,32	10,71	11,24	— 7,47	— 9,42
Febr.	7,73	6,48	6,40	7,90	12,06	12,64	10,06	9,27	6,68	0,13	10,29	10,55	10,86	— 6,76	— 9,45
März	7,14	6,51	5,37	7,90	12,17	11,35	10,09	9,46	6,77	0,13	10,32	10,43	10,71	— 6,24	— 7,68
April	7,09	6,30	5,25	7,90	10,49	11,32	10,01	9,49	6,82	0,38	10,27	10,48	10,64	— 5,27	— 6,42
Mai	7,10	6,73	4,81	9,00	11,25	11,35	10,24	9,58	7,20	1,06	10,29	10,46	10,78	— 5,03	— 6,31
Juni	7,57	7,63	7,64	11,25	11,49	12,57	10,29	9,05	8,01	1,25	10,48	10,49	10,58	— 4,60	— 7,09
Juli	8,63	8,64	9,59	12,00	13,07	13,32	10,47	9,26	9,34	0,75	10,65	10,80	10,92	— 4,49	— 7,46
Aug.	8,73	8,92	9,34	12,00	12,88	13,32	10,94	9,45	10,44	0,92	11,09	11,33	11,60	— 4,78	— 7,35
Sept.	9,39	9,21	8,91	13,00	12,86	13,38	11,43	10,18	10,99	1,42	11,65	12,24	12,70	— 5,22	— 6,90
Okt.	9,28	9,47	11,32	14,00	12,59	13,38	13,77	11,47	11,47	1,83	13,61	14,36	14,60	— 6,30	— 6,13
Nov.	11,18	11,03	10,06	14,30	13,28	15,33	13,18	11,87	11,95	3,25	13,26	14,33	15,03	— 6,04	— 7,04
Dez.	15,90	13,80	10,58	14,35	15,23	15,90	13,78	12,07	12,17	4,42	13,95	14,47	14,61	— 5,38	— 7,45
1980 Jan.	11,18	11,16	11,74	14,40	15,08	15,79	13,82	12,04	11,99	4,83	13,99	14,39	14,42	— 5,89	— 8,44
Febr.	10,99	11,30	9,66	15,00	16,07	16,14	14,13	12,81	12,17	4,75	14,29	14,90	15,38	— 6,39	— 9,00
März	9,50	10,88	12,59	17,50	16,07	16,18	17,19	15,53	12,96	5,85	16,69	18,05	18,77	— 9,29	— 8,99
April	10,47	10,11	14,83	16,75	16,49	16,16	17,61	14,00	12,40	5,67	17,31	17,77	17,76	— 8,03	— 7,86
Mai	11,14	10,48	13,47	15,50	16,23	16,09	10,98	9,15	12,61	5,08	10,00	10,73	11,17	— 1,51	— 7,26
Juni	10,97	10,11	11,96	13,75	15,15	15,80	9,47	7,00	12,43	4,75	9,36	9,41	9,48	— 0,10	— 7,24
Juli	10,31	9,78	11,84	12,75	15,50	14,55	9,03	8,13	12,04	4,75	9,07	9,23	9,42	— 0,33	— 6,64
Aug.	10,09	9,67	9,80	12,35	15,41	14,86	9,61	9,26	11,32	4,75	9,60	10,16	10,83	— 2,45	— 7,94
Sept.	9,89	10,10	9,51	12,35	15,24	14,40	10,87	10,32	11,37	5,00	10,82	11,48	12,14	— 3,45	— 7,06
Okt.	9,37	9,29	9,50	12,10	15,24	14,49	12,81	11,58	11,22	4,92	13,05	13,52	13,62	— 4,90	— 7,06
Nov.	9,05	9,21	10,04	12,75	14,22	13,95	15,85	13,89	10,74	4,75	15,74	16,29	16,62	— 7,15	— 6,59
Dez.	8,60	9,41	9,73	12,75	13,02	13,07	18,90	15,66	10,88	5,58	19,95	20,79	19,55	— 9,34	— 4,53
1981 Jan. p)	8,99	8,76	10,25	...	13,06	12,82	19,29	14,93	10,72	...	19,58	19,43	18,10	— 8,70	— 4,85
Woche endend p)															
1980 Dez. 26.	8,95	9,15	10,76	12,75	13,08	13,02	19,44	14,99	10,69	5,75	20,50	21,41	18,66	— 8,68	— 4,51
1981 Jan. 2.	8,20	8,90	10,51	12,75	12,74	12,99	19,45	13,91	11,28	5,75	20,28	19,66	17,89	— 8,28	— 4,96
9.	8,70	8,80	10,74	...	12,55	12,91	20,06	13,60	10,70	5,75	19,97	19,34	16,99	— 7,92	— 4,84
16.	9,15	8,75	10,81	...	12,65	12,85	19,64	15,32	10,76	5,00	20,24	19,71	18,59	— 9,16	— 5,08
23.	9,10	8,75	10,04	...	13,80	12,75	19,35	15,60	10,65	5,00	19,57	19,64	18,69	— 9,25	— 4,85
30.	9,05	8,75	9,09	...	13,35	12,61	18,12	15,20	10,75	5,00	18,34	18,81	18,15	— 8,51	— 4,64

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) — bis Juli 1979 an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) — gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bank-

wöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Drei-monatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 11 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		Inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	zusammen											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	-4 314	22 024	x) 7 061	15 322	- 359	7 729
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	- 545	4 120	- 231	18 283	x) 3 525	14 786	- 28	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	- 370	5 837	675	27 706	x) 14 549	12 713	444	-1 949
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	- 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	-3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	- 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	-6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	- 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	- 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036
1980 p)	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 262	x) 17 379	33 126	1 757	294
1979 Sept.	456	457	410	- 74	- 740	- 106	1 330	- 56	103	- 1	400	-1 131	1 711	- 180	56
Okt.	3 674	3 375	2 494	175	624	173	1 523	- 38	919	299	3 313	- 19	3 508	- 176	361
Nov.	7 747	5 805	6 750	1 122	2 207	67	3 354	- 72	- 873	1 942	7 484	3 102	4 719	- 337	262
Dez.	249	112	- 718	- 177	-1 456	162	753	- 382	1 211	137	-1 058	x) -124	- 417	- 517	1 307
1980 Jan.	7 609	5 302	4 361	299	2 291	408	1 363	- 356	1 296	2 307	7 233	x) 2 094	5 309	- 170	375
Febr.	2 625	2 384	1 884	24	681	10	1 169	- 48	549	241	2 953	x) -1 108	4 139	- 78	- 328
März	5 132	4 739	6 349	873	3 717	442	1 317	- 77	-1 533	393	5 385	x) 1 026	4 416	- 57	- 253
April	11 626	11 049	6 838	79	3 263	1 126	2 369	- 69	4 280	577	11 464	x) 1 556	9 956	- 48	162
Mai	4 634	4 522	2 942	26	1 860	344	712	- 31	1 611	112	4 275	x) 1 135	3 273	- 133	360
Juni	5 528	4 943	2 619	585	1 493	94	447	- 67	2 391	585	5 220	x) 1 785	3 537	- 102	308
Juli	2 508	1 953	3 796	839	2 215	160	583	- 35	-1 809	555	2 421	x) 2 208	343	- 130	87
Aug.	1 716	1 746	797	86	945	- 355	121	- 158	1 107	- 30	1 515	950	605	- 40	202
Sept.	- 70	- 612	2 760	1 105	1 542	- 83	197	- 56	-3 316	542	230	825	- 970	375	- 300
Okt.	6 208	5 181	2 970	943	2 235	- 72	- 136	- 31	2 242	1 027	6 256	3 848	1 935	473	- 48
Nov.	3 836	2 892	4 827	902	2 679	133	1 113	- 85	-1 850	944	3 950	x) 1 952	775	1 223	- 114
Dez. p)	1 203	1 119	1 403	370	1 837	- 255	- 549	- 250	- 34	84	1 359	x) 1 108	- 193	444	- 156

Zeit	Aktien						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (- = Kapitalexport) (+ = Kapitalimport)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				Ausländer 12)
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 489	162	2 327	x) 3 408	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 640
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	+ 6 727	- 1 273
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	- 347	4 978	x) 1 586	- 3 730	- 2 624	- 1 106
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	- 6 233	- 4 828	- 1 405
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302
1977	7 910	4 388	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	- 5 605	- 3 863	- 1 741
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107
1979	9 001	5 513	x) 3 488	7 611	- 5	7 616	x) 1 391	- 1 788	+ 310	- 2 098
1980 p)	10 473	6 948	3 525	9 438	- 259	9 697	x) 1 035	- 9 533	- 7 043	- 2 490
1979 Sept.	169	123	x) 46	- 121	112	- 233	x) 289	+ 301	+ 57	+ 244
Okt.	949	399	550	818	69	749	131	- 357	+ 62	- 419
Nov.	1 477	815	662	1 174	- 66	1 240	303	- 2 038	- 1 679	- 359
Dez.	1 609	640	969	1 697	- 99	1 796	- 89	+ 113	+ 1 170	- 1 057
1980 Jan.	2 135	1 765	370	1 987	63	1 924	- 149	- 2 153	- 1 931	- 222
Febr.	1 825	711	1 114	1 654	- 256	1 910	171	- 1 512	- 569	- 943
März	383	281	102	425	23	402	- 42	- 790	- 646	- 144
April	838	495	343	860	82	778	- 22	- 781	- 415	- 365
Mai	493	390	103	482	224	258	x) 11	+ 156	+ 247	- 92
Juni	681	489	192	657	- 96	753	x) 24	- 446	- 277	- 168
Juli	767	555	212	606	154	452	161	- 519	- 468	- 51
Aug.	494	479	15	305	31	274	x) 189	+ 406	+ 231	+ 174
Sept.	456	460	- 4	394	24	370	62	- 776	- 842	+ 66
Okt.	693	365	328	809	59	750	x) - 116	- 1 518	- 1 075	- 444
Nov.	608	152	456	329	- 50	379	279	- 1 235	- 1 058	- 177
Dez. p)	1 098	806	292	929	- 517	1 446	169	- 363	- 240	- 123

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. - 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. - 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. - 4 In- und ausländische Rentenwerte. - 5 Buchwerte. - 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. - 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. - 8 Kurswerte. - 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. - 10 In- und ausländische Dividendenwerte. - 11 Ohne Aktien mit

Konsortialbindung. - 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. - x Statistisch bereinigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1979	106 493	86 527	10 727	39 778	5 553	30 469	20	19 945	11 591
1980	137 453	109 550	13 836	51 553	6 997	37 168	19	27 884	14 945
1979 Dez.	9 243	6 969	590	3 038	444	2 897	20	2 253	850
1980 Jan.	11 474	9 300	986	4 460	576	3 278	—	2 174	3 715
Febr.	8 773	7 044	541	3 135	305	3 064	—	1 728	520
März	12 719	11 746	1 301	5 979	839	3 626	—	973	380
April	18 156	12 973	914	5 993	1 698	4 368	—	5 183	1 340
Mai	10 569	6 980	625	3 514	650	2 192	—	3 588	935
Juni	10 662	7 189	948	3 476	367	2 398	—	3 474	960
Juli	11 759	9 552	1 939	4 470	497	2 646	—	2 208	2 245
Aug.	8 120	5 829	744	2 903	155	2 027	—	2 291	750
Sept.	6 743	6 524	1 398	2 926	286	1 915	—	220	1 050
Okt.	12 498	9 067	1 918	4 175	528	2 447	—	3 431	1 200
Nov.	11 155	9 580	1 113	4 353	643	3 471	—	1 575	1 025
Dez.	14 825	13 766	1 409	6 169	453	5 736	19	1 039	825
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	74 641	56 229	10 102	33 349	3 166	9 614	20	18 393	.
1980	86 253	62 305	10 802	39 929	3 719	7 855	19	23 931	.
1979 Dez.	7 457	5 184	568	2 647	342	1 627	20	2 253	.
1980 Jan.	7 568	5 394	837	3 888	55	614	—	2 174	.
Febr.	5 571	3 843	439	2 721	149	534	—	1 728	.
März	8 070	7 097	1 127	4 862	502	607	—	973	.
April	11 994	6 811	634	4 614	840	723	—	5 183	.
Mai	6 524	4 212	406	2 984	361	461	—	2 312	.
Juni	8 239	4 766	730	3 029	183	824	—	3 474	.
Juli	8 339	6 227	1 397	3 852	261	716	—	2 113	.
Aug.	5 154	3 663	661	2 399	94	509	—	1 491	.
Sept.	4 316	4 096	1 188	2 376	209	323	—	220	.
Okt.	8 093	5 606	1 523	3 210	346	527	—	2 487	.
Nov.	5 226	4 489	805	2 842	405	437	—	737	.
Dez.	7 159	6 101	1 055	3 152	314	1 580	19	1 039	.
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1979	42 134	37 956	3 587	15 927	1 918	16 529	-1 116	5 294	6 953
1980	44 997	41 323	5 937	24 641	1 838	8 903	-1 263	4 938	9 067
1979 Dez.	-1 987	-2 889	- 509	-2 747	185	182	- 382	1 283	280
1980 Jan.	6 752	5 772	526	2 660	431	2 156	- 356	1 335	3 319
Febr.	3 226	2 248	69	1 026	61	1 091	- 48	1 026	- 199
März	5 931	7 295	965	4 379	482	1 468	- 77	-1 287	27
April	9 914	6 795	64	3 236	1 065	2 429	- 69	3 188	854
Mai	4 768	3 485	237	2 117	327	804	- 31	1 314	479
Juni	4 224	2 110	300	1 364	61	385	- 67	2 182	261
Juli	1 410	3 593	932	2 081	134	445	- 35	-2 148	1 974
Aug.	1 458	379	17	750	- 431	43	- 158	1 237	- 88
Sept.	- 336	2 607	1 129	1 330	- 64	212	- 56	-2 886	820
Okt.	4 459	2 304	831	1 875	- 81	- 321	- 31	2 186	767
Nov.	3 393	4 936	902	2 796	- 150	1 088	- 85	-1 459	697
Dez.	- 202	- 201	- 35	1 027	- 297	- 897	- 250	250	156
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	30 310	21 893	3 178	16 032	672	2 009	-1 116	9 531	.
1980	30 435	25 365	3 522	19 785	722	1 336	-1 263	6 335	.
1979 Dez.	- 345	-1 297	- 513	-1 539	241	515	- 382	1 333	.
1980 Jan.	4 516	3 486	410	2 917	- 91	250	- 356	1 385	.
Febr.	1 711	733	- 5	1 030	- 55	- 238	- 48	1 026	.
März	4 435	4 832	794	3 577	275	186	- 77	- 320	.
April	6 252	3 133	- 150	2 492	705	86	- 69	3 188	.
Mai	2 775	2 242	58	1 956	194	34	- 31	564	.
Juni	3 869	1 554	107	1 298	- 14	163	- 67	2 382	.
Juli	2 062	2 920	511	2 064	13	332	- 35	- 822	.
Aug.	1 196	867	- 55	1 017	- 235	141	- 158	488	.
Sept.	21	2 364	995	1 278	16	75	- 56	-2 286	.
Okt.	3 399	2 088	524	1 457	- 104	212	- 31	1 342	.
Nov.	1 206	2 303	596	1 588	184	- 66	- 85	-1 012	.
Dez.	-1 007	-1 157	- 263	- 889	- 166	161	- 250	400	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1979	64 359	48 570	7 139	23 852	3 635	13 941	1 136	14 652	4 638
1980	92 457	68 227	7 896	26 910	5 159	28 264	1 283	22 944	5 878
1979 Dez.	11 230	9 858	1 099	5 785	259	2 714	402	970	570
1980 Jan.	4 723	3 528	460	1 801	146	1 122	356	839	396
Febr.	5 547	4 797	472	2 108	244	1 973	48	702	719
März	6 788	4 451	336	1 600	358	2 158	77	2 259	353
April	8 243	6 178	850	2 757	633	1 939	69	1 995	486
Mai	5 800	3 495	387	1 397	323	1 387	31	2 274	456
Juni	6 438	5 079	648	2 112	306	2 013	67	1 292	699
Juli	10 349	5 958	1 007	2 388	362	2 200	35	4 356	271
Aug.	6 662	5 450	727	2 153	586	1 984	158	1 053	838
Sept.	7 079	3 917	269	1 595	350	1 703	56	3 106	230
Okt.	8 040	6 763	1 086	2 300	609	2 768	31	1 245	433
Nov.	7 762	4 643	210	1 557	492	2 384	85	3 034	328
Dez.	15 026	13 968	1 444	5 142	750	6 633	270	789	669
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	44 333	34 334	6 922	17 317	2 494	7 600	1 136	8 860	.
1980	55 820	36 939	7 282	20 142	2 996	6 520	1 283	17 595	.
1979 Dez.	7 802	6 480	1 081	4 185	101	1 113	402	920	.
1980 Jan.	3 053	1 908	427	971	146	364	356	789	.
Febr.	3 861	3 110	444	1 690	204	772	48	702	.
März	3 635	2 265	333	1 284	228	421	77	1 292	.
April	5 742	3 678	785	2 122	135	636	69	1 995	.
Mai	3 749	1 970	349	1 028	166	427	31	1 748	.
Juni	4 370	3 212	623	1 731	196	662	67	1 092	.
Juli	6 277	3 307	886	1 789	248	384	35	2 935	.
Aug.	3 958	2 796	716	1 382	330	368	158	1 003	.
Sept.	4 295	1 732	193	1 098	193	249	56	2 506	.
Okt.	4 694	3 518	999	1 753	449	316	31	1 145	.
Nov.	4 020	2 186	209	1 254	221	502	85	1 749	.
Dez.	8 166	7 257	1 318	4 040	480	1 419	270	639	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Banknamenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	3) 48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1980 März	519 556	387 339	99 506	187 433	26 359	74 040	5 345	126 873	73 267
Juni	538 462	399 728	100 108	194 151	27 812	77 658	5 177	133 557	74 861
Sept.	540 995	406 307	102 186	198 313	27 451	78 358	4 928	129 760	77 567
Nov.	548 847	413 548	103 920	202 984	27 520	79 124	4 812	130 487	79 032
Dez.	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
Aufgliederung nach Restlaufzeit 4) Stand vom 31. Dezember 1980									
Gesamtfällige Anleihen									
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	262 433	193 343	27 972	85 927	16 484	62 960	146	68 944	.
über 4 bis unter 10	195 733	140 392	30 832	87 090	8 359	14 110	226	55 115	.
10 und darüber	6 116	3 765	1 144	2 339	51	231	12	2 339	.
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	24 045	16 351	7 173	7 190	1 183	806	3 523	4 171	.
über 4 bis unter 10	30 562	29 739	17 134	11 871	649	86	654	169	.
10 " " 20	27 868	27 868	18 059	9 280	496	34	—	—	.
20 und darüber	1 888	1 888	1 571	316	—	—	—	—	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	—	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1979 Dez.	87 634	+ 385	387	17	35	—	3	0	0	3	1	38	—	23
1980 Jan.	87 655	+ 21	652	—	—	—	—	—	—	2	—	626	—	7
Febr.	87 865	+ 210	335	25	3	—	—	—	—	8	—	—	—	161
März	87 961	+ 96	129	0	—	—	22	—	—	2	—	50	—	7
April	88 208	+ 247	287	—	13	—	—	—	—	—	—	50	3	0
Mai	88 312	+ 104	296	—	44	—	—	—	—	—	—	235	—	1
Juni	88 686	+ 374	282	—	109	—	5	—	1	—	—	3	7	13
Juli	89 128	+ 442	259	—	176	6	—	—	—	24	—	20	2	1
Aug.	89 596	+ 468	360	—	75	1	1	—	—	13	—	5	8	24
Sept.	89 907	+ 311	239	—	28	15	—	3	15	40	—	14	10	5
Okt.	90 213	+ 306	234	—	19	85	3	—	—	30	—	5	—	60
Nov.	90 358	+ 145	100	—	36	2	—	25	—	0	—	19	—	1
Dez.	91 134	+ 776	504	—	150	220	2	0	—	2	—	75	11	17

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)		Aktien 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)									
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Steuerzuschritt 4)	einschl.	ohne		
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand					
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98			
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08			
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72			
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36			
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52			
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62			
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69		
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00		
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,4	7,2	7,2	5,44	3,48		
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84		
1979 Dez.	7,9	8,0	8,0	—	7,9	8,0	8,0	8,0	8,2	7,9	7,8	5,44	3,48		
1980 Jan.	7,9	7,9	7,9	—	8,0	8,1	8,2	8,2	8,3	8,1	8,0	5,46	3,50		
Febr.	8,2	8,0	8,3	—	8,1	8,5	8,6	8,5	8,5	8,5	8,8	5,35	3,42		
März	9,1	8,7	9,1	—	9,2	9,5	9,6	9,6	9,6	9,4	10,2	5,85	3,75		
April	9,5	9,0	9,4	—	9,6	9,6	9,6	9,6	10,0	9,4	9,9	5,92	3,79		
Mai	8,7	8,8	8,8	—	8,8	8,8	8,9	8,9	9,4	8,7	8,8	5,88	3,83		
Juni	8,2	8,0	8,2	—	8,1	8,3	8,3	8,3	8,9	8,2	8,4	5,86	3,75		
Juli	8,0	8,0	8,0	—	7,9	8,0	8,1	8,1	8,4	7,9	8,3	5,68	3,63		
Aug.	7,8	7,8	7,9	—	7,8	7,9	8,0	8,0	8,1	7,8	8,2	5,78	3,70		
Sept.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,3	8,3	8,3	8,4	8,1	8,7	5,81	3,72		
Okt.	8,4	8,4	8,4	—	8,4	8,5	8,6	8,6	8,8	8,3	9,1	5,92	3,79		
Nov.	8,8	8,8	8,8	—	8,8	9,0	9,1	9,1	9,3	8,7	9,7	5,87	3,76		
Dez.	9,0	8,8	9,1	—	8,9	9,1	9,2	9,2	9,5	8,9	9,7	6,01	3,84		
1981 Jan.	...	...	...	...	...	9,2	9,2	9,2	9,5	9,1	9,6	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Renditen wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1977 Juni	488	194 948	1 552	3 343	190 053	32 555	73 512	50 768	3 820	2 922	22 919	3 557
1977 Sept.	495	199 666	1 419	2 693	195 554	32 811	76 217	52 662	3 966	2 918	23 433	3 547
1977 Dez.	494	204 367	1 647	2 170	200 550	32 973	78 220	55 014	4 024	2 855	23 960	3 504
1978 März	519	212 339	1 664	3 085	207 590	33 104	82 492	57 901	4 165	2 467	23 974	3 487
1978 Juni	526	218 237	1 595	3 183	213 459	33 251	85 638	59 895	4 249	2 544	24 441	3 441
1978 Sept.	523	222 389	1 330	2 902	218 157	33 283	89 557	60 265	4 359	2 524	24 762	3 407
1978 Dez.	525	228 209	1 984	2 480	223 745	33 902	92 454	61 763	4 376	2 597	25 228	3 425
1979 März	552	237 103	1 618	4 216	231 269	34 373	98 036	63 187	4 478	2 627	25 125	3 443
1979 Juni	559	242 544	1 589	4 021	236 934	34 933	101 330	64 523	4 449	2 644	25 521	3 534
1979 Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585
1979 Dez.	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 828	26 366	3 711
1980 März	570	263 313	1 627	4 296	257 390	38 424	111 873	68 550	5 484	2 957	26 355	3 747
1980 Juni	580	270 209	1 740	4 220	264 249	39 893	114 041	71 066	5 535	3 124	26 872	3 718
1980 Sept. p)	583	276 425	1 458	3 477	271 490	41 590	116 626	73 272	5 625	3 263	27 420	3 694
Lebensversicherungsunternehmen												
1977 Juni	105	116 787	677	382	115 728	26 917	47 388	21 897	838	2 549	14 492	1 647
1977 Sept.	105	120 151	615	331	119 205	27 150	49 276	22 959	882	2 505	14 794	1 639
1977 Dez.	104	123 692	709	530	122 453	27 321	50 981	24 035	971	2 423	15 103	1 619
1978 März	104	127 731	708	315	126 708	27 474	53 536	25 447	1 067	2 429	15 140	1 615
1978 Juni	104	131 512	736	293	130 483	27 591	55 643	26 571	1 103	2 504	15 484	1 587
1978 Sept.	102	134 498	665	384	133 449	27 604	58 348	26 648	1 116	2 488	15 669	1 576
1978 Dez.	104	139 318	959	509	137 850	28 219	60 926	27 397	1 137	2 562	16 015	1 594
1979 März	104	143 922	690	447	142 785	28 655	64 644	28 201	1 171	2 593	15 891	1 630
1979 Juni	104	148 016	640	386	146 990	29 241	67 069	29 002	1 221	2 610	16 162	1 685
1979 Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697
1979 Dez.	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777
1980 März	104	161 106	687	529	159 890	32 336	73 964	30 973	1 300	2 921	16 587	1 809
1980 Juni	104	165 647	701	493	164 453	33 641	75 163	32 516	1 310	3 086	16 931	1 806
1980 Sept. p)	104	170 513	546	477	169 490	35 115	77 091	33 636	1 370	3 224	17 251	1 803
Pensionskassen und Sterbekassen												
1977 Juni	86	23 014	132	361	22 521	4 291	7 366	6 797	23	331	2 474	1 239
1977 Sept.	90	23 637	105	374	23 158	4 312	7 565	7 130	23	372	2 522	1 234
1977 Dez.	90	24 621	147	525	23 949	4 313	7 856	7 582	23	393	2 566	1 216
1978 März	89	24 746	102	328	24 316	4 289	8 355	7 861	23	—	2 576	1 212
1978 Juni	92	25 535	140	353	25 042	4 315	8 735	8 181	16	—	2 595	1 200
1978 Sept.	92	25 993	117	343	25 533	4 326	9 086	8 295	15	—	2 636	1 175
1978 Dez.	92	27 048	143	567	26 338	4 311	9 451	8 701	15	—	2 693	1 167
1979 März	95	27 423	111	333	26 979	4 327	9 862	8 931	15	—	2 688	1 156
1979 Juni	95	27 781	129	353	27 299	4 265	10 073	9 090	15	—	2 706	1 150
1979 Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135
1979 Dez.	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131
1980 März	96	29 859	116	415	29 328	4 423	11 092	9 909	15	—	2 769	1 120
1980 Juni	96	30 657	173	508	29 976	4 508	11 304	10 240	16	—	2 795	1 113
1980 Sept. p)	96	31 212	111	486	30 615	4 637	11 513	10 514	16	—	2 838	1 097
Krankenversicherungsunternehmen												
1977 Juni	45	9 366	89	167	9 110	230	4 159	3 580	63	—	915	163
1977 Sept.	45	9 596	81	140	9 375	231	4 382	3 571	62	—	967	162
1977 Dez.	45	9 914	121	118	9 675	229	4 442	3 779	67	—	997	161
1978 März	44	10 431	48	152	10 231	233	4 705	4 016	102	—	1 016	159
1978 Juni	43	10 770	30	154	10 586	231	4 846	4 209	102	—	1 041	157
1978 Sept.	43	11 005	34	158	10 813	231	5 007	4 240	104	—	1 072	159
1978 Dez.	43	11 307	141	101	11 065	234	5 050	4 417	118	—	1 089	157
1979 März	43	11 639	— 6	170	11 475	238	5 395	4 448	131	—	1 107	156
1979 Juni	44	11 958	70	169	11 719	244	5 520	4 523	131	—	1 144	157
1979 Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157
1979 Dez.	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174
1980 März	44	12 807	34	94	12 679	335	6 302	4 437	176	—	1 251	178
1980 Juni	43	13 262	91	197	12 974	379	6 460	4 505	177	—	1 277	176
1980 Sept. p)	44	13 570	117	155	13 298	408	6 527	4 713	177	—	1 295	178
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen 5)												
1977 Juni	222	34 827	557	2 318	31 952	1 051	9 904	14 504	1 952	42	4 092	407
1977 Sept.	225	35 035	531	1 740	32 764	1 052	10 152	14 867	2 050	41	4 191	411
1977 Dez.	225	34 548	538	886	33 124	1 047	10 008	15 285	2 022	39	4 316	407
1978 März	252	37 593	706	2 201	34 686	1 046	10 755	16 172	2 033	38	4 243	399
1978 Juni	258	38 232	553	2 269	35 410	1 048	11 166	16 331	2 111	40	4 318	396
1978 Sept.	257	38 315	429	1 917	35 969	1 057	11 576	16 337	2 192	36	4 373	398
1978 Dez.	257	37 672	587	1 205	35 880	1 074	11 408	16 399	2 170	35	4 385	409
1979 März	279	40 952	734	3 129	37 089	1 090	12 251	16 742	2 225	34	4 348	399
1979 Juni	285	41 368	646	2 893	37 829	1 107	12 703	17 008	2 169	34	4 373	435
1979 Sept.	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491
1979 Dez.	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523
1980 März	295	45 058	684	2 960	41 414	1 227	14 409	17 996	2 684	36	4 526	536
1980 Juni	306	45 938	664	2 760	42 514	1 287	14 963	18 391	2 714	38	4 599	522
1980 Sept. p)	308	45 876	555	2 131	43 190	1 351	15 045	18 774	2 740	39	4 720	521

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1977 Juni	30	10 954	97	115	10 742	66	4 695	3 990	944	—	946	101
Sept.	30	11 247	87	108	11 052	66	4 842	4 135	949	—	959	101
Dez.	30	11 592	132	111	11 349	63	4 933	4 333	941	—	978	101
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102
Juni	29	12 188	136	114	11 938	66	5 248	4 603	917	—	1 003	101
Sept.	29	12 578	85	100	12 393	65	5 540	4 745	932	—	1 012	99
Dez.	29	12 864	154	98	12 612	64	5 619	4 849	936	—	1 046	98
1979 März	31	13 167	89	137	12 941	63	5 884	4 865	936	—	1 091	102
Juni	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 136	107
Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106
1980 März	31	14 483	106	298	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104
Juni	31	14 705	111	262	14 332	78	6 151	5 414	1 318	—	1 270	101
Sept. p)	31	15 254	129	226	14 897	79	6 450	5 635	1 322	—	1 316	95

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten

oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die

früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1. Vj. 1978 werden Transportversicherungsunternehmen erfaßt. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Mio DM	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		Insgesamt 1)	zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds			Offene Immobilienfonds
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	—	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	— 44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230
1979 Jan.	408	407	56	298	53	— 1	435
Febr.	503	511	118	362	31	— 8	146
März	230	229	38	168	23	— 1	122
April	122	122	12	77	33	— 0	129
Mai	— 21	— 18	— 19	— 3	4	— 3	113
Juni	87	90	— 30	112	9	— 3	128
Juli	110	118	— 74	161	31	— 8	162
Aug.	461	464	— 16	472	7	— 3	112
Sept.	25	27	— 62	105	4	— 2	112
Okt.	50	56	— 88	142	2	— 6	118
Nov.	182	187	— 23	218	— 7	— 5	289
Dez.	68	71	— 55	124	1	— 3	323
1980 Jan.	— 96	— 91	— 90	— 23	22	— 5	324
Febr.	— 48	— 43	— 55	3	9	— 5	199
März	— 463	— 454	— 140	— 310	— 4	— 9	177
April	— 149	— 146	— 76	— 62	— 8	— 3	158
Mai	— 121	— 119	— 88	— 27	— 4	— 2	118
Juni	— 123	— 124	— 92	— 47	15	— 1	155
Juli	— 121	— 118	— 116	— 41	39	— 3	288
Aug.	245	248	13	211	24	— 3	92
Sept.	— 140	— 137	— 85	— 84	32	— 3	72
Okt.	— 113	— 108	— 97	— 35	24	— 5	137
Nov.	— 9	— 8	— 11	— 10	13	— 1	245
Dez.	— 133	— 100	— 65	— 68	33	— 33	265

1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen

halten. — 3 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Zeit	Mio DM							Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 2)
	Insgesamt	Zentrale Haushalte			Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten		
		zusammen	Bund	Länder						
1974 1)	239 618	206 820	119 413	83 347	1 299	2 761	32 683	3 061	+ 115	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49	
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156	
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	- 90	
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15	
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	+ 140	
1980 p)	...	313 741	177 570	125 498	75	10 597	...	...	...
1979 1. Vj.	79 522	66 889	36 881	27 393	207	2 408	9 367	1 044	+ 3 266	
2. "	79 334	68 313	38 462	27 389	22	2 440	11 250	916	- 229	
3. "	88 612	76 719	43 105	31 180	18	2 417	11 291	1 089	+ 603	
4. "	95 355	85 917	48 967	34 053	18	2 880	13 217	881	- 3 779	
1980 1. Vj.	86 033	71 499	39 989	28 921	64	2 526	10 519	1 071	+ 4 015	
2. "	85 615	73 517	41 810	29 198	3	2 505	12 154	941	- 56	
3. "	91 865	78 999	43 918	32 123	2	2 956	12 151	979	+ 714	
4. " p)	...	89 726	51 853	35 256	6	2 611	...	...	...
1979 Dez.	.	42 205	23 813	17 280	8	1 104	.	.	.	
1980 Jan.	.	20 750	11 404	8 535	23	787	.	.	.	
Febr.	.	21 554	12 522	8 052	21	958	.	.	.	
März	.	29 195	16 062	12 333	20	780	.	.	.	
April	.	20 624	12 040	7 746	1	838	.	.	.	
Mai	.	20 927	11 962	8 126	3	836	.	.	.	
Juni	.	31 966	17 808	13 326	0	832	.	.	.	
Juli	.	24 178	13 645	9 522	—	1 011	.	.	.	
Aug.	.	22 919	12 637	9 200	2	1 080	.	.	.	
Sept.	.	31 902	17 635	13 401	0	865	.	.	.	
Okt.	.	22 278	12 812	8 577	3	886	.	.	.	
Nov. p)	.	23 301	13 353	9 039	1	907	.	.	.	
Dez. p)	.	44 146	25 687	17 641	3	817	.	.	.	

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — 2 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen einge-

gangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2) und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weiter-

geleiteten Beträgen. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Zeit	Mio DM													Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	
	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern						Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)			Gewerbesteuerumlage 4)	Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)		EG-Anteil Zölle
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
1974 6)	219 346	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	51 170	32 853	18 317	7 345	34 550	11 790	2 761	13 826	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606	
1977	273 671	146 422	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679	
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122	
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847	
1980 p)	335 919	173 903	111 559	36 796	21 373	4 175	93 448	52 851	40 597	6 464	41 531	16 072	4 502	22 253	
1979 1. Vj.	71 049	37 527	21 360	9 831	5 623	714	20 347	13 299	7 048	284	7 902	4 058	930	4 367	
2. "	72 429	35 848	20 768	8 792	5 415	872	19 449	11 462	7 987	2 198	9 823	4 115	998	4 138	
3. "	81 527	41 595	25 018	9 453	5 531	1 593	21 881	13 262	8 619	2 382	10 189	4 493	987	4 826	
4. "	91 415	46 370	29 921	9 475	6 344	630	22 529	12 973	9 556	4 733	12 742	3 938	1 103	5 515	
1980 1. Vj.	76 420	39 800	23 763	9 471	5 627	939	23 983	14 119	9 864	—	7 932	3 744	1 012	4 985	
2. "	78 491	39 582	24 801	8 382	5 425	973	22 235	11 790	10 445	1 635	10 091	3 852	1 096	4 978	
3. "	84 742	45 181	29 218	9 077	5 123	1 762	22 096	12 305	9 791	1 692	10 254	4 378	1 141	5 744	
4. " p)	96 266	49 340	33 776	9 866	5 197	500	25 135	14 637	10 498	3 186	13 254	4 098	1 254	6 546	
1979 Dez.	45 334	28 372	14 075	8 334	5 723	240	8 034	4 805	3 228	2 341	5 355	881	351	3 137	
1980 Jan.	22 292	11 517	9 250	1 183	659	424	7 913	5 095	2 818	—	1 637	1 073	323	1 565	
Febr.	22 722	8 077	7 460	464	10	144	8 994	5 385	3 609	100	3 539	1 635	376	1 188	
März	31 407	20 206	7 053	7 824	4 958	370	7 076	3 640	3 436	21	2 755	1 036	313	2 232	
April	21 822	8 773	7 536	449	461	328	7 264	3 658	3 606	1 187	3 224	1 004	370	1 198	
Mai	22 109	8 511	7 767	133	370	242	7 563	4 113	3 450	440	3 445	1 785	364	1 185	
Juni	34 561	22 298	9 498	7 801	4 595	404	7 408	4 020	3 388	8	3 422	1 064	362	2 595	
Juli	25 791	11 858	10 317	433	115	993	7 575	4 128	3 447	1 264	3 397	1 306	392	1 613	
Aug.	24 378	10 555	9 514	222	216	604	7 669	4 255	3 414	420	3 404	1 950	378	1 460	
Sept.	34 573	22 768	9 387	8 422	4 793	166	6 852	3 922	2 930	8	3 453	1 122	370	2 671	
Okt.	23 745	10 195	9 219	578	232	167	7 441	4 009	3 432	1 211	3 315	1 190	392	1 470	
Nov. p)	24 690	9 646	8 978	295	235	138	8 869	5 281	3 588	391	3 541	1 833	409	1 391	
Dez. p)	47 832	29 499	15 580	8 993	4 731	196	8 824	5 346	3 478	1 584	6 398	1 075	452	3 686	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn-

und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14, ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %,

Länder = 31 %, 1978 bis 1980: Bund = 67,5 %, Länder 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. — 6 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän- zungs- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer (EuK)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 3)
1974	2 160	16 052	8 952	3 288	1 615	2 483	1 262	3 410	5 159	1 958	18 774	2 794	3 521	1 228
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 576	3 293	25 060	3 324	5 705	1 648
1980 p)	39	21 351	11 288	3 883	2 490	2 480	1 262	4 664	6 585	3 560	...	...	...	...
1979 1. Vj.	21	3 273	2 059	1 193	738	618	278	1 177	1 750	853	5 950	909	1 284	409
2. "	16	5 064	2 612	1 001	524	606	321	1 066	1 944	783	6 460	752	1 460	409
3. "	13	5 511	2 637	894	541	594	335	1 102	2 237	818	6 531	842	1 655	421
4. "	14	7 292	3 393	925	476	643	317	1 137	1 644	839	6 120	822	1 305	409
1980 1. Vj.	10	3 497	1 819	1 137	829	638	287	1 170	1 328	959	6 831	828	1 386	454
2. "	8	5 209	2 716	994	553	609	316	1 157	1 528	851	6 850	21	1 448	438
3. "	11	5 374	2 845	850	581	594	342	1 121	2 097	817	6 672	13	1 707	422
4. " p)	9	7 270	3 909	902	527	638	318	1 216	1 631	933	...	...	...	...
1979 Nov.	5	1 805	1 100	309	178	204	114	918	541	285	.	.	.	.
Dez.	5	3 283	1 341	342	143	241	92	128	403	259	.	.	.	.
1980 Jan.	10	467	361	373	180	245	116	139	515	304	.	.	.	.
Febr.	3	1 641	887	412	427	175	80	865	363	327	.	.	.	.
März	3	1 389	571	352	223	218	91	165	451	328	.	.	.	.
April	1	1 586	899	356	195	187	98	104	508	294	.	.	.	.
Mai	4	1 800	934	311	187	209	104	944	458	279	.	.	.	.
Juni	3	1 824	883	327	172	213	114	109	562	278	.	.	.	.
Juli	4	1 795	946	290	183	179	122	69	831	283	.	.	.	.
Aug.	3	1 731	935	277	241	217	108	943	624	275	.	.	.	.
Sept.	3	1 849	964	282	157	198	112	109	642	259	.	.	.	.
Okt.	3	1 753	935	306	169	149	123	91	657	320	.	.	.	.
Nov. p)	3	1 876	996	238	185	242	91	970	470	303	.	.	.	.
Dez. p)	3	3 640	1 978	358	173	247	104	156	505	311	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungsteuer und Wechsel-

steuer. - 2 Übrige Verbrauchsteuern einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zoll-

einnahmen (1980: 82 Mio DM). - 3 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. - p) Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende													
										1977				
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	Febr.	März	April	Mai	Juni	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970														
Bund	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—	
Länder	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	
436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971														
Bund	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	
—	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3. Stabilitätzuschlag														
Bund	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	
Länder 1)	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	
—	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	
4. Investitionsteuer														
Bund	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973														
Bund	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Stabilitätsanleihe des Bundes														
—	3)	256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern														
—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8. Sondereinlagen, insgesamt														
Bund	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	
Länder 1)	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	
436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	—	191	—	—	—	—	—	—	
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	

1 Einschl. der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. - 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinnahmen zugerechnet werden. - 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zins-lische Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obligati-onen	Bundes-obligati-onen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anlei-hen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden			
										Sozial-ver-siche-rungen 3)	son-stige 2)	Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld 1)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	son-stige 1) 4)
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1974 Dez.	192 383	1 232	5 299	38	1 978	—	4 725	26 215	107 795	16 954	6 969	629	18 431	1 432	686
1975 Dez.	256 389	361	12 246	31	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	524	18 199	1 065	680
1976 Dez.	296 650	1 795	8 409	11	11 194	—	14 474	37 627	180 932	12 953	9 581	463	17 966	688	557
1977 Dez.	328 484	905	8 554	0	20 005	—	21 956	41 542	195 219	10 342	10 925	397	17 710	440	490
1978 Dez.	370 811	156	8 570	—	25 266	—	24 734	45 179	227 075	10 144	11 118	338	17 446	251	536
1979 Juni	393 376	—	7 309	—	22 782	—	26 113	48 227	246 338	10 165	14 180	273	17 330	145	514
Sept.	400 260	—	7 095	—	22 566	—	26 919	52 432	251 623	9 961	11 477	272	17 274	145	496
Dez.	413 935	309	8 122	—	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	269	17 174	145	495
1980 März	425 237	982	8 190	—	20 260	1 449	26 314	54 337	269 778	10 419	15 439	269	17 136	145	518
Juni	442 231	95	6 558	—	21 010	5 836	25 487	57 879	280 311	10 510	17 213	216	17 032	69	16
Sept.	448 717	1 054	6 328	—	19 834	7 341	24 614	55 823	287 298	10 501	18 627	215	16 999	69	15
Bund															
1974 Dez.	72 138	1 077	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	11 368	—	643
1975 Dez.	108 502	—	11 553	—	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639
1976 Dez.	128 449	1 651	7 908	—	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Dez.	150 150	822	8 504	—	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 Dez.	177 518	—	8 570	—	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
1979 Juni	192 998	—	7 309	—	22 352	—	26 113	34 226	79 779	2 094	9 254	273	11 086	—	512
Sept.	196 994	—	7 095	—	22 136	—	26 919	38 636	81 827	1 944	6 617	272	11 055	—	494
Dez.	202 632	—	8 122	—	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	—	493
1980 März 5)	213 702	982	8 190	—	19 830	1 449	26 314	42 248	89 437	2 353	10 953	269	11 015	145	516
Juni	224 808	—	6 558	—	20 610	5 836	25 487	45 944	93 973	2 487	12 604	216	11 011	69	14
Sept.	226 004	1 042	6 328	—	19 534	7 341	24 614	44 316	95 076	2 471	14 007	215	10 980	69	12
Lastenausgleichsfonds															
1974 Dez.	5 391	16	—	—	283	—	—	1 286	1 328	476	571	—	—	1 432	—
1975 Dez.	5 179	—	—	—	283	—	—	1 478	1 433	400	521	—	—	1 065	—
1976 Dez.	4 813	—	—	—	283	—	—	1 616	1 314	366	545	—	—	688	—
1977 Dez.	3 771	—	—	—	150	—	—	1 622	938	158	463	—	—	440	—
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	—	1 486	787	93	513	—	—	251	—
1979 Juni	3 259	—	—	—	—	—	—	1 734	724	91	565	—	—	145	—
Sept.	2 963	—	—	—	—	—	—	1 727	568	49	473	—	—	145	—
Dez.	2 891	—	—	—	—	—	—	1 717	565	28	437	—	—	145	—
1980 März 5)	(2 844)	—	—	—	(—)	—	—	(1 679)	(558)	—	(436)	—	—	(145)	—
Juni	(2 750)	—	—	—	(—)	—	—	(1 686)	(547)	(24)	(424)	—	—	(69)	—
Sept.	(2 589)	—	—	—	(—)	—	—	(1 550)	(527)	(24)	(420)	—	—	(69)	—
ERP-Sondervermögen															
1974 Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
1979 Juni	1 636	—	—	—	—	—	—	—	1 386	—	250	—	—	—	—
Sept.	1 811	—	—	—	—	—	—	—	1 561	—	250	—	—	—	—
Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—	—
1980 März	2 245	—	—	—	—	—	—	—	1 995	—	250	—	—	—	—
Juni	2 468	—	—	—	—	—	—	—	2 218	—	250	—	—	—	—
Sept.	2 833	—	—	—	—	—	—	—	2 583	—	250	—	—	—	—
Länder															
1974 Dez.	47 323	140	200	38	180	—	—	9 009	25 481	4 233	938	—	7 063	—	43
1975 Dez.	67 001	361	692	31	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	—	6 893	—	40
1976 Dez.	81 805	144	501	11	738	—	—	12 271	56 219	3 951	1 233	—	6 708	—	28
1977 Dez.	89 583	82	50	0	958	—	—	12 067	64 179	3 867	1 845	—	6 518	—	17
1978 Dez.	102 139	156	—	—	908	—	—	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2
1979 Juni	107 733	—	—	—	430	—	—	11 968	83 255	3 751	2 083	—	6 244	—	2
Sept.	109 942	—	—	—	430	—	—	11 769	85 675	3 688	2 160	—	6 219	—	2
Dez.	115 900	309	—	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	—	6 123	—	2
1980 März	118 140	—	—	—	430	—	—	11 819	93 739	3 678	2 350	—	6 122	—	2
Juni	122 755	95	—	—	400	—	—	11 695	98 478	3 623	2 442	—	6 021	—	2
Sept.	126 630	12	—	—	300	—	—	11 267	102 949	3 600	2 480	—	6 020	—	2
Gemeinden 7)															
1974 Dez.	66 375	—	—	—	—	—	—	503	59 307	4 124	2 440	—	—	—	1
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	—	—	1
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 576	4 406	2 391	—	—	—	1
1977 Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 312	4 401	2 217	—	—	—	1
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	—	341	80 165	4 157	2 037	—	—	—	0
1979 Juni	87 750	—	—	—	—	—	—	300	81 192	4 230	2 027	—	—	—	0
Sept.	88 550	—	—	—	—	—	—	300	81 992	4 280	1 977	—	—	—	0
Dez.	90 406	—	—	—	—	—	—	287	83 943	4 288	1 888	—	—	—	0
1980 März	91 150	—	—	—	—	—	—	270	84 606	4 388	1 886	—	—	—	0
Juni	92 200	—	—	—	—	—	—	240	85 642	4 400	1 918	—	—	—	0
Sept.	93 250	—	—	—	—	—	—	240	86 690	4 430	1 890	—	—	—	0

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 5 Der Bund hat die

Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 6 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes

Nordrhein-Westfalen. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1978	Stand Ende 1979	Zunahme bzw. Abnahme							
			1979			1980				
			ins- gesamt	darunter		1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
Kreditnehmer										
Bund	177 518	202 632	+25 114	+19 477	+15 480	+ 3 996	10) +20 481	+19 285	+ 1 196	
Lastenausgleichsfonds	3 129	2 891	- 238	- 167	+ 130	- 296	10) (- 302)	(- 142)	(- 161)	
ERP-Sondervermögen	1 325	2 106	+ 781	+ 485	+ 311	+ 174	+ 727	+ 362	+ 365	
Länder	9) 102 139	115 900	+13 761	+ 7 803	+ 5 594	+ 2 209	+10 730	+ 6 855	+ 3 875	
Gemeinden 1)	86 700	90 406	+ 3 706	+ 1 850	+ 1 050	+ 800	+ 2 844	+ 1 794	+ 1 050	
Zusammen	370 811	413 935	+43 124	+29 448	+22 565	+ 6 883	+34 782	+28 296	+ 6 487	
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	156	309	+ 153	- 156	- 156	-	+ 746	- 214	+ 959	
Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 570	8 122	- 448	- 1 475	- 1 261	- 214	- 1 795	- 1 564	- 230	
Steuergutscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kassenobligationen	25 266	21 277	- 3 989	- 2 700	- 2 485	- 216	- 1 443	- 267	- 1 176	
Bundesschatzbriefe	-	592	+ 592	-	-	-	+ 6 748	+ 5 244	+ 1 504	
Anleihen 3)	24 734	26 625	+ 1 892	+ 2 185	+ 1 379	+ 806	- 2 012	- 1 139	- 873	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	45 179	54 197	+ 9 018	+ 7 253	+ 3 048	+ 4 204	+ 1 626	+ 3 682	- 2 056	
Darlehen von Sozialversicherungen	227 075	262 087	+35 012	+24 548	+19 263	+ 5 285	+25 211	+18 224	+ 6 987	
Sonstige Darlehen 4)	10 144	10 125	- 19	- 183	+ 21	- 204	+ 377	+ 385	- 9	
Sonstige 3) 6)	11 118	12 517	+ 1 400	+ 359	+ 3 062	- 2 703	+ 6 110	+ 4 695	+ 1 414	
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	338	269	- 69	- 66	- 65	- 1	- 54	- 54	- 1	
Ausgleichsforderungen	17 446	17 174	- 272	- 172	- 116	- 57	- 175	- 143	- 32	
Deckungsforderungen 5)	251	145	- 106	- 106	- 106	- 0	- 76	- 76	- 0	
Sonstige 3) 6)	536	495	- 41	- 39	- 21	- 18	- 481	- 479	- 2	
Zusammen	370 811	413 935	+43 124	+29 448	+22 565	+ 6 883	+34 782	+28 296	+ 6 487	
Gläubiger										
Banksystem										
Bundesbank	11 181	10 048	- 1 134	- 743	- 403	- 341	+ 506	- 667	+ 1 173	
Kreditinstitute	262 708	294 192	+31 483	+20 624	+15 192	+ 5 432	+12 547	+ 9 923	+ 2 624	
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	10 152	10 132	- 20	- 183	+ 21	- 204	+ 376	+ 385	- 9	
Sonstige 8)	70 578	80 906	+10 328	+ 7 705	+ 4 956	+ 2 749	+ 8 251	+ 8 954	- 703	
Ausland 8)	16 192	18 657	+ 2 465	+ 2 046	+ 2 799	- 753	+13 102	+ 9 701	+ 3 400	
Zusammen	370 811	413 935	+43 124	+29 448	+22 565	+ 6 883	+34 782	+28 296	+ 6 487	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — **1** Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — **2** Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — **3** Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — **4** Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — **5** Deckungs-

forderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — **6** Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — **7** Ohne von Zusatzversicherungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — **8** Als Differenz ermittelt. — **9** Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die

Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — **10** Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — **s** Geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körpern und ERP-Sonder-ver-mögen 4)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige			
Bundesbahn													
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 232	452	1 871	40	1 158	980
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	12 551	353	2 112	33	1 342	862
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	11 826	372	1 965	28	1 408	743
1979 Sept.	31 787	—	—	400	595	13 828	496	12 047	218	2 070	24	1 474	636
Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	11 555	203	2 037	24	1 451	610
1980 März	30 979	—	—	231	595	14 246	496	11 118	201	2 024	24	1 441	603
Juni	31 429	—	—	231	395	14 892	492	11 120	198	2 007	19	1 486	589
Sept.	31 171	5)	150	231	395	14 209	492	11 434	201	2 025	19	1 505	511
Bundespost													
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	—	436
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	—	414
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	—	391
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	—	317
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	—	281
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	—	196
1979 Sept.	30 379	—	—	—	—	7 552	13 844	7 206	340	1 258	3	—	177
Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	—	168
1980 März	32 233	—	—	—	—	8 058	16 063	6 544	314	1 133	3	—	118
Juni	32 961	—	—	—	—	7 548	16 063	7 588	323	1 325	2	—	113
Sept.	31 929	—	—	—	—	7 216	16 063	6 801	328	1 411	2	—	107

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 3 Ab Juni 1978

einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversor-gungseinrichtungen. — 4 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes; die früher gewährten Dar-lehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in

Eigenkapital umgewandelt worden. — 5 Buchkredite der Bundesbank.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatz-wechsel	unverzinsliche Schatzanweisungen				Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel	unverzinsliche Schatzanweisungen			
				Bund	zu-sammen	Bund	Länder				Bund	Bundes-bahn		Bundes-post
1963 Dez.	1 541	452	—	401	401	—	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	547	547	—	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	—	805	670	—	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	2 447	2 272	—	175	51	994	256	450	288	708	
1967 "	8 684	7 933	204	7 678	7 475	—	203	51	751	1	450	300	740	
1968 "	9 327	8 800	150	8 603	8 317	—	286	47	527	1	226	300	665	
1969 "	3 308	2 407	—	2 360	2 360	—	—	47	900	200	400	300	743	
1970 "	2 750	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	1 000	300	400	300	492	
1971 "	2 324	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	574	—	400	174	420	
1972 "	2 176	1 438	—	1 400	1 400	—	—	38	738	100	400	238	355	
1973 "	1 764	1 064	—	1 025	1 025	—	—	39	700	300	400	—	125	
1974 "	6 329	5 336	—	5 299	5 099	—	200	38	992	—	400	592	125	
1975 "	13 396	12 276	—	12 246	11 553	123	692	31	1 120	—	820	300	20	
1976 "	9 088	8 420	—	8 409	7 908	972	501	11	668	—	661	8	—	
1977 "	8 964	8 554	—	8 554	8 504	1 232	50	0	410	—	410	—	—	
1978 "	8 970	8 570	—	8 570	8 570	1 637	—	—	400	—	400	—	—	
1979 Okt.	7 473	7 073	—	7 073	7 073	1 239	—	—	400	—	400	—	—	
Nov.	7 826	7 515	—	7 515	7 515	1 433	—	—	311	—	311	—	—	
Dez.	8 353	8 122	—	8 122	8 122	2 425	—	—	231	—	231	—	—	
1980 Jan.	8 674	8 443	—	8 443	8 443	2 910	—	—	231	—	231	—	—	
Febr.	8 628	8 397	—	8 397	8 397	2 974	—	—	231	—	231	—	—	
März	8 421	8 190	—	8 190	8 190	2 808	—	—	231	—	231	—	—	
April	8 355	8 124	—	8 124	8 124	2 790	—	—	231	—	231	—	—	
Mai	6 843	6 612	—	6 612	6 612	2 795	—	—	231	—	231	—	—	
Juni	6 789	6 558	—	6 558	6 558	2 891	—	—	231	—	231	—	—	
Juli	6 497	6 266	—	6 266	6 266	3 121	—	—	231	—	231	—	—	
Aug.	6 565	6 334	—	6 334	6 334	3 189	—	—	231	—	231	—	—	
Sept.	6 559	6 328	—	6 328	6 328	3 183	—	—	231	—	231	—	—	
Okt.	6 499	6 268	—	6 268	6 268	3 123	—	—	231	—	231	—	—	
Nov.	6 385	6 154	—	6 154	6 154	3 009	—	—	231	—	231	—	—	
Dez.	6 194	5 963	—	5 963	5 963	2 818	—	—	231	—	231	—	—	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassenmittel	der Verschuldung	Einnahmen aus Münzgut-schriften		
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	+ 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	+ 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	4) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	5) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644
1972 7)	106 284	110 198	- 3 915	6) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	- 58	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	- 5	- 2 850
1974	128 081	138 199	- 10 118	17	- 10 101	+ 956	+ 10 782	240	- 34	- 10 101
1975	130 139	164 156	- 34 017	31	- 34 048	+ 3 130	+ 36 364	800	- 15	- 34 048
1976	141 489	171 652	- 30 163	65	- 30 098	- 9 983	+ 19 948	68	- 100	- 30 098
1977	157 009	179 246	- 22 238	14	- 22 224	- 195	+ 21 701	488	+ 161	- 22 224
1978	171 165	196 771	- 25 606	82	- 25 688	+ 2 080	+ 27 368	368	- 32	- 25 688
1979	186 705	212 828	- 26 123	9	- 26 044	- 542	+ 25 114	434	+ 46	- 26 044
1980 8)	199 498	228 250	- 28 752	79	- 28 761	- 1 446	+ 26 797	480	- 38	- 28 761
1977 1. Vj.	37 206	39 332	- 2 125	19	- 2 144	+ 2 728	+ 4 887	91	+ 106	- 2 144
2. "	36 025	40 786	- 4 762	9	- 4 753	- 2 003	+ 2 486	149	- 116	- 4 753
3. "	38 391	44 925	- 6 534	5	- 6 529	- 869	+ 5 701	107	+ 149	- 6 529
4. "	45 386	54 203	- 8 817	19	- 8 798	- 52	+ 8 627	140	+ 21	- 8 798
1978 1. Vj.	40 414	44 739	- 4 325	10	- 4 315	+ 5 195	+ 9 480	58	+ 28	- 4 315
2. "	39 652	45 689	- 6 037	128	- 6 165	- 2 004	+ 3 976	119	- 67	- 6 165
3. "	42 129	46 828	- 4 699	11	- 4 688	+ 7 387	+ 12 009	94	+ 29	- 4 688
4. "	48 971	59 516	- 10 545	25	- 10 520	- 8 498	+ 1 903	98	- 22	- 10 520
1979 1. Vj.	43 930	50 369	- 6 439	45	- 6 394	+ 1 299	+ 7 402	94	- 197	- 6 394
2. "	42 899	49 794	- 6 896	17	- 6 878	+ 1 385	+ 8 078	163	- 22	- 6 878
3. "	47 660	51 927	- 4 267	13	- 4 254	- 459	+ 3 996	82	+ 282	- 4 254
4. "	52 216	60 738	- 8 521	4	- 8 518	- 2 767	+ 5 637	96	- 18	- 8 518
1980 1. Vj. 8)	48 490	58 350	- 9 860	22	- 9 882	- 1 537	+ 8 179	82	- 84	- 9 882
2. "	45 937	53 494	- 7 557	14	- 7 543	+ 3 612	+ 11 107	61	+ 12	- 7 543
3. "	49 806	54 843	- 5 038	3	- 5 041	- 3 773	+ 1 196	113	+ 41	- 5 041
4. "	55 265	61 563	- 6 297	3	- 6 294	+ 252	+ 6 316	224	- 6	- 6 294
1979 Okt.	14 179	17 859	- 3 679	2	- 3 681	- 831	+ 2 810	35	- 6	- 3 681
Nov.	13 544	21 691	- 8 147	1	- 8 147	- 3 698	+ 4 418	27	- 4	- 8 147
Dez.	24 493	21 188	+ 3 305	6	+ 3 311	+ 1 763	- 1 590	34	- 8	+ 3 311
1980 Jan. 8)	15 012	19 784	- 4 772	1	- 4 773	- 1 599	+ 3 100	20	- 54	- 4 773
Febr.	14 753	17 634	- 2 882	1	- 2 882	- 119	+ 2 713	35	- 16	- 2 882
März	18 726	20 932	- 2 207	20	- 2 227	+ 180	+ 2 365	27	- 15	- 2 227
April	12 990	17 350	- 4 360	15	- 4 345	+ 2 113	+ 6 441	21	+ 4	- 4 345
Mai	13 423	17 318	- 3 894	1	- 3 895	- 1 026	+ 2 856	16	+ 2	- 3 895
Juni	19 524	18 827	+ 697	0	+ 697	+ 2 525	+ 1 809	23	+ 5	+ 697
Juli	15 422	19 675	- 4 253	2	- 4 255	- 2 710	+ 1 547	39	+ 40	- 4 255
Aug.	15 036	18 481	- 3 445	1	- 3 446	- 1 143	+ 2 280	24	+ 1	- 3 446
Sept.	19 348	16 687	+ 2 661	1	+ 2 660	+ 80	- 2 630	50	- 0	+ 2 660
Okt.	14 898	19 691	- 4 793	1	- 4 794	+ 416	+ 5 131	75	- 3	- 4 794
Nov.	14 517	19 926	- 5 409	0	- 5 409	- 477	+ 4 885	44	- 3	- 5 409
Dez.	25 850	21 946	+ 3 905	4	+ 3 908	+ 313	- 3 701	105	- 1	+ 3 908

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 5). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichs-abgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 5 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 6 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 7 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. — 8 Siehe Anmerkung 9 in Tab. 10. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Kredite der Bundesbank		Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)		Kassenobligationen	Bundesobligationen 4)	Bundesschatzbriefe	Anleihen 4)	Bankkredite 5)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
		Buchkredite 1)	Sonderkredite und Forderungen 2)	Zusammen	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozialversicherungen 6)	sonstige 5)	Ab-lösungs- und Entschädi-gungs-schuld 4)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen 7)	Son-stige 8)
1964 Dez.	31 312	1 081	2 982	547	—	831	—	—	5 383	679	3 543	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	—	1 017	—	—	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	—	1 210	—	—	6 667	676	4 879	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	—	2 625	—	—	7 284	750	6 102	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	—	3 240	—	—	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	—	3 163	—	280	8 045	9 853	4 223	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	—	2 163	—	1 554	9 189	12 530	4 403	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	12 681	5 177	2 964	771	11 495	944
1972 " 9)	55 299	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	16 386	5 177	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	1 025	—	1 685	—	3 001	13 529	18 023	6 429	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	7 908	972	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	527
1977 "	150 150	822	—	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 "	177 518	—	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 Juli	197 110	—	—	7 290	1 456	22 352	—	26 292	36 687	82 705	2 041	7 905	271	11 054	512
Aug.	198 483	—	—	7 098	1 265	22 136	—	26 706	38 468	82 115	2 124	8 001	272	11 054	509
Sept.	196 994	—	—	7 095	1 262	22 136	—	26 919	38 636	81 827	1 944	6 617	272	11 055	494
Okt.	199 804	—	—	7 073	1 239	22 136	—	27 038	39 412	83 420	2 051	6 853	270	11 055	496
Nov.	204 222	2 541	—	7 515	1 433	20 897	—	26 714	39 955	85 082	2 149	7 549	270	11 055	496
Dez.	202 632	—	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	493
1980 Jan. 10)	208 623	—	—	8 443	2 910	20 797	944	26 706	42 837	84 377	2 252	10 344	269	11 162	493
Febr.	211 336	898	—	8 397	2 974	20 797	1 210	26 732	42 431	85 986	2 264	10 697	270	11 160	496
März	213 702	982	—	8 190	2 808	19 830	1 449	26 314	42 248	89 437	2 353	10 953	269	11 160	516
April	220 143	—	—	8 124	2 790	19 830	4 085	25 647	44 403	91 602	2 447	12 130	215	11 160	501
Mai	222 999	—	—	6 612	2 795	20 610	5 170	25 601	44 574	93 760	2 460	12 336	215	11 160	502
Juni	224 808	—	—	6 558	2 891	20 610	5 836	25 487	45 944	93 973	2 487	12 604	216	11 080	14
Juli	226 355	—	—	6 266	3 121	19 384	6 506	24 490	45 679	97 419	2 528	12 809	215	11 047	12
Aug.	228 635	3 206	—	6 334	3 189	20 134	7 283	24 625	45 076	95 206	2 518	12 978	215	11 048	12
Sept.	226 004	1 042	—	6 328	3 183	19 534	7 341	24 614	44 316	95 076	2 471	14 007	215	11 049	12
Okt.	231 136	—	—	6 268	3 123	19 534	8 473	24 569	45 057	98 337	2 522	15 099	215	11 049	13
Nov.	236 021	4 697	—	6 154	3 009	18 349	8 561	24 343	43 607	100 522	2 553	15 959	215	11 049	13
Dez.	232 320	1 336	—	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	11 044	13

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 In den Jahren 1965 — 1968 einschl. Schatzwechsel (Aufgliederung s. Monatsberichte bis Ende 1979); ohne

Mobilisierungstitel. — 4 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 6 Bis 1976 einschl. Schuldverschreibungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversicherungseinrichtungen. — 7 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 8 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß

Londoner Schuldenabkommen; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 9 Nach Einbeziehung der „Auftragfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 222	3) 8 683	7 610	5 864	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1979	5 048	—	2 815	2 208	25
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1979	17 174	8 683	4 795	3 656	40
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 308	—	744	555	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 051	8 683	443	1 925	—
b) Länder	6 123	—	4 352	1 731	40
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	3	—	3	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 617	8 136	4 481	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 692	—	3	3 649	40
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	308	—	308	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibungen 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	17 174	8 683	4 795	3 656	40

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1979. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM															
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)				Vermögen 3)					Veränderung des Vermögens		
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen		Dar-lehen 5) und Hypo-thenen	Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner									
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148	
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7 015	1 379	- 2 509	
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	- 1 721	
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	- 519	
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428	
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513	
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500	
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469	
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181	
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	- 3 496	
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	+ 6 925	
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	- 10 264	
1978	115 751	92 347	19 690	121 022	99 202	11 670	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	- 5 679	
1979	125 908	100 339	21 296	126 195	103 940	12 145	20 065	7 200	—	3 834	58	5 616	3 357	- 244	
1979 1. Vj.	30 331	23 008	6 094	30 982	25 736	3 014	19 375	5 550	—	4 066	58	6 410	3 291	- 934	
2. "	29 853	23 789	5 113	31 293	25 891	3 022	17 973	4 465	—	4 023	58	6 086	3 341	- 1 401	
3. "	31 113	25 147	5 015	31 584	26 033	3 021	17 469	4 307	—	3 887	58	5 835	3 382	- 504	
4. "	34 517	28 359	5 073	32 040	26 333	3 098	20 065	7 200	—	3 834	58	5 616	3 357	+ 2 596	
1980 1. Vj.	32 704	24 993	6 418	32 637	27 156	3 151	19 819	6 994	—	3 817	58	5 575	3 376	- 246	
2. "	32 008	25 553	5 440	32 894	27 311	3 163	18 902	6 201	—	3 788	58	5 486	3 369	- 917	
3. "	33 703	27 362	5 261	33 263	27 371	3 229	19 276	6 659	—	3 764	58	5 397	3 398	+ 374	

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der

Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM															
Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Vermögen 5)					Veränderung des Vermögens		
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:			Liquiditäts-hilfen des Bundes	insgesamt	darunter:					
		Beiträge	Umlage 2)		Arbeits-losen-unterstützungen 3) 4)	Schlecht-wetter-geld	Winter-geld			Förde-rung der Beschäf-tigung 4)	Ein-lagen 6)	Geld-markt-titel		Wert-papiere 7)	Dar-lehen 8)
1966	2 261	1 774	—	1 557	359	383	—	87	—	6 947	1 406	350	2 330	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 733	255	—	162	—	6 389	1 902	500	1 840	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 142	547	—	249	—	6 166	1 778	600	1 742	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	624	742	—	453	—	6 310	1 783	500	1 444	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	606	1 222	—	938	—	5 972	966	800	1 182	2 760	- 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	893	837	—	1 719	—	5 095	1 053	—	994	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 413	626	—	1 969	—	5 102	1 518	—	862	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 327	511	778	2 109	—	5 912	1 746	640	933	2 128	+ 810
1974	7 988	6 444	931	10 353	3 760	532	790	2 426	—	3 586	497	—	759	1 825	- 2 326
1975	9 234	7 787	822	17 836	8 962	396	657	3 258	7 282	2 325	159	—	281	1 325	- 1 261
1976	14 061	12 497	775	15 930	7 266	678	514	2 781	2 990	3 503	1 591	—	275	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	6 430	576	703	2 779	—	3 897	2 181	—	266	801	+ 394
1978	9) 17 755	14 740	729	10) 17 522	6 447	744	651	3 431	—	4 185	2 656	—	221	589	+ 288
1979	17 502	15 926	786	19 739	5 724	1 597	504	4 617	—	11) 1 300	724	—	205	371	- 2 167
1979 1. Vj.	3 967	3 654	179	5 959	1 922	1 136	264	911	—	11) 1 198	430	—	215	552	- 2 269
2. "	4 307	3 841	148	4 906	1 354	393	208	1 076	—	437	503	—	212	495	+ 13
3. "	4 527	4 122	224	3 933	1 198	50	30	1 002	—	300	1 460	—	210	457	+ 249
4. "	4 701	4 310	235	4 941	1 250	19	3	1 628	—	137	1 300	—	205	371	- 160
1980 1. Vj.	4 384	4 029	221	5 802	1 755	662	392	1 185	1 096	616	55	—	204	357	- 684
2. "	4 633	4 159	193	5 261	1 290	223	408	1 432	804	1 031	542	—	196	293	+ 414
3. "	4 923	4 477	243	4 580	1 387	34	53	1 255	—	300	1 056	606	—	281	+ 25

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967), Kurzarbeitergeld und Stilllegungsvergütung. — 4 Ohne Beiträge und Leistungserstattungen an Kran-

kenkassen sowie Rentenversicherungsbeiträge, die gesondert erfaßt werden. — 5 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Bis 1974 einschl. Schuldbuchforderungen. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen

(ab 1969). — 9 Einschl. der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 10 Ab 4. Vj. 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge. — 11 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM).

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1960	1970	1977	1978 p)	1979 p)	1980 p)	1978 p)	1979 p)	1980 p)	1978 p)	1979 p)	1980 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	33,5	34,2	32,9	32,6	+ 2,1	- 3,7	- 0,9	2,6	2,3	2,2
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	576,2	623,1	681,5	722,1	+ 8,1	+ 9,4	+ 6,0	48,2	48,5	48,1
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,1	44,1	47,6	51,0	.	+ 8,1	+ 7,1	.	3,7	3,6	.
Verarbeitendes Gewerbe	122,6	280,0	452,7	487,1	527,3	.	+ 7,6	+ 8,2	.	37,7	37,6	.
Baugewerbe	22,9	55,6	79,4	89,3	103,2	.	+ 11,2	+ 16,9	.	6,8	7,3	.
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	187,5	197,5	215,3	225,3	+ 5,3	+ 9,0	+ 4,6	15,3	15,3	15,0
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	259,6	281,9	306,6	337,7	+ 8,6	+ 8,8	+ 10,1	21,8	21,8	22,5
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	1 056,8	1 136,6	1 236,3	1 317,7	+ 7,5	+ 8,8	+ 6,6	87,9	88,0	87,8
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	1 005,5	1 079,9	1 171,4	1 247,8	+ 7,4	+ 8,5	+ 6,5	83,5	83,4	83,1
Staat	21,9	63,5	140,4	149,5	160,6	173,9	+ 6,5	+ 7,4	+ 8,3	11,6	11,4	11,6
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	19,6	21,3	23,1	25,3	+ 8,3	+ 8,5	+ 9,5	1,6	1,6	1,7
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1	660,2	1 165,5	1 250,7	1 355,0	1 446,9	+ 7,3	+ 8,3	+ 6,8	96,7	96,5	96,4
	5,7	18,6	35,0	38,6	45,2	52,8	+ 10,4	+ 16,9	+ 16,8	3,0	3,2	3,5
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	1 200,5	1 289,3	1 400,2	1 499,7	+ 7,4	+ 8,6	+ 7,1	99,7	99,7	99,9
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 4,3	+ 4,0	+ 1,8	.	.	.	0,3	0,3	0,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 293,6	1 404,2	1 501,5	+ 7,7	+ 8,5	+ 6,9	100	100	100
b) in Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	814,5	844,2	882,5	898,8	+ 3,6	+ 4,5	+ 1,8	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	32 520	33 460	34 540	34 960	+ 2,9	+ 3,2	+ 1,2	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	669,7	714,7	766,8	826,0	+ 6,7	+ 7,3	+ 7,7	55,2	54,6	55,0
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	266,9	294,3	324,4	335,2	+ 10,3	+ 10,3	+ 3,3	22,7	23,1	22,3
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	277,1	304,0	335,1	348,6	+ 9,7	+ 10,2	+ 4,0	23,5	23,9	23,2
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 10,2	- 9,7	- 10,7	- 13,4	.	.	.	- 0,8	- 0,8	- 0,9
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	936,5	1 008,9	1 091,2	1 161,2	+ 7,7	+ 8,2	+ 6,4	78,0	77,7	77,3
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	129,8	139,9	154,4	164,2	+ 7,8	+ 10,4	+ 6,3	10,8	11,0	10,9
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279,4	610,7	1 066,4	1 148,8	1 245,7	1 325,4	+ 7,7	+ 8,4	+ 6,4	88,8	88,7	88,3
+ Abschreibungen	23,6	68,4	134,3	144,8	158,5	176,1	+ 7,8	+ 9,5	+ 11,1	11,2	11,3	11,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 293,6	1 404,2	1 501,5	+ 7,7	+ 8,5	+ 6,9	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	669,6	714,6	766,3	820,9	+ 6,7	+ 7,2	+ 7,1	55,2	54,6	54,7
Staatsverbrauch	40,8	108,1	239,4	257,2	277,9	303,0	+ 7,5	+ 8,0	+ 9,0	19,9	19,8	20,2
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	205,4	220,8	239,2	.	+ 7,5	+ 8,3	.	17,1	17,0	.
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	34,0	36,4	38,7	.	+ 7,3	+ 6,3	.	2,8	2,8	.
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	249,0	275,1	318,1	356,1	+ 10,5	+ 15,6	+ 12,0	21,3	22,7	23,7
Ausrüstungen	27,1	68,4	99,9	110,4	123,7	132,4	+ 10,5	+ 12,1	+ 7,0	8,5	8,8	8,8
Bauten	46,4	105,3	149,1	164,8	194,3	223,7	+ 10,5	+ 18,0	+ 15,1	12,7	13,8	14,9
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	+ 13,2	+ 9,4	+ 29,6	+ 23,7	.	.	.	0,7	2,1	1,6
Inländische Verwendung	295,1	664,8	1 171,1	1 256,4	1 391,8	1 503,7	+ 7,3	+ 10,8	+ 8,0	97,1	99,1	100,1
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 29,5	+ 37,3	+ 12,4	- 2,2	.	.	.	2,9	0,9	- 0,1
Ausfuhr	60,7	152,7	330,6	348,1	382,5	428,2	+ 5,3	+ 9,9	+ 12,0	26,9	27,2	28,5
Einfuhr	52,8	138,4	301,1	310,8	370,1	430,4	+ 3,2	+ 19,1	+ 16,3	24,0	26,4	28,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 293,6	1 404,2	1 501,5	+ 7,7	+ 8,5	+ 6,9	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1977 revidiert. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um

Investitionssteuer). — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche

Altersversorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik						Textilgewerbe
1970 D	100	.	100	.	100	.	100	100	100	100	.	100	100	.
1971 "	101,6	+ 1,6	100,5	+ 0,5	99,1	- 0,9	97,9	101,1	99,7	104,0	+ 4,0	105,0	103,0	+ 3,0
1972 "	106,2	+ 4,5	105,7	+ 5,2	101,9	+ 2,8	97,2	103,2	108,1	110,6	+ 6,3	108,2	110,3	+ 7,1
1973 "	112,8	+ 6,2	116,0	+ 9,7	109,9	+ 7,9	100,6	112,2	121,7	113,5	+ 2,6	108,3	111,6	+ 1,2
1974 "	110,5	- 2,0	115,4	- 0,5	106,5	- 3,1	101,5	98,0	122,7	108,5	- 4,4	102,4	104,1	- 6,7
1975 "	103,6	- 6,2	101,1	- 12,4	101,9	- 4,3	95,7	102,3	113,9	103,0	- 5,1	99,1	92,4	- 11,2
1976 "	110,7	+ 6,9	111,5	+ 10,3	109,0	+ 7,0	97,0	114,4	123,9	110,2	+ 7,0	107,3	95,2	+ 3,0
1977 "	113,7	+ 2,7	112,3	+ 0,7	115,0	+ 5,5	97,3	124,0	133,0	114,4	+ 3,8	105,8	95,2	+ 0
1978 "	116,7	+ 2,6	116,7	+ 3,9	115,5	+ 0,4	97,5	126,8	134,5	115,0	+ 0,5	104,6	102,5	+ 7,7
1979 "	123,0	+ 5,4	125,5	+ 7,5	120,9	+ 4,7	102,2	136,3	136,3	119,8	+ 4,2	108,2	109,5	+ 6,8
1980 " p)	122,8	- 0,2	121,9	- 2,9	122,7	+ 1,5	105,7	130,0	140,6	119,3	- 0,4	107,2	107,2	- 2,1
1979 Nov.	137,4	+ 5,1	133,8	+ 5,9	137,8	+ 6,6	115,4	154,5	158,1	135,4	+ 3,3	124,5	125,2	+ 4,8
1979 Dez.	130,9	+ 7,3	119,6	+ 10,7	141,6	+ 7,4	148,2	132,7	153,4	127,5	+ 5,4	106,7	104,6	+ 16,6
1980 Jan.	114,8	+ 7,3	117,1	+ 10,8	113,5	+ 5,3	88,6	138,7	124,8	113,9	+ 5,3	111,9	72,5	+ 28,5
1980 Febr.	123,4	+ 6,7	127,4	+ 7,0	124,3	+ 7,2	100,9	139,8	143,6	122,2	+ 5,5	117,4	88,4	+ 25,7
1980 März	130,8	+ 6,8	132,5	+ 5,7	130,8	+ 7,4	108,8	144,1	151,6	129,6	+ 6,3	122,1	112,4	+ 15,9
1980 April	132,0	+ 2,0	132,3	- 1,0	132,7	+ 4,7	109,6	148,8	152,3	128,2	+ 2,3	119,7	120,4	+ 1,9
1980 Mai	130,9	+ 3,4	130,4	- 0,8	130,7	+ 5,7	110,3	144,4	147,7	125,6	+ 3,8	115,6	127,4	+ 3,8
1980 Juni	130,3	- 2,0	129,5	- 4,1	133,4	+ 0,1	118,3	142,8	150,5	123,8	- 4,3	115,2	125,3	- 7,4
1980 Juli	109,4	- 3,1	112,9	- 7,4	106,4	+ 0,9	99,0	104,5	124,4	100,5	- 3,5	83,6	105,2	- 9,6
1980 Aug.	104,7	- 1,2	109,4	- 8,4	95,4	+ 3,6	85,2	93,6	104,8	98,2	+ 1,1	69,8	106,5	- 4,6
1980 Sept.	122,4	- 6,1	120,0	- 9,0	123,2	- 3,7	108,8	127,4	139,4	122,2	- 6,0	110,6	117,5	- 11,7
1980 Okt.	125,7	- 2,7	122,3	- 6,6	124,5	- 0,5	102,4	130,1	147,4	123,8	- 3,4	111,4	117,6	- 6,9
1980 Nov.	133,9	- 2,5	124,6	- 6,9	136,6	- 0,9	115,8	139,4	161,6	132,3	- 2,3	117,1	114,7	- 8,4
1980 Dez. p)	118,5	- 9,5	106,7	- 10,8	125,7	- 11,2	126,0	112,0	144,2	115,8	- 9,2	96,3	82,5	- 21,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose			Arbeitslosenquote 4)	Offene Stellen			
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt		darunter Teilzeitarbeitslose Tsd		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1970 D	.	.	5) I 8 598	+ 3,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1970 "	22 246	+ 2,3	II 8 881	- 0,5	1 566	+ 1,5	1 807	10	149	- 30	27	0,7	795	+ 48		
1971 "	22 414	+ 0,8	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	- 147		
1972 "	22 435	+ 0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	- 102		
1973 "	22 564	+ 0,6	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26		
1974 "	22 152	- 1,8	8 452	- 2,4	1 394	- 10,1	2 328	292	582	+ 309	94	2,6	315	- 257		
1975 "	21 386	- 3,5	7 908	- 6,4	1 245	- 10,7	2 061	773	1 074	+ 492	155	4,7	236	- 79		
1976 "	21 288	- 0,5	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1		
1977 "	21 347	+ 0,3	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4		
1978 "	p) 21 605	p) + 1,2	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14		
1979 "	p) 21 978	p) + 1,7	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 59		
1980 "	p) 22 189	p) + 1,0	...	...	...	...	...	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1980 Jan.	.	.	7 631	+ 1,2	1 208	+ 4,4	.	98	1 037	- 135	166	4,5	282	+ 44		
1980 Febr.	.	.	7 650	+ 1,3	1 209	+ 5,2	.	102	993	- 141	163	4,3	313	+ 46		
1980 März	p) 22 049	p) + 1,5	7 662	+ 1,3	1 240	+ 1,6	2 041	94	876	- 82	157	3,8	337	+ 35		
1980 April	.	.	7 649	+ 1,3	1 252	+ 1,1	.	93	825	- 50	159	3,6	346	+ 33		
1980 Mai	.	.	7 643	+ 1,2	1 254	+ 0,4	.	92	767	- 8	156	3,3	344	+ 12		
1980 Juni	p) 22 165	p) + 1,2	7 649	+ 1,1	1 261	+ 0,1	...	86	781	+ 18	155	3,4	353	- 2		
1980 Juli	.	.	7 678	+ 1,0	1 257	- 0,3	.	85	853	+ 49	161	3,7	335	- 11		
1980 Aug.	.	.	7 693	+ 0,5	1 268	- 0,7	.	43	865	+ 66	163	3,7	324	- 15		
1980 Sept.	p) 22 300	p) + 0,9	7 717	+ 0,4	1 272	- 0,5	...	138	823	+ 86	162	3,5	299	- 21		
1980 Okt.	.	.	7 686	- 0,1	1 279	+ 0,2	.	189	888	+ 126	173	3,8	275	- 32		
1980 Nov.	.	.	7 657	- 0,4	1 265	+ 0,2	.	264	968	+ 169	179	4,2	246	- 39		
1980 Dez.	p) 22 240	p) + 0,3	...	...	...	...	...	357	1 118	+ 251	184	4,8	226	- 42
1981 Jan.	.	.	...	...	...	...	.	402	1 309	+ 272	197	5,6	228	- 54

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Be-

rechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Bis 1970 (I)

Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ab 1970 (II) alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). — 6 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	35,5	+ 5,3	41,8	+ 2,7	22,6	+ 17,1	37,7	+ 3,6	43,0	+ 0,7	25,0	+ 16,3
1964 "	40,8	+ 14,9	48,2	+ 15,3	25,4	+ 12,4	43,5	+ 15,4	50,6	+ 17,7	26,8	+ 7,2
1965 "	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 16,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1980 " p)	122,2	+ 3,7	122,0	+ 3,0	122,5	+ 5,3	121,1	+ 4,9	115,3	+ 4,1	135,4	+ 6,7
1979 Dez.	111,3	+ 4,4	109,7	+ 3,7	114,7	+ 5,7	106,4	+ 12,8	99,3	+ 10,5	124,2	+ 18,1
1980 Jan.	124,8	+ 15,0	124,2	+ 13,4	126,1	+ 18,5	125,7	+ 18,9	116,1	+ 19,2	149,5	+ 18,7
Febr.	129,6	+ 17,4	129,4	+ 14,9	129,9	+ 23,1	129,4	+ 28,1	120,3	+ 24,5	152,1	+ 36,0
März	140,1	+ 9,9	141,6	+ 9,1	137,1	+ 11,9	135,2	+ 11,9	127,5	+ 11,5	154,4	+ 12,8
April	125,5	+ 6,8	124,8	+ 6,6	127,2	+ 7,5	127,6	+ 14,2	119,5	+ 11,3	147,7	+ 20,9
Mai	120,9	- 1,1	116,9	- 3,6	129,6	+ 4,5	121,3	- 0,3	116,9	+ 0,3	132,4	- 1,4
Juni	118,4	+ 0,8	117,1	+ 1,1	121,4	+ 0,2	126,5	+ 4,0	121,4	+ 3,8	139,2	+ 4,6
Juli	116,1	+ 3,0	117,0	+ 2,5	113,9	+ 4,1	117,5	- 2,1	113,8	- 1,6	126,6	- 3,1
Aug.	101,5	- 6,3	105,4	- 4,3	93,1	- 10,7	103,1	- 9,6	101,3	- 9,5	107,5	- 10,0
Sept.	122,8	+ 3,1	123,4	+ 2,8	121,4	+ 3,6	117,3	+ 2,8	114,7	+ 2,1	123,6	+ 4,1
Okt.	133,0	- 0,7	136,1	+ 0,4	126,5	- 2,8	129,5	+ 1,2	125,5	+ 0,2	139,3	+ 3,6
Nov.	116,4	- 6,5	116,0	- 7,8	117,3	- 3,6	111,0	- 7,0	106,2	- 7,5	123,0	- 5,7
Dez. p)	116,8	+ 4,9	112,3	+ 2,4	126,5	+ 10,3	108,6	+ 2,1	100,1	+ 0,8	129,7	+ 4,4
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	31,7	+ 7,5	38,2	+ 3,8	21,7	+ 17,3	43,9	+ 3,5	47,9	+ 2,6	22,8	+ 19,4
1964 "	36,5	+ 15,1	44,1	+ 15,4	24,9	+ 14,7	49,3	+ 12,3	53,7	+ 12,1	25,4	+ 11,4
1965 "	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	- 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,6	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1980 " p)	123,0	+ 2,9	127,5	+ 2,0	116,1	+ 4,6	121,6	+ 4,2	120,2	+ 3,8	130,2	+ 6,1
1979 Dez.	118,1	- 0,5	122,0	- 0,8	112,3	+ 0,3	100,0	+ 7,5	99,5	+ 6,9	103,0	+ 11,5
1980 Jan.	125,7	+ 11,5	132,1	+ 8,4	116,1	+ 17,7	120,9	+ 19,0	119,7	+ 18,3	128,6	+ 23,5
Febr.	131,1	+ 11,1	138,3	+ 8,1	120,0	+ 16,7	125,8	+ 20,6	124,2	+ 19,4	135,9	+ 27,6
März	140,3	+ 6,8	149,4	+ 7,6	126,5	+ 11,5	147,3	+ 9,8	144,7	+ 9,5	162,7	+ 11,5
April	120,9	+ 2,5	124,3	+ 3,5	115,7	+ 1,0	135,0	+ 7,7	132,5	+ 7,1	150,1	+ 11,3
Mai	122,4	- 0,2	118,0	- 5,6	129,1	+ 8,5	116,3	- 4,4	114,9	- 4,6	124,7	- 4,0
Juni	117,3	- 0,9	119,3	+ 0,0	114,3	- 2,3	108,9	+ 0,3	107,2	- 0,3	119,2	+ 3,4
Juli	118,6	+ 5,6	124,5	+ 4,3	109,4	+ 8,0	107,0	+ 4,4	106,8	+ 4,5	108,3	+ 4,1
Aug.	102,3	- 4,6	112,3	- 0,6	87,0	- 11,7	97,0	- 5,0	97,6	- 4,7	93,7	- 6,7
Sept.	121,9	+ 1,3	124,6	+ 0,6	117,9	+ 2,6	133,7	+ 8,1	132,5	+ 8,0	140,9	+ 8,7
Okt.	130,9	- 0,9	140,2	+ 2,2	116,7	- 6,1	144,4	- 2,3	141,7	- 2,6	160,8	- 0,7
Nov.	118,3	- 6,0	121,4	- 8,3	113,6	- 2,0	119,5	- 7,2	118,1	- 7,3	127,7	- 6,9
Dez. p)	126,4	+ 7,0	125,8	+ 3,1	127,3	+ 13,4	103,4	+ 3,4	102,2	+ 2,7	110,3	+ 7,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. - p) Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)		
	insgesamt		Hochbau				Tiefbau 1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	davon:									
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1971 D	110,7	-	114,4	120,2	113,8	104,8	105,0	111,8	-	6 132	+24,6	2 524	+31,6
1972 "	116,1	+ 4,9	125,4	145,9	114,5	104,7	102,0	117,3	+ 4,9	7 269	+18,5	3 217	+27,4
1973 "	111,5	- 4,0	116,3	118,9	113,9	115,4	104,2	117,0	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2
1974 "	99,7	-10,6	98,3	90,2	90,7	127,2	101,8	100,5	-14,1	6 018	-16,0	2 750	- 4,7
1975 "	106,6	+ 6,9	104,0	94,4	106,0	119,8	110,4	99,3	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7
1976 "	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6
1977 "	115,6	+15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	94,6	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+17,0
1978 "	142,5	+23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	120,1	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2
1979 "	160,8	+12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	151,3	+25,9	p) 7 473	p) + 1,3	4 458	- 5,5
1979 Juli	163,2	+14,2	151,4	155,2	154,2	138,6	182,2	...	...	...	...	4 462	-13,6
Aug.	172,6	+11,0	159,5	165,4	155,5	153,8	193,6	...	...	...	...	4 734	-16,0
Sept.	187,1	+ 2,2	176,7	190,6	162,7	171,4	203,8	155,7	+22,8	...	...	3 676	-17,4
Okt.	169,0	+11,3	164,4	181,0	145,0	162,8	176,3	...	...	...	...	4 065	-12,9
Nov.	138,7	+ 1,8	134,7	148,3	134,4	107,1	145,1	...	...	...	...	4 593	- 7,2
Dez.	145,0	+13,3	152,5	169,2	135,4	146,6	133,1	147,3	+17,1	...	...	4 657	- 1,2
1980 Jan.	124,5	+26,0	127,6	132,7	139,1	97,3	119,6	...	...	...	...	3 493	-10,6
Febr.	146,5	+20,9	146,8	158,6	146,3	122,8	146,0	...	...	...	...	4 301	- 7,1
März	203,1	+ 9,2	200,4	217,6	201,9	162,2	207,4	159,0	+ 9,1	...	...	5 477	+13,8
April	167,8	+ 0,4	159,1	176,4	156,4	127,4	181,9	...	...	...	...	4 462	+ 1,9
Mai	173,7	- 2,9	164,8	165,4	168,0	158,0	188,0	...	...	...	...	4 235	-20,9
Juni	201,1	- 0,3	198,6	200,8	204,0	184,5	205,3	160,5	+ 2,6	...	...	3 698	-12,6
Juli	164,6	+ 0,9	158,6	151,4	165,4	162,1	174,3	...	...	...	...	4 570	+ 2,4
Aug.	163,1	- 5,5	159,3	154,3	155,8	175,7	169,3	...	...	...	...	4 096	-13,5
Sept.	192,7	+ 3,0	192,3	199,3	184,6	190,9	193,2	157,0	+ 0,8	...	...	4 643	+26,3
Okt.	171,5	+ 1,5	170,6	177,1	159,8	175,3	173,0	...	...	...	...	5 267	+29,6
Nov.	129,3	- 6,8	133,5	145,2	133,3	109,1	122,5	...	...	...	...	p) 4 699	p) + 2,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen). — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt 1)			darunter:						Umsatz der			
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %		Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen	
		nicht bereinigt	preisbe- reinigt	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1970=100	nicht bereinigt	preisbe- reinigt	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1972 D	121,0	+ 9,6	+ 4,6	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2
1973 "	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,8	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 "	180,1	+ 5,2	+ 2,8	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4
1979 " p)	191,5	+ 6,3	+ 2,6	187,3	+ 5,2	175,3	+ 3,4	192,7	+ 4,7	181,0	+ 4,4	180,8	+ 5,4
1979 Juni	191,0	+ 7,1	+ 3,9	194,0	+ 5,0	151,3	+ 2,7	196,0	+ 9,2	158,2	+ 0,7	138,3	- 2,5
Juli	180,0	+ 5,1	+ 1,3	186,4	+ 5,9	156,6	+ 4,8	169,4	+ 0,1	178,3	+ 5,9	123,2	+ 9,9
Aug.	178,3	+ 7,5	+ 3,3	186,6	+ 6,1	150,4	+ 3,7	174,4	+ 5,4	175,7	+ 7,5	147,8	+11,5
Sept.	177,9	+ 0,3	- 3,9	175,1	+ 0,5	162,4	- 9,6	181,7	- 3,6	162,5	+ 1,5	183,5	- 0,9
Okt. p)	206,0	+ 9,9	+ 5,0	190,5	+ 8,9	214,8	+ 9,3	219,2	+ 9,7	186,6	+ 9,4	260,2	+12,6
Nov. p)	214,1	+ 8,0	+ 2,9	198,3	+ 9,1	220,4	+ 7,1	230,7	+ 6,6	209,0	+ 6,0	288,7	+ 9,8
Dez. p)	248,6	+ 3,2	- 1,6	225,5	+ 4,6	251,4	+ 1,9	282,1	+ 2,4	294,0	+ 3,7	205,2	- 0,3
1980 p) Jan.	187,5	+13,4	+ 7,5	182,0	+ 9,0	184,7	+20,7	177,5	+21,5	197,3	+13,2	141,9	+17,0
Febr.	178,0	+13,2	+ 7,2	184,2	+13,4	141,6	+19,4	181,8	+22,2	156,6	+10,6	173,4	+13,6
März	201,7	+ 2,2	- 3,2	196,7	+ 3,1	181,5	+ 5,6	209,2	+10,5	170,3	+ 3,5	219,2	+ 6,9
April	199,5	+ 5,7	- 0,1	199,5	+ 9,7	178,6	+ 1,7	197,4	+ 7,6	167,6	+ 1,8	185,0	+ 9,1
Mai	198,0	+ 2,2	- 3,5	205,7	+ 8,5	185,7	+ 4,9	190,4	- 0,5	169,2	+ 3,9	169,8	- 2,6
Juni	184,6	- 3,4	- 8,6	191,2	- 1,4	159,1	+ 5,2	186,5	- 4,8	160,2	+ 1,3	152,0	+ 9,9
Juli	200,8	+11,6	+ 6,0	205,9	+10,5	184,8	+18,0	198,1	+16,9	190,0	+ 6,6	144,1	+17,0
Aug.	180,1	+ 1,0	- 4,2	197,4	+ 5,8	147,2	- 2,1	179,3	+ 2,8	161,5	- 8,1	137,7	- 6,8
Sep.	194,1	+ 9,1	+ 3,9	194,2	+10,9	179,2	+10,3	208,1	+14,5	159,4	- 1,9	208,4	+13,6
Okt.	218,5	+ 6,1	+ 1,3	210,4	+10,4	236,7	+10,2	233,6	+ 6,6	191,7	+ 2,7	273,6	+ 5,1
Nov.	217,5	+ 1,6	- 3,2	206,4	+ 4,1	233,4	+ 5,9	236,0	+ 2,3	213,2	+ 2,0	279,8	- 3,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)					Index der Ausführpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 1976 = 100 4)
	insgesamt			darunter:			insgesamt			davon:				
	1976 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-gewerbe	Verbrauchs-güter-	1976 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte			
1962 D	64,0	×	+ 1,0	67,6	61,7	64,3	.	×	.	.	88,2	94,6	23,9	
1963	64,3	×	+ 0,5	67,1	61,9	65,4	.	×	.	.	88,3	96,4	26,0	
1964	65,0	×	+ 1,1	67,7	62,7	66,7	.	×	.	.	90,4	98,1	26,9	
1965	66,6	×	+ 2,4	69,1	64,5	68,2	.	×	.	.	92,4	100,6	26,2	
1966	67,7	×	+ 1,8	69,8	65,8	70,0	.	×	.	.	94,4	102,3	26,3	
1967	67,1	×	- 0,9	68,1	65,1	69,5	.	×	.	.	94,3	100,1	25,3	
1968	66,6	×	- 0,7	67,2	65,1	69,3	68,7	×	55,7	74,4	93,3	99,4	25,1	
1969	67,9	×	+ 1,9	68,2	67,2	70,6	73,0	×	62,3	77,5	97,0	101,0	27,1	
1970	71,2	×	+ 4,9	71,2	72,5	73,3	67,3	×	55,5	72,5	100	100	28,7	
1971	74,3	×	+ 4,3	73,0	77,0	76,0	69,9	×	60,0	74,1	103,4	100,4	29,1	
1972	76,2	×	+ 2,6	73,0	79,1	78,7	77,0	×	+10,2	64,6	82,4	105,5	99,8	
1973	81,3	×	+ 6,6	79,4	82,4	84,6	81,9	×	+ 6,4	65,2	89,2	112,3	112,6	
1974	92,1	×	+13,4	98,0	90,1	94,5	79,2	×	- 3,3	63,8	85,9	131,4	144,8	
1975	96,4	×	+ 4,7	97,1	96,7	97,1	89,7	×	+13,3	78,0	94,6	136,5	142,3	
1976	100	×	+ 3,7	100	100	100	100	×	+11,5	100	100	141,7	151,8	
1977	102,7	×	+ 2,7	99,6	103,7	102,9	98,9	×	- 1,1	92,4	101,4	143,6	154,1	
1978	103,9	×	+ 1,1	99,1	106,0	104,6	95,5	×	- 3,4	91,8	96,9	145,3	146,2	
1979	108,9	×	+ 4,8	109,6	109,1	109,7	96,9	×	+ 1,5	94,3	98,0	152,7	165,1	
1980	117,1	×	+ 7,6	122,2	114,4	117,9	...	×	...	...	...	...	...
1980 Jan.	113,5	+ 1,6	+ 7,8	119,0	111,5	114,4	100,7	- 0,4	+ 5,8	96,5	102,3	159,6	187,9	190,1
1980 Febr.	114,5	+ 0,9	+ 8,0	120,8	112,4	115,3	100,6	- 0,1	+ 5,0	96,5	102,2	161,2	190,8	199,8
1980 März	115,2	+ 0,6	+ 7,8	121,1	113,3	116,2	100,4	+ 0,2	+ 3,9	98,0	101,4	162,2	192,9	199,8
1980 April	116,6	+ 1,2	+ 8,4	121,9	114,3	117,1	98,5	- 1,9	+ 2,4	98,0	98,7	162,9	194,8	200,8
1980 Mai	117,1	+ 0,4	+ 8,2	122,8	114,6	117,5	97,7	- 0,8	+ 2,3	98,3	97,5	162,7	191,9	212,2
1980 Juni	117,2	+ 0,1	+ 7,8	122,7	114,7	117,8	96,6	- 1,1	+ 1,3	97,9	96,1	163,0	192,4	213,9
1980 Juli	117,6	+ 0,3	+ 7,4	122,7	115,0	118,5	96,4	- 0,2	+ 0,2	98,0	95,8	163,4	192,1	214,6
1980 Aug.	117,6	± 0	+ 7,0	121,9	115,3	118,9	95,4	- 1,0	- 0,9	94,5	95,8	163,5	192,2	215,1
1980 Sept.	117,7	+ 0,1	+ 6,7	121,5	115,3	119,2	97,2	+ 1,9	- 1,0	94,0	98,4	163,8	193,5	217,6
1980 Okt.	118,7	+ 0,8	+ 7,0	122,2	115,5	119,6	98,8	+ 1,6	+ 0,5	98,4	99,0	164,6	196,4	221,6
1980 Nov.	119,5	+ 0,7	+ 7,4	124,2	115,6	119,8	p) 101,0	+ 2,2	+ 1,3	101,3	p) 100,9	165,3	201,5	220,7
1980 Dez.	120,0	+ 0,4	+ 7,4	125,9	115,7	119,9	p) 103,0	+ 2,0	+ 1,9	104,0	p) 102,6	220,8

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)													
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5) 6)		Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel- und Mineralölprodukte									
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt			davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel- und Mineralölprodukte			
					1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel	Andere Ver- brauchs- und Ge- brauchs- güter	Dienst- leistun- gen und Re- para- turen	Woh- nungs- und Garagen- nutzung	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1962 D	.	.	.	.	58,1	.	62,3	65,2	48,1	44,7	57,2	.	58,2	.
1963	.	.	.	.	59,8	+ 2,9	64,2	66,0	50,6	47,1	58,9	+ 3,0	60,0	+ 3,1
1964	.	.	.	.	61,2	+ 2,3	65,7	66,7	52,6	49,7	60,2	+ 2,2	61,5	+ 2,5
1965	.	.	.	.	63,2	+ 3,3	68,5	67,6	54,7	52,5	62,0	+ 3,0	63,5	+ 3,3
1966	.	.	.	.	65,4	+ 3,5	70,3	68,8	58,1	56,7	64,4	+ 3,9	66,0	+ 3,9
1967	.	.	.	.	66,5	+ 1,7	69,7	69,6	60,2	60,5	65,9	+ 2,3	67,0	+ 1,5
1968	57,8	.	65,0	.	67,6	+ 1,7	68,1	70,2	63,4	64,8	67,5	+ 2,4	68,0	+ 1,5
1969	60,8	+ 5,1	67,9	+ 4,3	68,9	+ 1,9	70,3	70,2	64,7	68,8	68,5	+ 1,5	69,4	+ 2,1
1970	70,4	+15,9	77,8	+14,6	71,2	+ 3,3	71,7	72,5	67,7	71,8	71,1	+ 3,8	71,9	+ 3,6
1971	77,5	+10,0	83,9	+ 7,8	74,9	+ 5,2	74,6	75,8	72,9	76,1	75,0	+ 5,5	75,6	+ 5,1
1972	82,4	+ 6,3	85,0	+ 1,3	79,1	+ 5,6	79,0	79,3	77,9	80,7	79,1	+ 5,5	79,9	+ 5,7
1973	88,1	+ 6,9	87,7	+ 3,2	84,6	+ 7,0	85,3	84,7	83,4	85,4	84,4	+ 6,7	85,0	+ 6,4
1974	94,4	+ 7,2	96,1	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	90,6	+ 7,3	90,4	+ 6,4
1975	96,7	+ 2,4	98,4	+ 2,4	95,9	+ 6,0	95,4	96,5	95,6	95,3	96,0	+ 6,0	96,0	+ 6,2
1976	100	+ 3,4	100	+ 1,6	100	+ 4,3	100	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,2
1977	104,9	+ 4,9	102,7	+ 2,7	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	104,0	+ 4,0	103,9	+ 3,9
1978	111,2	+ 6,0	109,4	+ 6,5	106,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	107,1	+ 3,0	106,8	+ 2,8
1979	120,8	+ 8,6	120,8	+10,4	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	112,0	+ 4,6	110,0	+ 3,0
1980	...	...	...	...	117,0	+ 5,5	109,9	119,0	119,5	115,0	118,4	+ 5,7	115,5	+ 5,0
1980 Jan.	.	.	.	.	113,7	+ 5,0	107,7	115,8	114,6	112,6	114,9	+ 5,2	112,4	+ 3,8
1980 Febr.	128,4	+11,7	131,0	+15,6	114,9	+ 5,6	108,4	116,9	116,8	113,2	116,3	+ 6,1	113,4	+ 4,4
1980 März	.	.	.	.	115,6	+ 5,8	108,7	117,8	117,8	113,8	117,1	+ 6,3	114,2	+ 4,9
1980 April	.	.	.	.	116,3	+ 5,8	109,9	118,6	117,8	114,3	117,6	+ 6,2	114,9	+ 5,0
1980 Mai	134,1	+11,7	137,0	+14,5	116,8	+ 6,0	110,4	119,3	118,0	114,7	118,2	+ 6,6	115,2	+ 5,1
1980 Juni	.	.	.	.	117,4	+ 6,0	111,1	119,3	120,2	114,9	118,8	+ 6,3	115,9	+ 5,6
1980 Juli	.	.	.	.	117,6	+ 5,5	111,0	119,3	120,6	115,3	119,0	+ 5,6	116,1	+ 5,3
1980 Aug.	135,7	+10,0	138,7	+11,3	117,7	+ 5,5	111,0	119,3	120,9	115,7	119,1	+ 5,3	116,4	+ 5,4
1980 Sept.	.	.	.	.	117,7	+ 5,2	109,9	119,4	121,2	116,1	119,3	+ 5,1	116,5	+ 5,1
1980 Okt.	.	.	.	.	117,9	+ 5,1	109,2	119,9	121,5	116,3	119,7	+ 5,2	116,6	+ 5,0
1980 Nov.	...	...	...	...	118,6	+ 5,3	110,2	120,7	121,8	116,7	120,3	+ 5,3	117,1	+ 5,0
1980 Dez.	.	.	.	.	119,3	+ 5,5	111,0	121,6	122,4	116,9	121,0	+ 5,6	117,6	+ 5,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehr-

wertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Nahrungs- mittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 6 Bis

einschl. 1965 ohne Berlin. — 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. — p Vorläufig.

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+9,2	89,8	+9,0	295,9	+9,3	86,8	+14,7	17,5	+8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+9,1	97,3	+12,1	19,1	+9,0	439,3	+9,8
1974	477,2	+9,8	126,9	+13,7	350,3	+8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,3	+3,4	130,7	+2,9	362,6	+3,5	143,9	+27,4	23,5	+11,3	530,0	+9,4
1976	526,1	+6,7	148,2	+13,5	377,9	+4,2	154,5	+7,4	24,6	+4,4	556,9	+5,1
1977	562,0	+6,8	163,2	+10,1	398,9	+5,6	166,0	+7,4	25,8	+5,0	590,6	+6,1
1978 p)	600,3	+6,8	169,5	+3,9	430,8	+8,0	176,2	+6,2	27,2	+5,2	634,1	+7,4
1979 p)	643,7	+7,2	180,6	+6,6	463,0	+7,5	186,2	+5,7	28,6	+5,4	677,8	+6,9
1980 p)	692,1	+7,5	202,2	+11,9	490,0	+5,8	199,2	+7,0	30,4	+6,2	719,5	+6,2
1979 p) 1. Vj.	145,6	+6,9	37,7	+6,5	107,9	+7,0	48,7	+6,5	6,5	+5,4	163,1	+6,8
2. "	158,4	+7,3	44,3	+7,5	114,1	+7,3	45,3	+3,9	6,7	+9,4	166,1	+6,4
3. "	161,5	+6,6	45,3	+6,1	116,1	+6,7	45,7	+5,6	6,8	+1,0	168,6	+6,2
4. "	178,2	+8,0	53,4	+6,3	124,9	+8,8	46,6	+6,7	8,6	+5,9	180,1	+8,1
1980 p) 1. Vj.	157,1	+7,9	42,6	+13,1	114,5	+6,1	51,7	+6,3	6,8	+4,6	173,1	+6,1
2. "	171,1	+8,0	50,1	+13,2	120,9	+6,0	49,0	+8,3	7,2	+6,8	177,2	+6,7
3. "	174,1	+7,8	50,8	+12,1	123,3	+6,2	48,8	+6,8	7,2	+6,2	179,2	+6,3
4. "	189,8	+6,5	58,6	+9,8	131,2	+5,1	49,6	+6,5	9,2	+6,7	190,1	+5,5

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 Infolge Neu-

regelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,4	+14,4	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+9,5	123,6	+9,1	121,8	+9,0	124,3	+8,7	123,9	+8,6	121,5	+9,7
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,3	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5
1975	170,7	+9,3	166,4	+8,5	162,8	+7,2	168,3	+9,1	167,5	+9,1	162,1	+7,5
1976	180,9	+6,0	176,2	+5,9	174,1	+7,0	178,8	+6,2	177,8	+6,2	175,5	+8,3
1977	193,4	+6,9	188,3	+6,9	186,1	+6,9	192,2	+7,5	191,2	+7,5	187,2	+6,7
1978 p)	204,5	+5,7	198,9	+5,6	195,7	+5,2	203,6	+5,9	202,4	+5,9	197,6	+5,5
1979 p)	214,5	+4,9	208,5	+4,8	206,5	+5,5	213,5	+4,9	212,3	+4,9	210,5	+6,5
1980 p)	228,8	+6,7	222,4	+6,7	220,2	+6,6	228,2	+6,9	226,9	+6,9	...	...
1979 p) 1. Vj.	210,2	+5,0	204,4	+4,9	188,7	+5,1	210,0	+4,9	208,8	+4,9	188,3	+6,0
2. "	214,9	+4,9	208,9	+4,8	204,0	+5,5	213,4	+4,9	212,2	+4,9	210,2	+5,4
3. "	216,2	+4,9	210,1	+4,8	205,9	+4,9	215,0	+4,8	213,8	+4,8	210,2	+6,5
4. "	216,6	+4,8	210,5	+4,7	227,0	+6,5	215,6	+4,8	214,4	+4,8	233,7	+7,9
1980 p) 1. Vj.	221,5	+5,4	215,3	+5,3	201,0	+6,5	221,3	+5,4	220,1	+5,4	203,3	+8,0
2. "	229,7	+6,9	223,2	+6,8	217,9	+6,8	228,5	+7,1	227,3	+7,1	225,0	+7,0
3. "	231,7	+7,2	225,2	+7,2	220,3	+7,0	231,1	+7,5	229,8	+7,5	226,1	+7,6
4. "	232,3	+7,2	225,7	+7,2	241,3	+6,3	231,8	+7,5	230,5	+7,5	...	...
1980 p) Jan.	217,8	+4,3	211,7	+4,2	...	...	216,7	+3,5	215,5	+3,5	198,2	+7,2
Febr.	220,9	+5,4	214,8	+5,4	...	...	222,9	+6,0	221,6	+6,0	200,6	+10,5
März	225,7	+6,4	219,4	+6,4	...	...	224,3	+6,6	223,0	+6,6	211,3	+6,5
April	227,4	+6,6	221,0	+6,6	...	...	225,2	+6,6	223,9	+6,6	215,2	+8,7
Mai	230,5	+6,9	224,1	+6,9	...	...	229,9	+7,2	228,7	+7,2	226,7	+5,3
Juni	231,1	+7,1	224,6	+7,1	...	...	230,4	+7,4	229,2	+7,4	232,9	+7,3
Juli	231,5	+7,2	225,0	+7,1	...	...	230,9	+7,4	229,6	+7,4	235,6	+8,8
Aug.	231,7	+7,2	225,2	+7,2	...	...	231,0	+7,5	229,7	+7,5	221,2	+3,6
Sept.	231,9	+7,2	225,3	+7,2	...	...	231,3	+7,5	230,0	+7,5	221,7	+10,4
Okt.	232,2	+7,3	225,6	+7,2	...	...	231,6	+7,6	230,3	+7,6	233,4	+7,0
Nov.	232,3	+7,3	225,8	+7,2	...	...	231,9	+7,6	230,6	+7,6	270,5	+3,8
Dez.	232,4	+7,2	225,8	+7,2	...	...	231,9	+7,5	230,7	+7,5	...	...

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bun- desbank 7)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 8)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)			Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht aufglieder- baren Trans- aktionen			Saldo aller Trans- aktionen
	Ins- gesamt	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- trags- bilanz	Saldo des ge- samten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)					
1971	+ 2 888	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 497	+ 10 614	+ 6 293	+ 4 322	+ 13 502	+ 2 853	+ 16 355	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 561	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 14 009	+ 12 017	+ 15 551	- 3 535	+ 14 578	+ 1 112	+ 15 690	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 289	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 592	+ 13 226	+ 12 950	+ 277	+ 25 516	+ 913	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 578	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 053	- 25 335	- 6 282	- 19 052	+ 1 244	- 3 150	- 1 906	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 923	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 889	- 13 279	- 18 231	+ 4 952	- 3 357	+ 1 137	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 713	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 18 086	- 946	- 1 476	+ 530	+ 8 767	+ 23	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 800	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 17 919	- 757	- 12 931	+ 12 174	+ 9 043	+ 1 407	+ 10 451	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 524	+ 41 200	+ 2 050	- 8 112	- 17 614	+ 5 794	- 2 726	+ 8 520	+ 23 318	+ 3 546	+ 19 772	- 7 586	+ 12 185
1979	- 10 142	+ 22 429	+ 703	- 12 443	- 20 832	+ 9 323	+ 10 447	- 1 124	- 819	- 4 134	- 4 954	- 2 334	- 7 288
1979 p)	- 28 145	+ 9 141	+ 1 175	- 14 187	- 24 274	+ 5 574	+ 4 893	+ 681	- 22 571	- 5 323	- 27 894	+ 2 164	- 25 730
1971 1. Vj.	+ 1 729	+ 3 662	- 54	+ 809	- 2 689	+ 270	- 149	+ 419	+ 1 999	+ 5 877	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	+ 535	+ 3 233	+ 184	- 21	- 2 860	+ 2 746	+ 2 182	+ 564	+ 3 281	+ 58	+ 3 339	-	+ 3 339
3. "	- 266	+ 4 659	+ 480	- 2 146	- 3 260	+ 1 618	+ 3 116	- 1 498	+ 1 352	+ 584	+ 1 935	-	+ 1 935
4. "	+ 890	+ 4 337	- 354	- 405	- 2 688	+ 5 981	+ 1 144	+ 4 836	+ 6 871	- 3 666	+ 3 205	- 5 996	- 2 792
1972 1. Vj.	+ 173	+ 4 513	- 277	- 486	- 3 577	- 1 522	+ 5 295	- 6 817	- 1 348	+ 4 651	+ 3 303	+ 621	+ 3 924
2. "	+ 10	+ 3 925	- 365	- 280	- 3 270	+ 9 348	+ 6 654	+ 2 694	+ 9 358	+ 580	+ 9 938	-	+ 9 938
3. "	- 1 206	+ 4 592	- 12	- 2 123	- 3 662	+ 6 697	+ 2 981	+ 3 716	+ 5 491	- 1 012	+ 4 479	-	+ 4 479
4. "	+ 3 584	+ 7 249	+ 56	- 221	- 3 500	- 2 607	+ 620	- 3 127	+ 1 078	- 3 107	- 2 029	- 1 116	- 3 145
1973 1. Vj.	+ 1 837	+ 5 887	+ 230	- 608	- 3 673	+ 14 078	+ 3 280	+ 10 798	+ 15 915	+ 3 956	+ 19 871	- 7 217	+ 12 654
2. "	+ 3 126	+ 6 955	+ 1 082	- 980	- 3 930	+ 580	+ 4 658	+ 4 078	+ 3 707	- 982	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 330	+ 9 931	- 166	- 3 227	- 4 209	+ 4 200	+ 3 437	+ 762	+ 6 530	+ 1 752	+ 8 282	-	+ 8 282
4. "	+ 4 996	+ 10 205	- 1 228	- 201	- 3 780	- 5 631	+ 1 574	- 7 206	- 636	- 3 814	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 779	+ 13 271	- 322	- 1 582	- 3 588	- 10 054	- 407	- 9 648	- 2 275	+ 1 766	- 510	-	- 510
2. "	+ 5 998	+ 11 999	- 1 171	- 1 246	- 3 584	- 2 261	- 424	- 1 838	+ 3 736	- 335	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 719	+ 11 725	- 495	- 4 390	- 4 121	- 7 496	- 2 300	- 5 195	+ 4 777	- 1 655	- 6 432	-	- 6 432
4. "	+ 10 083	+ 13 851	+ 724	+ 267	- 4 760	- 5 523	- 3 152	- 2 371	+ 4 560	- 2 925	+ 1 634	- 7 231	- 5 596
1975 1. Vj.	+ 5 211	+ 10 555	- 153	- 1 277	- 3 915	- 1 775	- 3 611	+ 1 836	+ 3 436	+ 1 562	+ 4 998	-	+ 4 998
2. "	+ 1 934	+ 9 208	- 751	- 2 272	- 4 252	- 7 911	- 5 771	- 2 140	- 5 977	+ 2 025	- 3 953	-	- 3 953
3. "	- 935	+ 8 270	- 192	- 4 463	- 4 550	+ 969	+ 5 793	+ 6 762	+ 34	- 2 720	- 2 686	-	- 2 686
4. "	+ 3 713	+ 9 243	- 91	- 267	- 5 172	- 4 562	- 3 055	- 1 507	- 849	+ 271	- 578	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 634	+ 8 626	+ 265	- 1 235	- 4 021	+ 6 303	- 1 145	+ 7 448	+ 9 937	- 156	+ 9 781	-	+ 9 781
2. "	+ 1 960	+ 7 600	+ 272	- 1 197	- 4 715	- 6 277	- 318	- 5 958	+ 4 317	+ 736	- 3 581	-	- 3 581
3. "	- 655	+ 8 453	- 733	- 3 650	- 4 725	+ 4 383	+ 2 331	+ 2 052	+ 3 728	- 264	+ 3 463	-	+ 3 463
4. "	+ 4 774	+ 9 790	+ 91	- 483	- 4 625	- 5 355	- 2 343	- 3 011	- 581	- 292	- 873	- 7 489	- 8 362
1977 1. Vj.	+ 3 128	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 911	- 4 374	- 1 380	- 2 994	- 1 246	+ 1 842	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 409	+ 9 462	- 386	- 2 114	- 4 553	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	+ 3 231	+ 1 822	- 1 408	-	- 1 408
3. "	- 4 201	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 054	+ 4 809	- 2 996	+ 7 805	+ 608	- 676	- 68	-	- 68
4. "	+ 8 464	+ 12 112	+ 569	+ 183	- 4 400	+ 4 448	- 1 829	+ 6 277	+ 12 912	- 1 581	+ 11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 4 358	+ 9 188	+ 1 322	- 998	- 5 155	+ 16	+ 2 519	- 2 504	+ 4 373	+ 173	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 714	+ 10 254	- 460	- 1 255	- 4 825	- 6 153	- 5 039	- 1 114	- 2 439	- 1 684	+ 4 123	-	+ 4 123
3. "	+ 357	+ 9 584	+ 724	- 5 633	- 4 318	+ 7 045	+ 1 823	+ 5 221	+ 7 401	- 1 082	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 9 096	+ 12 175	+ 464	- 227	- 3 316	+ 4 887	- 2 030	+ 6 917	+ 13 983	- 954	+ 13 029	- 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	+ 2 914	+ 7 841	+ 1 085	- 1 237	- 4 775	- 10 195	- 753	- 9 442	- 7 281	- 2 041	- 9 322	+ 534	- 8 788
2. "	- 3 079	+ 7 023	- 545	- 4 034	- 5 523	+ 1 551	+ 4 018	- 2 467	- 1 528	- 652	- 2 180	-	- 2 180
3. "	- 8 497	+ 3 469	+ 227	- 7 117	- 5 076	+ 18 825	+ 8 496	+ 10 329	+ 10 328	+ 669	+ 9 659	-	+ 9 659
4. "	- 1 480	+ 4 097	- 65	- 55	- 5 457	- 858	- 1 313	+ 455	- 2 338	- 772	- 3 111	- 2 868	- 5 979
1980 1. Vj.	- 5 624	+ 2 807	+ 1 433	- 3 626	- 6 238	- 3 284	- 1 963	- 1 321	- 8 908	- 2 252	- 11 161	+ 508	- 10 652
2. "	- 6 615	+ 1 671	+ 74	- 1 953	- 6 407	+ 3 505	+ 1 582	+ 1 923	- 3 110	- 1 760	- 4 870	-	- 4 870
3. "	- 12 244	+ 1 600	- 43	- 7 988	- 5 813	+ 10 679	+ 1 058	+ 9 620	+ 1 566	- 514	- 2 080	-	- 2 080
4. " p)	- 3 662	+ 3 063	- 289	- 620	- 5 816	- 5 325	+ 4 216	- 9 541	- 8 987	- 796	- 9 783	+ 1 656	- 8 127
1980 Jan.	- 2 413	+ 342	+ 649	- 953	- 2 451	- 1 562	- 2 515	+ 954	- 3 975	+ 91	- 3 884	+ 508	- 3 376
Febr.	- 1 951	+ 460	+ 217	- 977	- 1 651	- 768	- 1 714	+ 946	- 2 719	- 669	- 3 388	-	- 3 388
März	- 1 260	+ 2 005	+ 567	- 1 696	- 2 136	- 954	+ 2 266	- 3 221	- 2 214	- 1 674	- 3 888	-	- 3 888
April	- 1 985	+ 1 095	- 103	- 721	- 2 255	- 734	- 146	- 588	- 2 719	- 3 537	- 6 255	-	- 6 255
Mai	- 1 474	+ 298	+ 148	- 353	- 1 567	+ 237	+ 1 732	- 1 496	- 1 237	+ 408	- 829	-	- 829
Juni	- 3 156	+ 279	+ 30	- 879	- 2 585	+ 4 001	- 5	+ 4 007	+ 846	+ 1 369	+ 2 214	-	+ 2 214
Juli	- 5 206	+ 107	- 90	- 3 296	- 1 928	+ 5 451	+ 2 263	+ 3 189	+ 245	+ 970	+ 1 215	-	+ 1 215
Aug.	- 4 380	- 133	+ 469	- 2 614	- 2 101	+ 6 251	- 297	+ 6 548	+ 1 871	- 2 137	- 266	-	- 266
Sept.	- 2 658	+ 1 626	- 423	- 2 078	- 1 783	- 1 023	- 907	- 116	- 3 682	+ 653	- 3 029	-	- 3 029
Okt.	- 1 432	+ 1 675	- 273	- 914	- 1 920	- 440	+ 783	- 1 224	- 1 872	+ 1 576	- 3 448	-	- 3 448
Nov.	- 1 555	+ 377	- 130	- 206	- 1 596	- 1 655	+ 851	- 2 506	- 3 210	+ 692	- 2 518	-	- 2 518
Dez. p)	- 675	+ 1 011	+ 114	+ 500	- 2 300	- 3 230	+ 2 582	- 5 812	- 3 905	+ 88	- 3 817	+ 1 656	- 2 161

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Vgl. Anm. 5. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen haupt-

sächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im Dezember 1980 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). — 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland

zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank. — 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern*)

Ländergruppe/Land		1977	1978	1979	1980			1979			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %		
					Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Oktober	November	Januar/November	Oktober		November	Januar/November
Alle Länder 1)	Ausfuhr	273 614	284 907	314 469	32 016	28 810	320 127	+ 6,9	+ 0,4	+ 11,2	100		
	Einfuhr	235 178	243 707	292 040	30 341	28 433	311 997	+ 7,8	+ 4,5	+ 17,2	100		
	Saldo	+38 436	+41 200	+22 429	+ 1 675	+ 377	+ 8 130						
I. Westliche Industrieländer	Ausfuhr	193 427	204 050	232 405	23 718	21 102	238 416	+ 4,3	- 0,7	+ 11,8	73,9		
	Einfuhr	167 005	178 058	210 969	21 646	20 383	221 679	+ 7,1	+ 4,1	+ 15,0	72,2		
	Saldo	+26 421	+25 992	+21 437	+ 2 073	+ 719	+16 737						
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	122 816	130 567	151 753	15 222	13 614	154 901	+ 1,6	- 0,8	+ 11,1	48,3		
	Einfuhr	113 344	119 801	141 318	13 987	13 133	144 376	+ 2,3	+ 3,1	+ 11,4	48,4		
	Saldo	+ 9 473	+10 767	+10 435	+ 1 236	+ 481	+10 524						
darunter:													
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	21 502	23 657	26 754	2 436	2 206	25 435	- 7,6	- 9,3	+ 3,0	8,5		
	Einfuhr	19 557	20 524	23 402	2 118	1 838	22 609	-10,1	- 6,9	+ 4,7	8,0		
	Saldo	+ 1 945	+ 3 133	+ 3 351	+ 317	+ 368	+ 2 826						
Dänemark	Ausfuhr	6 024	6 320	6 837	568	512	6 150	-16,3	-21,8	- 2,4	2,2		
	Einfuhr	3 545	4 011	4 641	576	506	5 212	+11,8	+ 9,9	+23,3	1,6		
	Saldo	+ 2 480	+ 2 309	+ 2 196	- 8	+ 7	+ 938						
Frankreich	Ausfuhr	33 643	34 895	39 992	4 314	3 863	42 618	+ 9,1	+ 8,4	+16,3	12,7		
	Einfuhr	27 306	28 281	33 195	3 340	3 082	33 524	+ 8,0	+ 6,3	+10,5	11,4		
	Saldo	+ 6 337	+ 6 614	+ 6 797	+ 974	+ 781	+ 9 094						
Großbritannien	Ausfuhr	14 608	16 883	21 034	1 848	1 886	21 184	- 7,1	+ 1,9	+ 9,6	6,7		
	Einfuhr	10 449	12 065	17 216	2 009	2 238	20 861	+16,1	+27,8	+33,2	5,9		
	Saldo	+ 4 159	+ 4 818	+ 3 818	- 161	- 353	+ 323						
Italien	Ausfuhr	18 730	19 431	24 534	2 894	2 450	27 551	+12,3	+ 6,3	+22,3	7,8		
	Einfuhr	20 729	23 185	25 804	2 420	2 074	25 084	- 7,0	- 7,5	+ 5,3	8,8		
	Saldo	- 1 999	- 3 753	- 1 270	+ 474	+ 376	+ 2 466						
Niederlande	Ausfuhr	27 529	28 371	31 298	3 052	2 583	30 746	+ 0,9	- 8,1	+ 7,0	10,0		
	Einfuhr	30 825	30 748	35 842	3 369	3 259	35 671	+ 3,7	- 1,3	+ 8,5	12,3		
	Saldo	- 3 296	- 2 378	- 4 544	- 317	- 676	- 4 925						
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	42 195	42 003	47 973	5 419	4 758	52 131	+14,3	+ 4,4	+19,1	15,3		
	Einfuhr	23 651	27 809	33 166	3 740	3 342	36 572	+21,8	+ 5,6	+20,5	11,4		
	Saldo	+18 544	+14 194	+14 806	+ 1 679	+ 1 416	+15 559						
darunter:													
Finnland	Ausfuhr	2 247	1 988	2 514	291	300	2 990	+ 9,4	+25,9	+32,2	0,8		
	Einfuhr	1 949	1 945	2 476	271	227	2 701	+ 5,6	+ 9,3	+20,2	0,8		
	Saldo	+ 298	+ 44	+ 38	+ 19	+ 72	+ 289						
Norwegen	Ausfuhr	3 904	3 130	3 305	356	338	3 658	+13,6	+ 2,9	+22,7	1,1		
	Einfuhr	2 793	3 990	5 332	713	657	7 028	+82,0	+20,6	+45,9	1,8		
	Saldo	+ 1 111	- 859	- 2 027	- 357	- 320	- 3 370						
Österreich	Ausfuhr	14 545	14 617	16 461	1 897	1 607	17 772	+14,2	+ 1,4	+17,7	5,2		
	Einfuhr	6 101	7 116	8 404	940	816	9 038	+11,7	+ 4,8	+16,7	2,9		
	Saldo	+ 8 444	+ 7 501	+ 8 057	+ 957	+ 791	+ 8 734						
Schweden	Ausfuhr	8 767	7 674	9 119	949	871	9 281	+ 4,9	- 0,8	+12,2	2,9		
	Einfuhr	4 833	5 147	6 153	690	616	6 569	+12,0	+ 4,9	+17,1	2,1		
	Saldo	+ 3 934	+ 2 527	+ 2 966	+ 259	+ 255	+ 2 712						
Schweiz	Ausfuhr	12 574	14 436	16 398	1 896	1 627	18 234	+20,0	+ 7,7	+21,6	5,2		
	Einfuhr	7 869	9 484	10 637	1 103	1 011	11 036	+16,2	- 2,1	+12,9	3,6		
	Saldo	+ 4 705	+ 4 952	+ 5 761	+ 792	+ 616	+ 7 198						
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	28 415	31 480	32 679	3 077	2 731	31 384	+ 2,0	- 7,9	+ 4,5	10,4		
	Einfuhr	30 011	30 448	36 484	3 919	3 909	40 731	+12,6	+ 6,2	+23,9	12,5		
	Saldo	- 1 596	+ 1 032	- 3 805	- 842	- 1 178	- 9 346						
darunter:													
Japan	Ausfuhr	3 014	3 477	4 151	387	316	3 607	+ 7,4	-15,8	- 6,4	1,3		
	Einfuhr	6 493	7 179	7 912	1 043	1 085	9 454	+43,1	+29,7	+30,4	2,7		
	Saldo	- 3 479	- 3 702	- 3 761	- 656	- 769	- 5 847						
Kanada	Ausfuhr	2 195	2 215	2 326	160	143	1 981	-24,2	-34,6	- 7,8	0,7		
	Einfuhr	2 342	1 963	3 104	320	298	3 352	- 3,1	-12,7	+19,7	1,1		
	Saldo	- 147	+ 252	- 778	- 159	- 154	- 1 371						
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	18 199	20 180	20 759	1 866	1 670	19 481	- 1,4	-13,2	+ 2,6	6,6		
	Einfuhr	17 020	17 434	20 274	2 182	2 065	23 494	+ 8,7	+ 2,3	+27,0	6,9		
	Saldo	+ 1 179	+ 2 746	+ 485	- 317	- 395	- 4 014						
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	16 704	17 635	18 841	1 556	1 588	17 331	+ 8,6	- 7,9	+ 1,6	6,0		
	Einfuhr	11 370	12 565	16 021	1 555	1 507	15 750	- 6,6	- 4,0	+ 9,6	5,5		
	Saldo	+ 5 334	+ 5 070	+ 2 820	+ 1	+ 82	+ 1 581						
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	24 926	24 525	19 180	2 152	1 972	20 659	+22,8	+ 7,7	+17,5	6,1		
	Einfuhr	23 477	19 390	26 966	3 210	2 962	33 701	+21,0	+13,8	+39,4	9,2		
	Saldo	+ 1 449	+ 5 135	- 7 786	- 1 058	- 990	-13 042						
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	37 732	37 937	43 078	4 465	4 014	42 372	+13,7	+ 5,5	+ 8,2	13,7		
	Einfuhr	33 086	33 491	37 831	3 902	3 562	40 664	+ 8,4	+ 4,2	+16,9	13,0		
	Saldo	+ 4 646	+ 4 446	+ 5 247	+ 563	+ 452	+ 1 708						
A. Europäische Länder	Ausfuhr	15 912	15 030	17 201	1 575	1 455	16 208	+ 7,2	+ 3,1	+ 4,5	5,5		
	Einfuhr	8 532	9 219	10 515	1 128	1 042	11 008	+13,8	+ 3,2	+14,4	3,6		
	Saldo	+ 7 380	+ 5 811	+ 6 686	+ 447	+ 413	+ 5 201						
B. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	21 820	22 907	25 877	2 890	2 559	26 163	+17,6	+ 7,0	+10,5	8,2		
	Einfuhr	24 554	24 272	27 316	2 774	2 519	29 656	+ 6,4	+ 4,6	+17,9	8,4		
	Saldo	- 2 734	- 1 365	- 1 438	+ 116	+ 40	- 3 492						

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik, Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3,

Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. -

3 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						Zusammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Zusammen	darunter:		
								Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)	
1971	- 1 763	- 7 300	+ 4 253	+ 13	+ 760	+ 5 713	+ 6 732	- 5 202	- 2 630	- 937	- 1 248
1972	- 3 110	- 8 572	+ 4 179	- 166	+ 1 061	+ 5 747	+ 6 985	- 5 359	- 2 599	- 900	- 1 504
1973	- 5 016	- 10 920	+ 4 431	- 164	+ 1 555	+ 6 070	+ 7 099	- 5 987	- 2 891	- 1 058	- 1 392
1974	- 6 951	- 12 397	+ 5 880	- 208	+ 927	+ 5 953	+ 7 420	- 7 106	- 3 907	- 1 022	- 1 347
1975	- 8 278	- 14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 6 564	- 14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	- 10 750	- 16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 8 112	- 19 018	+ 5 745	+ 288	+ 4 622	+ 7 157	+ 8 905	- 6 906	- 4 764	- 1 465	- 1 336
1979	- 12 443	- 22 382	+ 6 339	+ 299	+ 4 310	+ 7 153	+ 9 145	- 8 160	- 5 228	- 1 555	- 1 748
1980 p)	- 14 187	- 25 902	+ 7 932	+ 32	+ 3 088	.	+ 10 276	.	.	.	.
1979 1. Vj.	- 1 237	- 3 596	+ 1 712	+ 132	+ 1 074	+ 1 851	+ 2 073	- 2 409	- 1 327	- 457	- 433
2. "	- 4 034	- 5 527	+ 1 378	+ 32	+ 364	+ 1 495	+ 2 327	- 1 777	- 1 305	- 385	- 310
3. "	- 7 117	- 9 230	+ 1 500	+ 7	+ 665	+ 1 888	+ 2 289	- 1 948	- 1 239	- 411	- 482
4. "	- 55	- 4 030	+ 1 748	+ 127	+ 2 207	+ 1 918	+ 2 456	- 2 026	- 1 358	- 302	- 525
1980 1. Vj.	- 3 626	- 4 668	+ 1 926	- 28	- 458	+ 1 843	+ 2 398	- 2 241	- 1 500	- 447	- 421
2. "	- 1 953	- 5 884	+ 1 752	+ 87	+ 1 169	+ 2 383	+ 2 642	- 1 460	- 1 315	- 402	- 688
3. "	- 7 988	- 10 149	+ 2 236	- 57	+ 14	+ 1 728	+ 2 410	- 1 759	- 1 302	- 310	- 655
4. " p)	- 620	- 5 201	+ 2 018	+ 30	+ 2 363	.	+ 2 826	.	.	.	.
1980 April	- 721	- 1 706	+ 555	+ 10	+ 227	+ 845	+ 915	- 652	- 407	- 172	- 212
Mai	- 353	- 1 869	+ 555	+ 10	+ 690	+ 946	+ 969	- 686	- 456	- 153	- 213
Juni	- 879	- 2 309	+ 642	+ 67	+ 251	+ 592	+ 758	- 122	- 451	- 77	- 263
Juli	- 3 296	- 3 366	+ 690	+ 5	- 370	+ 405	+ 847	- 659	- 471	- 102	- 222
Aug.	- 2 614	- 3 902	+ 771	+ 5	+ 596	+ 733	+ 822	- 818	- 475	- 128	- 215
Sept.	- 2 078	- 2 881	+ 775	- 67	- 212	+ 589	+ 741	- 283	- 357	- 80	- 218
Okt.	- 914	- 2 169	+ 743	+ 10	+ 398	+ 801	+ 861	- 697	- 511	- 169	- 175
Nov.	- 206	- 1 402	+ 635	+ 10	+ 382	+ 967	+ 1 059	- 798	- 498	- 98	- 314
Dez. p)	+ 500	- 1 630	+ 640	+ 10	+ 1 582	.	+ 906	.	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Über-

tragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pensionen 3)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1971	-11 497	- 7 553	- 6 450	- 852	- 250	- 3 944	- 1 620	- 1 127	- 569	- 866	- 330
1972	-14 009	- 8 434	- 7 450	- 733	- 252	- 5 575	- 1 853	- 2 173	- 1 585	- 1 122	- 428
1973	-15 592	- 9 231	- 8 200	- 809	- 221	- 6 361	- 1 882	- 2 848	- 2 266	- 1 339	- 293
1974	-16 053	- 8 969	- 7 700	- 868	- 402	- 7 084	- 1 876	- 2 603	- 1 982	- 1 738	- 865
1975	-17 889	- 8 982	- 7 400	- 939	- 643	- 8 906	- 1 930	- 4 649	- 3 819	- 1 982	- 345
1976	-18 086	- 8 549	- 6 700	- 1 036	- 813	- 9 537	- 1 695	- 4 776	- 3 745	- 2 995	- 70
1977	-17 919	- 8 051	- 6 100	- 1 148	- 803	- 9 867	- 1 786	- 4 300	- 3 228	- 3 340	- 440
1978	-17 614	- 8 599	- 5 900	- 1 342	- 1 357	- 9 015	- 1 754	- 3 295	- 2 100	- 3 587	- 380
1979	-20 832	- 9 515	- 6 400	- 1 695	- 1 420	- 11 316	- 1 669	- 5 431	- 3 940	- 3 177	- 1 040
1980 p)	-24 274	- 10 105	- 6 550	- 2 004	- 1 553	- 14 169	- 1 645	- 6 317	- 5 092	- 3 354	- 2 851
1979 1. Vj.	- 4 775	- 1 936	- 1 250	- 367	- 319	- 2 839	- 414	- 1 559	- 988	- 803	- 63
2. "	- 5 523	- 2 431	- 1 700	- 382	- 349	- 3 092	- 402	- 1 926	- 1 479	- 764	- 0
3. "	- 5 076	- 2 749	- 1 850	- 479	- 420	- 2 327	- 400	- 703	- 553	- 829	- 394
4. "	- 5 457	- 2 399	- 1 600	- 467	- 332	- 3 058	- 452	- 1 241	- 70	- 781	- 585
1980 1. Vj.	- 6 238	- 2 302	- 1 450	- 490	- 363	- 3 936	- 411	- 1 934	- 1 420	- 822	- 768
2. "	- 6 407	- 2 454	- 1 600	- 480	- 373	- 3 953	- 407	- 1 527	- 1 221	- 801	- 1 218
3. "	- 5 813	- 2 749	- 1 850	- 505	- 394	- 3 064	- 404	- 1 412	- 1 159	- 885	- 363
4. " p)	- 5 816	- 2 600	- 1 650	- 529	- 422	- 3 216	- 423	- 1 444	- 1 292	- 846	- 503
1980 April	- 2 255	- 738	- 500	- 136	- 102	- 1 517	- 134	- 815	- 708	- 263	- 305
Mai	- 1 567	- 849	- 550	- 163	- 136	- 1 717	- 136	- 178	- 34	- 277	- 126
Juni	- 2 585	- 866	- 550	- 180	- 136	- 1 719	- 137	- 535	- 479	- 261	- 786
Juli	- 1 928	- 872	- 600	- 150	- 122	- 1 056	- 135	- 499	- 400	- 280	- 142
Aug.	- 2 101	- 997	- 650	- 207	- 140	- 1 105	- 136	- 639	- 584	- 281	- 49
Sept.	- 1 783	- 880	- 600	- 149	- 131	- 903	- 133	- 275	- 175	- 324	- 171
Okt.	- 1 920	- 831	- 550	- 158	- 124	- 1 089	- 133	- 417	- 406	- 278	- 261
Nov.	- 1 596	- 869	- 500	- 217	- 152	- 727	- 146	- 238	- 222	- 298	- 45
Dez. p)	- 2 300	- 900	- 600	- 154	- 146	- 1 400	- 144	- 789	- 664	- 270	- 197

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Mio DM											
Position	1978	1979	1980 p)	1979		1980					
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	Okt.	Nov.	Dez. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 20 859	— 18 694	— 27 342	— 8 899	— 9 605	— 6 025	— 4 079	— 7 633	— 2 819	— 2 946	— 1 868
Direktinvestitionen	— 7 242	— 8 393	— 8 267	— 3 495	— 2 669	— 1 722	— 1 379	— 2 497	— 837	— 813	— 846
Aktien	— 3 291	— 4 273	— 3 150	— 2 290	— 1 308	— 644	— 362	— 836	— 244	— 232	— 361
Sonstige Kapitalanteile	— 3 833	— 3 949	— 4 869	— 1 268	— 961	— 955	— 1 246	— 1 707	— 605	— 566	— 536
Kredite und Darlehen	— 118	— 171	— 248	+ 63	— 400	— 123	+ 229	+ 46	+ 11	— 16	+ 51
Portfolioinvestitionen	— 4 204	— 2 957	— 7 712	— 2 268	— 3 220	— 1 269	— 928	— 2 294	— 1 111	— 1 169	— 15
Aktien	— 661	+ 729	— 445	+ 95	— 298	+ 1	+ 130	— 278	— 89	— 225	+ 36
Investmentzertifikate	+ 10	+ 40	+ 70	+ 14	+ 19	+ 4	+ 9	+ 39	+ 5	+ 1	+ 33
Festverzinsliche Wertpapiere	— 3 553	— 3 726	— 7 338	— 2 378	— 2 941	— 1 275	— 1 067	— 2 055	— 1 027	— 944	— 84
Kredite und Darlehen	— 8 769	— 6 469	— 9 955	— 2 927	— 3 496	— 2 742	— 1 390	— 2 328	— 688	— 789	— 850
Sonstige Kapitalbewegungen	— 645	— 874	— 1 407	— 209	— 219	— 292	— 382	— 514	— 182	— 175	— 157
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 21 425	+ 30 650	+ 12 892	+ 8 270	+ 4 241	+ 3 948	+ 2 489	+ 2 214	+ 207	+ 1 401	+ 607
Direktinvestitionen	+ 3 349	+ 2 062	+ 2 557	+ 211	+ 576	+ 529	+ 644	+ 807	+ 275	+ 740	— 207
Aktien	— 187	— 387	+ 565	— 116	+ 250	+ 230	+ 47	+ 38	+ 24	+ 6	+ 8
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 3 135	+ 2 142	+ 1 353	+ 598	+ 268	+ 339	+ 450	+ 297	+ 206	+ 132	— 41
Kredite und Darlehen	+ 400	+ 307	+ 639	— 272	+ 58	— 39	+ 147	+ 473	+ 46	+ 601	— 175
Portfolioinvestitionen	+ 3 162	+ 5 867	+ 1 003	+ 2 392	— 177	+ 798	+ 382	+ 0	— 164	+ 159	+ 5
Aktien und Investmentzertifikate	+ 3 037	+ 1 832	+ 708	+ 461	+ 29	— 32	+ 394	+ 318	— 116	+ 273	+ 161
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 124	+ 4 036	+ 294	+ 1 931	— 206	+ 829	— 12	— 317	— 48	— 114	— 156
Kredite und Darlehen	+ 14 981	+ 22 734	+ 9 479	+ 5 603	+ 3 895	+ 2 645	+ 1 489	+ 1 450	+ 118	+ 518	+ 814
Sonstige Kapitalbewegungen	— 66	— 14	— 147	+ 65	— 53	— 24	— 26	— 44	— 23	— 16	— 5
Saldo	+ 566	+ 11 955	— 14 449	— 629	— 5 364	— 2 076	— 1 591	— 5 419	— 2 612	— 1 545	— 1 262
II. Öffentlicher Kapitalverkehr darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 3 292	— 1 509	+ 19 342	— 684	+ 3 401	+ 3 658	+ 2 649	+ 9 635	+ 3 395	+ 2 396	+ 3 843
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 2 726	+ 10 447	+ 4 893	— 1 313	— 1 963	+ 1 582	+ 1 058	+ 4 216	+ 783	+ 851	+ 2 582
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	— 2 186	— 1 742	— 7 212	— 3 134	— 455	— 583	+ 3 107	— 9 281	— 2 546	— 4 792	— 1 943
Verbindlichkeiten	+ 12 275	+ 6 070	— 2 479	+ 7 219	— 9 372	+ 1 397	+ 345	+ 5 151	+ 831	+ 1 158	+ 3 162
Saldo	+ 10 089	+ 4 328	— 9 691	+ 4 085	— 9 827	+ 814	+ 3 452	— 4 130	— 1 715	— 3 634	+ 1 219
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)											
Forderungen	— 600	— 1 593	— 2 834	+ 231	— 1 686	— 858	+ 397	— 687	— 550	+ 619	— 756
Verbindlichkeiten	+ 1 749	— 1 614	+ 16 191	— 3 691	+ 12 297	+ 2 324	+ 6 587	— 5 017	+ 209	+ 183	— 5 409
Saldo	+ 1 149	— 3 207	+ 13 357	— 3 460	+ 10 611	+ 1 466	+ 6 984	— 5 704	— 341	+ 802	— 6 165
Handelskredite											
Forderungen	— 5 970	— 9 595	— 9 933	— 2 183	— 5 626	— 1 964	+ 1 285	— 3 628	— 820	— 2 808	.
Verbindlichkeiten	+ 2 101	+ 7 850	+ 5 019	+ 3 094	+ 1 172	+ 1 480	— 1 946	+ 4 313	+ 1 248	+ 3 065	.
Saldo	— 3 869	— 1 745	— 4 914	+ 911	— 4 454	— 484	— 661	+ 685	+ 428	+ 257	.
Sonstiges	— 139	— 109	+ 35	— 60	— 149	— 62	+ 141	+ 105	+ 71	+ 42	— 8
Saldo	— 2 859	— 5 060	+ 8 478	— 2 609	+ 6 008	+ 920	+ 6 464	— 4 914	+ 158	+ 1 101	— 6 173
3. Öffentliche Hand 4)	+ 1 290	— 392	+ 1 894	— 1 021	+ 2 498	+ 189	— 296	— 497	+ 333	+ 27	— 858
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 8 520	— 1 124	+ 681	+ 455	— 1 321	+ 1 923	+ 9 620	— 9 541	— 1 224	— 2 506	— 5 812
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 5 794	+ 9 323	+ 5 574	— 858	— 3 284	+ 3 505	+ 10 679	— 5 325	— 440	— 1 655	— 3 230

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen

des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten					
	insgesamt (Spalte 2 bis 5 abzügl. Spalte 6)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ 3) vorläufig eingebrachten Goldes	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Nettowährungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 7)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 2)	Netto-Auslandsposition (Spalte 10 + 11)
1972 5)	72 907	13 971	52 224	6 712	—	—	2 954	2 954	—	69 953	4 480	74 433
1973 5)	88 179	14 001	65 823	8 354	—	—	1 923	1 923	—	86 255	4 280	90 535
1974 5)	71 804	14 002	49 748	8 055	—	—	2 202	2 202	—	69 603	11 636	81 239
1975 5)	74 614	14 002	51 303	9 309	—	—	1 869	1 869	—	72 745	11 804	84 548
1976 5)	76 655	14 002	52 004	10 650	—	—	2 738	2 738	—	73 918	11 848	85 766
1977 5)	80 971	14 065	58 310	8 595	—	—	1 977	1 977	—	78 994	9 256	88 249
1978 5)	102 814	17 083	74 584	11 147	—	—	6 868	6 868	—	95 947	4 397	100 343
1979 5)	93 943	13 693	51 826	9 007	28 488	9 070	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965
1980 5)	77 830	13 687	42 624	8 100	35 929	22 511	14 436	10 215	4 221	63 393	4 034	67 428
1979 Aug.	90 356	13 666	49 443	9 851	25 080	7 683	5 004	4 331	—	85 352	4 197	89 549
1979 Sept.	98 351	13 666	53 701	9 821	28 845	7 683	3 492	3 492	—	94 859	4 176	99 033
1979 Okt.	98 620	13 666	54 921	9 628	29 468	9 063	3 378	3 378	—	95 241	4 152	99 395
1979 Nov.	91 544	13 666	48 903	9 446	28 592	9 063	5 498	5 498	—	86 046	4 127	90 173
1979 Dez. 5)	93 943	13 693	51 826	9 007	28 488	9 070	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965
1980 Jan.	89 889	13 688	48 344	9 449	30 288	11 880	4 331	4 331	—	85 558	4 031	89 589
1980 Febr.	85 963	13 688	45 164	9 343	29 648	11 880	3 793	3 793	—	82 170	4 031	86 201
1980 März	83 754	13 688	43 831	9 364	28 751	11 880	5 476	5 476	—	78 278	4 035	82 313
1980 April	76 846	13 688	37 857	9 219	34 987	18 905	4 823	4 823	—	72 023	4 035	76 058
1980 Mai	76 083	13 688	37 086	9 229	34 985	18 905	4 889	4 889	—	71 194	4 035	75 229
1980 Juni	77 905	13 688	39 044	9 098	34 980	18 905	4 497	4 497	—	73 408	4 035	77 443
1980 Juli	79 079	13 688	42 607	8 981	35 495	21 692	4 456	4 456	—	74 623	4 035	78 658
1980 Aug.	79 258	13 688	42 912	8 859	35 491	21 692	4 901	4 901	—	74 357	4 035	78 392
1980 Sept.	76 525	13 688	40 228	8 816	35 486	21 692	5 197	5 197	—	71 328	4 035	75 363
1980 Okt.	73 852	13 688	38 191	8 664	35 489	22 180	5 972	4 950	1 022	67 880	4 035	71 915
1980 Nov.	76 200	13 688	41 692	7 521	35 480	22 180	10 838	6 547	4 292	65 362	4 035	69 397
1980 Dez. 5)	77 830	13 687	42 624	8 100	35 929	22 511	14 436	10 215	4 221	63 393	4 034	67 428
1981 Jan. p)	78 506	13 688	41 896	8 471	38 302	23 851	15 411	11 334	4 077	63 095	4 034	67 130

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland“

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland				
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 6)	„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 7)	Finanzierung der OI-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1972 5)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	4 480	—	1 993	22	2 465
1973 5)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	4 280	—	1 808	—	2 471
1974 5)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975 5)	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976 5)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977 5)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978 5)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	4 397	—	1 636	277	2 483
1979 5)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 5)	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1979 Aug.	9 851	3 708	1 494	848	3 801	1 826	1 975	4 197	—	1 636	77	2 483
1979 Sept.	9 821	3 679	1 494	848	3 801	1 826	1 975	4 176	—	1 636	53	2 486
1979 Okt.	9 628	3 558	1 531	739	3 800	1 826	1 974	4 152	—	1 636	29	2 486
1979 Nov.	9 446	3 424	1 531	719	3 772	1 826	1 946	4 127	—	1 636	4	2 486
1979 Dez. 5)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 Jan.	9 449	3 194	1 476	665	4 114	2 257	1 857	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 Febr.	9 343	3 138	1 476	645	4 084	2 257	1 827	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 März	9 364	3 108	1 536	645	4 074	2 257	1 817	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 April	9 219	3 024	1 536	623	4 036	2 257	1 779	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Mai	9 229	2 819	1 590	603	4 217	2 257	1 960	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Juni	9 098	2 610	1 668	594	4 226	2 257	1 969	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Juli	8 981	2 524	1 668	572	4 217	2 257	1 960	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Aug.	8 859	2 430	1 668	552	4 209	2 257	1 952	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Sept.	8 816	2 391	1 668	552	4 204	2 257	1 948	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Okt.	8 664	2 270	1 668	529	4 156	2 257	1 899	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Nov.	7 521	2 217	1 304	— 52	4 052	2 257	1 795	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Dez. 5)	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1981 Jan.	8 471	2 813	1 572	—	4 085	3 022	1 063	4 034	—	1 550	—	2 485

c) Veränderungen

Zeit	Mio DM						Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: —)							Netto-Auslandsposition; Zunahme: + (Spalte 10 bis 12)
	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: —)							
	insgesamt (Spalte 2 bis 6)	Zunahme: +					Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes (Zunahme: —)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 + 7)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	Neubewertung der Auslandsposition 8)	
Gold		Devisen und Sorten	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Forforderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1972	+16 216	+ 105	+14 607	+ 1 504	—	—	— 79	— 79	—	+16 137	+ 174	— 1 116	+15 195	
1973	+25 413	+ 30	+23 401	+ 1 982	—	—	+ 1 031	+ 1 031	—	+26 444	— 15	—10 279	+16 149	
1974	— 9 860	+ 0	—10 248	+ 388	—	—	— 328	— 328	—	—10 188	+ 8 282	— 7 231	— 9 136	
1975	— 1 998	—	— 2 904	+ 906	—	—	+ 333	+ 333	—	— 1 665	— 554	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 8 564	—	+ 6 069	+ 2 495	—	—	— 876	— 876	—	+ 7 688	+ 1 102	— 7 489	+ 1 301	
1977	+11 368	+ 64	+12 725	+ 1 421	—	—	+ 760	+ 760	—	+12 128	— 1 677	— 7 880	+ 2 570	
1978	+29 202	+ 29	+26 083	+ 3 089	—	—	+ 4 890	+ 4 890	—	+24 311	— 4 540	— 7 586	+12 185	
1979	— 5 999	— 3 389	—20 330	— 1 744	+28 527	— 9 063	+ 1 854	+ 1 854	—	— 4 146	— 274	— 2 868	— 7 288	
1980	—17 965	— 6	—10 046	— 1 753	+ 6 949	—13 110	— 9 425	— 5 203	— 4 221	—27 389	+ 4	+ 1 656	—25 730	
1978 1. Vj.	+ 6 265	—	+ 7 122	— 857	—	—	— 345	— 345	—	+ 5 920	— 1 374	—	+ 4 546	
2. "	— 3 154	—	— 2 537	— 617	—	—	— 577	— 577	—	— 3 732	— 392	—	— 4 123	
3. "	+ 9 353	—	+ 9 669	— 316	—	—	— 335	— 335	—	+ 9 018	— 2 698	—	+ 6 320	
4. "	+16 738	+ 29	+11 829	+ 4 880	—	—	— 3 633	— 3 633	—	+13 105	— 76	— 7 586	+ 5 443	
1979 1. Vj.	— 8 095	— 3 417	—11 298	+ 354	+12 695	— 6 429	— 618	— 618	—	— 8 713	— 75	—	— 8 788	
2. "	— 3 526	—	—15 151	— 1 035	+12 660	—	+ 1 422	+ 1 422	—	— 2 104	— 76	—	— 2 180	
3. "	+ 7 157	—	+ 5 565	— 645	+ 3 491	— 1 254	+ 2 572	+ 2 572	—	+ 9 729	— 70	—	+ 9 659	
4. "	— 1 536	+ 27	+ 554	— 418	— 318	— 1 380	— 1 522	— 1 522	—	— 3 058	— 53	— 2 868	— 5 979	
1980 1. Vj.	—10 189	— 5	— 7 995	+ 357	+ 263	— 2 809	— 467	— 467	—	—10 656	+ 4	—	—10 652	
2. "	— 5 848	—	— 4 787	— 265	+ 6 229	— 7 025	+ 978	+ 978	—	— 4 870	—	—	— 4 870	
3. "	— 1 380	—	+ 1 184	— 283	+ 506	— 2 787	— 700	— 700	—	— 2 080	—	—	— 2 080	
4. "	— 547	— 0	+ 1 553	— 1 562	— 49	— 488	— 9 236	— 5 015	— 4 221	— 9 783	—	+ 1 656	— 8 127	
1977 Juli	+ 2 110	—	+ 2 433	— 323	—	—	+ 179	+ 179	—	+ 2 289	— 323	—	+ 1 966	
Aug.	— 232	—	+ 207	— 440	—	—	— 255	— 255	—	— 487	—	—	— 487	
Sept.	+ 209	—	+ 909	— 700	—	—	— 585	— 585	—	— 376	— 1 171	—	— 1 547	
Okt.	+ 2 359	— 0	+ 2 408	— 49	—	—	+ 168	+ 168	—	+ 2 527	—	—	+ 2 527	
Nov.	+ 2 499	—	+ 2 551	— 52	—	—	— 117	— 117	—	+ 2 382	—	—	+ 2 382	
Dez.	+ 6 059	+ 31	+ 6 128	— 100	—	—	+ 781	+ 781	—	+ 6 840	— 418	— 7 880	— 1 458	
1978 Jan.	+ 2 408	—	+ 2 728	— 320	—	—	— 636	— 636	—	+ 1 772	—	—	+ 1 772	
Febr.	+ 2 253	—	+ 2 349	— 96	—	—	+ 51	+ 51	—	+ 2 305	— 46	—	+ 2 258	
März	+ 1 604	—	+ 2 045	— 441	—	—	+ 239	+ 239	—	+ 1 843	— 1 328	—	+ 516	
April	— 1 800	—	— 1 396	— 404	—	—	+ 185	+ 185	—	— 1 615	— 45	—	— 1 660	
Mai	— 2 465	—	— 2 409	— 56	—	—	— 584	— 584	—	— 3 049	— 28	—	— 3 077	
Juni	+ 1 110	—	+ 1 268	— 157	—	—	— 178	— 178	—	+ 933	— 318	—	+ 614	
Juli	+ 2 562	—	+ 2 652	— 90	—	—	+ 46	+ 46	—	+ 2 608	— 2 110	—	+ 499	
Aug.	+ 3 803	—	+ 3 918	— 115	—	—	— 718	— 718	—	+ 3 085	— 41	—	+ 3 044	
Sept.	+ 2 988	—	+ 3 100	— 112	—	—	+ 337	+ 337	—	+ 3 325	— 547	—	+ 2 777	
Okt.	+ 7 813	—	+ 7 969	— 156	—	—	+ 532	+ 532	—	+ 8 345	— 25	—	+ 8 320	
Nov.	+ 6 700	—	+ 1 348	+ 5 352	—	—	— 3 980	— 3 980	—	+ 2 720	— 25	—	+ 2 695	
Dez.	+ 2 224	+ 29	+ 2 512	— 317	—	—	— 185	— 185	—	+ 2 039	— 25	— 7 586	— 5 572	
1979 Jan.	— 2 129	—	— 2 636	+ 507	—	—	+ 457	+ 457	—	— 1 672	— 25	—	— 1 697	
Febr.	— 3 805	—	— 3 757	— 48	—	—	+ 800	+ 800	—	— 3 005	— 25	—	— 3 030	
März	— 2 161	— 3 417	— 4 904	— 106	+12 695	— 6 429	— 1 875	— 1 875	—	— 4 036	— 25	—	— 4 060	
April	— 1 281	—	—11 790	— 943	+11 452	—	+ 313	+ 313	—	— 967	— 26	—	— 993	
Mai	— 4 750	—	— 4 983	+ 33	+ 199	—	— 1 315	— 1 315	—	— 6 066	— 25	—	— 6 091	
Juni	+ 2 506	—	+ 1 622	— 125	+ 1 009	—	+ 2 423	+ 2 423	—	+ 4 929	— 25	—	+ 4 904	
Juli	+ 1 752	—	+ 3 305	— 277	— 22	— 1 254	+ 967	+ 967	—	+ 2 719	— 25	—	+ 2 695	
Aug.	— 2 590	—	— 1 998	— 338	— 253	—	+ 93	+ 93	—	— 2 497	— 24	—	— 2 521	
Sept.	+ 7 994	—	+ 4 258	— 30	+ 3 766	—	+ 1 512	+ 1 512	—	+ 9 506	— 21	—	+ 9 485	
Okt.	+ 269	—	+ 1 220	— 194	+ 622	— 1 380	+ 113	+ 113	—	+ 383	— 24	—	+ 358	
Nov.	— 7 076	—	— 6 019	— 182	— 875	—	— 2 119	— 2 119	—	— 9 196	— 24	—	— 9 220	
Dez.	+ 5 271	+ 27	+ 5 352	— 42	— 65	—	+ 484	+ 484	—	+ 5 755	— 4	— 2 868	+ 2 883	
1980 Jan.	— 4 054	— 5	— 3 482	+ 443	+ 1 801	— 2 809	+ 678	+ 678	—	— 3 376	—	—	— 3 376	
Febr.	— 3 926	—	— 3 179	— 106	— 641	—	+ 537	+ 537	—	— 3 388	—	—	— 3 388	
März	— 2 210	—	— 1 334	+ 20	— 896	—	— 1 682	— 1 682	—	— 3 892	+ 4	—	— 3 888	
April	— 6 907	—	— 5 974	— 145	+ 6 236	— 7 025	+ 652	+ 652	—	— 6 255	—	—	— 6 255	
Mai	— 763	—	— 770	+ 10	— 3	—	— 66	— 66	—	— 829	—	—	— 829	
Juni	+ 1 822	—	+ 1 958	— 131	— 5	—	+ 392	+ 392	—	+ 2 214	—	—	+ 2 214	
Juli	+ 1 174	—	+ 3 563	— 117	+ 515	— 2 787	+ 41	+ 41	—	+ 1 215	—	—	+ 1 215	
Aug.	+ 179	—	+ 305	— 122	— 4	—	— 444	— 444	—	— 266	—	—	— 266	
Sept.	— 2 733	—	— 2 685	— 44	— 5	—	— 296	— 296	—	— 3 029	—	—	— 3 029	
Okt.	— 2 673	—	— 2 036	— 151	+ 3	— 488	— 775	+ 247	—	— 3 448	—	—	— 3 448	
Nov.	+ 2 349	—	+ 3 500	— 1 143	— 9	—	— 4 866	— 1 597	— 3 269	— 2 518	—	—	— 2 518	
Dez.	— 222	— 0	+ 88	— 268	— 43	—	— 3 595	— 3 665	+ 70	— 3 817	—	+ 1 656	— 2 161	
1981 Jan. p)	+ 676	+ 0	— 728	+ 371	+ 2 373	— 1 339	— 975	— 1 119	+ 144	— 298	—	—	— 298	

* Die hier ausgewiesene Auslandsposition wird am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet. Im Verlauf des Jahres werden die zum Jahresende festgestellten Bestandswerte mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. — 1 Hauptsächlich US- $\text{\$}$ -Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einlagen ausländischer Einleger sowie durch die Bundesbank an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und

Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Veränderung gegenüber dem vorangehenden Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung der Wechselkurse) zurück. — 6 Setzt sich aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder zusammen. — 7 Die — in DM ausgedrückte —

Kreditlinie im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — 8 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen							ausländische Noten und Münzen	Langfristige Forderungen insgesamt 5)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 6)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 7)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		Forderungen an ausländische Nichtbanken 1) 4)			insgesamt			gegenüber			
			zusammen	darunter		zusammen	Buchkredite 4)				Wechseldiskontkredite	ausländischen Banken 1)	ausländischen Nichtbanken 1)	
				täglich fällige Forderungen 3)	befristete Forderungen									
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	2 689	2 479	210	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455
1977	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576
1978	-22 409	47 232	40 738	7 961	32 371	6 293	4 203	2 090	201	89 015	69 641	48 180	21 461	38 600
1979	-28 382	47 412	40 716	7 523	32 588	6 416	4 448	1 968	280	98 572	75 794	51 890	23 904	60 026
1980 p)	-20 040	57 922	51 128	8 390	41 845	6 501	4 558	1 943	293	112 066	77 962	55 576	22 386	67 306
1979 Dez.	-28 382	47 412	40 716	7 523	32 588	6 416	4 448	1 968	280	98 572	75 794	51 890	23 904	60 026
1980 Jan.	-24 109	42 089	35 707	7 386	27 851	6 101	4 146	1 955	281	100 460	66 198	46 060	20 138	60 926
Febr.	-23 168	43 728	37 447	7 436	29 563	5 982	4 007	1 975	299	101 534	66 896	46 868	20 028	61 945
März	-19 957	49 046	42 519	7 531	34 382	6 133	4 074	2 029	394	103 739	69 003	49 739	19 264	63 588
April	-19 497	50 402	43 891	8 111	35 082	6 157	4 158	1 999	354	104 499	69 899	49 585	20 314	63 960
Mai	-19 266	48 632	42 058	8 002	33 294	6 160	4 113	2 047	414	104 958	67 898	48 692	19 206	64 999
Juni	-21 428	48 133	41 262	7 762	32 804	6 434	4 424	2 010	437	106 062	69 561	49 891	19 670	65 837
Juli	-21 243	46 163	39 546	7 778	31 187	6 177	4 161	2 016	440	106 676	67 406	48 448	18 958	66 696
Aug.	-22 990	47 424	41 023	7 929	32 684	6 065	4 018	2 047	336	108 021	70 414	51 245	19 119	66 842
Sept.	-26 024	46 553	40 287	7 655	32 136	5 963	4 093	1 870	303	108 830	72 577	52 727	19 850	66 928
Okt.	-22 828	51 138	44 777	8 383	35 736	6 065	4 211	1 854	296	110 216	73 966	53 835	20 131	66 582
Nov.	-19 200	55 898	49 292	8 248	40 309	6 310	4 462	1 848	296	111 415	75 098	53 838	21 260	66 900
Dez. p)	-20 040	57 922	51 128	8 390	41 845	6 501	4 558	1 943	293	112 066	77 962	55 576	22 386	67 306

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen

internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 3 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraums jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — 4 Einschl. ausländischer

Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis November 1978 sowie ab März 1979 wurden keine Bestände gemeldet. — 5 Einschl. ausländischer Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 7 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen			Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			insgesamt	ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599	
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720	
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981	
1977	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847	
1978	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 882	7 799	22 270	9 076	
1979	-16 237	9 892	5 373	4 519	1 990	7 902	7 900	26 129	5 823	20 306	18 583	7 546	23 433	10 088	
1980 p)	-29 745	12 695	6 080	6 615	4 246	8 449	8 888	42 440	9 351	33 089	32 997	9 443	27 079	11 235	
1979 Dez.	-16 237	9 892	5 373	4 519	1 990	7 902	7 900	26 129	5 823	20 306	18 583	7 546	23 433	10 088	
1980 Jan.	-21 683	10 714	5 833	4 881	2 456	8 258	8 629	32 397	6 315	26 082	24 228	8 169	23 679	10 201	
Febr.	-25 516	10 697	5 786	4 911	2 446	8 251	8 716	36 213	6 480	29 733	27 316	8 897	23 954	10 387	
März	-26 808	11 618	5 999	5 619	2 915	8 703	8 835	38 426	7 016	31 410	29 576	8 850	23 860	10 396	
April	-26 669	12 242	6 527	5 715	3 231	9 011	8 788	38 911	6 964	31 947	30 209	8 702	23 920	10 400	
Mai	-26 555	12 904	6 733	6 171	3 710	9 194	8 812	39 459	7 377	32 082	30 977	8 482	24 154	10 405	
Juni	-28 565	12 305	6 683	5 622	3 120	9 185	8 986	40 870	7 723	33 147	32 233	8 637	24 268	10 543	
Juli	-30 548	12 315	6 558	5 757	3 318	9 997	8 990	42 863	8 201	34 662	34 021	8 842	24 520	10 651	
Aug.	-34 541	12 287	6 566	5 721	3 223	9 064	8 561	46 828	8 220	38 608	37 455	9 373	24 262	10 732	
Sept.	-35 449	12 008	6 202	5 806	2 995	9 013	8 641	47 457	8 392	39 065	37 734	9 723	24 757	10 973	
Okt.	-35 108	12 558	6 416	6 142	3 333	9 225	8 872	47 666	8 637	39 029	37 988	9 678	25 490	11 010	
Nov.	-35 910	11 939	5 730	6 209	3 641	8 298	8 813	47 849	8 828	39 021	38 520	9 329	26 143	11 167	
Dez. p)	-29 745	12 695	6 080	6 615	4 246	8 449	8 888	42 440	9 351	33 089	32 997	9 443	27 079	11 235	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit		Telegrafische Auszahlung								
		Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
		100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr										
1976		95,271	6,524	—	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042
1977		94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632
1978		92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368
1979		91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207
1980		91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124
Durchschnitt im Monat										
1979	Febr.	92,588	6,344	—	46,779	36,079	3,929	3,720	2,682	2,211
	März	92,641	6,323	3) 3,803	46,805	35,839	3,888	3,791	2,698	2,212
	April	92,497	6,308	3,832	47,316	35,916	3,892	3,927	2,785	2,245
	Mai	91,775	6,246	3,787	47,659	35,384	3,862	3,926	2,888	2,241
	Juni	91,132	6,228	3,772	47,598	34,693	3,815	3,977	2,850	2,229
	Juli	90,869	6,247	3,778	47,480	34,781	3,758	4,123	2,759	2,224
	Aug.	91,106	6,247	3,765	47,701	34,691	3,727	4,095	2,770	2,236
	Sept.	90,838	6,225	3,753	47,070	34,587	3,649	3,949	2,719	2,213
	Okt.	90,156	6,201	3,732	47,395	34,178	3,590	3,839	2,706	2,167
	Nov.	89,813	6,172	3,700	46,862	33,732	3,535	3,776	2,673	2,149
	Dez.	90,457	6,146	3,694	46,535	32,269	3,485	3,814	2,611	2,137
1980	Jan.	90,577	6,154	3,697	46,685	32,018	3,463	3,903	2,608	2,142
	Febr.	90,719	6,158	3,701	47,030	32,034	3,621	4,002	2,623	2,159
	März	91,155	6,177	3,710	48,061	32,037	3,727	4,080	2,673	2,153
	April	91,151	6,227	3,737	49,074	32,089	3,728	4,146	2,611	2,143
	Mai	90,808	6,226	3,715	48,532	31,988	3,646	4,127	2,529	2,126
	Juni	91,179	6,245	3,734	48,505	32,195	3,621	4,132	2,524	2,116
	Juli	91,433	6,248	3,753	48,392	32,292	3,583	4,145	2,471	2,101
	Aug.	91,856	6,254	3,776	48,970	32,338	3,612	4,242	2,474	2,113
	Sept.	91,973	6,236	3,766	49,078	32,327	3,600	4,300	2,443	2,103
	Okt.	92,200	6,241	3,760	49,967	32,487	3,647	4,450	2,474	2,108
	Nov.	92,293	6,228	3,738	50,793	32,533	3,693	4,607	2,513	2,112
	Dez.	92,122	6,217	3,730	51,066	32,594	3,707	4,620	2,499	2,109
1981	Jan.	92,027	6,219	3,730	51,682	32,512	3,736	4,828	2,492	2,106
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
		0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	4) 0,020 0,010	4) 0,010 0,007	4) 0,010 0,005	4) 0,010 0,005

Zeit		Telegrafische Auszahlung							
		Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
		1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr									
1976		2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
1977		2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
1978		1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
1979		1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
1980		1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
Durchschnitt im Monat									
1979	Febr.	1,5527	1,8562	36,435	43,442	42,526	0,9267	13,655	110,855
	März	1,5847	1,8603	36,496	43,398	42,610	0,9018	13,641	110,706
	April	1,6518	1,8938	36,838	43,537	43,148	0,8767	13,621	110,427
	Mai	1,6505	1,9076	36,770	43,270	43,427	0,8755	13,583	110,464
	Juni	1,6063	1,8828	36,536	43,165	43,408	0,8613	13,580	110,908
	Juli	1,5677	1,8239	36,169	42,955	43,225	0,8435	13,614	110,747
	Aug.	1,5635	1,8291	36,363	42,959	43,348	0,8402	13,679	110,434
	Sept.	1,5411	1,7955	36,031	42,751	42,837	0,8084	13,842	111,236
	Okt.	1,5234	1,7889	36,017	42,617	42,503	0,7780	13,886	109,950
	Nov.	1,5047	1,7750	35,341	42,628	41,993	0,7270	13,903	107,738
	Dez.	1,4843	1,7342	34,869	42,654	41,513	0,7228	13,887	108,424
1980	Jan.	1,4815	1,7236	35,106	42,685	41,580	0,7255	13,917	108,205
	Febr.	1,5122	1,7472	35,799	42,669	41,905	0,7166	13,949	106,707
	März	1,5789	1,8494	36,641	42,892	42,563	0,7449	13,969	104,974
	April	1,5811	1,8728	36,988	43,122	42,893	0,7506	14,010	106,755
	Mai	1,5278	1,7917	36,498	42,848	42,515	0,7862	14,017	107,744
	Juni	1,5352	1,7671	36,425	42,988	42,422	0,8112	14,044	108,271
	Juli	1,5178	1,7471	36,266	43,093	42,349	0,7916	14,089	108,747
	Aug.	1,5450	1,7901	36,800	43,156	42,878	0,7995	14,119	108,390
	Sept.	1,5380	1,7895	36,998	43,033	43,073	0,8346	14,125	109,173
	Okt.	1,5759	1,8407	37,598	43,266	43,921	0,8805	14,134	110,916
	Nov.	1,6208	1,9201	38,308	43,222	44,624	0,9022	14,109	111,201
	Dez.	1,6496	1,9727	38,185	43,182	44,768	0,9422	14,100	110,561
1981	Jan.	1,6869	2,0076	38,341	43,255	45,174	0,9942	14,119	110,381
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
		4) 0,0050 0,0040	4) 0,0050 0,0040	0,060	4) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. — 3 Durchschnitt 13. bis 30. 3. 1979. — 4 Bis 31. 8. 1978.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat		Entwicklung des Außenwerts der D-Mark															
		gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 3)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep.)
			Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 2)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken				
1973	März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3
	Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	109,1	109,7	109,9
	Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	109,4	114,1	114,9	115,2
	Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	111,6
1974	März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	113,9
	Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	117,8	116,1	116,0
	Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	112,1
	Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	116,4
1975	März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	117,1
	April	135,7	111,3	101,3	147,8	106,4	107,2	134,3	128,6	101,8	98,0	112,0	90,3	104,5	115,4	114,9	115,8
	Mai	137,2	108,5	101,6	147,9	106,8	107,2	138,7	129,7	102,0	97,9	112,0	89,4	104,8	115,2	114,9	115,9
	Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	115,2	116,2
	Juli	130,7	107,8	102,7	145,8	107,3	106,9	140,4	125,6	102,0	97,6	111,9	88,8	106,1	115,2	114,1	115,1
	Aug.	125,1	107,0	101,9	143,7	106,9	106,8	138,8	121,0	102,9	97,5	112,2	87,4	105,6	114,3	112,7	113,7
	Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	112,7	113,8
	Okt.	124,8	107,5	102,2	145,6	108,5	107,6	142,4	122,5	103,7	98,0	113,9	86,6	106,4	114,4	113,6	114,8
	Nov.	124,6	107,2	101,9	145,4	108,4	107,6	142,5	122,3	103,4	97,9	113,5	86,0	106,2	115,2	113,3	114,6
	Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	114,1
1976	Jan.	123,8	108,3	101,9	149,1	108,5	109,2	143,2	122,4	103,5	97,7	112,6	83,9	106,5	116,2	113,6	114,9
	Febr.	125,9	110,0	103,3	165,9	109,9	110,7	145,7	123,2	104,6	98,8	114,4	84,2	108,0	119,7	116,6	117,8
	März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	109,7	123,2	119,0	120,1
	April	127,1	116,0	105,2	191,8	110,4	109,9	161,4	123,3	105,0	99,1	116,2	83,6	108,3	126,4	121,2	122,3
	Mai	125,8	115,6	105,3	185,1	110,0	109,2	163,2	122,1	104,0	99,0	115,3	81,5	108,1	125,6	120,3	121,5
	Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	121,4
	Juli	125,2	118,4	105,2	180,2	110,9	110,5	164,4	119,7	105,2	98,4	116,2	80,9	108,5	126,2	120,5	121,7
	Aug.	127,5	123,7	105,1	183,5	110,9	110,9	167,7	120,2	105,6	98,2	116,8	82,3	108,6	128,2	122,3	123,4
	Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	124,4
	Okt.	132,6	129,1	104,1	194,9	110,4	112,0	189,6	125,2	106,1	98,2	117,2	84,5	108,1	132,4	126,0	127,2
	Nov.	133,7	130,3	103,7	198,7	110,2	113,0	191,6	128,0	105,9	98,2	117,1	84,9	107,9	133,2	126,7	128,1
	Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	128,8
1977	Jan.	134,8	130,9	103,9	203,7	110,3	113,7	184,6	127,3	106,9	98,2	117,9	87,4	108,2	133,5	127,4	128,8
	Febr.	134,0	130,4	103,7	203,4	110,3	113,6	183,9	123,9	106,6	98,3	118,2	87,9	108,2	133,2	127,1	128,6
	März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	129,2
	April	135,8	131,8	103,4	207,2	110,1	116,3	185,3	121,4	108,0	98,2	122,5	89,3	108,7	134,1	128,4	129,9
	Mai	136,7	132,3	103,4	208,3	110,0	117,6	186,5	123,1	108,4	98,4	123,6	89,6	108,9	134,5	129,0	130,5
	Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	109,7	134,9	129,2	130,8
	Juli	141,1	133,8	106,1	214,1	111,7	120,5	192,2	121,2	111,6	98,1	127,5	88,6	111,4	137,3	131,8	133,3
	Aug.	139,2	133,2	105,0	211,1	110,5	120,1	187,6	120,4	111,0	98,2	128,6	87,2	110,5	135,8	130,8	132,4
	Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	132,9
	Okt.	141,5	134,3	106,2	214,2	111,8	123,8	187,5	117,0	116,7	98,6	141,0	83,9	110,1	137,3	132,3	134,0
	Nov.	143,8	136,3	107,2	217,0	112,9	126,1	185,3	114,2	118,0	98,6	143,2	82,3	111,3	138,6	133,4	135,1
	Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	137,7
1978	Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	137,5
	Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	139,4
	März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	111,0	143,0	138,4	141,1
	April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	140,5
	Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	138,9
	Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	138,8
	Juli	156,9	136,1	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	138,4
	Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	139,2
	Sept.	163,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	66,8	112,4	142,4	136,7	139,9
	Okt.	174,8	144,0	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	112,7	145,4	140,6	144,1
	Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	112,1	145,2	140,3	143,9
	Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	112,7	145,9	141,2	144,8
1979	Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,1	204,1	111,8	132,9	101,3	157,4	75,8	111,2	145,9	141,9	145,6
	Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	133,1	101,3	157,5	75,7	111,2	146,0	141,9	145,6
	März	173,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	132,9	101,4	157,1	75,8	110,8	145,8	141,8	145,5
	April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	119,4	131,6	101,5	155,2	76,0	110,4	144,9	140,8	144,5
	Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	131,9	101,8	154,2	76,0	110,4	145,8	141,2	144,9
	Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	132,7	101,8	154,3	75,7	110,4	146,3	141,8	146,0
	Juli	176,7	146,7	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	134,1	101,6	154,9	75,8	110,4	146,0	142,3	147,1
	Aug.	176,2	146,6	109,0	247,9	115,1	133,1	184,6	124,5	133,4	101,1	154,5	76,0	110,4	145,9	142,2	147,0
	Sept.	179,5	147,4	109,3	250,4	115,5	133,5	191,4	129,4	134,6	99,9	156,3	75,4	110,4	147,1	143,4	148,3
	Okt.	180,1	147,8	110,2	255,8	116,0	135,1	196,9	134,5	134,6	99,6	157,5	76,3	110,4	148,7	144,7	149,6
	Nov.	181,6	147,8	110,6	257,9	116,5	136,9	200,2	143,9	137,2	99,5	159,4	77,9	110,4	149,5	146,0	150,9
	Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	139,1	99,6	161,3	77,4	110,4	149,5	146,6	151,7
1980	Jan.	187,0	147,6	109,7	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	138,1	99,4	161,0	77,6	110,4	149,1	146,3	151,7
	Febr.	184,4	147,6	109,5	256,7	116,8	144,1	188,9	146,0	135,5	99,1	159,8	78,6	110,4	148,4	145,6	151,5
	März	174,3	146,9	109,0	257,4	116,4											

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat		Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
		Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder					
		US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Däni- sche Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Osterrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken	Spa- nische Peseta
1973	März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6
	Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8
	Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7
	Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0
1974	März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8
	Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6
	Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8
	Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2
1975	März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8
	April	92,3	103,3	110,5	75,5	104,2	106,6	86,1	98,9	114,8	112,6	101,5	127,6	100,2
	Mai	92,6	106,5	110,4	75,4	103,7	107,2	83,6	99,0	115,4	112,9	102,0	129,0	100,0
	Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1
	Juli	94,9	106,5	108,7	75,9	102,9	107,1	81,7	99,3	114,9	112,8	101,5	129,0	101,1
	Aug.	96,6	106,1	108,7	76,1	102,3	106,4	81,4	100,0	112,8	112,0	100,3	129,7	102,1
	Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2
	Okt.	97,3	106,5	109,2	75,7	101,4	106,6	80,2	99,3	113,2	112,0	99,7	131,8	101,6
	Nov.	97,0	106,7	109,4	75,8	101,4	106,5	80,0	99,4	113,4	112,0	100,0	132,6	101,5
	Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8
1976	Jan.	97,3	105,9	109,6	73,9	101,5	104,9	79,6	98,9	113,3	112,4	100,9	136,4	101,6
	Febr.	96,9	107,0	109,8	67,2	101,9	105,2	79,6	99,7	113,8	113,1	100,8	138,9	94,0
	März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3
	April	97,8	105,1	110,7	59,5	104,7	109,4	73,7	101,5	117,1	115,8	102,0	145,0	92,7
	Mai	98,0	104,6	110,2	61,5	104,8	109,6	72,4	101,7	117,9	115,2	102,4	148,0	92,6
	Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7
	Juli	97,8	101,9	110,6	63,4	104,4	108,7	72,0	103,5	117,0	115,7	101,9	149,0	92,7
	Aug.	97,7	98,4	111,9	63,2	105,8	109,3	71,5	104,7	117,8	116,9	102,5	148,4	92,3
	Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3
	Okt.	97,1	96,8	115,8	61,1	109,1	111,8	65,0	104,4	121,8	119,6	105,4	149,0	92,2
	Nov.	97,8	96,4	116,7	60,3	109,9	111,3	64,8	103,0	122,7	120,3	106,2	149,2	91,8
	Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5
1977	Jan.	98,3	96,5	116,7	59,1	109,9	110,5	67,8	105,9	121,2	120,9	105,5	145,5	91,0
	Febr.	98,6	96,7	116,7	59,0	109,7	110,4	67,9	108,3	121,3	120,7	105,0	144,2	90,7
	März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1
	April	98,7	96,5	117,8	58,4	110,7	109,3	68,3	112,0	121,7	121,9	102,7	143,3	90,9
	Mai	98,6	96,5	118,1	58,3	111,1	108,6	68,1	111,0	121,9	122,0	102,4	143,3	90,5
	Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9
	Juli	97,8	97,4	116,9	57,7	111,3	108,2	67,6	115,8	120,9	123,7	101,3	147,5	76,7
	Aug.	98,8	97,3	117,3	58,2	111,8	108,0	68,8	115,7	121,0	123,0	99,7	149,1	73,1
	Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5
	Okt.	98,4	97,2	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1
	Nov.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5
	Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2
1978	Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0
	Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8
	März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7
	April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5
	Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9
	Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7
	Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1
	Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2
	Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3
	Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6
	Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	76,2
	Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1
1979	Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5
	Febr.	91,7	98,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6
	März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0
	April	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,1	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9
	Mai	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,9
	Juni	92,9	95,1	120,3	53,5	114,0	106,5	75,8	137,0	110,5	125,4	90,9	187,5	84,4
	Juli	91,3	95,0	120,2	53,8	114,7	106,8	79,5	137,1	109,3	126,2	90,7	188,3	82,4
	Aug.	91,7	95,0	120,5	54,1	114,7	106,5	78,9	136,3	109,9	126,8	90,9	187,6	82,7
	Sept.	91,6	95,3	121,1	54,0	115,1	107,5	76,7	133,2	110,6	129,0	90,9	190,7	82,1
	Okt.	92,7	95,9	120,9	53,2	115,5	107,2	75,1	129,0	111,9	130,4	90,9	189,9	82,5
	Nov.	93,9	96,7	121,2	53,0	115,6	106,9	74,5	121,9	111,1	131,4	90,8	187,4	82,2
	Dez.	92,4	97,2	122,6	53,0	115,2	102,7	75,9	123,1	110,3	131,7	90,5	189,5	80,8
1980	Jan.	91,7	97,2	122,5	53,2	115,2	101,5	77,8	123,8	110,6	132,1	90,4	189,0	80,7
	Febr.	92,4	96,8	122,3	53,6	114,9	100,8	79,5	121,1	112,0	132,3	90,5	185,7	80,8
	März	95,1	96,3	121,7	52,8	114,2	99,4	79,7	121,0	112,8	131,8	90,6	180,6	80,8
	April	95,9	96,5	121,1	52,3	114,7	98,8	80,4	120,6	113,0	131,7	90,7	182,9	78,4
	Mai	92,4	96,6	121,4	52,4	115,5	99,3	81,0	130,1	112,2	132,4	90,6	186,1	76,8
	Juni	90,6	97,1	122,0	52,4	115,8	100,0	81,2	135,1	112,0	133,5	90,5	187,5	78,8
	Juli	90,5	97,7	122,6	52,2	115,9	100,6	81,7	132,9	111,7	134,4	90,6	189,0	75,5
	Aug.	91,6	97,2	122,4	52,1	115,4	99,7	82,9	131,7	112,1	134,0	90,8	187,0	74,8
	Sept.	90,9	96,8	122,5	51,8	114,9	99,2	83,9	137,2	112,0	133,9	90,9	188,1	73,7
	Okt.	91,3	96,4	121,7	51,4	114,0	98,2	85,7	141,5	111,8	133,0	91,5	189,2	73,5
	Nov.	93,3	95,3	120,9	51,0	112,9	96,9	87,7	140,5	112,1	131,9	91,7	187,8	73,6
	Dez.	94,4	95,0	120,3	50,7	112,5	96,7	87,3	144,1	111,0	131,6	91,6	185,9	72,6
1981	Jan.	94,0	94,5	119,4	50,3	111,9	95,3	90,6	149,6	109,8	131,1	91,5	184,2	71,6

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt z. Z. am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- | | |
|----------------|---|
| Februar 1980 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1979/80
Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1979 |
| März 1980 | Neue geldpolitische Maßnahmen
Einkommen und Einkommensverwendung im zweiten Halbjahr 1979 nach Sektoren
Die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der siebziger Jahre |
| April 1980 | Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1975
Die Auslandsverflechtung der Unternehmen Ende 1977 |
| Mai 1980 | Neue geldpolitische Maßnahmen
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1979
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1979
Goldtransaktionen in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik |
| Juni 1980 | Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1980 |
| Juli 1980 | Ölrechnung und Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1978 und 1979 |
| August 1980 | Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im ersten Halbjahr 1980
Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1979
Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1977 |
| September 1980 | Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1980 |
| Oktober 1980 | Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1980
Die inländischen Interbankbeziehungen der Kreditinstitute |
| November 1980 | Finanzentwicklung der Länder im Jahre 1980
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1979 |
| Dezember 1980 | Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1980 |
| Januar 1981 | Zur längerfristigen Entwicklung der Kreditzusagen und ihrer Inanspruchnahme
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre
Die Auslandsverflechtung der Unternehmen im Jahre 1978 |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1980 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.